

Menschen, Häuser, Orte, Daten

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Januar 2014 | Nr. 291



Cover: Scelsi-Festival, Michiko Hirayama,
Foto: zVg, Gare du Nord ▶ S. 14



0.1

Herzliche Einladung zur Vernissage
Montag, 27. Januar 2014, 18.30 Uhr
Markthalle, Viaduktstrasse, Basel

Das Stadtbuch ist da!

www.baslerstadtbuch.ch

merian
stiftung basel

WINTERGÄSTE 2014

GEZEICHNETE KÖRPER

SAVE
THE
DATE!

Donnerstag, 9. Januar 2014, 18.15 Uhr

Samstag, 11. Januar 2014, 18.15 Uhr

Fondation Beyeler, Riehen

DER ILLUSTRIERTE MENSCH

Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, Zeichen und Bilder von Ray Bradbury, Alex Capus, Jürg Federspiel, Wolfgang Hildesheimer und Nicolai Lilin
Mit Desirée Meiser, Ursula Maria Schmitz und Hans-Jürg Müller und der Musik von Christian Rabe (Fagott)

Sonntag, 19. Januar 2014, 11.00 Uhr

Werkraum Schöpfli, Lörrach

CHARLOTTE KERNER: BLUEPRINT – BLAUPAUSE

Mit Angela Buddecke und Ursula Maria Schmitz

Sonntag, 26. Januar 2014, 11.00 Uhr

Werkraum Schöpfli, Lörrach

OSCAR WILDE: DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY

Mit Stefan Saborowski, Vincent Leittersdorf und Alexander Meile

Sonntag, 2. Februar 2014, 16.30 Uhr

Palazzo, Liestal

SOPHIE VAN DER STAP: HEUTE BIN ICH BLOND

Mit Sarah-Maria Bürgin und Sibylle Mumenthaler

Sonntag, 9. Februar 2014, 16.30 Uhr

Palazzo, Liestal

MAX FRISCH: HOMO FABER

Mit Vincent Leittersdorf

Sonntag, 16. Februar 2014, 11.00 Uhr

Neues Theater am Bahnhof, Arlesheim

NIKOLAI GOGOL: DIE NASE

Mit Urs Bihler, Stefan Saborowski und Niggi Ullrich

Konzeption & Realisation:
Niggi Ullrich, Marion Schmidt-Kumke und Eva Tschui-Henzlová

Kartenvorverkauf und Reservation

www.kulturelles.bl.ch

kulturelles@bl.ch, T +41 61 552 50 67

Fondation Beyeler

www.fondationbeyeler.ch

Werkraum Schöpfli

ticket@werkraum-schoepfli.de

Ticket-Hotline +49(0)7621-9 14 26 - 60

Palazzo Liestal

Buechlade Rapunzel im Palazzo, T +41 61 921 56 70

Neues Theater am Bahnhof

Zwischenhalt Arlesheim, Stollenrain 17

info@neuestheater.ch, T +41 61 702 00 83

WINTERGÄSTE ist eine Co-Produktion von

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

: werkraum schöpfli

«Ein crazy Job»

DAGMAR BRUNNER

Editorial. Dass es einmal soweit kommen würde, war uns klar, nun wird es Realität: Die ProgrammZeitung steht vor der ersten Pensionierung einer Mitarbeiterin. Wir haben also (noch) keine Routine mit diesem Umstand, aber natürlich werden wir ihn Ende Januar gebührend feiern!

Die freudig davon Betroffene ist Ursula Correia, unsere Agenda-Verantwortliche, die im vergangenen Oktober zudem die erste Dekade ihrer Mitarbeit bei uns abgeschlossen hat. Solche Ausdauer war für sie jedoch nichts Neues, volle 13 Jahre wirkte sie zuvor im Agenda-Team der Basler Zeitung mit, und als sie sich von dort per Mail von ihren PartnerInnen aus dem Kulturbereich verabschiedete, holten wir sie gleich zu uns an Bord. Allerdings mit einem damals minimalen Pensum von 20 Prozent, das wir jedoch innerhalb eines Jahres auf 60 Prozent anhoben. Denn mit Ursula Correia hatten wir eine Perle gefischt, die sich im «Veranstalterzirkus», wie sie sagt, bestens auskennt. Insbesondere die sogenannte «Alternativkultur» war und blieb ihr Herzensanliegen, das nicht etablierte, nicht kommerzielle Kulturschaffen, die Nischen quer durch alle Sparten. Für diese kleinen Veranstalter und Kunstschaaffenden, die oft weder technisch noch organisatorisch versiert waren, leistete sie manchen Freundschaftsdienst. Auswählen, gewichten, redigieren, formulieren, kürzen und organisieren wurden fast zum täglichen Brot.

Humor und Gelassenheit. Ursula Correia kennt die Kulturszene Basel wie wenige sonst und hat deren z.T. erstaunliche Entwicklung fast ein Vierteljahrhundert miterlebt und ausgesprochen kompetent und initiativ unterstützt. Dieser Berufsweg war freilich nicht vorgezeichnet, vielmehr hat er sich aufgrund verschiedener Umstände so ergeben. Neben einem KV-Abschluss verfügt sie über eine Ausbildung als Textildesignerin und war immer auch als Künstlerin tätig. Nach der Textildesignerklasse an der Schule für Gestaltung Basel arbeitete sie in verschiedenen kulturellen und sozialen Institutionen, verbrachte einige Zeit in Lissabon, jobbte danach da und dort und bildete sich künstlerisch weiter. Die Arbeit bei der BaZ liess für Kreatives (zu) wenig Raum, weshalb sie dann bei uns darauf bestand, nicht mehr als 80 Prozent zu arbeiten.

Dieses Pensum (und doch oft mehr) erfüllte sie mit grosser Zuverlässigkeit, Selbständigkeit und Engagement, in den letzten zwei Jahren ergänzt von weiteren Team-Mitgliedern. Was wir an Ursula Correia immer schätzten, war ihre Kooperations- und Hilfsbereitschaft, natürlich ihr Knowhow und ihre Liebe zur Kultur. Ihr manchmal schräger, aber immer liebevoller Humor würzte manche unserer Sitzungen. Was sie an uns schätzte, waren die Kontakte zur Kulturszene, die Möglichkeit zur Zeitungsmitgestaltung von A-Z und die Mitarbeit in einem kleinen Team, wie sie sagt. Insgesamt sei es ein abwechslungsreicher «crazy Job» gewesen.

Den bevorstehenden «Ruhestand» lässt sie gelassen und ohne allzu viele Pläne auf sich zukommen und freut sich auf dessen Vorteile: Zeit haben für Freundschaften, Berge, Tiere und Kunst. Denn Tierpflegerin wäre sie auch gerne geworden oder Reisende oder Gärtnerin ... Wer weiss, was da noch alles kommt. Jedenfalls danken wir Ursula Correia von Herzen für ihre langjährige, tatkräftige, unverzichtbare Mitarbeit und wünschen ihr alles erdenklich Gute für die Zukunft!

Ihre Stelle müssen wir zum Glück nicht ausschreiben, sondern konnten sie intern besetzen: Unser «Rotstift» Christopher Zimmer wird die Nachfolge antreten und sie zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben übernehmen. Mit diesen guten Aussichten – und innigen Hoffnungen auf eine Besserung der Inseratesituation – starten wir ins neue Jahr und wünschen auch Ihnen viel Erfreuliches!



Inhalt

Redaktion	3
Kulturszene	24
Agenda	48
Kurse	73
Impressum	73
Ausstellungen & Museen	74 76
Essen & Trinken	78
Kultursplitter	79



Ursula Correia,
Foto: André
Mühlhaupt



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Hochschulen

► Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Jugendbücherschiff

Basler Jugendbücherschiff

vom 22. Januar bis 5. Februar 2014

MS Christoph Merian, Schiffände Basel

Sonderthema: Tischlein deck dich!

Öffnungszeiten

Montag–Freitag: 8.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr

Samstag, Sonntag: 10.00–18.00 Uhr

Erzählnacht auf dem nächtlichen Rhein

Freitag, 31. Januar: 18.00–22.15 Uhr

Anmeldung unter: +41 (0)61 267 68 33

Programm des Bücherschiffs 2014 auf:

www.pz.bs.ch/bibliothek

DIE SAISON 2013/14

ignm

internationale gesellschaft
für neue musik • basel

#4 PORTRÄTKONZERT THOMAS KESSLER (*1937)

Fr, 17.01.2014, 20.15 Uhr, Grosser Saal der Musik-Akademie Basel

Mit dem Ensemble «zone expérimentale» der Hochschule für Musik Basel. Leitung: Marcus Weiss, in Koproduktion mit der Musik-Akademie Basel

Das Ensemble, bestehend aus Studierenden des Masterstudiengangs für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik Basel, spielt Werke von Thomas Kessler aus der Reihe der «Control»-Stücke, die jeweils auf dem Dialog eines Soloinstruments mit Elektronik basieren.

#5 [ju: 'nɔɪ.ə] | CHAPTER 0

Fr, 14.02.2014, 20.00 Uhr, Gare du Nord

Mit dem «Eunoia Quintett»: Johanna Greulich (Sopran), Stephen Menotti (Posaune), Ellen Fallowfield (Violoncello), Clemens Hund-Göschel (Klavier), Louisa Marxen (Schlagzeug)

In der vom «Eunoia Quintett» – dem «Ensemble der Saison 2013/14» – in der Gare du Nord veranstalteten sechsteiligen Konzertreihe dreht sich in diesem vierten Konzert alles um den Vokal «O». Wie in Christian Böks Buch «Eunoia» untersuchen Isabel Mundry und Aziza Sadikova unter anderem in Uraufführungen minutiös alle farblichen Facetten des Vokals.

Programmänderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie: Es gelten unterschiedliche Eintrittspreise für unsere Veranstaltungen. Mehr dazu unter www.ignm-basel.ch.

MUSEUMS NACHT 17.1. 14

«Looking In – Tentatively»: eine Architekturperformance

Stück für Stück und Betrachter für Betrachter erkundet iaab mit Fernrohr und Drehleiter den Rohbau an der Oslostrasse, der ab Herbst 2014 die neuen iaab-Gästeteliers und das Haus für elektronische Künste beherbergen wird.



Mit:
Agathe Michalski und ihrer Videoarbeit
«Tentatively», Feuerwehr Dreispitz,
Glühwein und Kuchen

Zeit:
17. Januar, 2014 ab 18 Uhr

Ort:
Oslostr. 10 – 12, 4142 Münchenstein
(Kunstfreilager / Dreispitz)

Mmh... Art for me?

Filmstill aus Agathe Michalski: Tentatively, 2013

Zauberbilder aus unserer grünen Lunge

ALFRED SCHLIENGER

Bilderreigen

DAGMAR BRUNNER

Film- und Fotogenüsse.

Die Solothurner Filmtage, geleitet von Seraina Rohrer, zeigen wieder eine Fülle von neuen Werken aus allen Gattungen. Den Auftakt macht der Spielfilm «Akte Grüninger» von Alain Gsponer; er schildert das Leben des mutigen St. Galler Polizeikommandanten Paul Grüniger, der vielen jüdischen Flüchtlingen in die Schweiz verhalf. Zu sehen ist ferner Sabine Boss' «Der Goalie bin ig» nach dem Roman von Pedro Lenz, der von einem lebenswerten Antihelden erzählt. Ehrengast ist Peter Liechti, u.a. mit seinem grandiosen Werk «Vaters Garten». Auch drei Verfilmungen von Kinder- und Jugendbüchern stehen auf dem Programm, u.a. «Die Schwarzen Brüder» (Xavier Koller) und «S'Chline Gspängst» (Alain Gsponer). Bundesrat Alain Berset eröffnet das Festival, zudem tritt die neue Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Isabelle Chassot, auf. –

Gespannt sein kann man auch auf den aktuellen Dokumentarfilm «Neuland» der bereits vielfach ausgezeichneten Baslerin Anna Thommen, der erstmals im Rahmen der Ausstellung Thomas Schütte (mehr dazu s.S. 21) präsentiert wird. Er folgt jungen MigrantInnen während ihrer zweijährigen Schulzeit in der Integrationsklasse Basel auf ihrem ungewissen Weg in die Zukunft. Der Film ist Thommens Abschlussarbeit an der Zürcher Hochschule der Künste und kommt Ende März auch ins Kino. –

Der Fotografie verpflichtet ist der Verein Bellevue, der als Nächstes Werke von Kurt Caviezel und Lua Leirner zeigt – höchst unterschiedliche Bilder zum urbanen Leben: Caviezel sammelt Momentaufnahmen von Web- und Netcams, die, anonym und vom Zufall geprägt, ebenso trivial wie listig und abgründig von der Welt erzählen. Leirners Bildwelt fokussiert auf das Leben in und um einen kleinen Basler Naturraum: die Cécile Ines Loos-Anlage in der Breite, die sie für ein Buchprojekt während einem Jahr mit der Kamera begleitet hat. Referate und Gespräche ergänzen die Ausstellung.

49. Solothurner Filmtage: Do 23. bis Do 30.1.,

www.solothurnerfilmtage.ch

Preview von Anna Thommens «Neuland»:

Do 10.1., 18.30, Fondation Beyeler ▶ S. 26

Ausstellung «uebersehen», Caviezel/Leirner: Sa 25.1. bis

So 23.2., Bellevue, Breisacherstr. 50. Fr 17–20 h,

Sa/So 11–17 h, Fotos ▶ S. 69

Ausserdem: Werkschau «photo14»: Fr 10. bis Di 14.1.,

11–20 h, Maag Halle, Zürich, www.photo-schweiz.ch



Filmstill aus
«Das Geheimnis
der Bäume»

Der Dokumentarfilm «Das Geheimnis der Bäume» erzählt eindrücklich die Evolutionsgeschichte des Urwalds.

Das Bild ist atemberaubend. Mitten im tropischen Urwald gleitet die Kamera an einem majestätischen Baumriesen empor, immer weiter hinauf in den gewaltigen Fächer der ausladenden Äste bis zur Baumkrone in schwindelerregender Höhe – und da sitzt in einer Astgabel seelenruhig ein Mann und zeichnet. Es ist der Botaniker Francis Hallé, der viele Jahre seines Forscherlebens damit verbracht hat, die grossen Regenwälder der Erde zu studieren und dabei den Geheimnissen des Zusammenwirkens von Pflanzen und Tieren auf die Schliche zu kommen.

Dann sehen wir die Riesen gefällt, eine trostlose Rodungseinöde, und die Stimme von Bruno Ganz aus dem Off erinnert daran, dass hier in wenigen Stunden abgeholzt wurde, was in tausend Jahren gewachsen war. «Der Wald wird uns überleben», meint der Kommentator, «aber wir müssen ihn in Ruhe lassen, mindestens 700 Jahre lang.» Der Dokumentarfilm «Das Geheimnis der Bäume» von Luc Jacquet («Die Reise der Pinguine») konzentriert sich indes nicht auf die Problematik der Abholzung des Regenwaldes, sondern auf die spannende Geschichte seiner Wiedergeburt. Ein Optimismus von stupender Schönheit.

Spektakulär mit Abstrichen. Jacquet spielt souverän mit den bildhaften Gegensätzen von Gross und Klein. Er zeigt, wie z.B. die Blattschneiderameisen diese bis zu 70 Meter hohen Mega-Bäume trickreich vor Schädlingen schützen. Oder wie die Elefanten von den niederdonnernden Fruchthülsen, deren süßes Fleisch sie so sehr lieben, angelockt werden – und dadurch die Minisamen der Bäume im Elefantendung weit herum im Urwald verteilen. Wundersame Strategien der Natur.

So erzählt der Film in packender Anschaulichkeit die Evolutionsgeschichte des Urwalds. Bäume werden zu Lebewesen, die im Ringen um Licht, Wasser und Aufmerksamkeit auch zu Strangulationstechniken und anderen Nahkampftricks greifen können. Das ist plastisch, witzig und höchst lehrreich. Nur allzu gerne würde man einstimmen in ein Totallob dieses so intimen wie spektakulären Naturfilms. Aber es gibt Abstriche, die nicht verschwiegen werden können. Ein pathetischer Klangteppich trübt das Sehvergnügen nachhaltig. Und allzu viele Computeranimationen verwischen die Grenze zwischen echt dokumentarischem Bild und technischen Zusätzen. Das untergräbt Kraft und Poesie des Realen. Es bleiben aber die unvergesslichen Bilder und Informationen aus der grossen grünen Lunge unseres Planeten, die zu schützen eine wahrlich globale Aufgabe darstellt.

Der Film läuft ab Do 9.1. in einem der Kultkinos ▶ S. 38

Vertausch mich nicht!

ALFRED SCHLIENGER



Filmstills aus
«Like Father,
Like Son»

Der japanische Spielfilm «Like Father, Like Son» versinnlicht hochsensibel eine innere Vaterwerdung.

In diese existenzielle Schrecksituation kann sich jeder Mensch einfühlen – und sie doch kaum fassen: Da wird Eltern nach Jahren des Zusammenlebens mitgeteilt, dass das Kind, das sie aufgezogen haben, nicht ihr eigenes sei; es wurde im Spital nach der Geburt verwechselt.

Im vergangenen Sommer war bereits ein emotional aufwühlender Film zu dieser Thematik zu sehen, «Le fils des autres», der im Grenzgebiet Israel-Palästina spielt. Bei der Blutuntersuchung im Rahmen der Aushebung zum Militär zeigt es sich, dass der junge Israeli nicht der Sohn seiner Eltern sein kann; er wurde nach der Geburt mit einem Palästinenserkind vertauscht. Der Film reizt die psychologische Dramatik vor diesem explosiven politischen Hintergrund voll aus. Unmöglich, von der Verwirrung der Herzen und der Absurdität der Konstellation nicht mitgerissen zu werden. Jetzt kommt Japans wichtigster Gegenwartsregisseur, Hirokazu Kore-eda, mit dem gleichen Filmplot ins Kino und setzt dabei die Akzente völlig anders. Auf den ersten Blick ganz unspektakulär. Implosion statt Explosion des Schreckens. Was macht das mit uns?

Dichtes Gedankenexperiment. Bei Kore-eda und seinem «Like Father, Like Son» sind die Kinder jünger, erst sechs, und können dadurch viel weniger direkt ins Geschehen eingreifen. Der Regisseur beobachtet die Reaktionen der Kleinen hochsensibel und genau, zeigt ihr Unverständnis, ihr Ausgeliefertsein und ihren intuitiven, stummen Widerstand gegen die Arrangements der Erwachsenen. Kore-edas gedanklicher Fokus liegt aber fast mehr auf den Eltern und bei diesen vor allem auf den Vätern. Letztlich scheint es ihm um die Frage zu gehen, was einen Vater wirklich zum Vater macht. Im Japan der Nachkriegsjahre kamen solche Kindsverwechslungen nicht selten vor. Die Rücktauschquote lag damals bei 90 Prozent, inzwischen soll sie fast 100 Prozent sein. Aber wie würde man in dieser Situation selber entscheiden?

Kore-eda breitet zu den verwirrend-komplexen Emotionen eine weite, doch spielerisch leichte Palette von Eindrücken aus. Und drückt dabei viel weniger auf die Gefühlsdrüsen als «Le fils des autres». Sein Film wirkt äusserlich nüchtern und unaufgeregt, er hat etwas Dokumentarisches in seiner Machart. Man erlebt diese Familien ganz alltäglich, verlegen, vergnügt, die innere Anspannung überspielend. Ein sinnlich dicht gefülltes Gedankenexperiment, bei dem die Gefühle nicht vorgegeben werden. Ist das Blut jetzt wichtiger? Oder die Zeit, die ich mit einem Kind verbringe? Sind es die Werte, die ich vermittele, die Projektionen, die ich auf das Kind übertrage, die Hoffnungen und Wünsche, sich im eigenen Nachwuchs zu spiegeln?

Waches Auge für Kinder. Die beiden Familien stammen aus verschiedenen Schichten. Der sanfte, verträumte Keita wächst im wohlhabenden Milieu des vielbeschäftigten und ehrgeizigen Architekten Ryota (Masaharu Fukuyama) auf, der grössere und kräftigere Ryusei beim chaotischen, kindlich verspielten Elektrokleinhändler Yukari (Yoko Maki), der sich kaum an Konventionen hält. Schon damit prallen Welten aufeinander. Und da sollen jetzt so einfach und logisch Kinder zurückgetauscht werden?

Wie so oft in seinen Filmen geht Kore-eda von einer Versuchsanordnung aus, die durchaus etwas Konstruiertes hat, und füllt sie mit so selbstverständlicher wie subtiler Lebendigkeit. Dieser Regisseur hat ein waches Auge für die stille Eigenständigkeit von Kindern. Man denke nur an das getrennte Brüderpaar in «I Wish» oder an die vier von ihrer Mutter verlassenen Geschwister in «Nobody Knows». Der grosse Junge erhielt damals in Cannes für sein unverstellt intensives Spiel den Darstellerpreis. Für sein jüngstes Werk wurde Hirokazu Kore-eda am wichtigsten Filmfestival der Welt mit dem Preis der Jury ausgezeichnet. Die Filme dieses grossen Japaners sollte man freilich grundsätzlich nicht verpassen.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.

Ichfindung im Schleudermodus

ALFRED SCHLIENGER



Filmstill aus
«La vie d'Adèle»

Der Cannes-Sieger «La vie d'Adèle» erzählt eine leidenschaftliche Liebesgeschichte.

Weckt es falsche Erwartungen, wenn man so in eine Filmkritik einsteigt? Kaum je waren im normalen Kinoprogramm derart ausgedehnte und explizite Sexszenen zu sehen wie bei «La vie d'Adèle» von Abdellatif Kechiche. Es sind Bilder einer existenziellen, verzehrenden Leidenschaft, die den ganzen Menschen erfasst, mit Haut und Haar, mit Herz und Hirn. Die Kamera taucht förmlich ein wie in ein wogendes Meer sich verschlingender Körper. Wem schauen wir da so ausführlich bei multiplen Orgasmen zu?

Keine Sorge, was wir hier sehen, hat nicht einen Hauch von Porno, denn es ist eingebettet in die ergreifende Geschichte einer Selbstfindung bei gleichzeitigem Selbstverlust. Das ist ein starkes Stück. Aber natürlich ist es nie ganz frei von voyeuristischen Elementen, wenn zwei schöne, hochsinnliche Frauenkörper vor unseren Augen voneinander wie besessen Besitz ergreifen. Die diesjährige Cannes-Jury hat dem Regisseur und ausdrücklich auch den beiden Hauptdarstellerinnen die Goldene Palme zugesprochen. Da darf man etwas mehr erwarten als spekulative Schaulust. Und wird nicht enttäuscht.

Hingabe pur. Adèle (Adèle Exarchopoulos) ist eine Gymnasiastin zwei Jahre vor dem Abschluss, und wir erleben sie im Literaturunterricht, wo gerade Marivauxs «La vie de Marianne» behandelt wird, im Kreis der Freundinnen, am Familientisch und bei ersten Sexkontakten mit einem sympathischen Jungen. Aber irgendwas scheint zu fehlen. Bis Adèle zufällig auf der Strasse der Kunststudentin Emma (Léa Seydoux, bekannt aus «Sister»), der Frau mit den blauen Haaren, begegnet. Ein Coup de foudre, der dem jungen Mädchen nicht mehr aus dem Kopf geht. Sie sucht und findet Emma, und es beginnt eine so zarte wie verzweifelte Liebesgeschichte, bei der die jüngere Adèle nicht anders kann, als sich total auszuliefern. Wie ihre Darstellerin

diesen Part füllt, ist das Ereignis dieses Films. Ihr Gesicht wirkt in grösster Natürlichkeit ganz durchlässig für alle Emotionen und Zustände. Wir staunen mit ihr, sind hilflos, verletzt, werden von Zorn und Verzweiflung geschüttelt, zerfliessen in Glück und Freude. Hingabe pur an eine Ichfindung im Schleudermodus.

Glück oder Schrecken? Abdellatif Kechiche inszeniert den Film in erster Linie als Paargeschichte, das lesbische Element scheint selbstverständlich und wird nicht extra ausgestellt. Die wenigen Szenen, wo die Problematik und die herrschende Intoleranz thematisiert werden, wie etwa die Pausenszene im Kreis der Schulfreundinnen, fallen dafür etwas arg plakativ aus. Man kann sich des Eindrucks auch nicht ganz erwehren, der Regisseur habe sich ein wenig in seine Protagonistinnen verkuckt. Er rückt ihnen mit der Kamera extrem nah auf die Pelle, folgt gerne ihren Rundungen, zeigt die sinnlich schlingenden Münder beim Essen in leinwandfüllender Grossaufnahme. Essen als Sexversprechen. Und braucht es wirklich drei volle Stunden, um diese Geschichte zu erzählen? Wobei noch selten drei Filmstunden so schnell verflogen sind!

Das liegt eindeutig an der Intensität der Geschichte und der Schauspielkunst. Man wird beim Zuschauen Teil des Geschehens, leidet mit in dieser fiebrigen Story, die das Paar über mehrere Jahre und durch Höhen und Tiefen begleitet. Emma ist dabei immer die etwas Distanziertere und Bestimmendere, welche die Freundin als Aktmodell und Muse benutzt. Adèle hingegen liefert sich ganz aus, für sie gibt es keine Alternative, sie ist durch diese Liebe in ihrer tiefsten Existenz getroffen, auch noch Jahre nach der Trennung. Und dennoch geht sie aufrecht. Aber man spürt das Loch in ihrer Seele, das wohl nie zu stopfen sein wird. Ist es ein Glück oder ein Schrecken, von der Liebe so heftig getroffen zu werden?

Der Film läuft ab Do 9.1. in einem der Kultkinos.

Geschlechterfragen

db. Frauen erobern zunehmend Terrain, und Männer hinterfragen ihre Rolle(n). Männlichkeit, Männerbilder, -krisen und -schicksale stehen derzeit im Zentrum von Ausstellungen in Basel und Bern, werden regelmässig im Basler Männerpalaver thematisiert und auch in der kommenden Tanztheaterproduktion des Jungen Theater Basel verhandelt. Kluge und witzige Anregungen, sich mit Klischees und Vorurteilen, Wünschen und Traditionen vertieft auseinanderzusetzen.

«Wann ist ein Mann ein Mann?», Das starke Geschlecht in der Antike (Antikenmuseum), Athlet und Wettkampf in der Antike (Skulpturhalle): bis So 30.3.

«Das schwache Geschlecht – Neue Mannsbilder in der Kunst»: bis So 9.2., Kunstmuseum Bern

Basler Männerpalaver: Do 16.1. (Märchen für Männer), Do 13.2. (Männertanzen), Di 18.3. (Jokerabend), jeweils 20 h, Mitte ► S. 44

«Richtig falsche Männer» (Arbeitstitel): ab Sa 15.2., 20 h, Junges Theater Basel

Wo Geister tanzen

INGO STARZ



«Ghost Exercise»,
Foto: Matthias
Kolodziej

Tanzproduktionen im trinationalen Austausch.

Im letzten Herbst brachte die Kaserne Basel Alexandra Bachzetsis' Choreografie «The Stage of Staging» heraus; sie ist Teil des Tryptic-Projekts «Dance Trip». Neben der Kaserne sind das Theater Freiburg und die Strassburger Theater Le Maillon und Pôle Sud beteiligt. Als wichtige Spielorte zeitgenössischen Tanzes bündeln die Häuser ihre Kräfte und nehmen Anlauf für eine längerfristige Zusammenarbeit: In einer ersten Runde werden Produktionen von drei Choreografinnen zur Premiere gebracht und untereinander ausgetauscht. Nun sind die Beiträge aus Deutschland und Frankreich in Basel zu sehen.

Zwischen Schlafen und Wachen können einem mancherlei Dinge in den Sinn kommen. Bei Yasmeen Godder war das Resultat einer unruhigen Nacht mit ihrer kleinen Tochter ein Geist. Dieses Gespenstige ist der Ausgangspunkt ihrer Arbeit «Ghost Exercise». Der israelischen Choreografin gilt der Geist als das Fremde, «ein Teil der Persönlichkeit, den

du nicht kennst. Wie ein Punkt in der Ferne, mit dem du verbunden bist, dem du dich annäherst, weil etwas Persönliches hindurchschimmert, etwas, das mit dir zu tun hat.» Mit ihrem Lebensgefährten und Dramaturgen Itzik Giuli entwickelte sie am Theater Freiburg eine Übung in Geisterkunde. Zwei vollständig in Stoff gehüllte Tänzerinnen erkunden den Raum und irritieren dergestalt das Publikum. Dieses versucht, sich ein Bild von den beiden zu machen, also eine Erinnerung wachzurufen, die einem nicht vorhandenen Phantom gleicht. So haben sich die Geister unversehens in den Köpfen der Anwesenden eingenistet und lassen alle am doppelbödigen Spiel teilhaben.

Raum aus Licht. Die französische Choreografin und Puppenspielerin Gisèle Vienne setzt in ihrer Arbeit «The Pyre» («Der Scheiterhaufen»), die sie u.a. mit zwei Theatern in Strasbourg koproduzierte, eine Tänzerin und einen Jungen in eine imposante LED-Lichtinstallation. Zum wechselnde Bilder generierenden Lichtfluss tritt ein elektronischer Soundteppich, beide schaffen Form und Rhythmus des tunnelartigen Raums. In diesem ungewöhnlichen Setting erzählt Vienne in einem Spiel von Andeutungen die Geschichte der beiden Protagonisten. Die Flüchtigkeit der Szene taucht das Geschehen in ebenso traumhafte wie trügerische Bilder. Sicherheit und Halt scheinen hier nirgendwo, nur das Schwarz am Ende des Tunnels verheisst Finales oder ein Jenseits. So genau lässt sich das nicht sagen.

«Ghost Exercise»: Do 9./Fr 10.1., 20 h, und «The Pyre»: Fr 24./Sa 25.1., 20 h, Kaserne Basel ► S. 34

Ausserdem: Der deutschen Meister-Choreografin Sasha Waltz, von der auch schon Arbeiten in Basel zu sehen waren, ist derzeit eine Ausstellung in Karlsruhe gewidmet. Sie bietet einen Überblick über das eindrückliche Wirken der multidisziplinären Künstlerin in den letzten 15 Jahren. Ausstellung «Sasha Waltz. Installationen, Objekte, Performances»: bis So 2.2., ZKM, Karlsruhe, www.zkm.de

Keine Streichkonzerte

db. Über 3500 Unterschriften kamen für die Petition «Gegen die Verarmung des Basler Musiklebens» zusammen und konnten Anfang Dezember in der Staatskanzlei zuhänden des Grossen Rats übergeben werden. Der Protest richtet sich gegen die Streichung der langjährigen Subventionen an die beiden Institutionen Freunde Alter Musik (FAMB) und Internationale Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), Ortsgruppe Basel. Nach den Sommerferien wurde die Massnahme per Januar 2014 bekanntgegeben, die allenthalben auf Unverständnis stösst (s. ProgrammZeitung Nr. 10, 2013, S. 7). Zwar erhielten die beiden Einrichtungen mittlerweile Beiträge aus dem Swisslos Fonds für die laufende Saison (45'000 die IGNM und 28'000 die FAMB), aber die langfristige Planung von Projekten braucht mehr Sicherheit; zudem sind alljährliche Anträge für so bewährte und wichtige Kulturvermittler auch nicht adäquat. Bleibt zu hoffen, dass der Grosse Rat offene Ohren für dieses Anliegen hat.

Frühlingsopfer mit Lokalkolorit

INGO STARZ

Das Roxy verbindet hiesigen Volkstanz mit Stravinsky.

2013 wurde an vielen Theatern der Uraufführung von Igor Stravinskys Ballett «Le sacre du printemps» gedacht, die 1913 in Paris stattfand. Im Nachgang zum Jubiläumsjahr kündigt nun das Roxy eine ungewöhnliche Inszenierung an. Deren Untertitel «Suite baloise» deutet bereits an, dass diese Darstellung des heidnischen Frühlingsopfers eine lokale Färbung hat. Und tatsächlich nutzen der Choreograf Kiriakos Hadjiioannou und Dramaturg Yves Regenass Stravinskys Stück für eine Art Heimatkunde. Ausgehend von der «Suite baloise», einer von Annelis Aenis-Bitterli (1917–1996) angelegten Sammlung von Schweizer Volkstänzen, erarbeiten sie eine Basler Version des Balletts. Mit den Tanzschaffenden Dominique Cardito, Giuliano Guerrini, Lukas Pablo Hofmann, Margarita Kennedy, Marcella Moret und Rebecca Weingartner recherchieren und studieren sie Aufzeichnungen, schauen hiesigen Volkstanzgruppen auf die Beine.

«Le sacre du printemps» im Gewand des heimischen Volkstanzes – das mag zunächst befremden. Wer sich aber vergegenwärtigt, dass eine beträchtliche Zahl von Stravinskys Melodien auf osteuropäische Volkslieder zurückgeht, wird den Zusammenhang besser verstehen. Die Suche nach dem Ursprünglichen, welche die Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts umtrieb, gibt Hadjiioannou Anlass, über den Umgang mit Volkskunst und dem verbreiteten Hang zur Folklore nachzudenken. Dabei spielt das Spannungsfeld von kühnen musikalischen Strukturen, die bis heute faszinieren, und angeeigneten, tradierten Melodien eine entscheidende Rolle. Darin bewegt sich die bunt zusammengewürfelte Truppe, welche die Choreografie auch ein wenig zum Debattierraum der in Bewegung befindlichen Basler Tanzszene werden lässt. Stravinskys Ritual vollzieht sich für einmal auf einem hiesigen Tanzboden.

Heimatsuche an der Birs. Das neue Roxy-Team um Sven Heier hat sich in besonderem Masse dem Lokalen, den Themen Heimat und Erinnerung verschrieben. So startete die neue Intendanz vor rund zwei Monaten mit dem Projekt «Nostalgiya/Heimwehe/Birsfelden», einer gelungenen Ortsbegehung, die ein Hineinhören in die Klänge und Geschichten der Gemeinde ermöglichte. Mit dieser thematischen Setzung will das Haus am Stadtrand sein Profil schärfen. Angesichts der bunten Schar der Theaterschaffenden muss man keine Volkstümelei befürchten, sondern darf vielmehr neue Bevölkerungskreise im Roxy erwarten.

«Le sacre du printemps. Suite baloise»: Mi 15. bis Fr 17.1., Roxy ► S. 35

«Le sacre du printemps»,
Foto: Yves
Regenass



Der Jazzvogel jubelt

DAGMAR BRUNNER

Der Bird's Eye Jazz Club wird 20.

Sein Name bedeutet «ein Ruhepunkt», musikalisch «Fermate», englisch «the bird's eye». Dies schien dem Bassisten Stephan Kurmann die passende Bezeichnung für seinen Jazzclub, den er Ende Juli 1994 auf dem Bell-Areal ins Leben rief. In Räumlichkeiten, die schlicht und zweckmässig eingerichtet wurden, fanden fast täglich Proben, Jam-Sessions und Workshops statt. Darauf hatten viele gewartet, denn es gab längst keinen Club mit regelmässigem Programm mehr. Freunde, Familie, der Trägerverein und natürlich zahlreiche Musikschafter verhalfen dem Bird's Eye zum Aufschwung, und nach der fünfjährigen Zwischennutzung am Stadtrand bot sich die Gelegenheit, ein neues, wenn auch deutlich kleineres Lokal an zentraler Lage zu beziehen. Allerdings musste die ehemalige Gefängnisturnhalle des Lohnhofs erst ziemlich aufwändig umgebaut werden, damit unter anderem die Trammerschütterungen nicht mehr störten, dafür wurde gleich noch ein Tonstudio realisiert.

Seit 1999 wird nun am Kohlenberg fast täglich Live-Jazz in grosser Vielfalt angeboten. Statt auf Starkult und Glamour wird auf Basispflege und Kontinuität gesetzt, und lokale Talente sowie internationale Grössen ziehen ein gemischtes Publikum an. Mittlerweile gilt der Club als einer der renommiertesten Europas, alle relevanten Schweizer und zahlreiche ausländische Bands sind hier schon aufgetreten, darunter der künstlerische Leiter mit seinen Stephan Kurmann Strings. Neben Konzerten gibt es auch Workshops für Schulen und allerlei Kooperationen im In- und Ausland, unter anderem enge Kontakte zu Südafrika und Brasilien. Zudem liegen bisher 14 eigene CD-Einspielungen sowie Fremdproduktionen vor. Finanziell geniesst das Haus neben beträchtlichen Spenden und Sponsorbeiträgen auch kantonale Subventionen.

Sein Jubiläum begeht das Bird's Eye mit verschiedenen Anlässen. Bands aus dem eigenen Programm treten übers ganze Jahr verteilt mit dem Hinweis auf das Jubiläum auch bei andern Veranstaltungen auf, und ab Juni folgen dann Open-Air-Konzerte an fünf Sonntagen (vier davon in Basler Parks, eines im Weiler Kieswerk), sowie drei Kinder-Workshops in Robi-Ferienstädten. Am 20. Geburtstag (21.7.) ist eine Party mit Jam-Session geplant. Das neue Jahr beginnt zunächst mit «local heroes».

Programm ab Di 7.1., ► S. 32, www.birdseye.ch

Foto ► S. 66

Gefühl und Erinnerung

INGO STARZ

Das Theater Freiburg geht auf Heimatsuche in die Türkei.

Zum 20. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung äusserte der damalige Bundespräsident Christian Wulff den bemerkenswerten Satz, dass der Islam zu Deutschland gehöre. Er sprach dabei von den GastarbeiterInnen, die ins Land gekommen und geblieben sind.

Wie sich Menschen in die Geschichte ihrer neuen Heimat einschreiben, wird in den Künsten seit längerer Zeit verhandelt. Die Tanzperformance «Familytrees», eine Koproduktion des Theater Freiburg mit der Ciprak Ayaklar Kumpanyasi Istanbul, geht einen Schritt weiter: Sie schlägt eine Brücke zwischen alter und neuer Heimat. Zwei Tänzer und eine SchauspielerIn bringen eine türkisch-armenisch-deutsche Familiengeschichte auf die Bühne. Bis zur Generation der Urgrosseltern wird ein Stammbaum gezeichnet, der von Flucht, Vertreibung und Auswanderung berichtet. Dabei prägen verschiedene Kulturen eine Familie und wirbeln die Identitäten der Mitglieder durcheinander. Exemplarisch zeigt die Performance Menschen, die sich einfachen nationalen Zuweisungen entziehen und neben ihrer Religion der deutschen Heimat andere Stammbäume einpflanzen.

Bereits 2010 hat das Theater Freiburg eine ähnliche Kooperation realisiert, als es mit dem Istanbul Performing Arts Center Garajistanbul «Cabinet – Ein deutsch-türkischer Theaterbazar» auf die Bühne brachte. Damals ging es um eine wechselseitige Spuren- und Identitätssuche. Der Blick auf den Bosphorus entspringt der Programmatik des Hauses, die heutige Vielfalt der Gesellschaft zur Grundlage und zum Labor der Theaterarbeit zu machen. Darum prangt nicht zu Unrecht in leuchtenden Lettern «Heart of the City» auf der Theaterfassade.

Über Grenzen der Emotionen. Mit Geschichten und Erinnerungen hängen Gefühle zusammen. Das Theater Freiburg beteiligt sich mit Institutionen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz auch am Triptic-Projekt «Art Affects». Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm geht der Frage nach: «Wie prägen die Affekte Scham, Zorn, Angst und Glück nationale Kulturen, Sprachen und Geschlechter?» Mit einer Lesung zum Thema Schmerz an der Universität Strassbourg und der Filmreihe «Gefühlsabgründe» am Kommunalen Kino in Freiburg startet das Programm. Ein erster Höhepunkt dürfte die Uraufführung der Spoken Word-Performance «Im Affekt gesprochen» von Melinda Nadj Abonji & Jurczok 1001 in Freiburg sein. Während eines Monats erkunden Fachleute aus Wissenschaft, Kultur und Medien das aufregende Feld der Gefühle.

«Familytrees»: Sa 18., So 19., So 26. und Mo 27.1., Theater Freiburg

«Art Affects. Politiken der Gefühle»: ab Di 21.1. in Strassbourg, ab Fr 24.1. in Freiburg, ab Do 6.2. in Basel, www.art-affects.net



Experimente

DAGMAR BRUNNER

Theater am Gym und im Kasko.

Die Geschichte ist ein «Klassiker», sie findet sich schon im Alten Testament und auch im Koran, aber keineswegs so ausführlich wie bei Thomas Mann. «Joseph und seine Brüder» gilt als Manns Hauptwerk, auch wenn es bedeutend weniger gelesen wird als seine anderen Bücher. Über 16 Jahre erstreckte sich die Arbeit an den vier Bänden, von 1926 bis 1943, und dass sich der Autor mitten im Zweiten Weltkrieg mit diesem jüdisch-orientalischen Stoff befasste, war gewiss auch eine Antwort auf die Zeitumstände: eine letztlich lebensbejahende, versöhnliche Alternative zum destruktiven Nazitum. Denn neben Betrug, Hass, Verrat und Rache geht es um Grossmut, Versöhnung und Frieden – ein Mix, der auch Jugendliche anspricht.

Der Schriftsteller John von Düffel, von 1996–98 Dramaturg am Theater Basel, hat von Manns Roman-Tetralogie eine sechsstündige Bühnenfassung erstellt, die 2009 in Düsseldorf uraufgeführt wurde. Sie diente der Theatergruppe am Gymnasium Oberwil als Grundlage für ihre neue Produktion, an der neben den spielenden SchülerInnen wiederum Profis aus verschiedenen Bereichen mitwirken. Es ist die letzte Arbeit, die Kaspar Geiger, der langjährige Regisseur und Leiter des Freifachs Theater, mit über 20 Teilnehmenden realisiert, doch auch nach seiner Pensionierung soll der Kurs weitergehen. Geiger und seine Darstellenden beschränken sich auf das Wesentliche: Text und Spiel auf einer leeren Bühne, mit Sprechchören, Liedern, Geräuschen und Tanz. Ein Experiment mit aktuellen Bezügen wie «Die Bakchen» vor einem Jahr, das damals hervorragend gelang. –

Experimentelles wagt auch immer wieder die Basler Gruppe Thersites, die erneut einen Text Heiner Müllers präsentiert. «Bildbeschreibung» entstand 1984 und umfasst nur wenige Seiten. Eine Landschaft mit «Mann, Vogel und Frau» bietet Raum für Betrachtungen und Mutmassungen. Ein faszinierendes, sperriges Werk zu Fragen der Wahrnehmung und Darstellung, inszeniert und gespielt von Luzius Rohner.

«Joseph und seine Brüder»: Do 23. bis So 26.1., 19 h

(So 17.30), Gymnasium Oberwil, www.gymoberwil.ch

«Bildbeschreibung»: Fr 3. und Sa 4.1., 20 h, und So 11 h (danach Gespräch), Kaskadenkondensator im Werkraum Warteck, Burgweg 7

«Joseph und seine Brüder» am Gym Oberwil, Foto: Michael Bouvard

Spiel mit Identitäten und Instrumenten

ALFRED ZILTENER

Balthasar Streiff tritt solo sowie mit seiner Tochter Meret Felber auf.

Ist «Balthasar Streiff» Balthasar Streiff? Nein, erklärt Letzterer entschieden, doch es gebe natürlich Parallelen zwischen Ersterem und ihm. So haben beide im Keller eine grosse Sammlung von Hörnern und verwandten Instrumenten aus der ganzen Welt – und beide können virtuos darauf spielen.

«Balthasar Streiff» heisst der Protagonist des Solo-Abends «Streifföne mit Alphorn» von und mit dem (Alp-)Hornisten, Instrumentenbauer und Musik-Performer Balthasar Streiff. Die Bühne ist der Keller, «Streichelzoo und Forschungslabor in einem», so Streiff, in dem «Streiff» experimentiert und Instrumente züchtet. Stolz führt dieser dem Publikum seine Sammlung vor. Er spielt auf Alphorn und Büchel, mit Kuhglocken und Hörnern unterschiedlicher Tiere und erzählt Geschichten dazu. Die Zuhörenden lässt er absichtlich im Ungewissen, wie viel davon stimmt bzw. was geflunkert ist. «Dabei ist alles wahr», beteuert Streiff im Gespräch. Selbst die Geschichten von den Tieren, welche die Hörner getragen haben, sind nicht erfunden, sondern stützen sich auf Berichte der früheren BesitzerInnen.

Die Texte sind von Streiff selber. Sie sind im Laufe der Jahre entstanden, etwa als Conférences bei Auftritten in kleinem Rahmen. Für sein erstes Soloprogramm hat er sie nun bearbeitet und gebündelt. Seinen skurrilen Charme verdankt das Stück auch der dezenten Regie des bühnenerfahrenen Clowns Pello. Er hat für Streiff mit der Theaterfigur «Balthasar Streiff» eine neue Identität erfunden und ihm so ermöglicht, hinter den Instrumenten hervorzukommen. Der musikalische Part umfasst Traditionelles – nicht nur aus der Schweiz – und Neues. So spielt Streiff ein Solo für Alphorn, das der Aargauer André Froelicher für das Landesjubiläum von 1991 geschrieben hat, und verbindet ein Muotathaler Büchelstück mit Musik des Bayern Georg Haider. Dazu kommen viele Eigenkreationen, in denen Komposition und Improvisation sich verbinden.

Vergnügliches Musiktheater. In «Alphorn & Alphörnchen» ist Streiff mit seiner Tochter Meret Felber zu erleben. Die 17-Jährige hat Freude an öffentlichen Auftritten, wirkte bereits im Jungen Schauspiel des Theater Basel mit und singt im Chor ihres Gymnasiums. Und auch die Zusammenarbeit mit ihrem Vater macht ihr offenbar Spass. «Ein solches Projekt kann heikel sein», kommentiert Streiff, «aber uns hat es enger verbunden.» Dabei kritisiere die Tochter seine Leistungen auf der Bühne z.T. pickelhart. Da hat Claudia Göbel, die das Stück inszeniert hat, oft vermittelt. Inzwischen freuen sich Vater und Tochter auf das nächste gemeinsame Projekt.

In «Alphorn & Alphörnchen» treten sie als Theater-Abwart Hopp und seine Gehilfin Ängel auf. Sie müssen die Bühne aufräumen, wo die Gruppe vom Vorabend ein Chaos diverser Instrumente hinterlassen hat: Alphörner, Tuben, ein tibetisches Dung, eine Ophikleide, ein Alpofo, ein Mirliton



und vieles mehr. Da wäre Hopp verloren, wenn er Ängel nicht hätte! Sie rückt zurecht, was der tolpatschige Kindskopf anstellt. Sie räumt auf, wo er das Durcheinander nur vergrössert. Sie zeigt ihm, wie man eine Tuba korrekt spielt, und macht mit ihm Musik. Natürlich geht das nicht ohne Streitereien ab – sehr zum Vergnügen des Publikums. Schliesslich verbünden sich die beiden gegen die Theaterdirektorin, die sie über Lautsprecher antreibt. Die Produktion hat sich aus einem Projekt für den Gare des enfants entwickelt und ist nach der Uraufführung vor einem Jahr in Aarau nun erstmals in Basel zu sehen.

«Streifföne mit Alphorn»: Fr 24./Sa 25.1., 20 h, und

«Alphorn & Alphörnchen»: So 26.1., 11 h, Vorstadttheater Basel ► S. 36

«Alphorn & Alphörnchen», Balthasar Streiff & Meret Felber, Foto: Muriel Steiner

Klangmaschinenkunst

MICHAEL BAAS



«KuckucksUhr-Konzert»,
Foto: Olivier
Balanga

«Sound Surrounds» will in Freiburg neue Räume kreieren.

Geografisch und politisch ist das Dreiländereck klar definiert: In diesen Dimensionen beschreibt der Begriff die trinationale Region zwischen Basel, Freiburg und Strassburg. Kulturell wird das schwieriger, nicht nur, weil die AkteurInnen nicht regional, sondern national oder international vernetzt operieren; vielmehr ist das Dreiland als kultureller Rahmen diffus und bleibt es wohl auch. Hier setzt Tropic an, der Kulturaustausch am Oberrhein, dessen Projekte von Pro Helvetia forciert werden.

Da sind etwa die unter dem Arbeitstitel «Sound Surrounds» gebündelten Klangexperimente des Netzwerkes Transborder, die in Freiburg zu erleben sind. Sie wollen neue Räume

schaffen, aber auch tradierte neu interpretieren, wie es in der Ankündigung heisst. Das liest sich wie das Drehbuch der Installation «Dreiland-Dada», die den Anspruch erhebt, aus den drei Mundarten einen Raum zu kreieren. Intention sei ein Spiel aus Lauten, Sprachrhythmen und -melodien als ein aufeinander Zu- und voneinander Weggehen – eine Versuchsanordnung, die Gemeinsames sucht, den Texten aber auch die wörtliche Bedeutung nimmt und sie in Musik übersetzt. Ein Dada-Raumklang-Sprachkonzert nennen es die Schöpfer Andreas Hagelüken, Ephraim Wegner und Thomas Loop.

Interaktiv und trinational. Eine parallel präsentierte Arbeit setzt ebenfalls an einer Säulenheiligen volkstümlicher, regionaler Identität an: der Kuckucksuhr. Olivier Balanga arrangiert diese im «KuckucksUhrKonzert» quasi als Jukebox und mit ins Musikalische übertragenen Parallelen zu Jean Tinguelys Zeichenmaschinen, den Métamatics, die den Künstlerbegriff hinterfragten. Mit Elektromagneten, Flöten und Blasebälgen, Gongs und Türen, hinter denen sich Kuckucke verbergen, montiert Balanga eine interaktive Klangmaschine, die vom Publikum durch Bewegungen bespielt wird und dieses zum Schöpfer eines Klangkunstwerks macht.

Den Auftakt macht eine Soundinstallation des Basler Komponisten und Multimediakünstlers Jannik Giger (geb. 1985), der u.a. an Fabian Chiquets Theater «Parade» mitwirkte. Er hat «Prélude» komponiert, ein gut neunminütiges Stück, das mit der Formbarkeit von Geräuschen und Klängen experimentiert. Am «Art's Birthday» (17.1.) bieten regionale Ableger grosser Rundfunkstationen wie SWR und Radio France KlangkünstlerInnen in einem Livestream zudem eine Plattform zum medien- und massenwirksamen trinationalen Auftritt.

«Sound Surrounds»: Do 16.1., 19.30 (Auftritt mit Jannik Giger),
bis So 2.2., 18 h, E-Werk, Freiburg i.Br. Do bis Sa 18-21 h, So 15-20 h,
Infos: www.transborder.info

Dichten & Kochen

DAGMAR BRUNNER

«Ir Chuchi» und «Koch Les Buch».

14 Köpfe zählt die Spoken-Word-Formation «Bern ist überall» mittlerweile; Mitte Januar erhält sie den renommierten, mit 30'000 Franken dotierten Gottfried Keller-Preis für originelle Literaturvermittlung über Sprachgrenzen hinweg. Im vergangenen September feierte die von drei Autoren und einem Musiker gegründete Gruppe ihr zehnjähriges Bestehen, nun ist ihr fünftes Hörbuch erschienen, «Ir Chuchi». Die individuell kreierten Texte und Töne wurden allesamt in den Privatküchen der Ensemblemitglieder aufgenommen, was einen besonderen Reiz hat. Die Freude an Sprache, Lauten, Mundarten, die Reibung an Alltag und Politik, die Lust am Fabu-

lieren und an verbalen Spitzen machen die Auftritte und auch die CD zu einem Ereignis. Publiziert wurde Letztere von einem Kleinverlag, der sich seit 15 Jahren erfolgreich behauptet. – Sieben Einzel- und zwei Doppel-Hefte hat die junge Redaktion von «NaRr, das narrativistische Literaturmagazin», seit ihrem Start im Juni 2011 herausgegeben. Die «NaRrgenda», das Special von 2013, haben wir im letzten Heft vorgestellt, doch jenes von 2012 ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Das «NaRr Koch Les Buch» vereinigt auf ansprechende und durchaus bekömmliche Weise Dicht- und Kochkunst. 21 AutorInnen steuerten zu 21 winterlichen Kochkreationen von zwei Köchinnen Erzählungen, Mini-Stücke und Gedichte bei. Die melancholischen, sperrigen oder skurrilen Texte sind so in die Rezepte eingebaut, dass man damit Wartezeiten beim Kochen

überbrücken kann. Hier werden keine Schnickschnacks serviert, sondern elegant-einfache Gerichte für fünf Gänge. Sorgfältig und übersichtlich gestaltet, ist das Buch sowohl eine Augenweide wie für Gaumenfreuden geeignet. Auch das reguläre «NaRr»-Magazin, das jeweils mit viel ehrenamtlichem Engagement entsteht, hat für seine Textqualität schon dickes Lob erhalten. Heft Nr. 12 erscheint Mitte Januar.

«Ir Chuchi», Hg. Christian Brantschen,
Audio-CD, 59 Min., CHF 28, www.menschenversand.ch
Verleihung Gottfried Keller-Preis an «Bern ist überall»:
Fr 17.1., Literaturhaus Zürich
«NaRr Koch Les Buch», Hg. narrativistisches Literaturmagazin Nr. 7/8, Sonderausgabe Winter 2012,
200 S. mit s/w Fotos, gb., CHF 24, www.dasnarr.ch

Musik von Geisterhand?

ALFRED ZILTENER

Virtuosen

DAGMAR BRUNNER

Kienberger, Zehnder & Co.

Vor 20 Jahren erschien ein Buch, das zu einem Bestseller wurde und auch als Film und Theaterstück reüssierte: der Monolog «Novecento» von Alessandro Baricco. Er schildert aus der Optik eines Freundes das Leben eines Mannes, der als Baby am 1.1.1900 im Ballsaal eines Ozeandampfers gefunden wird, von seinen armen Auswanderer-Eltern zurückgelassen. Novecento wächst auf dem Schiff auf und weigert sich, dieses je zu verlassen, weil ihm die «unendliche» Welt zu gross ist. Er wird zu einem meisterhaften Bord-Pianisten, der für alle Passagiere spielt und gar Weltruhm erlangt. Als das Schiff Jahre später verschrottet werden soll, möchte Novecento lieber mit ihm untergehen.

Diese skurril-melancholische Geschichte ist ein wunderbarer Stoff für den Musiker, Schauspieler, Sänger und Kabarettisten Jürg Kienberger, der u.a. in Marthaler-Produktionen mitgewirkt hat und auch immer eigene Projekte verfolgt, die längst eine treue Fangemeinde haben. Höchst berechtigterweise wird er im April den Schweizer Kleinkunstpreis 2014 erhalten. –

Sie ernteten im In- und Ausland ebenfalls beste Kritiken und ein begeistertes Publikum, nun kommen sie auch nach Liestal: Christian Zehnder (Stimme, Obertongesang, Jodel), John Wolf Brennan (Piano) und Arkady Shilkloper (Horn, Flügelhorn, Alphorn). Erstmals treten die drei virtuosen, experimentierfreudigen Musiker im Trio auf und verbinden Elemente aus Volksmusik und Jazz mit anspruchsvollen Rhythmen. Es entsteht ein neuer, kunstvoller Sound mit Witz und Charme, der die schweizerisch-irisch-russischen Wurzeln der Spielenden nicht verleugnet und doch etwas ganz Eigenständiges ist.

«Novecento»: Sa 4.1., 20 h, Theater Basel, Kleine Bühne
Mit Jürg Kienberger und dem Atlantic Jazz Orchester
Trio Zehnder, Brennan, Shilkloper: Sa 25.1., 20.30,
Theater Palazzo, Liestal ► S. 37



Atlantic Jazz Orchester in «Novecento» (links: Jürg Kienberger), Foto: «ressort k»



«When I Die», Foto: Edgar Knaack

In «When I Die» beschäftigt sich Thom Luz mit dem umstrittenen Musik-Medium Rosemary Brown.

Ein so noch nie gesehenes Nebel-Ballett, untermalt u.a. vom magischen Klang der Glasharfe, eine Geschichte, die rückwärts erzählt wurde, aber doch unentrinnbar auf ihr Ende, den Tod, zusteuerte: Die wunderbar stimmige «Werther»-Inszenierung von Thom Luz am Theater Basel war ein Höhepunkt der letzten Saison. Nun zeigt der Zürcher Musiker und Regisseur in der Kaserne sein neues Stück «When I Die». Die zwei Arbeiten seien Geschwister, sagt er. Es sind leise Abende, die zum genauen Hinhören verführen; in beiden spielt die Musik eine wesentliche Rolle und ist der Tod das eigentliche Thema.

«When I Die» greift die Geschichte des umstrittenen Musik-Mediums Rosemary Brown auf. Die Londoner Hausfrau erregte in den Siebzigerjahren Aufsehen mit der Behauptung, dass die grossen Komponisten der Vergangenheit sie besuchen und ihr neue Werke diktieren würden. Ob die 2001 Verstorbene eine Betrügerin oder ein echtes Medium war, ist bis heute auch unter Fachleuten umstritten.

Ticks und Tricks. Es sei eine einfache Geschichte, erklärt Luz, doch sie führe zu wichtigen Fragen, etwa zum «Leben» nach dem Tod: Wenn es Geister gibt, muss es auch ein Jenseits geben. Geistergeschichten seien daher immer optimistisch, zitiert Luz den Filmregisseur Stanley Kubrick. Oder die Frage nach unserem Verhältnis zur Musik: Hören und beurteilen wir dasselbe Stück anders, wenn es nicht das Qualitätssiegel «Bach» oder «Beethoven» trägt? Fasziniert hat Luz zudem der Gegensatz zwischen dem Common Sense und dem trockenen britischen Humor der bodenständigen Brown und den Geistererscheinungen.

Wie diese einzuordnen sind – als übersinnliche Phänomene oder als Fantasien einer vereinsamten, älteren Frau – lässt die Aufführung offen. Zwar scheinen auf der Bühne übernatürliche Kräfte zu wirken – im Londoner Nebel bewegen sich die Möbel wie von Geisterhand, beginnt das Klavier von selbst zu spielen – doch Luz zeigt nicht nur die Gruselstimmung, sondern auch die Tricks dahinter. Der Geiger Mathias Weibel hat einige der von Brown gesammelten Musikstücke für ein kleines Instrumentalensemble und Gesang bearbeitet. Suly Röthlisberger spielt die Britin, Samuel Streiff einen Journalisten, der sie interviewt. Weibel, der Pianist Daniele Pinaudi, der Klarinettenist Jack McNeill und Streiff – alle korrekt im Konzertfrack – sind die Geister, die sie besuchen.

«When I Die»: Do 30.1. bis Sa 1.2., 20 h, Kaserne Basel ► S. 34

Blicke auf den Humanismus

ALFRED ZILTENER

Meteoriten-Ehrung

ALFRED ZILTENER

Festival für Giacinto Scelsi.

Er sei «wie ein Meteorit in unsere Kultur eingeschlagen», schreibt der deutsche Dirigent und Komponist Hans Zender über den italienischen Komponisten Giacinto Scelsi. In der Tat steht Scelsis Musik mit ihrem Insistieren auf dem einzelnen Ton, ihren übereinander liegenden, sich ineinander verkeilenden Klangflächen, ihren oft heftig kontrastierenden Farben und ihrem langsamen Puls wie ein erratischer Block in der Musik des 20. Jahrhunderts. Viele seiner Kompositionen wurden daher auch erst lange nach ihrer Entstehung uraufgeführt. Unter dem Einfluss östlicher Philosophie und Mystik verstand der exzentrische Sohn einer wohlhabenden italienischen Adelsdynastie sich nicht als schaffender Komponist, sondern als Medium für den «ewigen Klangkosmos», das hinter der Musik verschwinden sollte. Seine Werke entstanden beim Improvisieren am Klavier; für die Niederschrift bezahlte er Komponistenkollegen. So hebelte er parallel zu John Cage, aber auf ganz andere Weise den traditionellen Werkbegriff aus.

Mit Konzerten, Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wird nun der 1988 in Rom mit 83 Jahren verstorbene Komponist geehrt. Zu hören sind das Ensemblestück «Kya» und Kammermusik aus unterschiedlichen Schaffensperioden, z.T. in ungewöhnlicher Besetzung: «Hyxos» etwa verlangt Altflöte in G, zwei Gongs und Kuhglocke. Neben der künstlerischen Leiterin der Veranstaltung, der Pianistin Marianne Schroeder, wirken ausgezeichnete Basler Musikschafter mit, und angesehene Fachleute kommen zu Wort.

Besonders eindrücklich ist sicher die Begegnung mit Menschen, die Scelsi persönlich gekannt haben. Die neunzigjährige japanische Sängerin Michiko Hirayama, die in den Fünfzigerjahren intensiv mit dem Komponisten zusammengearbeitet hat, interpretiert die für sie kreierten «Canti del Capricorno»; Jürg Wyttenbach, der mit Scelsi befreundet war und als Pionier dessen Orchesterwerke auf CD eingespielt hat, dirigiert «Kya» und dürfte am Podium ein lebendiges Bild des Komponisten vermitteln.

Scelsi-Festival: Mi 8. bis Fr 10.1., Gare du Nord ► S. 33

Foto ► Cover

«Anima Trianguli» geht dem Humanismus am Oberrhein nach.

Der «Seele des Dreilands» auf der Spur ist das Projekt «Anima Trianguli», das im Rahmen des länderübergreifenden Kulturprogramms Triptic in Basel Premiere hat und in Sélestat/Schlettstadt und Pforzheim wiederholt wird. Die Wahl der Orte ist natürlich nicht zufällig. Als Seele der Oberrhein-Region gilt für Desirée Meiser, Leiterin des Gare du Nord und Initiantin des Projekts, der Humanismus, und mit diesem sind alle drei Städte eng verbunden: Basel u.a. als zeitweiliger Wirkungsort des Erasmus von Rotterdam, Sélestat durch die von Beatus Rhenanus begründete Humanistenbibliothek, Pforzheim durch Johannes Reuchlin.

Für Meiser ist der Humanismus jedoch kein abgeschlossenes historisches Phänomen. «Anima Trianguli» untersucht daher auch, ob und wie er bis in die Gegenwart weiterwirkt. Dieser Frage widmet sich an allen drei Orten ein Podium mit jeweils ausgewählten Fachleuten, darunter Laurent Naas, Leiter der Bibliothèque Humaniste de Sélestat, und der Pforzheimer Reuchlin-Beauftragte Christoph Timm. In Basel diskutieren die Mittelalter-Spezialistin Seraina Plotke und der Historiker Lorenz Heiligensetzer von der hiesigen Unibibliothek.

Musik und Texte. Im Zentrum des Abends steht jedoch die Musik: Madrigale der Renaissance und drei Auftragswerke von Komponierenden aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Mark André, in Paris geboren, beschäftigt sich schon länger mit dem Philosophen Reuchlin; seine Reuchlin-Oper «Wunderzeichen» wird im März in Stuttgart uraufgeführt. Er schreibt ein Solostück für den Basler Saxofonisten Marcus Weiss.

«Gesang an das noch namenlose Land» für drei Streicher der Schweizerin Katharina Rosenberger bezieht sich auf den in Schlettstadt aufbewahrten «Mundus-Novus-Brief» von 1503, dem Bericht des Seefahrers Amerigo Vespucci von der Reise zu einem noch unbenannten Kontinent, der später seinen Namen tragen sollte. Zur Partitur gehören drei vom New Yorker Künstler Abdolreza Aminlari nach Kartografien und Himmelsdarstellungen aus Vespuccis Zeit gestaltete Leinwände.

«Klage für Streichtrio und Altsaxofon» nennt der Deutsche Hans Thomalla sein Stück «Fracking». Es ist die – von Erasmus inspirierte – Klage der vom Menschen ausgebeuteten Natur, etwa durch die besonders rücksichtslose, aber gewinnträchtige Methode des Fracking, der Erdöl- und Erdgasförderung durch «Aufbrechen» tiefliegender Gesteinsschichten. Lesungen humanistischer Texte ergänzen den Abend.

«Anima Trianguli»: Do 16.1., 20 h, Gare du Nord, Basel ► S. 33,

Fr 24.1., 20 h, Eglise Sainte-Foy, Sélestat, und So 29.1., 20 h, Schlosskirche, Pforzheim

«Anima Trianguli», Katharina Rosenberger, Foto: zVg



Ein Aussenseiter mit grosser Ausstrahlung

MARTIN ZINGG



Das Wirken des Antiquars Heiner Koechlin wird in zwei Bänden gewürdigt.

In meiner Erinnerung ist er hager und hochgewachsen, das kantige Gesicht mit leicht abwesendem, melancholisch verschattetem Blick, der unvermittelt eine gewisse Strenge haben konnte. Dazu passt die ruhige Stimme, die mir im Ohr geblieben ist, sein Ton war nicht unfreundlich und immer bestimmt – als Schüler und treuer Kunde wagte ich es aber kaum, ihn anzusprechen. Einige Male sah ich ihn auf einem Solex, mit Mantel und Beret, vermutlich unterwegs zu seinem Antiquariat am Spalenberg, das bis heute seinen Namen trägt und vielen bekannt ist.

Den sanftmütigen Antiquar kannte man in Basel auch als Anarchisten, um ihn rankten sich einige Legenden. An den 1. Mai-Feiern war Heiner Koechlin mit schwarzer Fahne anzutreffen, eher diskret, aber keineswegs scheu: ein schwarzes Ausrufezeichen mitten im linken Lager, das zeitbedingt zersplittert und oft martialisch in Erscheinung trat. Natürlich wurde er beargwöhnt, von links bis rechts. Seine Vorstellung von Gewaltlosigkeit und Herrschaftsfreiheit schien seltsam unzeitgemäss – und provozierte dennoch. Er blieb denn auch ein Aussenseiter, bis zuletzt.

Gebildet und politisch engagiert. Wer war dieser Mann, der sich als unabhängiger und ungewöhnlich freier Denker und Publizist ins politische Geschehen einmischte und die Kontroverse nicht scheute? Die Historikerinnen Franziska Schürch und Isabel Koellreuter begaben sich auf eine intensive Spurensuche und trugen Daten und Dokumente zu Heiner Koechlin zusammen. Sie führten Gespräche mit Menschen, die ihn gut gekannt hatten, suchten Archive auf und versammelten in einem weiteren Band einige Texte aus der Feder des hochgebildeten Anarchisten. Resultat ist eine zweibändige Monografie, die ausserordentlich anregend ist. Wie eine Sonde führt die Person Heiner Koechlin durch einen wichtigen Teil der Geschichte Basels im vergangenen Jahrhundert.

Interessant und berührend sind allein schon die Auskünfte über die Herkunft Koechlins, über Kindheit und Jugend. Sein Vater war Arzt, SP-Mitglied und lange Jahre Basler Grossrat. Dass die Familie im unteren Kleinbasel wohnte, war eine politische Entscheidung. Sie hatte grosse Folgen für den jungen Heiner, der sein politisches Interesse von Beginn an mit seinem Bruder Felix teilen konnte, der später Arzt wurde.

Einblicke in Zeit- und Stadtgeschichte. Prägend wurde für Koechlin die Erfahrung des Zweiten Weltkriegs, das Elend der offiziellen Schweizer Flüchtlingspolitik, und prägend war die Begegnung mit Anarchisten, in deren lose geknüpftem Kreis er bald einmal Aufnahme fand. Er gab Unterricht an der École d'Humanité von Paul Geheeb, schrieb bei Werner Kaegi eine Dissertation über die Pariser Commune von 1871 und gründete 1951, gemeinsam mit Isak Aufseher, sein Antiquariat, das bald zum Treffpunkt von Anarchisten aus aller Welt wurde. Dort war Koechlin, verheiratet mit einer Spanierin, auch für spanische ImmigrantInnen lange Zeit eine wichtige Auskunftsperson.

Koechlins Engagement war immer sehr praktisch, u.a. war er massgeblich an der Gründung von drei Wohngenossenschaften beteiligt. Zudem schrieb er historische Aufsätze und politische Kommentare zum Zeitgeschehen in der eigenen Zeitschrift «Akratie», die in Kleinstauflage die Runde machte. Die Auswahl aus seinen Schriften bietet einige sehr lesenswerte Überraschungen. Zusammen formulieren die beiden Bände eine informative und sympathische Hommage an einen ungewöhnlichen Menschen. Plötzlich sieht man ihn wieder vor seinem Antiquariat stehen, schlaksig und freundlich, geduldig wartend.

Franziska Schürch und Isabel Koellreuter, «Heiner Koechlin 1918–1996.

Porträt eines Basler Anarchisten», und Franziska Schürch, Isabel Koellreuter, Yves Kugelman (Hg.), «Heiner Koechlin. Ausgewählte Schriften». Reinhardt Verlag, Basel 2013. 2 Bde., 490 S., gb. in Schuber, CHF 48

Heiner Koechlin hält 1963 die 1.-Mai-Ansprache auf Spanisch. (Fotoarchiv Hans Bertolf, StABS)

Gelehrter Drucker

db. Vor 500 Jahren starb der Buchdrucker und Verleger Johannes Amerbach – mit Petri und Froben einer der drei grossen «Johannisse» der hiesigen Buchdruckerkunst. Aus dem Odenwald stammend, kam er 1477 nach Basel, wurde schon bald Mitglied der Zunft zu Safran, bezog ein eigenes Haus, heiratete eine Baslerin und erwarb 1484 das Bürgerrecht. Schwerpunkte seines Verlagsprogramms bildeten religiöse Literatur, antike Klassiker und zeitgenössische philosophische Schriften.

Der höchst erfolgreiche, vielseitige Unternehmer und Gelehrte pflegte beste Kontakte zu bedeutenden Humanisten wie Johannes Reuchlin, Beatus Rhenanus und Sebastian Brant, und trug als deren Drucker zur Verbreitung ihrer Ideen bei. Sein Enkel Basilius legte mit dem «Amerbach-Kabinet» den Grundstock des heutigen Historischen Museums, wo nun auch die von Ueli Dill konzipierte kleine Jubiläumsschau über Johannes Amerbach mit wertvollen Handschriften und Frühdrucken gezeigt wird.

«Fromm, gelehrt, erfolgreich. Der Buchdrucker Johannes Amerbach»: bis Mo 20.5., Museum für Geschichte, Barfüsserkirche, Foto ► S. 74

Lippen, Laute, Lyrik

FRANZISKA MAZI

Das Lyrikfestival Basel feiert die Poesie.

Die Prosa hat eine Leserschaft, die Lyrik braucht ein Publikum. Das mag sich Matthias Jenny gedacht haben, als er in einer Novembernacht 2001 eine Lyrikgruppe, bestehend aus Basler Autorinnen und Autoren, dazu einlud, ihre Texte der Öffentlichkeit vorzustellen. Aus der einen Nacht sind inzwischen zweieinhalb Tage und aus der Lyrikgruppe Gastgeber geworden. Die Gästeliste setzt sich nicht mehr nur aus deutschsprachigen Schreibenden der Region zusammen, sondern bezieht auch solche aus anderen Ländern und Sprachgebieten mit ein.

Die wohl grösste Veränderung erfuhr das Festival jedoch 2011, als der Verein beschloss, das Programm neu zu konzipieren, mit dem Ziel, den verschiedenen Aspekten und Formen von Lyrik sowie unterschiedlichen Herangehensweisen vermehrt Rechnung zu tragen. Zu den klassischen Lesungen gesellten sich Performances, Workshops, Lyrikpreise, Übersetzungen, literaturwissenschaftliche Analysen, Diskussionen und Spaziergänge.

Sprachakrobatik und -experimente. Den Auftakt zum diesjährigen 11. Internationalen Lyrikfestival Basel macht wie schon in früheren Jahren die Hip Hop- und Rap-Poesie. Raphael Urweider präsentiert mit Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse eines gemeinsamen Workshops, und Jürg Halter alias Kutti MC führt das Publikum zusammen mit dem Perkussionisten Julian Sartorius in die Kunst der improvisierten Spoken-Word-Lyrik ein. Diese Sprachakrobatik mit Musik und Reimen ist ein Abenteuer, dessen Ausgang stets unbekannt bleibt, dessen Wege durch ein Dickicht von Lauten führen und dabei ungeahnte Wendungen nehmen, welche neue, überraschende Zusammenhangswelten eröffnen.

Unbekannte Wege beschreitet auch Swantje Lichtensteins Workshop, bei dem es um konzeptuelles Schreiben und aktuelle Möglichkeiten des digitalen Zeitalters für die Dichtung geht. In ihrem Lyrik-Labor wird mit Sprache und Assoziationen, mit Originaltexten und Kopien, mit Kontexten, Konzepten und Ideen experimentiert.

Der Lyrikpreis wird diesmal an Anja Utler (geb. 1973) vergeben. In ihren lautmalerischen Versen werden die Wahrnehmung, das Hören, Sehen, Fühlen, aber auch das Sprechen und die Sprache selbst als im Wesentlichen körperliche Phänomene betrachtet. Die Sehnsucht nach Verschmelzung mit der Natur ist gleichzeitig die nach einer natürlichen Sprache, einer Art Ursprache, die durch den Körper fliesst wie ein Fluss durch sein Bett.

Geheimnis der Sprache(n). Auch die «Neun Fragmente» der japanischen Schriftstellerin und Lyrikerin Yoko Tawada, die sowohl in der deutschen als auch in der japanischen Sprache beheimatet ist, befassen sich mit der Frage nach der Existenz einer dem menschlichen Körper eigenen Ursprache. Diese setzt sich aus der Summe aller möglichen Laute zusammen:



Anja Utler,
Foto: Franz
Hammerbacher

1. Die Neugeborenen haben weiche Lippen, geschickte Zungen und elastische Wangen. Sie können alle Laute aussprechen, die auf dieser Erde existieren.
2. Die Muttersprache zu erlernen bedeutet: die Laute zu verdrängen, die man nicht braucht. Viele vergessene Laute kommen nie mehr zurück. [...]

So unterschiedlich die Texte auch sein mögen, so ist ihren UrheberInnen doch eines gemeinsam: das Interesse an der subversiven Unvorhersehbarkeit und dem Geheimnis der Sprache(n). Es ist das spontane, improvisierte, wiederholte Paraphrasieren und Experimentieren mit der Sprache und das Medium des Körpers, das dieser ihren reinsten, natürlichsten und ursprünglichsten Ausdruck ermöglichen soll.

11. Internat. Lyrikfestival Basel: Fr. 24. bis So. 26.1., Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3. Programm: www.lyrikfestival-basel.ch

Poesie-Begleitung

db. Fast 40 Jahre lang hat Werner Bucher im Appenzell mit viel Herzblut die Schweizer Literaturzeitschrift Orte ediert und den Orte-Verlag betreut; im vergangenen Herbst übernahm Virgilio Masciadri die Verantwortung. Orte erscheint fünfmal jährlich und engagiert sich vor allem für Lyrik aus dem deutschsprachigen Raum. Seit 1984 entsteht zudem jährlich eine Poesie-Agenda mit Gedichten, Fotos, Cartoons und Literaturnotizen. – Der Lyrik-Taschenkalender, der von Michael Braun im Wunderhorn Verlag herausgegeben wird, stellt 17 zeitgenössische AutorInnen mit einem Gedicht vor und lässt die Schreibenden ihrerseits je zwei deutsche Lieblingsgedichte auswählen und kommentieren. So begleitet einen jede Woche ein Gedicht mit Infos zu Text und Urheberschaft.

www.orteverlag.ch, www.wunderhorn.de

Ausserdem: Lyrik etc. am Basler Büchermarkt der Antiquariate:

Fr 31.1. bis So 2.2., Schmiedenhof am Rümelinsplatz.

Fr 17–20, Sa 11–18, So 11–17 h

Schmuck und Stigma

DAGMAR BRUNNER

Der Körpermodifikation sind diverse Ausstellungen und auch die Lesereihe «Wintergäste» gewidmet.

«Es gibt nur einen Tempel in der Welt, und das ist der menschliche Körper», war der Dichter Novalis überzeugt. Vom Leib als Tempel des Geistes spricht schon die Bibel. Mittelalterliche Gelehrte aus Ost und West bezeichneten den Körper als Königreich des Herzens und Palast der Seele. Was aber macht der Mensch mit seinem Gehäuse?

Dies beleuchten derzeit verschiedene sich gut ergänzende Ausstellungen in Basel und Winterthur, die den Körper als Kunst, Kommerz und Qual zeigen. Mit zum Teil krassen Beispielen veranschaulichen sie Traditionen, Techniken und Trends der Körpergestaltung und laden dazu ein, sich mit diesem buchstäblich naheliegenden Thema eingehender zu beschäftigen. Ob Schminke, Körperbemalung oder Tätowierung, Schmucknarben, Piercings oder Transformationen – zu allen Zeiten und in allen Schichten gab und gibt es den Hang zu besonderer Auszeichnung. Sie gründet in einer Fülle von Motivationen – von denen in Winterthur in 22 eindrücklichen Video-interviews mit Tätowierten viel zu erfahren ist – und wird mit unbegrenzter Fantasie umgesetzt; allerdings nicht immer freiwillig, wie das Beispiel eines ehemaligen KZ-Häftlings zeigt.

Kennzeichen des Lebens. Des «gezeichneten Körpers» nimmt sich auch die Reihe «Wintergäste» an, die wie jedes Jahr in szenischen Lesungen klassische und neue Literatur vorstellt. Profis aus der Theater- und Musikszene gestalten sechs Programme zu Texten von Oscar Wilde, Max Frisch und Nikolai Gogol sowie von den Zeitgenossinnen Charlotte Kerner und Sophie van der Stap. Allesamt schildern besondere Schicksale, die sie z.T. auch selbst erlebt haben, es geht u.a. um Krebs und Inzest, Klon-Technologie und Schönheit, Wahnsinn und Mord. Den Auftakt unter dem Titel «Der illustrierte Mensch» machen Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, u.a. von Alex Capus, Jürg Federspiel und Wolfgang Hildesheimer. Lebendig, abgründig und auch humorvoll erzählen sie von der Vielfalt und den Absurditäten des Lebens.

Die «Wintergäste» werden im Auftrag der Baselbieter Kulturabteilung von Marion Schmidt-Kumke, Eva Tschui-Henzlova und Niggi Ullrich organisiert und gastieren erstmals im Lörracher Werkraum Schöpflin sowie in Riehen, Arlesheim und Liestal.

«Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang?»: bis So 6.7., Museum der Kulturen, Basel ▶ S. 42

«Tattoo», «Leder und tierische Häute» und «Skin to Skin – über Haut und Häute»: bis Mo 9.6., Winterthur, www.gewerbemuseum.ch

26. «Wintergäste» zu «Gezeichnete Körper»: Do 9.1. bis So 16.2., www.kulturelles.bl ▶ S. 41



Keramik, Puruha, Ecuador, © MKB. Bodymodification, Silikon. Modell: Sandy Caracciolo, © MKB, Foto: Derek Li Wan Po, 2013

Kind & Buch

DAGMAR BRUNNER

Lesen, zuhören, gestalten.

Lesen ist cool – das möchte das Jugendbücherschiff vermitteln, das jedes Jahr Kinder, Jugendliche, Schulklassen und Familien einlädt, sich von Büchern, Geschichten, Schreibenden und andern Leseratten inspirieren zu lassen sowie einiges selber auszuprobieren. In diesem Jahr wird zum Sonderthema «Tischlein deck dich!» ein reiches Menü serviert, das mit dem Basler Kulturpreisträger und Feinschmecker Alain Claude Sulzer startet. Neben über 2000 Neuerscheinungen, die für zwei Alterskategorien präsentiert werden (bis 10 und von 11–15 Jahren), gibt es u.a. eine Büchertauschbörse, Begegnungen mit AutorInnen und IllustratorInnen, einen Wettbewerb, eine Schreibwerkstatt und Sprachspiele, ein Solostück, eine Erzählacht und den interaktiven Klangtisch «Schnitz und drunder», der von Esskultur früher und heute berichtet. –

Wenn Märchen gut erzählt werden, vermögen sie Jung und Alt zu begeistern. Eine begnadete Märchenerzählerin war die in Basel beheimatete Trudi Gerster (1919–2013), der nun eine Ausstellung im Landesmuseum gewidmet ist. Sie ist für Kinder und Erwachsene konzipiert und zeigt Herkunft, Geschichte und Aktualität der Märchen mit alten Manuskripten, Bildern und Objekten, nimmt kleine Gäste in einen Märchenwald oder auf einen fliegenden Teppich mit und bietet Vertiefung in Hörstationen und mit Filmprojektionen. Das langjährige Wirken von Trudi Gerster, die an der Expo 1939 erstmals öffentlich als Märchenerzählerin auftrat, ist in einem eigenen Raum dokumentiert. –

Fantasievolles findet sich auch in den Buchkinder-Jahreskalendern aus Leipzig und Basel, die von den Teilnehmenden dieser Schreib- und Buchwerkstätten selbst entwickelt und hergestellt wurden, mit Bildern und eigenen Texten. Die Leipziger erzählen mit Linolschnitten u.a. vom «sterksten Pferd der Welt», vom Hamster Max und der «doven» Lehrerin, die Basler Kinder haben zwei Kalenderversionen mit wunderschönen bunten Bildern nach z.T. bekannten Motiven kreiert.

33. Basler Jugendbücherschiff: Di 21.1., 18.30 (Vernissage), bis Mi 5.2., MS Christoph Merian, Schifflande, www.ed-bs.ch

«Märchen, Magie und Trudi Gerster»: Fr 10.1.–So 11.5., Nationalmuseum, Zürich, www.landesmuseum.ch
Buchkinder-Kalender, Leipzig: www.buchkinder.de
Buchkinder-Kalender Basel: www.buchkinderbasel.ch

Backlist

ADRIAN PORTMANN

Koloniale Gesellschaft.

Sogenannte Filibuster, Aufrührer, welche die Unabhängigkeit der Kolonie vom Mutterland fordern, gibt es in diesem Roman von José Rizal einige. Noch häufiger allerdings sind die Verdächtigungen, dieser oder jener sei ein Filibuster – da genügt schon wenig, etwa eine Unbotmässigkeit den Klerikern gegenüber, die in der spanischen Kolonie Philippinen äusserst mächtig sind. Neben Aufständischen und Geistlichen treten auch Tänzerinnen und Bauern auf, Journalisten, Studenten, Kleinstadtmatronen und Banditen, die das Buch zur bunten Innenansicht einer kolonialen Gesellschaft machen.

Zugleich finden sich eindringliche Schilderungen der sozialen und politischen Zustände. Fragen, die die Gemüter noch lange erhitzen werden, sind hier bereits verhandelt, das Verhältnis von Sprachpolitik und Identität etwa, die Bedeutung der Bildung oder die Entscheidung zwischen Reformen und Revolution. Obwohl dies häufig in längeren Dialogen geschieht, handelt es sich keineswegs um einen literarisch bemäntelten politischen Traktat, dafür sind die erzählten Ereignisse zu dramatisch und die Figuren zu lebendig: Der idealistische Basilio etwa, ein angehender Arzt, der zunehmend radikalisiert wird, der Bauer Cablesang Tales, der sein Land verliert und zum Outlaw mutiert, oder die schöne Paulita, der die Liebe schnell abhanden kommt, als ihr Freund verhaftet wird.

Die schillerndste und abgründigste Figur ist aber sicher Simoun, ein reicher Juwelier und Berater des Generalgouverneurs, der die Machthaber zu Härte und Grausamkeit antreibt, insgeheim aber die Revolution vorbereitet. Simoun, der allen Grund hat, den Untergang der Herrscher voranzutreiben, verfolgt einen zynischen Plan: Er stiftet zu Grausamkeiten an, damit sich die Menschen an den Tod gewöhnen, ein Gegenmittel suchen und schliesslich bereit sind für den grossen Aufruhr, der zugleich Simouns persönlicher Gerichtstag sein soll.

Fünf Jahre nach Erscheinen des Romans wurde der Autor in Manila als Aufrührer hingerichtet. Das spanische Regime liess sich dadurch nicht retten, aber die Unabhängigkeit blieb ein kurzer Traum – schon nach wenigen Monaten wurden die Philippinen für ein knappes halbes Jahrhundert zur Kolonie der USA.

José Rizal, *«El Filibusterismo»*, Gent 1891

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

Die Museumsnacht verspricht Durchblick in der Vielfalt.

Medien und Publikum haben zur Museumsnacht jedes Jahr eines gemeinsam: den Stoss-Seufzer angesichts der Fülle des Angebots. Die Zahlen allein sprechen für sich: Während acht Stunden präsentieren rund 1200 Mitarbeitende in drei Ländern bzw. 42 Museen und Gastinstitutionen über 200 Programmpunkte. Da kommt man schon ins Schwitzen, noch bevor man sich dick ver mummt in die kalte Januarnacht hinauswagt. Ab- und Schützenhilfe sind also gefragt.

Genau dies haben sich die Verantwortlichen wohl zu Herzen genommen: Mit der neu gestalteten Museumsnacht-Broschüre im Hochformat fahren sie auf 104 Seiten eine Doppel-Strategie aus grosszügiger Auslegeordnung und anregender Fokussierung. Grosszügig, weil jedem Veranstaltungsort gleichberechtigt zwei ganze Seiten gewidmet sind, jeweils eine mit grossem Bild und süffigem Text als Appetizer und eine mit dem detaillierten Programm. Da wird schon die Lektüre zu einer reizvollen Kultur-Tour.

Leitlinien und Abstecher. Damit sind wir auch schon bei der zweiten strategischen Neuausrichtung dieser 14. Ausgabe der Museumsnacht: den sechs thematischen Tour-Vorschlägen, die als anregende Fokussierung das Angebot zu überschaubaren Paketen bündeln. Ein Blick hinter die Kulissen mit «Verborgenes kommt ans Licht» für Forschernaturen, «Inklusive Übernachtung» für Verliebte, «Yummy Yummy» für Genussfreudige, «Ruhe bitte» für Wortakrobatik-Fans, «Metamorphose» für Verwandlungswillige und «Der anderen Art» für Neugierige und Experimentierfreudige. Jede Tour eine Leitlinie durch die Vielfalt, an der man zu Fuss oder per Shuttle entlangstreunen kann.

Das soll natürlich nicht von kleinen Abstechern zu anderen Touren und Highlights abhalten: etwa zu den beliebten Konzerten mit Ensembles des Sinfonieorchesters Basel im Münster, zu Recy-Klängen mit dem Instrumentenfinder Lukas Rohner und zu Spoken Word mit der Slam-Poetin Daniela Dill in der Papiermühle oder zu konkreter Poesie mit Nora Gomringer im Rappaz Museum. Ferner locken ein Boogie-Woogie-Crashkurs im Kunstmuseum, Auftritte von Bettina Schelker und Black Tiger im Musikmuseum, der Body Painter Beat Frutiger, der im Museum der Kulturen die Tänzerin Nathalie Frossard live bemalt, oder Besuche von allerlei Workshops, Musikalischem, Filmischem, Kulinarischem, von After Hour Partys usw. Da droht zwar wieder die Qual der Wahl, aber das ist dann doch nur Jammern auf einem alljährlich erfreulich hohen Niveau.

14. Museumsnacht Basel: Fr 17.1., 18 bis 2 h, www.museumsnacht.ch

Museumsnacht
2013, Tinguely
Museum, Foto:
Nicole Pont



Grosszügiger Türöffner

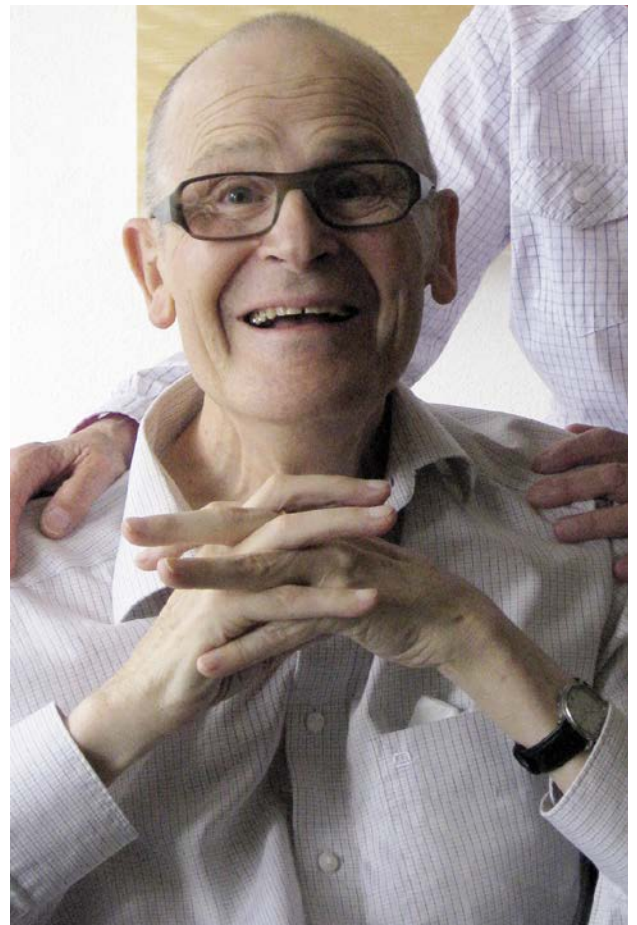
DAGMAR BRUNNER

Nachruf auf den Kulturvermittler Jakob Tschopp.

«Ich kenne keinen andern Menschen, der so innig zuhören und verständnisvoll mitdenken kann». Das sagte Markus Ritter über Jakob Tschopp anlässlich der ersten Verleihung des Kulturpreises PriCülTür der ProgrammZeitung 2007 – im Rahmen des Jubiläumsfestes zum 20-jährigen Bestehen der Zeitschrift. Schon damals im Rollstuhl, aber hellwach, nahm er Anteil an der Feier, die seine sanft-wirkungsvolle, nachhaltige Vernetzungsarbeit, auch für die ProgrammZeitung, würdigte.

Am 30. November 2013 ist Jakob Tschopp an seinem letzten Domizil in Scuol gestorben. Ein herber Verlust für alle, die ihn kannten und liebten, insbesondere für die Menschen, die mit dem Werkraum Wardeck und seinen Vorläufern und Satelliten verbunden waren. Gemäss Ritter ein «buntes Völklein», das sich im Schlotterbeck, im Bell, in der Alten Stadtgärtnerei, der Gedankenbank, der Zone, im Home, in der Villa Epoque, im Wardeck und im Unternehmen Mitte usw. tummelte und das von Engagement und Widersprüchen gekennzeichnet war.

Kunst und Soziales. 15 Jahre lang, von 1990 bis 2005, wirkte Jakob Tschopp m.W. ehrenamtlich für den Werkraum-Impuls, ein begnadeter Archivar, Vermittler und ruhender Pol, der unkonventionelle Ideen und Kunstschaffende ebenso ernst nahm wie die Anliegen von Bankern oder Beamten, mit denen er geduldig verhandelte. Ohne seine Unterstützung wäre wohl manches nicht oder nur harzig zustande gekommen, und er selbst war, ohne seine Verdienste je herauszustreichen, beglückt, dass sich vieles – insbesondere der Werkraum Wardeck – gut entwickelte. Bescheidenheit, Aufmerksamkeit und Offenheit für Alternativen aller Art waren ihm eigen; nie verlernte er das Staunen und Fragen, blieb bis zuletzt interessiert an Kunst, Sozialkunst, Philosophie und den von ihm begleiteten Projekten und Menschen.



Jakob Tschopp, 17. Juli 2013, Foto: db

Im vergangenen Sommer habe ich Jakob Tschopp und seine Frau Theresa im Bündnerland besucht, und es war uns eine letzte wunderschöne Begegnung beschieden. Jakob hatte mit seiner langjährigen, unheilbaren Krankheit einen «guten» Tag, und es war auch berührend zu sehen, wie stark die Eheleute einander zugetan waren. Ein reiches Leben mit Büchern, Kunst und Gesprächen ist zu Ende gegangen. Im Bewusstsein, dass es darin viel Erfüllendes gab, fällt der Abschied von diesem grossherzigen Menschen leichter.

Jakob Tschopp (1937–2013) wurde in Basel geboren, studierte Medizin und Psychologie und absolvierte später eine Ausbildung zum Bibliothekar. Von 1969 bis 1996 war er Leiter der Benutzungsabteilung der Unibibliothek Basel. Mehr zu Person und Werkraum-Bewegung s. Tageswoche, 13.12.2013

La Grande Guerre

PETER BURRI

Der Erste Weltkrieg im Elsass.

Von 1871 bis 1918 lag das Dreiländereck nicht beim Basler Rheinhafen, sondern 40 Kilometer südwestlich in der Sundgauer Gemeinde Pfetterhouse, die an den Pruntrut Zipfel grenzt. Versteckt im Wald weist ein alter «Grenzstein der Drei Mächte» («Borne des Trois Puissances») noch darauf hin. Von da verlief nach dem Krieg von 1870/71 die deutsch-französische Grenze durchs Ackerland zwischen Altkirch und Belfort zu den Vogesen. Und dieser Linie, bis zum für beide Seiten schicksalshaften Hartmannsweilerkopf, folgte dann auch der Frontverlauf während des Ersten Weltkriegs, der in Frankreich «La Grande Guerre» heisst.

Fährt man von Hirtzbach nach Largitzen, sieht man rechterhand im Wald einen mit Zinnen geschmückten deutschen Unterstand, der «Villa

Bismarck» genannt wird. Vom Kirchturm von Pfetterhouse, wo auch ein beachtlicher, heute stillgelegter Bahnhof im wilhelminischen Gründerstil steht, kontrollierten die Deutschen das Terrain. Sowohl französische als auch deutsche Truppen griffen in diesem umkämpften Gebiet immer wieder elsässische Flüchtlinge auf, die in die Schweiz wollten. Zwischen Pfetterhouse und Mooslargue errichteten die Franzosen 1918 die «Villa Agathe», ihren ersten Betonbunker – einen Vorboten der Maginot-Linie, die später das im Ersten Weltkrieg wiedergewonnene Territorium bis nach Belgien sichern sollte, doch 1940 die Nazis nicht aufhalten konnte.

Allenthalben wird 2014 an den Beginn des Ersten Weltkriegs erinnert, auch in der damaligen Siegermacht Frankreich, wo bereits zum Voraus unzählige Publikationen erschienen. So präsentiert der Reiseführerverlag Michelin eine Reihe von Bänden zum Thema, darunter einen mit dem Titel «Alsace Moselle: Les combats des Vos-

ges», in dem man die Spuren des Kriegs bis in den Sundgau verfolgen kann. Die Zeitung «Dernières Nouvelles d'Alsace» gab das anschauliche Sonderheft «La Grande Guerre en Alsace» heraus. Eine besonders löbliche, weil grenzüberschreitende Initiative ergriffen die Archives Départementales du Haut-Rhin und das Landesarchiv Baden-Württemberg: Sie organisieren eine Wanderausstellung «Menschen im Krieg. 1914–1918 am Oberrhein», die im Frühjahr in Colmar und Karlsruhe startet. Weitere Ausstellungen, die auch die Schweiz einbeziehen, folgen in Lörrach, Porrentruy und Delémont.

Ausstellungen in der Region zum Ersten Weltkrieg:
www.netzwerk-museen.eu

Ausserdem: Neues Buch von Georg Kreis, «Insel der unsicheren Geborgenheit. Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918», NZZ Libro, 304 S., 140 Abb., 21 x 21 cm, kt., CHF 44

Lesung und Gespräch mit dem Autor: Do 30.1., 19 h, Literaturhaus Basel, Moderation: Beat von Wartburg

Kommunikationsknatsch mit der Kunstszene

DOMINIQUE SPIRGI

Bei der Praxis der Geldvergabe über den Kunstkredit fühlen sich Kunstschaffende zu wenig ernst genommen.

Irgendwie scheint der Wurm stecken zu bleiben. 2011 hatten VertreterInnen der Basler Künstlerschaft in einem offenen Brief an Regierungspräsident Guy Morin ihrer Empörung über die kurzfristige Vorverschiebung der Ausstellung der vom Basler Kunstkredit prämierten Werke Luft gemacht. Und dabei dem damaligen Beauftragten für Kulturprojekte und Vorsitzenden der Kunstkredit-Kommission, Peter Stohler, das Misstrauen ausgesprochen.

Stohler hat die Kulturabteilung inzwischen verlassen. Mit Katrin Grögel ist eine Nachfolgerin im Amt, die in der Kunstszene gut vernetzt und durchaus kommunikativ ist. Doch auch sie sieht sich kurz nach Amtsantritt mit Missmutsbekundungen von Kunstschaffenden konfrontiert.

Aktueller Stein des Anstosses ist die Revision der «Verordnung über die Verwendung des Kunstkredits». Diese im Grundsatz unbestrittene Revision ist eine indirekte Folge des ursprünglichen Zwistes, der die politisch Verantwortlichen dazu brachte, die Strukturen des Kunstkredits und damit auch die Verordnung zu durchleuchten – zusammen mit der Kunstkreditkommission und einer Fachgruppe, die sich in mehreren Workshops zur Sache äussern konnte.

Die revidierte Verordnung wurde vom Regierungsrat im November 2013 verabschiedet und am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Dabei verzichtete die Regierung auf eine öffentliche Vernehmlassung, was der Künstlerschaft sauer aufstiess: «Diese Intransparenz widerspricht dem Geist einer offenen, von Vertrauen und Mitgestaltung geprägten Kultur, wie man sie in Basel kennt und lebt», ist in einer Petition zu lesen, die von namhaften KünstlerInnen unterzeichnet wurde und in die Forderung mündet, «dass der ausgearbeitete Entwurf der neuen Verordnung unverzüglich öffentlich zugänglich gemacht und den Basler Kunstschaffenden und Kunstinteressierten zur Stellungnahme vorgelegt wird».

Förderung durch Bauprozent? Philippe Bischof, Leiter der Abteilung Kultur, kann die Aufregung nicht ganz nachvollziehen. Es handle sich um eine Verwaltungsverordnung,

die aufgrund des Kulturfördergesetzes die Verfahrensleitplanken beim Kunstkredit festlege – also die Verantwortlichkeiten, die Grundregeln und den Kreis der Bezugsberechtigten, nicht aber das eigentliche Förderprogramm, das von der Kunstkreditkommission beschlossen werde, sagte er während einer Infoveranstaltung zur revidierten Kunstkreditverordnung. «Es ist eine von unzähligen Verwaltungsverordnungen, die keiner öffentlichen Vernehmlassung unterzogen werden müssen.»

Nicht müssen, aber theoretisch könnten, wenn der Gesamtregierungsrat einen entsprechenden Beschluss fassen würde. Die Kunstschaffenden, welche die Petition unterzeichnet haben, fühlen sich entsprechend wenig ernst genommen. Dazu gehören auch solche, die sich als Experten im Rahmen des Revisionsprozesses äussern konnten. Er habe zwar an den Workshops teilgenommen, dann aber bis zur Veröffentlichung der verabschiedeten Verordnung keine Informationen mehr erhalten, monierte Enrico Luisoni, Regionalpräsident des Berufsverbands der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler Visarte, am Infoabend der Abteilung Kultur.

Inhaltliche Kritik an der revidierten Verordnung war bislang wenig zu vernehmen – mit einer Ausnahme: Einige KünstlerInnen kritisieren die Tatsache, dass der Kreis der Bezugsberechtigung beim freien Kunstwettbewerb auf kuratorische und vermittelnde Projekte ausgeweitet wurde. Für solche Projekte gebe es andere Fördergefässe, wurde gesagt. Philippe Bischof verlieh entsprechend seinem Befremden darüber Ausdruck, dass sich die aktuelle Diskussion mit der Künstlerschaft vor allem auf formalistische Kritikpunkte beschränke.

Diese Aussage wurde vom ehemaligen Kunstkreditkommissionsmitglied Annina Zimmermann als Steilpass angenommen. Sie brachte das 1991 von der Regierung sistierte Basler Bauprozent ins Spiel und regte an, dass sich die Abteilung Kultur doch zusammen mit der Kunstszene für die Revitalisierung dieses traditionsreichen und wichtigen Kunstförderinstruments einsetzen solle.

Performance-
preisträger
Nino Baum-
gartner
(gefördert vom
Kunstkredit)



Zarte Zeichen

IRIS KRETZSCHMAR



Thomas Schüttes Zeichnungen.

Sie heissen «Sophie», «Anna» oder auch «Blumen für Konrad», die kleinformatigen Zeichnungen und Aquarelle von Thomas Schütte. In Gruppen oder einzeln gehängt, kontrastieren sie die monumentalen, expressiven Skulpturen des Künstlers, wirken fragil und flüchtig. Seit Mitte der Achtzigerjahre entstehen sie regelmässig. Eine grosse Anzahl an Skizzenbüchern und Serien mit unterschiedlichen Motiven künden davon. Schütte zeichnet meist abends und aus der Erinnerung, seltener nach Beobachtung.

Sind «Anna» und «Sophie» Bekannte des Künstlers? Die Figuren sind nicht in naturalistischer Manier gemalt; Wiedererkennbarkeit ist sekundär. Erst 1996 entsteht eine Werkgruppe nach Modell: seine Assistentin «Louise». Über Monate hinweg zeichnet er sie in langen Sitzungen. Es sind Variationen, viele in Tusche. Manche erinnern an Matisse oder an Picassos Frauen, andere erscheinen wie dem Poesiealbum entsprungen. Ein einheitliches Bild von Louise mag sich nicht einstellen, einzig die Formel Gesicht verbindet. Schütte benutzt es für eine Versuchsanordnung: Zeichnung und Gezeichnete(s) sind zweierlei.

Zwischenräume. Wie im plastischen Werk ist das handwerkliche Experiment Teil der künstlerischen Strategie. Fehlerhaftes wird positiv umgewertet und bringt erfrischende Distanz zur Tradition. «Als Künstler kann man alles falsch machen, und hinterher ist es genau richtig und umgekehrt», meinte Schütte im Gespräch mit Matthias Winzen. Häufig zeigt er die Aquarelle in Inszenierungen mit Skulpturen, im Zwischenraum entsteht eine erweiterte Bedeutung: Auf weicher Decke ruht die Totenmaske des verstorbenen Galeristen Konrad Fischer. Rosen- und Lilien-Aquarelle umkreisen die Keramik, einzelne Blüten als filigrane Zeichnung, andere verlieren sich im flüssigen Medium. Farblasuren überziehen auch die Gesichtszüge, unterstreichen den Moment der Auflösung – ein Adieu an den Freund.

«Aufzeichnungen aus der zweiten Reihe» gleichen tagebuchähnlichen Notizen. Sie entstanden 1991 als Reaktion auf die Fernsehberichterstattung über den ersten Irakkrieg. Der Titel, ironisch gebrochen, bezieht sich auf den Werbeslogan von ARD und ZDF. Eine verkürzte, comicartige Sprache, mit winzigen Zeichen und ungelinkten Buchstaben, ist ihnen eigen. Mit hinter sinnigem Humor werden Wortspiele mit Porträtierten zusammengebracht. Wort und Bild verdichten sich zu emotionalen Nuancen von Heiterkeit bis Melancholie. Einem Rebus ähnlich angelegt, sind die Aufzeichnungen ein lakonischer Kommentar zur öffentlichen Bildpropaganda.

Ausstellung Thomas Schütte: bis So 2.2., Fondation Beyeler ▶ S. 26

Ausserdem: Ausstellung Thomas Schütte, «Houses»: bis So 16.2., Kunstmuseum Luzern



Thomas Schütte,
«Blumen für
Konrad», 1998,
Tusche auf
Papier,
39 x 29 cm,
© 2013, Pro-
litteris, Zürich,
Foto: Nic Ten-
wiggenhorn

«Paradiesische
Pflanzen»,
Engel mit Lilie,
Keramikfliese
Max Laeuger,
Slg. Dreiländer-
museum

Pflanzenschau

NANA BADENBERG

«Paradies-Pflanzen» in Lörrach.

«Du bist gewachsen wie ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten, Zyperblumen mit Narden, Narde und Safran, Kalmus und Zimt, mit allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhe und Aloe, mit allen feinen Gewürzen.» Üppig, lustvoll und vor allem würzig klingen die dem Reich der Pflanzen entlehnten Metaphern im Hohelied Salomos (AT, Hld. 4, 13–14). Und in den Sureen des Korans ist das wilde Wachstum der verschiedensten Pflanzen ein Sinnbild des Lebendigen, des Keimens aller Dinge. Trefflich also, dass sich eine Ausstellung in Lörrach nun religionsüberschreitend «Paradiesische Pflanzen in Judentum, Christentum und Islam» vornimmt.

Vorgestellt werden dabei all jene Kulturpflanzen, die seinerzeit bekannt und für das Leben der Menschen bedeutsam waren. Präsentiert werden sie in einer langen, geordneten Reihe von Farbfotos, ergänzt um weiteres Anschauungsmaterial: getrocknete Pflanzen, gefärbtes Garn, fühl- und fassbare Körner, aber auch vereinzelte Stücke aus den Beständen des Museums und natürlich Begleittexte. So erfährt man, dass die Nardenpflanze im Himalaja auf über 3000 Metern wächst und das aus der Wurzel gewonnene aromatische Öl auch aufgrund des langen Transportweges so überaus teuer und kostbar war. Schade allerdings, dass die Auswahl an zugehörigen Textstellen aus Bibel und Koran nur als kleingedruckter Flyer abgegeben wird.

Gegliedert ist die Mitmachausstellung mit umfangreichem Begleitprogramm (in Kooperation mit der evangelischen Erwachsenenbildung) nach einzelnen botanischen Typen und ihrer Verwendung: Gewürze und Kräuter, die sich mörsern lassen, Faser- und Färbepflanzen samt Spindel, Duftpflanzen mit Riechstationen, aber auch Dornen, Disteln und Nesseln oder gar Giftpflanzen. Schon das Getreide, das zu den ersten Stationen gehört, zeigt dank der mitausgestellten Arbeitsgeräte vor allem eins: Mühsal und Schweiss, die der Anbau erfordert. Wahrlich paradiesisch sind einzig die Frucht bäume, denn sie schenken ihre Gaben dem Menschen auch so. Dafür freilich muss er sich in Geduld üben – ihr Wachstum ist langsam und nachhaltig.

«Paradiesische Pflanzen»: bis So 20.4., Dreiländermuseum (beim Burghof), Lörrach ▶ S. 43
Mit gleichnamiger Begleitpublikation

Wie man ein Münster baut

NANA BADENBERG



Gotische Handwerkskunst in Freiburg.

Vielleicht nicht in himmlische Höhen, aber doch 116 Meter hinauf ragt der Turm des Freiburger Münsters; er ist in jeder Hinsicht ein Spitzenprodukt gotischer Baukunst. Wie der laut Jacob Burckhardt «schönste Turm auf Erden» entstanden ist und mit ihm das ganze Bauwerk, kann man in einer Ausstellung vor Ort jetzt anschaulich erleben.

Das Gotteshaus wurde über mehrere Jahrhunderte hinweg mit ausgeklügelten, in ihrer Mechanik aber leicht nachvollziehbaren Techniken erstellt: hohe Handwerkskunst! Insbesondere Steinmetze gehörten damals zu den gefragtesten und bestbezahlten Handwerkern. Die Ausbildung dauerte an die fünf Jahre, in Musterbüchern und auf Wanderschaft notierten sie u.a. Konstruktionsskizzen und Entwürfe. Wer sich fortbildete, konnte es zum zwischen Bauleitung und Handwerkern vermittelnden Parlier oder sogar zum verantwortlichen Werkmeister bringen. Renommierter Werkmeister, Architekten würde man heute sagen, waren international vernetzt und betreuten mehrere Baustellen zugleich.

Das Museum als Bauhütte. Der Ausstellungsraum im Augustinermuseum wird mit Plänen, Handwerkszeug und Materialien selbst zu einer gut gerüsteten Baustelle: Man erfährt allerlei z.B. über Lehrgerüste und Dachgewölbe, die Herkunft des verwendeten Sandsteins oder die Herstellung der Glasfenster. Wer aktiv werden will, kann den Klang verschiedener Steinmetzwerkzeuge erraten oder eine hölzerne Dachstuhlkonstruktion zusammensetzen. Ganz handgreiflich haben zudem vor dem Museum Zimmererlehrlinge einen Laufradkran von vier Metern Durchmesser errichtet; Steinmetze der Münsterbauhütte bearbeiten drinnen mehrmals die Woche exemplarisch den Stein.

Neben dem Augustinermuseum, in dessen ständiger Ausstellung ein Schild mit der Hebezange auf alle zugehörigen Exponate hinweist, sind das Museum für Stadtgeschichte, das die Inszenierung des Münsters als Wahrzeichen und Werbeträger zur Schau stellt, sowie die Münsterbauhütte und natürlich das Münster selbst beteiligt. Und auch wenn Letzteres, wie alle mittelalterlichen Sandsteinbauten, ein Pflegefall ist: Wer einmal aus nächster Nähe das filigran-verspielte Steinwerk der Kreuzblumen und Fialen gesehen hat oder Aug' in Auge mit wasserspeienden Fabelwesen stand, deren Rücken von Regenrinnen grausam durchschnitten sind, blickt nicht mehr nur verwundert, sondern auch wissend in die Höhe.

«Baustelle Gotik. Das Freiburger Münster»: bis So 25.5., Augustinermuseum, Freiburg i.Br., Di bis So 10–17 h, Katalog 240 S., Abb., br., 19.80 € (im Buchhandel 29.80 €)



Hans Schilling
de Haguenau,
Weltchronik,
1459 (Detail)
© Bibliothèque
Municipale,
Colmar

Das Freiburger
Münster. Der
erste Wiener
Riss (Detail),
Kupferstich-
kabinett Wien

Blickwechsel

TILO RICHTER

Ausstellung «Luginsland».

Auf etwas schauen, von dem aus man auf etwas schaut – so lässt sich die aktuelle Ausstellung des Schweizerischen Architekturmuseums (SAM) zusammenfassen. Hinter dem Titel «Luginsland» verbirgt sich Architektur, die dem Ausblick dient: meist in eine weite Landschaft, mitunter aber auch in urbane Gefilde oder auf Areale der Transformation. Die weite Sicht übte schon immer Reiz auf den Menschen aus, heute zum Glück weit häufiger dem ästhetischen Genuss als militärischen Überlegungen folgend. Interessant an dieser Baugattung, die sich im 18. und 19. Jahrhundert etablierte, ist ihr auf eine einzige Funktion reduzierter Zweck, die in den meisten hier vorgestellten Fällen obendrein nicht kommerziell ist: der Ausblick auf die Umgebung.

Das SAM widmet sich dieser Spezies und zeigt Beispiele für Aussichtsgebäude aus aller Welt, die in den letzten 15 Jahren entstanden sind. Im Fokus steht die architektonische Intervention, die durch Vorgabe des Standpunkts ein ikonisches Bild der Landschaft inszeniert. Schaut man auf die Historie der Aussichtspunkte und die mit ihnen verbundenen kulturellen und bildhistorischen Impulse, stellt man fest: Die Schweiz ist wie kaum ein anderes Land dafür prädestiniert, sich als Ort des vor allem touristischen Ausblicks zu inszenieren. Schweizer Architektur hierzu-lande und in der Ferne steuern etwa Mario Botta (Tour de Moron, Malleray, 2004) oder die beiden Basler Büros Christ & Gantenbein (Pilgrim's Column, Mexico, 2011) und HHF (Lookout Point, Mexico, 2010) bei.

Dass ein Perspektivenwechsel die Wahrnehmung eines Stadtbilds verändern kann, wissen wir spätestens, seit es den Eiffelturm gibt. Dass auch neue Interpretationen des alten Themas überzeugen, belegt der gigantische Holzbau Metropol Parasol des deutschen Architekten Jürgen Mayer H. in der andalusischen Provinzhauptstadt Sevilla von 2011. Mit ganz anderen Mitteln arbeiten Diller Scofidio + Renfro, die in Manhattan eine ausgediente Hochbahnlinie zum erhöhten Flanierweg umfunktionierten und so für neue Sichten auf Big Apple sorgten.

«Luginsland. Architektur mit Aussicht»: bis So 9.3., Schweiz. Architekturmuseum, Steinenberg 7
Katalog d/e, Hg. Hubertus Adam (SAM), Christoph Merian Verlag. 112 S., 157 Abb., br., CHF 29

Freude am Unfertigen

TILO RICHTER

Unter der Betonkuppel der Markthalle wird wieder genussvoll gehandelt.

Bis ins Jahr 2004 war die Markthalle der wichtigste Frischwarenumschlagplatz der ganzen Region; für ihre Umnutzung gab es verschiedene Pläne, unter denen sich in einer ersten Runde der mutmasslich langweiligste durchsetzte. Noch bis zum letzten Sommer bot der historische Kuppelbau beim Bahnhof SBB ein trauriges Bild: Zwar war die Hülle der in ihrem Baujahr 1929 weltweit drittgrössten Kuppel wieder instand gesetzt worden, aber das Innenleben liess zu wünschen übrig. Ein uncharmanter Mix verschiedener Handelsketten hatte sich in der Kuppel Ebene und im Untergeschoss eingenistet und setzte auf den anhaltenden Strom kaufkräftiger Kundschaft. Das allerdings erwies sich als Trugschluss. Dem Konzept fehlte Originalität und in der Folge Akzeptanz; nur zwei Jahre nach dem Neustart fand das Experiment der Investoren sein rasches Ende.

Dann kamen die, die ein gutes Händchen bewiesen hatten mit der Umnutzung ehemaliger Industrieareale: die Basler Architektin Barbara Buser und ein mehrköpfiges Projektteam. Als klar war, dass es andere Ideen für die Nutzung des aussergewöhnlichen Raums mit lebendiger Vergangenheit gibt, ging es offenbar schneller als erwartet. Denn der Aufruf an Händlerinnen und Gastronomen im Juni des letzten Jahres fand mehr als nur Gehör. Die Angesprochenen waren regelrecht Feuer und Flamme, eine an kulinarischen Genüssen orientierte Nutzung so rasch wie möglich umzusetzen. Und so öffneten sich die grossen Pforten nicht erst im Januar 2014, sondern schon im vergangenen Oktober. Der rege Zuspruch der ersten Tage blieb dabei kein Strohhalm, und die Markthalle rückte binnen weniger Wochen wieder ins Bewusstsein der Basler Bevölkerung.

Impulsgeberin mit hohen Idealen. An Barbara Busers Beteiligung fällt die besondere Konstellation auf: Denn sie ist hier nicht wie zuvor meist als (um)bauende Architektin am Werk, sondern eher als Impulsgeberin und Impresaria für die neu aufgegleiste Umnutzung. Mit ihrer Erfahrung aus vielen ähnlich gelagerten und doch individuellen Projekten – man denke an die Textilpiazz auf dem Hanro-Areal am Rande von Liestal, das Dampfbad im Stellwerk St. Johann oder ganz aktuell den Siloturm des Werkraums Warteck – weiss sie um die Risiken und Chancen solcher Vorhaben. Immer bleibt sie Utopistin und behält zugleich das Machbare und Sinnvolle im Blick.

Die Rückbesinnung auf die Wurzeln der Markthalle als Handelsplatz ist dabei ein ebenso simpler wie schlüssiger Schachzug. Nichts liegt näher als das, doch zeigt sich am Status Quo auch, dass der Weg dorthin nicht ganz einfach sein wird. Schaut man sich die derzeitigen Angebote genauer an, fällt zumindest ins Auge, dass das öffentlichkeitswirksame und damit wirtschaftliche Standbein der Markthalle das wochentägliche Lunch-Geschäft über Mittag ist. Etwa 15 mobile Stände stehen wie eine Wagenburg im Betonrund, das Publikum nimmt auf grob, aber liebevoll gezimmertem Mobiliar Platz. Vielfältig ist das Angebot: von frisch produzierten Hamburgern über Currys bis zu Flammkuchen aus dem Holzofen, dazu orientalische und



Neues Leben in der Markthalle, Foto: Tilo Richter

asiatische Spezialitäten. Demeter-Qualität bietet der raumgreifende Obst- und Gemüsestand, der täglich geöffnet hat.

Pilotprojekt Brocante. In die Markthalle kommt man also vor allem zum gemeinsamen Konsumieren, weniger für einen Marktbummel. Dafür ist einerseits das Angebot bisher zu gering, andererseits der Ort nicht breit genug etabliert. Der Samstag als klassischer Markttag ist noch unentdeckt, auch hier könnte sich in Zukunft mehr tun. Für die Sonntage kam die zündende Idee schon: Ende 2013 gab es die ersten Flohmärkte, die sich wie ihre schönen südfranzösischen Vorbilder Brocante nennen und viel buntes Volk anziehen. Dieses schrittweise Erobern des Potenzials der achteckigen Kuppel ist erklärtes langfristiges Ziel des organisch wachsenden Programms der Markthallen AG mit Alexandra und Gregor Dill, Valentin Ismail, Christoph Schön und Eric Honegger: «Wir haben Freude am Unfertigen.» Ob sich dieser sympathische Ansatz auch künftig rechnen wird, bleibt vorerst offen. Mit der Zurückeroberung und Neuinterpretation dieses traditionsreichen Stücks Basel ist zur Freude vieler zumindest ein erstes Etappenziel erreicht.

Markthalle: Mo bis Sa ca. 9–19 h, Steinentorberg 20

Sondermärkte und andere Neuigkeiten auf www.markthalle-basel.ch

Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltenden

Abb.: «Snow White», Theater Basel,
Foto: Ismael Lorenzo ▶ S. 35

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Film

Kultkino Atelier Camera Club	38
Stadtkino Basel & Landkino	39

Theater | Tanz

Basler Marionetten Theater	37
Das Neue Theater am Bahnhof	37
Roxy	35
Theater auf dem Lande	37
Theater Basel	35
Theater im Teufelhof	36
Theater Palazzo Liestal	37
Vorstadttheater Basel	36

Musik

Barockensemble Voces Suaves	30
Baselbieter Konzerte	30
Basel Sinfonietta	30
The Bird's Eye Jazz Club	32
Capriccio Barockorchester	30
Collegium Musicum Basel	31
Gare du Nord	33
Kammermusik um halb acht	29
Kammerorchester Basel	31
Kulturhotel Guggenheim Liestal	31
Kulturscheune Liestal	47
Mimiko	29
Off Beat Series 14	32

Kunst

Aargauer Kunsthau Aarau	25
Ausstellungsraum Klingental	28
Cartoonmuseum Basel	28
Fondation Beyeler	26
Haus für elektronische Künste	28
Kunstmuseum Basel	27
Kunstmuseum Olten	29
Maison 44	29
Museum Tinguely	27

Literatur

Forum Würth Arlesheim	40
Kantonsbibliothek Baselland	40
Wintergäste 2014	41

Diverses

Burghof Lörrach	34
Dreiländermuseum Lörrach	43
Forum für Zeitfragen	42
Iaab-Austauschprogramm der Region Basel	46
Initiative Grundeinkommen	46
Kaserne Basel	34
Kulturforum Laufen	47
Kuppel	31
Museum der Kulturen Basel	42
Naturhistorisches Museum Basel	43
Offene Kirche Elisabethen	46
Schule für Gestaltung – K'Werk	45
Unternehmen Mitte	44 45
Volkshochschule beider Basel	46

Sonderausstellungen

Auswahl 13

Aargauer Künstlerinnen und Künstler

Gast: Andrea Winkler

bis So 5.1.

Gemeinsam präsentieren das Aargauer Kunsthaus und das Aargauer Kuratorium die traditionsreiche Jahresausstellung der Aargauer Künstler/innen – die «Auswahl 13». Die Schau bietet einen abwechslungsreichen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen im Kanton Aargau.

Impressionen

Drucke aus der Sammlung

bis Mo 21.4.

Das Aargauer Kunsthaus besitzt eine grosse Sammlung druckgrafischer Werke, die es erlaubt, der Bedeutung der Druckgrafik im zeitgenössischen Kunstschaffen sowie ihren historischen Ursprüngen nachzuspüren. In Präsentationen grösserer Werkkonvolute einzelner Künstler macht die Ausstellung die Vielfalt der Druckkunst erfahrbar.

Kunst fürs Kunsthaus

Editionen des Aargauischen Kunstvereins

1991–2013

bis Mo 21.4.

Mit dieser Ausstellung zeigt das Aargauer Kunsthaus erstmals eine Gesamtschau der über 50 Editionen, die Künstler/innen für das Kunsthaus geschaffen haben. In ihrer Fülle decken sie ein beachtliches Spektrum druckgrafischer und fotografischer Verfahren ab, ebenso wie die Medien Skulptur, Lichtobjekt, Video u.a.

Desiderata

Neu in der Sammlung

Sa 25.1.–Mo 21.4.

Die grosszügig angelegte Schau «Desiderata» zeigt einen Überblick über die Zugänge der letzten Jahre. In pointierten Präsentationen arbeitet die Ausstellung die neuesten Tendenzen und Entwicklungen heraus und verortet sie sowohl im Kontext anderer Sammlungswerke als auch im Schweizer Kunstschaffen, das im Kunsthaus umfassend repräsentiert ist.

Veronika Spierenburg

Manor Kunstpreis 2013

Sa 25.1.–Mo 21.4.

Veronika Spierenburg (*1981) ist Trägerin des Manor Kunstpreises Aarau 2013, der alle zwei Jahre zur Förderung junger Kunst verliehen wird. Diese Auszeichnung bietet Anlass für eine erste institutionelle Einzelausstellung.

Caravan 1/2014: Matthias Wyss

Sa 25.1.–Mo 21.4.

Caravan bietet dem Publikum des Aargauer Kunsthauses Begegnungen mit der jungen Schweizer Kunstszene und damit die Gelegenheit, noch nicht etablierte Positionen zu entdecken.

Sonderveranstaltungen

Vernissage

Fr 24.1., 18.00

Ausstellungen «Desiderata», «Veronika Spierenburg» und «Caravan 1/2014: Matthias Wyss»

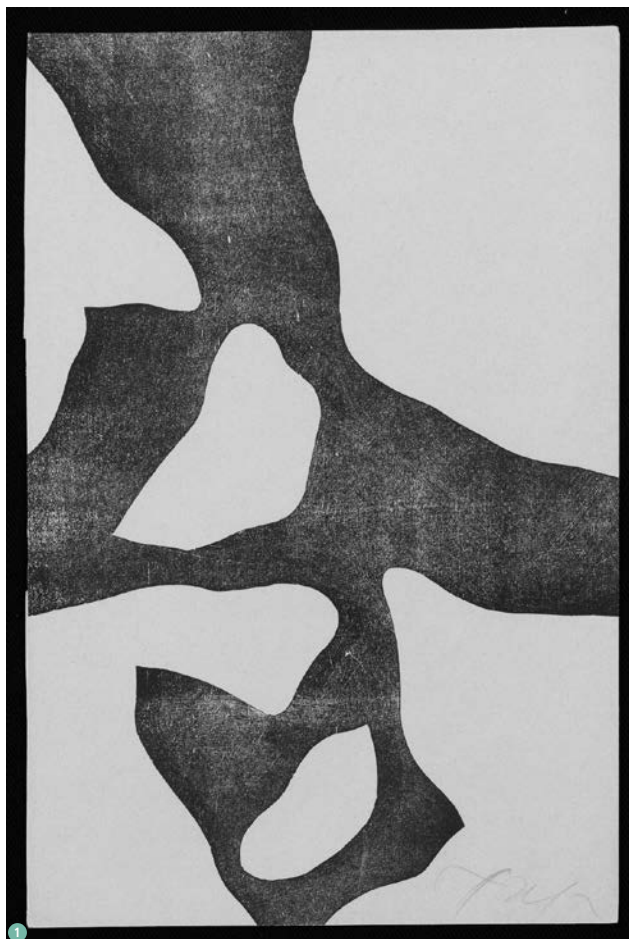
Aargauer Kunsthaus Aargauerplatz, Aarau

T 062 835 23 30, kunsthaus@ag.ch,

www.aargauerkunsthaus.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen

Öffnungszeiten Feiertage: 1.1. und 2.1. 10.00–17.00 geöffnet
Das Aargauer Kunsthaus ist rollstuhlgängig.



Öffentliche Führungen

Auswahl 13

Do 11.00 2.1. mit Astrid Näff

So 11.00 5.1. mit Yasmin Afschar
5.1. mit Astrid Näff (11.15)

Impressionen

Do 18.30 9.1. mit Yasmin Afschar

So 11.00 12.1. mit Brigitte Haas
19.1. mit Brigitte Haas

Desiderata

Do 18.30 30.1. mit Thomas Schmutz

So 11.00 26.1. mit Yasmin Afschar

Sammlung

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45, 7./14./21. und 28.1.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Astrid Näff:
Paul Camenisch, «Abendunterhaltung mit Spanienkampfbild», 1938

Kunstvermittlung

Junior-Startveranstaltung

So 5.1., 14.00–16.30

Auftakt des neuen Junior-Jahres. Vergabe des Junior-Kunstpreises

Nuggi-Träff

Mo 6./13. und 20.1., jeweils 13.30–16.30
Für Eltern mit Kindern von 0–4 Jahren

Familiensonntag

So 12.1. 11.00–12.30/13.00–14.30/
15.00–16.30

Führungen und Workshops zum Thema «Tiefdruckverfahren» für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Kunst-Picknick

Do 16.1., 12.00–13.00

Rundgang am Mittag (inkl. Sandwich), mit Silja Wiederkehr

Rendez-vous

Sa 18.1., 15.00–16.30

mit Urs Jost, Mitbetreiber der «Druckwerkstatt» in Lenzburg, Künstler und Dozent, und Christin Bugarski, Kunstvermittlerin Aargauer Kunsthaus

Kindervernissage: Geheim!

Fr 24.1., 18.00–20.00

Besammlung um 18.00 im Atelier, UG

Offenes Atelier

So 26.1., 11.00–16.00

Gestalterische Auseinandersetzung im Atelier

Kunst-Eltern

Mi 29.1., 9.00–10.00

Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch möglich

Lehrereinführung

Mi 29.1., 14.30–16.30

Kindergarten bis Oberstufe

Lehrereinführung

Mi 29.1., 17.30–19.00

Berufs- und Kantonsschulen

1 Hans Arp, Ohne Titel, nicht datiert
Linolschnitt, 29 x 19.5 cm, Aargauer
Kunsthaus Aarau / Schenkung Peter Roth,
Amsterdam



Thomas Schütte

bis So 2.2.

Thomas Schütte (*1954 Oldenburg/D) ist einer der interessantesten und wichtigsten Künstler der Gegenwart. Seit seinen Anfängen setzt sich Thomas Schütte als Bildhauer mit der menschlichen Figur und dem Gesicht auseinander, die einen Schwerpunkt in seinem plastischen und zeichnerischen Schaffen darstellen. Mit seinen Skulpturen und Zeichnungen beleuchtet er die Natur des Menschen. Die Fondation Beyeler präsentiert in der Ausstellung figürliche Skulpturen aus Stahl, Bronze und Keramik, widmet sich aber auch dem reichen Werkkomplex von Aquarellen und Fotografien des Künstlers. Die menschlichen Köpfe und Körper bearbeitet Thomas Schütte mit seinen Händen. Mit Strategien der Überzeichnung und Reduktion entstehen Figuren und Gesichter von eigenwilliger Intensität und Direktheit.

Sammlung Beyeler: Schwerpunkte zu Henri Matisse, Louise Bourgeois und Alexander Calder

bis So 12.1.

Die Präsentation sämtlicher Scherenschnitte von Henri Matisse aus der Sammlung Beyeler, den «papiers découpés», sowie ein Raum mit aussergewöhnlichen Werken von Louise Bourgeois setzen zwei neue Glanzpunkte. Weiterhin zu sehen ist die zweite Präsentation der Alexander Calder Gallery mit der Ausstellung «Alexander Calder / Bäume – Abstraktion benennen».

Veranstaltungen

Wintergäste 2014 – Der illustrierte Mensch

Do 9. & Sa 11.1., jeweils 18.15

Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, Zeichen und Bilder von Ray Bradbury, Alex Capus, Jürg Federspiel, Wolfgang Hildesheimer und Nicolai Lilin

Mit Desirée Meiser, Ursula Maria Schmitz und Hans-Jürg Müller und der Musik von Christian Rabe (Fagott); Konzeption und Realisation: Niggi Ullrich

Preis: CHF 35 (inklusive Museumseintritt) / Art Club und Freunde: CHF 25

1. Installationsansicht der Ausstellung «Thomas Schütte» mit den Werken: Aluminiumfrau Nr. 17, 2009, Aluminiumfrau Nr. 7, 2001, Aluminiumfrau Nr. 11, 2002, Stahlfrau Nr. 16, 2004, in der Fondation Beyeler, 2013, © 2013, ProLitteris, Zürich, Foto: Serge Hasenböhler

2. 1. Henri Matisse, Nu bleu I, 1952, ausgeschnittene Papiere, mit Gouache bemalt, auf Papier auf Leinwand, 106 x 78 cm, Fondation Beyeler, Riehen/Basel, Sammlung Beyeler, © Succession H. Matisse / 2013, ProLitteris, Zürich, Foto: Peter Schibli



Vorpremiere des Films «Neuland»

Fr 10.1., 18.30

Der preisgekrönte Film «Neuland» der Regisseurin Anna Thommen porträtiert junge Migranten der Integrationsklasse Basel. Fremdsein, Hoffnung und Heimat, Ankommen und Gehen – davon erzählen auch die Keramikskulpturen «Die Fremden» von Thomas Schütte auf dem Dach der Fondation Beyeler. Die Regisseurin und Protagonisten des Films werden anwesend sein.

Preis: Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre gratis. Erwachsene: CHF 25 / Art Club und Freunde: CHF 5. Museumseintritt im Veranstaltungsticket inbegriffen.

Thomas Schütte am Abend

Fr 10.1., 18.00–21.00

Preis: Reduzierte Eintrittspreise / Gratisseintritt bis 25 Jahre. Kunst dinner, Führung um 19.00 und anschliessendes Dinner.

Preis: CHF 86 / Art Club, Freunde und bis 25 Jahre CHF 69

Museumsnacht

Spezialprogramm:

«Porträts: Sehen und gesehen werden»

Fr 17.1., 18.00–02.00

Letzte Tage der Ausstellung «Thomas Schütte». In Veranstaltungen und Workshops wird die Beziehung zwischen Künstler, Porträtiertem und Betrachter live erlebbar.

Special Guests: Moderator Kurt Aeschbacher und Sterneköchin Tanja Grandits.

Weitere Informationen unter www.museumsnacht.ch

Künstlergespräch mit Thomas Schütte

Di 21.1., 18.30

Kuratorin Theodora Vischer spricht mit Künstler Thomas Schütte über sein Schaffen.

Veranstaltung im Museumseintritt inbegriffen.

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.

Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.

Piet Mondrian – Barnett Newman – Dan Flavin

bis So 19.1.

Die grosse Sonderausstellung konzentriert sich auf das Werk von drei eminent wichtigen Künstlern der Moderne, die je einer anderen Generation angehören. Alle drei Künstler haben sich der abstrakten Kunst verpflichtet, dies jedoch unter jeweils ganz anderen geistigen und gesellschaftlichen Vorzeichen. Dennoch vertrauen sie alle der Askese der bildnerischen Mittel, von Farbe und Form, um die Dimension der Kunst ins Universale zu weiten. Die Ausstellungsperspektive funktioniert wie drei in sich schlüssige Einzelpäsentationen, die in der monografischen und chronologischen Folge überaus erhellende Zusammenhänge schaffen und sich zu einem Gesamtorganismus vereinen.

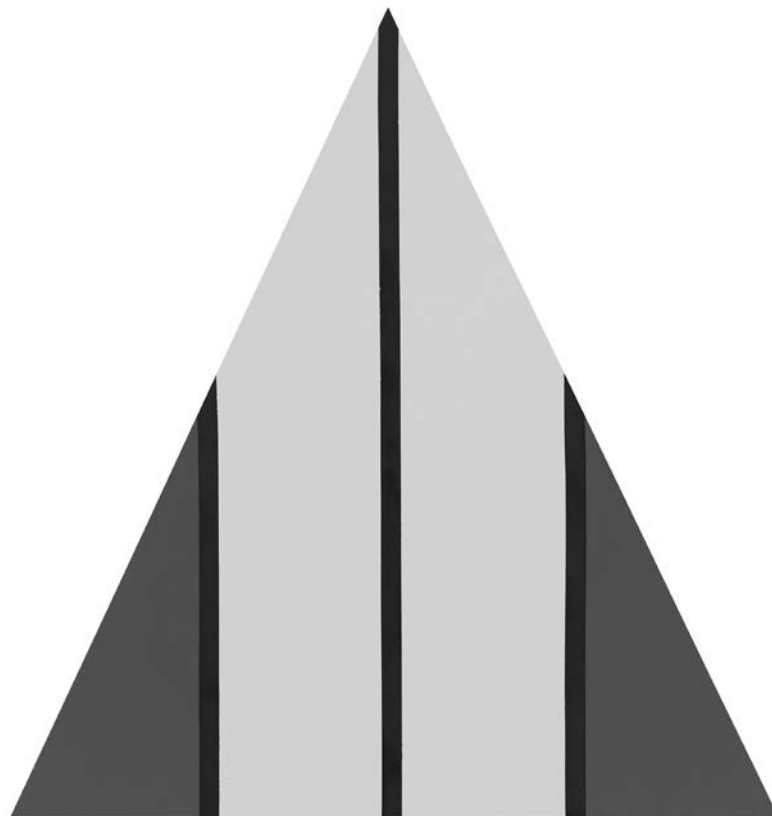
Das Kunstmuseum Basel besitzt von allen drei Künstlern zentrale Werke, erwähnt seien «Day Before One», das 1959 als erstes Werk von Newman in eine Museumssammlung gelangte, oder die permanente Lichtinstallation «Untitled. In memory of Urs Graf» von Flavin im Innenhof des Kunstmuseums. Diese Werke vor Ort werden gezielt ergänzt um bedeutende Leihgaben aus wichtigen Museums- und Privatsammlungen, so aus dem Museum of Modern Art, New York, der Tate, London, oder dem Centre Pompidou, Musée national d'art moderne, Paris.

Führungen nach Vereinbarung

T 061 206 63 00

Öffentliche Führungen / weitere Veranstaltungen

www.kunstmuseumbasel.ch



Barnett Newman, Chartres, 1969,
Daros Collection, Schweiz
© ProLitteris, Zürich

Kunstmuseum Basel St. Alban-Graben 16, 4010 Basel,
T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch

Museum Tinguely

Métamatic Reloaded Neue Kunstprojekte im Dialog mit Tinguelys Zeichenmaschinen

bis So 26.1.

Die Ausstellung «Métamatic Reloaded» ist das Ergebnis eines internationalen Call for Entries, den die niederländische Métamatic Research Initiative (MRI) 2009 lanciert hat. Künstler waren aufgerufen, sich aus heutiger Perspektive mit dem Thema und der Idee von Jean Tinguelys «Méta-Matics» auseinander zu setzen. Die Zeichenmaschinen sind eine seiner wichtigsten Werkgruppen und Erfindungen. Die neu geschaffenen Arbeiten von insgesamt zehn international renommierten, wie auch jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern sind seit dem 23. Oktober 2013 erstmals in Basel gemeinsam zu sehen, mit dabei: Marina Abramović, Ranjit Bhatnagar, John Bock, Olaf Breuning, Thomas Hirschhorn, Aleksandra Hirsfeld, Jon Kessler, Pors & Rao, João Simões und Brigitte Zieger.

Publikation

Zur Ausstellung «Métamatic Reloaded» erscheint im Kehrer Verlag eine Publikation mit Aufsätzen von Andres Pardey, Ben Valentine, Andreas Schlaegel, Brian Kerstetter, Pamela M. Lee, Michaël Herer, Gianni Jetzer, Jitish Kallat, Julia Robinson, Bénédicte Ramade und einem Vorwort von Roland Wetzels. Deutsch-englische Ausgabe, ISBN 978-3-86828-452-2, Buchpreis im Museumshop: CHF 42

Veranstaltungen

Marina Abramović, MAI-Prototype, 2012 ①

Täglich Di–So 11.00–18.00

Die serbische Künstlerin Marina Abramović hat mit ihrem Marina Abramović Institute (MAI)-Prototype, eine Performancemaschine, geschaffen, die sich an Jean Tinguelys Aussage «Lebe in der Zeit» aus seinem Manifest «Für Statik» orientiert. In fünf Stationen durchschreitet der Besucher Räume, in denen man jeweils verschiedenen Kräften und Emotionen ausgesetzt wird. Die Performancekünstlerin wird hier zur Ermöglicherin, zur Schöpferin von Erlebnissen, die sie nicht vermittelt, sondern zu denen sie ganz direkt anleitet.

Ausschliesslich mit Voranmeldung
www.tinguely.ch

Kosten: CHF 15/Person. Ab 16 Jahren

Artist Talks im Rahmen von «Métamatic Reloaded»

João Simões zu Gast im
Museum Tinguely

Di 21.1., 18.30

Ohne Anmeldung, Eintritt frei

**Finissage mit einer Performance
von Jon Kessler**

So 26.1., 15.00

Kosten: Museumseintritt



Tinguely Tours

öffentliche Kurzführungen durch die Ausstellung
«Métamatic Reloaded» (30 Min.)

Tinguely Tour zu «Métamatic Reloaded»

Di 14.1., 12.30 in dt. Sprache / 13.00 in engl. Sprache

Tinguely Tour zur Dauerausstellung

Di 28.1., 12.30 in dt. Sprache / 13.00 in engl. Sprache

Kosten: Museumseintritt

Kinderclub

immer mittwochs, 14.00–17.00
(ausser in den Schulferien)

Ab 8 Jahren, max. 10 Kinder. Kosten: CHF 5, Zvieri mitbringen
Anmeldung erforderlich bis Dienstagmittag unter:
T 061 688 92 70

Weitere Informationen unter www.tinguely.ch
Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel,
T 061 681 93 20, F 061 681 93 21. infos@tinguely.ch,
www.tinguely.ch und auf facebook

Allg. Öffnungszeiten Di–So 11.00–18.00

Anmeldung für die Marina Abramović Installation unter:
www.tinguely.ch

Haus für elektronische Künste Basel

Spielsalon

Art & Arcade

Gruppenausstellung mit: Evan Roth, JODI, Hussein Chalayan, //////////////fur//// art entertainment interfaces (Tilman Reiff, Volker Morawe), Djeff, Andreas Ullrich, Ivan Kozenitzky, Frederico Lazcano, Mobileskino (David Pfluger, Florian Olloz, Gilbert Engelhard, Roland Schmidt), Remmy Canedo, Sergej Maingardt, Tobias Hartmann, Marie Wellershoff, Benedikt Haas & Marius Fietzek

Do 16.1. – So 16.3.

Vernissage mit Apéro Mi 15.1., 19.00

Arcade-Automaten sind Kult. In den 1970er-Jahren eröffneten die ersten Spielhallen, sogenannte «Penny Arcades», in den USA und Europa. In der Blütezeit der Automaten erschienen Spieleklassiker wie Pong, Space Invaders, Pac-Man, Mario Bros, Tron oder Donkey Kong. Viele erfolgreiche Spiele wurden später als PC- und Videospielekonsolen umgesetzt und setzten so den Grundstein für den Erfolg von Homecomputern. Arcade-Spiele haben Ikonen der Popkultur hervorgebracht. Auch zahlreiche Künstler haben sich dem Thema angenommen und nutzen Arcade-Maschinen als künstlerisches Medium. Dabei programmieren sie nicht einfach nur ein künstlerisches Computerspiel, sondern ihre Automaten sind gleichzeitig auch Kunstobjekte und Rauminstallationen. Die Künstler bauen die Maschinen um, ergänzen sie um neue Funktionalitäten, erschaffen neue Spielwelten, spielen mit der 8-Bit-Ästhetik und übersetzen die Spielkultur in die Kunst.

Vom 15. Januar bis 16. März verwandelt sich das Haus für elektronische Künste Basel in einen Spielesalon, in dem die besten Arcade-Automaten von Künstlern aus aller Welt zu sehen und natürlich auch spielbar sind. Unter anderem baut das Schweizer Künstlerkollektiv «Mobileskino» ihren «Racer» exklusiv für die Ausstellung in eine Weltraum-Edition um. Der französische



Medienkünstler Djeff ist mit dem Spiel «Pentapong» vertreten und Fur Art Entertainment Industries aus Deutschland bringen ihre «Painstation».

Die Ausstellung wurde kuratiert von Alain Bieber. Für die grosszügige Unterstützung danken wir Kanton Basel-Stadt Kultur, der Christoph Merian Stiftung, kulturelles.bl und der Firma Ruckstuhl.

Haus für elektronische Künste Basel

Oslostrasse 10, 4023 Basel/Münchenstein,
T 061 283 60 50
www.haus-ek.org
Öffnungszeiten Mi–Fr 15.00–20.00,
Sa/So 13.00–20.00

Programm Museumsnacht

Fr 17.1.

Führungen durch die Ausstellung
jeweils 18.30 / 19.30 / 20.30 / 21.30 /
22.30 / 23.30

Workshops für Kinder
mit recycling@rt
18.00–22.00

Baut euch eine Spielfigur aus Elektroschrott

Museumsnacht – Afterparty
ab 23.00

An All Out 8bit Arcade Adventure mit Mista-Mista (Korsett, CH), Schnauz (Korsett, CH), Stu (Drop Da Bomb / BleepStreet, CH) und Visuals von Suffix (Korsett, CH)

1 «Tesla Arcade» von den Künstlern Marius Winter / Marie Wellershoff / Benedikt Haas

Cartoonmuseum Basel

Die Abenteuer der Ligne claire

Der Fall Herr G. & Co. bis So 9.3.

Alles claire? Im Cartoonmuseum regiert die Ligne claire, der legendäre Stil von Hergé, Schöpfer von Tim und Struppi. Wie kein anderer verkörpert er die Essenz des Comic und beeinflusst bis heute Künstlerinnen und Künstler auf der ganzen Welt.

Veranstaltungen

Warum einfach schwer ist

So 12.1., 9.2. und 9.3., jeweils 14.00–16.00

Workshop mit der Künstlerin Martina Gmür
Offenes Atelier ohne Anmeldung

1 © Exem, 2013

Museumsnacht Fr 17.1., 18.00–02.00

Acht nächtliche Stunden für grosse und kleine Liebhaber von Abenteuer, Slapstick und Humor. Hunderttausend Höllenhunde, Hagel und Granaten! Mit dem Berner Komiker Matto Kämpf, den beiden Zeichnern Lika Nüssli und Christophe Badoux und dem Hergé-Experten Jean Rime.

Sonntagsführungen

jeweils 5. & 26.1., 23.2., 9.3., 14.00

Cartoonmuseum Basel St. Alban-Vorstadt 28,
4052 Basel, T 061 226 33 60, info@cartoonmuseum.ch
www.cartoonmuseum.ch. Öffnungszeiten:
Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–18.00



Ausstellungsraum Klingental

Cadavre l'espace (MurKs) exquis

Museumsnacht Basel

Fr 17.1.

Das Künstlerkollektiv lädt das Publikum ein, sich einmal selber am Prozess des Ausstellens zu beteiligen.

Ausstellungsraum Klingental

Kasernenstr. 23, 4058 Basel
Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00,
Sa/So 11.00–17.00,
www.ausstellungsraum.ch

Ausstellung

So 26.1. – So 2.3.

Vernissage Sa 25.1., 18.00

Für ein «Cadavre Exquis» wird ein Blatt Papier gefaltet, mit dem Ziel, eine Zeichnung in der Gruppe zu konstruieren, wobei die einzelnen Teile erst durch das Auffalten ein Ganzes ergeben. Das Künstlerkollektiv aus Basel, Bern und Zürich erweitert diesen Begriff und das Vorgehen auf den Raum. Es entstehen gemeinsame wie auch individuelle Arbeiten in spielerischer und surrealistischer Manier und offen angelegten Aktionen.

Mit Tashi Brauen, Jan Hostettler, Sebastian Mundwiler, Sonam Dolma Brauen, Florian Fülcher, Angelo Romano, Eva Seck



1 Tashi Brauen croquis, 2013, Foto: courtesy the artist

29. Jahresausstellung der Solothurner Künstlerinnen und Künstler ①

bis So 26.1.

Keine andere Ausstellung zeigt die Vielfalt und Intensität des künstlerischen Schaffens in der Region, im Kanton und darüber hinaus eindrücklicher als die Jahresausstellung. Überwältigend gross ist jeweils das Interesse von Künstlern wie Besuchern, was die Ausstellung zum Ort der Begegnung und des Austauschs macht, den ein attraktives Rahmenprogramm bereichert.

Kunstmuseum Olten

Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00, Sa/So 10.00–17.00
www.kunstmuseumolten.ch

1. Oltner Künstlerball

Sa 25.1., 20.00

Disteli – Keller – Warhol

bis Mitte 2014

Im Rahmen der Reihe «Disteli-Dialog» realisiert San Keller (*1971) ein Kunst- und Filmprojekt, das sich um eine Tausch-Aktion dreht: Es ist sein Ziel, den Gründungsbestand des Museums, die Sammlung von rund 2000 Werken des politischen Zeichners Martin Disteli (1802–1844), gegen ein Gemälde von Andy Warhol aus einer amerikanischen Sammlung zu tauschen.



Maison 44

Arkadien – Anarkadien

Maia Wackernagel – Balz Trümpy – Roland Merk
Ausstellung: Maia Wackernagel, Malerei, Arbeiten auf Papier, Video

Sa 11.1.–Sa 25.1.

Vernissage Sa 11.1., 18.00

Einführung: Ute Stoecklin

Uraufführung des Videofilms «Arcadia» von Maia Wackernagel nach der gleichnamigen Komposition von Balz Trümpy: Maia Wackernagel (Klavier)

Literaturkonzert

So 12.1., 17.00

Leslie Leon (Mezzosopran), Miriam Terragni (Flöte), Catherine Sarasin (Klavier), Balz Trümpy (Klavier)
Werke von Balz Trümpy, Daniel Glaus, Gabriel Fauré, u.a.

Vortrag und Lesung von Roland Merk: Anarkadien der Lyrik

Fr 17.1., 19.30

«Kalte Lieder» von Edward Rushton nach Gedichten von Roland Merk
Franziska Schnyder (Alt), Mary Brock (Klavier)

Liederabend «De Zytvogel»

Sa 25.1., 19.30

Sylvia Nopper (Sopran), Till Alexander Schröder (Klavier)
Werke von Iris Szeghy, Meinrad Schütter, Jürg Wytttenbach, Rudolf Kelterborn, Alfred Zimmerlin, Othmar Schoeck, Matthias Arter

Maison 44 Steinenring 44, 4051 Basel,
Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa 15.00–18.00,
T Büro 061 302 23 63, www.maison44.ch
T Galerie 061 228 78 79,
maison44@maison44.ch

Mimiko

mittwoch mittag konzerte

mimiko im Januar 2014

jeden Mittwoch 12.15–12.45, Elisabethenkirche Basel

Eintritt frei/Kollekte

Das neue Jahr beginnt bei den mimiko mit einer «Pause». Nach all dem Feuerwerk ein «Feuerwerk der Stille». Am 8. Januar spielt Michael Pelzel an Orgel «Fantasiestücke» und eröffnet somit musikalisch das neue Jahr bei den mimiko. Lina Manrique spielt zusammen mit ihrer Duo-Partnerin am 15.1. Musik für Viola da Gamba aus der Zeit von Marais und Bach. «Tabortuznel» ist der Titel eines ungarischen Liedes, zum Thema Dunkelheit und Nacht, welches der Chor der Hochschule für Musik am 22.1. zum Klingen bringen wird. Wie man 1851 für Violine und Klavier komponiert hat, kann man am 29.1. erfahren.

Kein mimiko

Mi 1.1.

Fantasiestücke

Mi 8.1.

Musik von Schumann, Vierne und Mulet.
Es spielt Michael Pelzel, Orgel

Feste Champêtre

Mi 15.1.

Musik von Marin Marais und J.S. Bach für Viola da Gamba Duo

Tabortuznel

Mi 22.1.

Musik aus aller Welt für grossen Chor.
Es singt der Chor der Hochschule für Musik

Komponiert im Jahre 1851

Mi 29.1.

Musik von Beethoven und Schumann für Violine und Klavier

Ein Kulturengagement der Christoph Merian Stiftung

mimiko c/o Lucas A. Rössner,
St. Alban-Rheinweg 192, 4052 Basel
www.mimiko.ch

Kammermusik um halb acht

Guarneri Trio Prag

Mi 29.1., 19.30 | Do 30.1., 19.30

Hans Huber Saal, Stadtcasino Basel

Das Guarneri Trio Prag hat für sein Konzert innerhalb der Kammermusik um halb acht drei Werke aus drei Jahrhunderten gewählt, die für die Klaviertrio-Literatur repräsentativ sind: eine frühe Komposition von Ludwig van Beethoven, die Nocturnes von Ernest Bloch, die der Schweizer Komponist während seiner Emigration in den USA komponierte, und das erste Klaviertrio von Johannes Brahms in der Fassung, die vom Komponisten gegen Ende seiner Schaffenszeit nochmals grundlegend überarbeitet wurde. Mit dem Guarneri Trio Prag, das seit einem Vierteljahrhundert sein Publikum mit einer unübertrefflichen

Mischung aus künstlerischer Reife und Ausdruckskraft begeistert, erwartet die Basler Kammermusikfreunde ein unvergessliches musikalisches Erlebnis.

Vorverkauf Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, Basel,
Mo–Mi 9.00–18.30, Do–Fr 9.00–20.00,
Sa 9.00–18.00, ticket@biderundtanner.ch
www.khalbacht.ch



① Guarneri Trio Prag, Foto: Vincent d'Argent

Capriccio Barockorchester

bach schweizerisch

Sa 11.1., 19.30, Martinskirche Basel
So 12.1., 17.00, Kirche St. Peter Zürich

Wie klang es eigentlich in der Schweiz zur Zeit Johann Sebastian Bachs? Während in manchen Städten des Reichs eine fast höfisch-repräsentative Kultur gepflegt wurde, spielte man in der Schweiz anspruchsvolle Musik vor allem in den Klöstern. Einheimische Komponisten standen dabei weniger im Zentrum als die erfolgreichen Musiker aus jenen oberitalienischen Zentren, mit denen man auch kirchenpolitisch in Verbindung stand. In der Schweiz hütet man bis heute das Notenmaterial von Komponisten wie Giovanni Battista Sammartini, Ferdinando Galimberti und sogar Johann Christian Bach.

Werke von G.B. Sammartini | J.S. Bach | J.Chr. Bach | F. Galimberti
Solist Reinhold Friedrich, Trompete ①
Leitung Dominik Kiefer

Reservieren Sie sich Ihren Platz unter
www.capriccio-barock.ch oder
Basel: Bider & Tanner mit Musik Wyler,
T 061 206 99 96
Zürich: Musikhaus Jecklin, T 044 253 76 76
Geschäftsstelle Capriccio Barockorchester,
T 061 813 34 13
Abendkasse ab 45 Minuten vor Konzertbeginn



Barockensemble Voces Suaves

Ferrara

Musik am Hofe des Herzogs Alfonso II d'Este (1559–1597)

Sa 1.2., 19.30,
Museum Klingental, Basel

Mitwirkende

Sopran: Lia Andres, Mirjam Berli,
Christina Sutter
Altus: Gabriel Jublin
Tenor: Matthias Deger
Bariton: Tobias Wicky
Bass: Davide Benetti

Opera Prima

Gambe: Amélie Chemin
Theorbe: Daniele Caminiti
Blockflöte: Priska Comptoi
Maestro al Cembalo: Francesco Saverio Pedrini

Mit Werken von Luzzaschi, Marenzio,
Agostini, de Wert und Gesualdo da Venosa

Eintritt CHF 40 Erwachsene, CHF 35
AHV/IV, CHF 20 Studenten
Vorverkauf vorverkauf@voces-suaves.ch
T 078 874 95 67
Weitere Informationen auf
www.voces-suaves.ch



Baselbieter Konzerte

4. Konzert der Baselbieter Konzerte

Di 4.2., 19.30, Stadtkirche Liestal, **Abonnement A**

Tra le fiamme – Divins feux. Schatten, Flammen, Feuer – das liest sich mysteriös. Das Geheimnis wird sich am Konzert lüften, wenn Les Ombres, «das Barockensemble der neuen Generation», wie sie sich selbstbewusst nennen, mit ihrem neuesten Programm in Liestal auftreten. Dabei geht es ihnen um Leidenschaft: «Zu Beginn des 18. Jahrhunderts ist der französische Hof ein Theater vielfacher Intrigen: Machenschaften und Verschwörungen, gespielt von hochrangigen Persönlichkeiten, beherrschen die Bühne, die Macht des Spotts ist ihr Meister, Mut wird gefordert. Die Komponisten und ihre Textdichter nehmen teil an diesem gefährlichen Spiel, und sie hinterlassen uns eine Vorstellung davon, was es geheissen hat, als Höfling unter Ludwig dem XV. zu leben.»

Barockensemble Les Ombres

Mariana Flores Sopran
Mélo die Ruvio Alt

Margaux Blanchard und Sylvain Sartre Leitung

Georg Friedrich Händel

«Tra le fiamme», Kantate für Sopran und Orchester HWV 170
Ausschnitte aus den Concerti grossi op. 3 und 6

André Cardinal Destouches

«Sémélé», Kantate für Sopran und Orchester
Marin Marais
Ausschnitte aus der Oper «Sémélé»



Eintritt CHF 38/15, www.blkonzerte.ch
Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen, T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30) Liestal: Poetenäscht. Rathausstr. 30, Basel: Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchgemeindehaus

Basel Sinfonietta

Tod, Tränen, Verklärung

So 26.1., 19.00, Stadtcasino, Basel
Konzerteinführung 18.15

Der Tod in der Musik kann etwas Romantisches, Verklärtes, klanglich ungeheuer Schönes sein. Oder etwas Hartes, Verstörendes und Hoffnungsloses in sich haben. Mit beiden Seiten wird der Zuhörer am Konzertabend, eröffnet mit einem szenischen Auftakt des Trauermarsches, konfrontiert.

Stefano Piffarini (*1980)

Via del Paradiso (Uraufführung)

Modest Mussorgski (1839–1881)

Lieder und Tänze des Todes

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970)

Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne
Richard Strauss (1864–1949)
Tod und Verklärung

Leitung: Timothy Brock

Bass: Dmitry Ivashchenko (Mussorgski) | Robert Koller (Zimmermann)

Sprecher: Helmut Vogel | Peter Schweiger



① Dmitry Ivashchenko, Bass,
Foto: Sonja Gerlach

VVK Bider & Tanner, Kulturhaus mit Musik Wyler, T061 206 99 96,
www.bideruntanner.ch, Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz

Percussion Party

Konzert für Kinder und Jugendliche

Kevin Griffiths, Dirigent und Moderator ①

Sa 8.2., 15.00–16.00,
Aula Dreilinden-Schulhaus, Bäumlhof,
Zu den Drei Linden 90, Basel

Liebe Kinder, bringt euer eigenes Schlagzeug mit: Deckel, Töpfe, Kochlöffel, etc.
Die Musiker und Musikerinnen des CMB bringen ihre Pauken und Trommeln mit und spielen mit euch gemeinsam rassige Märsche und Musik mit viel Rhythmus.

Vorverkauf/Vorbestellungen

nur bei Bider & Tanner/Musik Wyler,
Bankenplatz, Basel, T 061 206 99 96,
www.biderundtanner.ch
Ticketpreise: CHF 5 pro Kind,
CHF 15 für Erwachsene
Öffnung Saalkasse: 14.30
www.collegiummusicumbasel.ch



Kammerorchester Basel

Konzert 3

So 19.1., 19.30, Stadtcasino Basel
Einführung mit Mario Venzago 18.45

Bei Franz Schuberts Sinfonie Nr. 9 (7) in C-Dur steht ein beliebter Gast am Pult des kammerorchesterbasel: der Schweizer Dirigent Mario Venzago bringt das von Robert Schumann attestierte «Leben in allen Fasern» der «Grossen» zum Klingen. Matthias Arter, Solo-Oboist des kammerorchesterbasel, wird mit dem kapriziösen, lebhaften Oboenkonzert von Bohuslav Martinů zu hören sein, und der junge russische Geiger Andrey Baranov (Gewinner des letztjährigen Queen Elisabeth Violinwettbewerbs) interpretiert die zauberhaften Melodien des 2. Violinkonzerts von Sergej Prokofieff.

① Mario Venzago,
Foto: He Qi

Vorverkauf www.kulturticket.ch |
Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik
Wyler | AMG-Vorverkaufsstelle im Stadt-
casino | BaZ am Aeschenplatz | Infothek
Riehen | Die Sichelharfe Arlesheim
www.kammerorchesterbasel.ch



Kulturhotel Guggenheim Liestal

unplugged@mooi

Twostrum

Jeden Donnerstag im Januar,
jeweils 19.00–22.00

Das umwerfende Gitarrenduo spielt Hits der letzten 30 Jahre.
Eintritt frei. Kollekte

Martin von Rütte

Jeden Freitag im Januar,
jeweils 19.00–22.00

Der Tausendsassa mal ganz persönlich und nah im Club. Reservation dringend empfohlen!
Eintritt frei. Kollekte

Pink Pedrazzi

Jeden Samstag im Januar, jeweils 19.00–22.00

Nominiert für den Basler Pop-Preis mit seiner brandneuen Scheibe «get out of that hole» im Gepäck. Ein Ohrenschaus!
Eintritt frei, Kollekte

NBA

Fusion special

Sa 25.1., 19.00–22.00

Die legendäre Fusion Band «NBA» bei uns zu Gast im Mooi. Dieses Caffè ist zu klein für diese Band. Da darf man aber gespannt sein ...
Eintritt frei, Kollekte

arena@guggenheim

Decent Disaster/ticket to the moon – Rock Special

Sa 25.1., Doors: 19.00, Show 20.00

Zwei Schwergewichte der Rockszene im Doppelpack. Helm auf!
CHF 15, tickets@guggenheimliestal.ch

Kulturhotel Guggenheim
Wasserturmplatz 6&7, 4410 Liestal,
T 061 534 00 02, www.guggenheimliestal.ch

Kuppel

Kuppelstage – Folk, Americana

Live: Pink Pedrazzi (BS) ①

Support: Karin Portmann (BS)

Do 9.1., 20.00 (Beginn: 20.30)

Der grossartige Basler Sänger präsentiert sein Solo-Album «A Calico Collection»!

The Grip – 60's Soul, R'n'B

DJ Tom Best & DJ Sonoflono

DJ Comoustache (Prekmurski Kavbojci)

Fr 10.1., 22.00

Der grossartige Basler Sänger präsentiert sein Solo-Debut!

Infos & Vorverkauf auf **www.kuppel.ch**

The International Comedy

Andy Askins (GB), Milo McCabe (GB)

Do 16.1., 19.00 (Beginn: 20.00)

Doug Segal (GB), Nick Doody (GB)

Do 30.1., 19.00 (Beginn: 20.00)

www.internationalcomedyclub.ch

Les Vagabondes – Balkanbeats, Gipsy

Live: Palko!Muski (ZH) ②

Support: Schnitzel Bros (BS/Live Set), Afterparty:
DJ Comoustache (Prekmurski Kavbojci)

Fr 31.1., 21.00 (Beginn 22.00)

Die wilden Zürcher Balkan – Vagabunden mit neuer EP «Panik»



The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live

Tomas Sauter – Daniel Schläppi *«First Day In Spring»*
guitars@basel – In Zusammenarbeit
mit dem Museum für Musik

Di 14. & Mi 15.1., 20.30 bis ca. 22.45

Tomas Sauter und Daniel Schläppi, zwei ausdrucksmächtige Musikerpersönlichkeiten, präsentieren die feinsinnigen Stücke ihres zweiten gemeinsamen Albums *«First Day in Spring»*, die über weite Strecken eine faszinierende Ruhe ausstrahlen. Aber auch in schnelleren Passagen sind ihre eleganten Zwiesgespräche charismatische Statements von zwei Musikern, die ihren gemeinsamen Weg in höchstem gegenseitigem Respekt gehen.

Tomas Sauter (western-, classical & electric guitar), Daniel Schläppi (bass)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8
(plus CHF 5 Konsumationsbon)
(inklusive Gutschein für Museumseintritt
mit oder ohne Führung)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20,
Reservationen: T 061 263 33 41,
office@birdseye.ch,
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Herbie's Explo 3000

Do 16.1., 20.30 bis ca. 22.45

Seit dreizehn Jahren ist Herbie Kopf mit *«Explo 3000»* nun am Werk – seit 2007 in der aktuellen Besetzung, die sich magisch zu ergänzen scheint. Die musikalische Aufbruchsstimmung im Sound, den Herbie Kopf dem Quartett auf den Leib schreibt, ist indessen noch frisch wie am ersten Tag. Die vier Individualisten setzen seine komplexen Kompositionen mit Eleganz um, verleihen ihnen den erdigen Groove und dynamischen Drive, der sie unwiderstehlich reizvoll macht.

Adrian Pflughaupt (soprano sax/flute/bass clarinet), Hans Feigenwinter (piano), Herbie Kopf (e-bass), Pius Baschnagel (drums)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

Evaristo Pérez «cajón-jazz» Trio

Fr 17./Sa 18.1., 20.30 & 21.45

Die peruanische Cajón, zu Deutsch auch *«Kistentrommel»* genannt, ist eine wesentliche Protagonistin dieses hervorragenden Trios. Marta Themo spielt die ursprünglich hölzernen, heute auch aus anderen Materialien bestehenden Schlagflächen mit Besen, ergänzt einzig durch ein Becken, und es gelingt ihr mühelos, damit ein herkömmliches Schlagzeug zu ersetzen und kochende, energiegeladene Improvisationen zu kreieren. Die temperamentvollen Kompositionen von Evaristo Pérez bieten – nicht nur – dafür viel Raum, den alle drei Musiker mit inspiriertem Können nutzen.

Evaristo Pérez (piano), Philippe Brassoud (bass), Marta Themo (cajón)

Eintritt pro Set CHF 12/8 (plus CHF 5 Konsumationsbon)

1 Evaristo Pérez «cajón-jazz» Trio,
Foto: Jean-Marie Glauser



Bänz Oester & The Rain-makers

Do 30.1., 20.30 bis ca. 22.45

Seit zwei Jahren entwickeln die vier Musiker ihren eigenen Stil rund um die Schnittpunkte von europäischem Jazz, afrikanischer Musik und freier Improvisation.

Heute präsentieren sie den energiesprühenden Sound ihrer ersten, im Sommer 2012 live bei uns aufgenommenen CD, die eben bei UNIT/Werkstatt-Records erschienen ist. Eigene Kompositionen von Bänz Oester und Afrika Mkhize sowie bearbeitete europäische und afrikanische Folklore schaffen ein Optimum an Gestaltungsraum für die individuellen Stimmen dieses charaktervollen Kollektivs.

Ganesh Geymeier (tenor sax), Afrika Mkhize (piano), Bänz Oester (bass), Ayanda Sikade (drums)

Einmaliger Eintritt CHF 14/8
(plus CHF 5 Konsumationsbon)

Off Beat Series 2014

Best Piano-Trio in Jazz

The Power Trio – Iiro Rantala/Lars Danielsson/Wolfgang Haffner (BRD/FL/SWE)

Do 30.1., 20.15,
Festsaal, Stadtcasino Basel

«Iiro Rantala ist ein Naturereignis an den Tasten» (Jazzthing), ein Alleskönner, von dem der US-Keyboarder Gil Goldstein sagt: «Rantala ist eine pianistische Sensation.»

Bis 2006 war der Finne Rantala 1 dem Trio *«Töykeät»* verbunden, einem der wildesten und witzigsten Klaviertrios Europas. Seit dem Debut-Album *«Lost Heroes»* auf act hat sich sein Leben radikal verändert, wurde er doch als Solo-Pianist und Duo-Partner weltweit gefragt und gefeiert. Rantala ist, wie Esbjörn Svensson vor 15 Jahren, der Shootingstar in Europa! Was sich nicht verändert hat, ist seine Art vielerlei Stile und Einflüsse unter einen Hut zu bringen. Von Bach über Tango, Ragtime, Bebop bis zu Fusion-Jazz verarbeitet der Meister aus Helsinki fast alles zu einem kreativen Neuen und Ganzen. Seit dem Pori-Jazzfestival im Juli 13 gibt es ein neues Projekt, das drei der ganz Grossen des europäischen Jazz vereint: Den Drummer Wolfgang Haffner, der sich bei Till Brönner und in eigenen Projekten einen sehr guten Namen machte, und der meistgefragteste Bassist aus Göteborg, Lars Danielsson. Das *«Power Trio»* kommt erstmals in die Schweiz und präsentiert dank Heivisch seine neuartige funk-orientierte Jazzmusik, die an

Tastenzauber, rhythmischer Dynamik, Witz und Überraschung, aber auch melancholischer Schönheit nicht zu überbieten ist.

Brad Mehldau Trio (USA)

Brad Mehldau (piano) 2,
Larry Grenadier (bass),
Jeff Ballard (drums)

Mi 26.2., 20.15,
Festsaal, Stadtcasino Basel

Der Überflieger des Piano-Jazz, die Kultfigur des modernen Jazz aus den USA, kommt endlich wieder im Trio nach Basel. Brad Mehldau, der Philosoph unter den Jazzpianisten, der Germanophile mit grossem Interesse an Nietzsche, Thomas Mann und J.W. Goethe, war vor 17 Jahren das neue Wunderkind am Klavier. 1994 tauchte er als Co-Leader bei Joshua Redman auf und erlangte in kürzester Zeit Weltruhm. Das mittlerweile legendäre Brad Mehldau Trio gibt es seit 1995, anfangs mit Jorge Rossy. Mehldau's Hauptinflüsse sind Schubert, die Impressionisten, Oscar Peterson und Keith Jarrett. Mehldau wurde häufig auch mit dem grossen Lyriker Bill Evans verglichen. Der Tastenvirtuose profiliert sich heute als der grenz-überschreitende Stilist, integriert er doch in sein Programm Kompositionen von *«Radiohead»*, den Beatles, Nick Drake, Miles Davis, Elvis Costello und Sonny Rollins. Mehldau ist heute im klassischen Bereich ebenso aktiv wie im Jazz. Er gilt heute



neben Jarrett und Corea als der bekannteste Pianist der amerikanischen Szene. Sein Trio ist seit Jahren gleich hochwertig besetzt: Larry Grenadier am Kontrabass und der ehemalige Corea-Drummer Jeff Ballard am Schlagzeug.

Tickets www.offbeat-concert.ch

Giacinto Scelsi Festival

A l'autre bout

Mi 8.1., 20.00

Eröffnungskonzert mit der legendären japanischen Sängerin Michiko Hirayama sowie Werken des italienischen Mystikers Giacinto Scelsi in verschiedenen Besetzungen.

Vorträge und Podium

Do 9.1., 17.30

Vorträge von Nicola Sani und Dr. Alessandra Carlotta Pellegrini (Fondazione I. Scelsi), Dr. Markus Bandur (Musikwissenschaftler) Gespräch mit Jürg Wytenbach, Marianne Schroeder und Jürg Laederach

To the Master

Do 9.1., 19.15

19.15 Nordindischer Dhrupadgesang mit Amit Sharma

20.30 Konzert mit Werken von Giacinto Scelsi, Luigi Dallapiccola und Robert Schumann. Es spielen: Rohan de Saram (Vc), Marianne Schroeder (Klav), Felix Renggli (Fl) und Matthias Würsch (Slz)

Tu es l'ordre

Fr 10.1., 20.00

Der grosse Geiger Hansheinz Schneeberger interpretiert die «Sonate» und «Arc-en-ciel» von Scelsi. Daneben sind Werke von Iannis Xenakis und Jürg Wytenbach sowie eine Lesung von Gabriel Jospovici aus seinem Buch über Scelsi zu hören.

Fritz Hauser

Trommel mit Mann

Sa 11.1., 20.00

Fritz Hausers virtuosos Trommelsolo, inszeniert von der Regisseurin Barbara Frey, eröffnet ungeahnte Phantasiewelten.

Ensemble der Saison

Chapter A – Eunoia Quintett

Mo 13.1., 20.00

Das Eunoia Quintett präsentiert ein Cello-Solo von Beat Furrer sowie Uraufführungen von Leonardo Idrobo und Sidney Corbett und spielt ein Mikro-Oratorium von Rolf Riehm über den Mord an Pier Paolo Pasolini.



1 Sylvain Lemêtre, Agnès Vesterman, Garth Knox, Foto: Bernadins Photo

Ein Musikprojekt zum Humanismus am Oberrhein

Anima Trianguli

Do 16.1., 20.00

Konzert, Lesung und Gespräch zum Humanismus am Oberrhein mit Uraufführungen von Marc Andre (F), Hans Thomalla (D) und Katharina Rosenberger (CH). Mit: Marcus Weiss (Saxophon / Musikalische Leitung), ensemble recherche, Ensemble Servir Antico und Catalina Vicens; Désirée Meiser (Lesung); Podium: PD Dr. Seraina Plotke (germanistische Mediävistik) und Dr. Lorenz Heiligensetzer (Historiker)

Ensemble Phoenix Basel

Zwei Gefühle

Sa 18. & So 19.1., 20.00

Das Ensemble Phoenix Basel spielt Werke von Emmanuel Nunes und Helmut Lachenmann.

Dialog

Ernesto Molinari, Klarinette

Mo 20.1., 20.00

Der Schweizer Klarinetist Ernesto Molinari spielt Werke von Heinz Holliger, Helmut Lachenmann sowie eigene Kompositionen und spricht darüber mit Marcus Weiss.

Nachtstrom 67

Pippa Murphy

Do 23.1., 21.00

Die britische Komponistin Pippa Murphy, Artist in Residence beim schottischen Parlament, präsentiert ein Programm mit elektroakustischer Musik und bringt ihre neueste Arbeit mit einem mehrkanaligen Lautsprecherorchester zur Uraufführung.

Garth Knox

Saltarello

Schwerpunkt: «Von Zeit zu Zeit»

Fr 24.1., 20.00

Der irische Star-Bratschist Garth Knox kreiert ein schillerndes Programm durch die Zeiten. Mit komponierter und improvisierter Musik von Henry Purcell, Garth Knox, Hildegard von Bingen, Kaija Saariaho, John Dowland sowie traditioneller irischer Musik

gare des enfants

D'Zyt isch do

So 26.1., 11.00

Ein grooviges Programm für die ganze Familie

Swiss Chamber Concerts

Haydn im Spiegel

Mo 27.1., 20.00

Ein musikalischer Streifzug durch Wien mit Werken von Joseph Haydn, Alban Berg, Arnold Schönberg und einer Uraufführung von Nadir Vassena

Gare du Nord Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof), 4058 Basel, T 061 683 13 13

Vorverkauf und Reservation www.garedunord.ch, Abendkasse geöffnet 1/2 Std. vor Konzertbeginn

DIE WA|H|RENLAGER

der stilvolle Lagerverkauf

KLEIDER | SCHUHE | KIDSWEAR | ACCESSOIRES | BÜCHER | STOFFE | DANCEWEAR | MÖBEL | WOHNACCESSOIRES | FAHRRÄDER | ... Erneut räumen erlesene Geschäfte aus Basel und der Region ihre Lager und präsentieren ihre vielfältigen Produkte zur aussergewöhnlichen Schnäppchensuche im FAHRBAR DEPOT | Walzwerk in Münchenstein. Es gibt für jeden was zu entdecken, Damen, Herren wie auch Kinder!

DIEWAHRENLAGER.CH

Walzwerk | Tramstrasse 66 | Münchenstein

24 | 25 | 26 JANUAR 2014

FR 14:00-20:00 | SA 10:00-17:00 | SO 10:00-16:00

Burghof Lörrach

Manu Katché

Fr 10.1., 20.00

Seit gut zwanzig Jahren gehört der französische Ausnahme-Drummer Manu Katché zu den renommiertesten und erfolgreichsten Schlagzeugern. Er hat mit Musikgrößen wie Sting, Peter Gabriel, Pink Floyd, Joni Mitchell und Youssou N'Dour zusammengearbeitet und ihre Alben mit seinem federleichten Groove veredelt. Jetzt stellt er seine Vielfältigkeit als Drummer mit eigener Band unter Beweis und mit den einzigartigen Qualitäten seines Schlagzeugspiels inspiriert Katché sein Ensemble dazu, die gewohnten Bahnen zu verlassen. Er spielt instinktiv, in liebevollem Dialog mit seiner Umgebung und flirtet dabei mit seiner Snare Drum, mit dem Song und mit den anderen Instrumenten – einfach einzigartig.

Präsentiert von: Asag

Nik Bärtsch's Ronin

Sa 11.1., 20.00

Der Zürcher Komponist und Pianist Nik Bärtsch entwirft eine Musik, die einer durchgehenden Ästhetik folgt: mit minimalen Mitteln maximale Wirkung zu erzielen. Dabei ist die Inspiration durch japanische Ritualmusik und ostasiatische Philosophie unverkennbar. Mit seiner Formation Ronin hat er einen Stil geschaffen, den er selbst «Ritual Groove Music» nennt, und der wegen seiner Klarheit und Sparsamkeit oft auch unter «Zen-Funk» firmiert.

Präsentiert von: Asag

Richard Galliano

Eight Seasons

Do 30.1., 20.00

Schon bevor der Akkordeonist Richard Galliano sein Markenzeichen, die «New Musette» erschuf, war der Südfranzose mit allen Wassern gewaschen: Klassisches Musikstudium in Nizza, anschliessend in Paris ein ganzes Jahrzehnt tiefe Einblicke in die Chansonszene, später eine tiefe Freundschaft zu Astor Piazzolla, der den mediterranen Kollegen nachhaltig beeinflusste. Ab den Neunzigern sodann die Erweiterung des Akkordeon-Universums in nahezu alle stilistischen Reiche hinein, europäische und amerikanische Kollaborationen mit Philip Catherine, Michel Portal, Biréli Lagrène, mit Gary Burton und Charlie Haden. Richard Galliano führt über seine Tastenkunst Mittelmeer mit Jazzigem, Tango mit Klassik zusammen und er erfindet sich auch nach einer Jahrzehnte langen Karriere stetig neu. So ist sein neuester Streich sein in diesem Jahr veröffentlichtes Album «Vivaldi». Das Live-Programm dazu nennt sich «Eight Seasons» und Galliano spielt mit seinem herausragenden Ensemble Vivaldis und Piazzollas Vier Jahreszeiten.

Präsentiert von: Asag

Burghof GmbH

Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach,
www.burghof.com, Infos & Tickets:
T 0049 7621 940 89 11/12



Und ausserdem

Call me Maria

Fr 3.1., 20.00 & Sa 4.1., 18.00

Bodecker & Neander: Follow Light!

So 5.1., 18.00

Bundesjugendorchester & Momo Kodama (Klavier) & Lothar Zagrosek (Leitung)

Mi 15.1., 20.00

Werke von Messiaen und Bruckner

Power Percussion! Drum Room

Fr 17.1., 20.00

The Real Group: Live in Concert!

Fr 31.1., 20.00

1 Manu Katché, Foto: Gildas Boclé

Kaserne Basel

Tanz/Theater

Ghost Exercise

Yasmeen Godder & Itzik Giuli

Do 9. & Fr 10.1., jeweils 20.00

Geister gibt es nicht? Die international gefragte israelische Choreografin Yasmeen Godder und der Regisseur Itzik Giuli treten in ihrem Stück «Ghost Exercise» den Gegenbeweis an. Zwei Tänzerinnen folgen einer Übung, einem Spiel. Sie sind in bunt schillernde Stoffschichten gehüllt, die sie bis auf ihre Fingerspitzen komplett verbergen. Ihre Erscheinung ist unheimlich und ruft die Frage hervor, ob sie vielleicht selber Geistererscheinungen sind. Eine Erinnerung an etwas, das nie dagewesen ist, aber dennoch erscheint, das ist für den französischen Philosophen Jacques Derrida ein Gespenst. Erinnerung und Gespenst sind gleichzeitig anwesend und abwesend. Diese Ambivalenz war der Ausgangspunkt von Godders Choreografie.

Small explosions with glass and repeat echo

Nicole Seiler

Sa 18.1., 20.00 & So 19.1., 19.00

Sound und Bild sind die beiden zentralen Elemente in Nicole Seilers Choreografie und werden von ihr präzise und minutiös demontiert und zerlegt. Zwei Tänzerinnen bewegen sich auf einer weissen quadratischen Fläche im Zentrum der Bühne. Nach und nach nehmen die auf der Bühne erzählten Bilder Gestalt an: Kuhglockengeläut. Befinden wir uns auf der Alp? Oder doch in der Disco? Flugzeuge, Maschinengewehre. Sind wir gar auf einem Kriegsschauplatz? Oder handelt es sich lediglich um einen Splatter Movie? Die weisse Spielfläche erhält die Funktion eines fliegenden Teppichs, der die Tänzerinnen und die ZuschauerInnen mitnimmt auf eine Reise durch unzählige Sinneswahrnehmungen.

The Pyre

Gisèle Vienne

Fr 24./Sa 25.1., jeweils 20.00

Gisèle Vienne gehört zu den führenden Performancekünstlerinnen und Choreografinnen Frankreichs und ist eine Meisterin im Erschaffen zweideutiger Bilder. Ihre cineastisch anmutenden Stücke und ihre spektakulären Bühnenbilder bewegen sich häufig zwischen Schönheit und Schrecken, romantischer Verklärung und nüchterner Realität. In «The Pyre», zu Deutsch «Der Scheiterhaufen», beleben eine Tänzerin und ein Junge eine gewaltige spiegelnde LED-Lichtinstallation. Was verbindet die beiden stummen Protagonisten? Gemeinsam mit dem amerikanischen Autor Dennis Cooper begibt sich Vienne auf die Suche nach der Geschichte zwischen dieser Frau und dem Jungen.

When I Die

Thom Luz

Do 30.1.-Sa 1.2., jeweils 20.00

Im Jahr 1964 erhielt Rosemary Brown, eine Witwe aus South London, Besuch vom Geist von Franz Liszt. Er bat sie darum, ihr einige Musikstücke diktieren zu dürfen, die er zu Lebzeiten nicht mehr habe aufschreiben können. Wenig später traten auch Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Claude Debussy, Robert Schumann, John Lennon und Ludwig van Beethoven mit der gleichen Bitte an sie heran. In den folgenden zwölf Jahren entstanden in diesen Sitzungen u.a. eine vierzigseitige Sonata und zwölf Lieder von Schubert sowie die zehnte und elfte Symphonie von Beetho-



1 Nicole Seiler «Small explosions with glass and repeat echo» © Nicole Seiler

ven. Auf der Grundlage dieser Überlieferung baut der Schweizer Musiker und Regisseur Thom Luz seinen neuen Musiktheaterabend auf. Es geht ihm dabei um nichts weniger als den Tod, unsere Angst davor und die verschiedenen Möglichkeiten, die «Realität» durch Kunst wahrzunehmen.

Musik (Highlights)

Kensington (NL)

Do 23.1., Doors 20.30

Che Sudaka (E)

So 26.1., 20.00

Puts Marie (CH)

Do 30.1., 21.30

Kaserne Basel Klybeckstr. 1 b, Basel,
T 061 66 66 000, www.kaserne-basel.ch,
Vorverkauf: T 061 66 66 000,
www.starticket.ch, T 0900 325 325

- 1 Kiriakos Hadjiioannou, Foto: Georgios Kotsifakis
- 2 Les Etoiles Bern, Foto: Matthias Redlhammer



Kiriakos Hadjiioannou

Le Sacre du Printemps – Suite Baloise

Mi 15., Do 16. & Fr 17.1., jeweils 20.00
 «Le Sacre du Printemps – Suite Baloise» schlägt eine aussergewöhnliche Brücke zwischen Igor Stravinskys weltberühmter Ballettkomposition und dem Volkstanz der Region Basel. Eine Gruppe von sechs in Basel arbeitenden und wohnhaften TänzerInnen unterschiedlichster Herkunft beschäftigt sich mit der Auffassung der Volkstanzszenen und kreiert eine Übersetzung ins Hier und Jetzt. Musikalisch flankiert werden die Bewegungsrecherchen von Stravinskys Orchesterkomposition. Energetische Bilder und detailverliebte kinetische Skulpturen gehen Hand in Hand mit den durchdringenden Klängen des Orchesters.

Musikschule Birsfelden

Drums And More 1 & 2

Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 19.30
 In Zusammenarbeit mit der Musikschule Birsfelden kommt es auch in diesem Jahr zu einem wahren Roxy-Klassiker: die vierzehnte Ausgabe des zweiteiligen Schlagzeugabends «Drums And More». Wie in den Jahren zuvor beherbergt das Theater SchülerInnen der Musikschule und zeigt ein buntes Programm, das von zahlreichen unterschiedlichen Formationen realisiert wird. Das Konzert ermöglicht den Birsfelder Protagonisten ihre Talente auf der Bühne darzubieten und lässt sie dabei eine wichtige Erfahrung als junger Musiker und Musikerin machen: einen Bühnenauftritt zu erleben.

Les Etoiles Bern

Archiv (2): Krieg

Di 28., Mi 29. & Fr 31.1., jeweils 20.00
 Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung von Fr 31.1.
 Im Zentrum von «Archiv (2): Krieg» steht die Suche des Produktionsteams aus verschiedenen Ländern nach den Schicksalen der Grossmütter zur Zeit des zweiten Weltkrieges. Auf der Bühne befinden sich zwei Schauspielerinnen und eine Tänzerin, die uns mitnehmen in ihr Erinnerungsgebäude aus Objekten, Tonbändern, Dias und Briefen. Sie warten, wollen verstehen, spielen und trainieren. Als junge Frauen zeitlich und räumlich getrennt von jedem Krieg. Begleitet werden sie von einem Puppenjungen, dessen Bedürfnisse Zäsuren in den Rhythmus der Abläufe schlagen.
Roxy Muttenerstrasse 6, 4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3, ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Theater Basel

Premieren im Januar 2014

Eugen Onegin

Lyrische Szenen in drei Aufzügen, sieben Bildern von Pjotr Iljitsch Tschaikowskij | in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Premiere Sa 18.1., 19.30, Grosse Bühne
 Weitere Vorstellungen: Fr. 24., Fr 31.1., jeweils 19.30 | So 26.1., 18.30

Es ist ein eindrucksvoller junger Mann, der da eines Tages mit dem jungen Dichter Lenskij auf dem Landgut der Larina und ihrer Töchter Olga und Tatjana erscheint. Alert und weltgewandt im Auftreten, bringt er Tatjanas romantische Seelenwelt in Aufruhr und beherrscht fortan ihr Empfinden: Eugen Onegin!
 Mit sich ringend, verletzt Tatjana alle Konventionen und gesteht Onegin ihre Liebe. Routiniert weist dieser sie zurück.

Tod eines

Handlungsreisenden

Schauspiel von Arthur Miller
Premiere Fr 24.1., 20.00, Kleine Bühne
 Weitere Vorstellungen: Di 28.1., 20.00, und ab Februar

Willy Loman, seit über 30 Jahren Handlungsreisender, ist ausgebrannt: Er schafft sein Soll nicht mehr. Sein Sohn Happy ist ein Hochstapler und Biff, sein Lieblingssohn, handelt sich von einem Aushilfsjob zum nächsten. Willy flüchtet sich immer mehr in Phantasie- und Erinnerungswelten, die er mit aller Macht aufrecht zu erhalten versucht, bis er selbst daran zugrunde geht.

Bluthochzeit

Tragödie von Federico Garcia Lorca
Premiere Sa 25.1., 20.00, Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen: Di 28.1., 20.00, und ab Februar

Von der Kraft einer dunklen Liebe erzählt Federico Garcia Lorcas lyrische Tragödie «Bluthochzeit». Der Autor verarbeitet darin eine wahre Geschichte, die sich 1928 in Südspanien ereignete: Am Tag der eigenen Hochzeit flieht die Braut gemeinsam mit ihrem ehemaligen Verlobten Leonardo. In surreal-fantastischen Bildern zeichnet der Autor die Leidenschaft des jungen Paares auf der Flucht. Am Ende bleibt nur der Ausweg in den Tod. Calixto Bieito stellt sich erstmals in Basel auch als Schauspielregisseur vor.



- 1 **Snow White** Handlungsballett von Richard Wherlock: Mo 2., Sa 4., Sa 11., Mo 27.2., jew. 19.30 | So 5.1., 18.30 | So 19.2., 16.00
 © Ismael Lorenzo

Theater Basel Info/Res.:
 T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch
 Neue Öffnungszeiten: Mo bis Sa 11.00–19.00

Vorstadttheater Basel

Der Murr

Figurentheater

Margrit Gysin

Für Kinder ab 5 Jahren

Sa 11.1., 15.00 | So 12.1., 11.00 | Sa 18.1., 17.00 | So 19.1., 11.00

Eines Abends, als er eigentlich längst hätte einschlafen sollen, überkommt Murr die Lust nach etwas Leckerem. Seine Kuschteltiere – der Elefant, das Eichhörnchen, der Igel und der Bär – wollen ihm helfen. Weil sie aber nicht sofort fündig werden, begibt sich Murr selbst auf die Suche: Im Wald begegnet er dem Sandmann und taucht in seltsame, traumhafte Welten ein. «Alles kommt von Etwas», zwitschert ihm der Spatz ins Ohr und er erfährt, dass zwar alles Leckere vom Honig komme, aber dieser noch nicht entdeckt sei ...

Die wunderbare Erzählerin Margrit Gysin verzaubert mit ihrem neuen Stück alle – ob klein oder gross. Hinweis für alle, die Honig nicht mögen: Das Stück versüsst auch Ihr Leben!

Spiel: Margrit Gysin | Regie: Andrea Grone-meyer | Dramaturgie: Irene Beeli

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorstadt 12, Info & Reservation:

T 061 272 23 43

Info@vorstadttheaterbasel.ch

www.vorstadttheaterbasel.ch

StreiffTöne mit Alphorn

Ein Solospiel mit Musik und Texten von Balthasar Streiff

Für alle ab 10 Jahren

Fr 24.1., 20.00 | Sa 25.1., 20.00

Balthasar Streiff verführt in eine geheimnisvolle Welt von Hörnern, Gehörn und anderen klingenden Rohren. Der Atem des Spielers erweckt sie zu (neu)em Leben, lässt sie singen und brummen, quieken und dröhnen. Berührende Geschichten und humorvolle Wortspiele über Herkunft und Eigenarten dieser instrumentalen Geschöpfe öffnen die Tür in die eigene Fantasie der Zuhörer. Archaische Klänge treffen auf zeitgenössische Musik, heimatliche Relikte auf Fundstücke aus aller Welt, Komposition auf Improvisation. «Ein Programm, das die Entschleunigung feiert.» (Berner Zeitung)

Der Alphornist und Performer Balthasar Streiff, bekannt durch das international renommierte Duo Stimmhorn, steht mit Musik und Text erstmals allein auf der Bühne. Der bekannte Clown und Mime Pello hat eine feine Regie in die Musik und die Textcollagen gelegt.

Alphorn und Alphörnchen: Hopp & Ängel

Ein Musiktheaterstück von und mit Balthasar Streiff und Meret Felber

Für alle ab 7 Jahren

So 26. 1., 11.00

An einem Sonntagmorgen sollen die beiden



Bühnenarbeiter Hopp und Ängel die Bühne für die anstehende Matinée einrichten. Doch Hopp findet einen unübersichtlichen Haufen skurriler Musikinstrumente und Notizen geheimnisvoller Geschichten über Berggeister, die die Musikgruppe vom Vorabend zurückgelassen hat. Ängel, die Gehilfin, ärgert sich über Hopp, der dem Zauber der Instrumente erliegt anstatt Ordnung zu schaffen. Als Hopp schliesslich wie ein Anfänger in eine Tuba prustet, zeigt ihm Ängel, wie das Instrument richtig zu spielen ist. Und sofort verstricken sich die beiden in ein musikalisches Gezänke, das in den Geistergeschichten des Vorabends endet.

Balthasar Streiff und seine Tochter Meret Felber lassen alle möglichen Formen von Hörnern erklingen – Alphorn, Büchel, Tuben, Trompeten, Tierhörner, Ophikleide und Mirliton. Die beiden gestalten eine Mythen- und Sagenwelt, nicht ohne eine gehörige Portion Humor.

Theater im Teufelhof

Simone Solga ①

Im Auftrag Ihrer Kanzlerin Polit-Kabarett (Deutsch)

Do 16.–Sa 18.1., jeweils 20.30

Die Politik will künftig bei Entscheidungen die Bürger mehr einbinden, und wer wäre da geeigneter, das Bildungsbürgertum kleinkünstlerisch einzupacken, als Simone Solga? Sie ist ausgestattet mit nordkoreanischer Machtfülle und russischem Humor ... Ein Abend der hinterhältigen Unterhaltung und der unverblühten Analyse. Solga kratzt nicht ... sie schlägt zu.

Thomas Rabenschlag & Max Lässer ②

«Arr Ju Launsam Tuneit?»

Lauter listige Lieder | Uraufführung (Deutsch)

Do 23.–Sa 25. & Do 30.1.–Sa 1.2., jeweils 20.30

Robert Gernhardts hinter sinnige Lyrik liefert die textliche Startbahn für die musikalischen Höhenflüge von Rabenschlag (Gesang, Klavier) und Lässer (Gitarren). Die beiden sind mit einem nicht immer ganz ernst gemeinten Liederabend zu erleben. Rabenschlags jazzig-klassisch inspirierten Gernhardt-Vertonungen bekommen dank Lässers Gitarrenspiel ganz schön den Blues ...

Schaufenster –

Das Montagsprogramm

Lara Stoll & Lina Button ③

Ein Thurgauer Abend Satirische Texte und schöne Songs (Deutsch, Englisch und Thurgauerisch)

Mo 20.1., 20.30

Lara Stoll präsentiert eine virtuose, zeitgenössische Lesung über eine Gesellschaft, die Zeit und Nerven hat für die abstrusesten Probleme: Frisuren, Sehnsüchte, Pferde und weitere Krankheiten, die schlaflose Nächte bereiten. Lina Button, die Singer/Songwriterin mit dem Quantum Blues in der Stimme, gibt mit berührenden Songs Einblick in ihr vielfältiges Repertoire.

Für diesen Abend bringen die beiden den Gitarristen Aaron Wegmann mit und präsentieren eine ganz neue Seite von «Mostindien».



Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel

theater@teufelhof.com

www.theater-teufelhof.ch

Vorverkauf Tägl. an der Theaterkasse/

Réception des Teufelhofs, unter

T 061 261 10 10, info@teufelhof.com, oder

an allen Vorverkaufsstellen von «starticket»

und www.starticket.ch

Basler Marionetten Theater

Kleine Eheverbrechen

Do 9./Fr 10.1., jeweils 20.00

Kluges, abgründiges Spiel mit der Wahrheit. Und letztlich als grossartige Hommage an die Liebe.

Das kleine Ich bin ich ❶

So 5., Mi 8.1., jeweils 15.00

Auf der Suche nach der eigenen Identität, in Dialekt gespielt für Kinder ab 4 Jahren mit Tischfiguren.

Die glaini Häx

Mi 29.1., 15.00

Nach dem Kinderbuch «Die kleine Hexe» von Otfried Preussler, in Dialekt gespielt für Kinder ab 6 Jahren mit Fadenmarionetten.

Dudels Schatzsuche –

Le voyage de Monsieur Plan-Plan

Sa 11.1. (deutsch), So 12.1. (französisch), jeweils 15.00

Vom eigenen Mut und einer abenteuerlichen Reise.

Gespielt mit Tischfiguren, Dialekt, für Kinder ab 4 Jahren

Une représentation de cette pièce est donnée en allemand, une autre en français.

Vrenelis Gärtli

Einzigste Vorstellung: Sa 25.1., 20.00

Ein Stück wilde Schweiz mit Raum für eine zarte Liebesgeschichte (frei nach dem Roman von Tim Krohn).



Basler Marionetten

Theater Münsterplatz 8,
4051 Basel, T 061 261 06 12
www.bmtheater.ch

Vorverkauf Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2,
T 061 206 99 96 oder
www.bmtheater.ch

Das Neue Theater am Bahnhof

Don Pasquale

Opera buffa von Gaetano Donizetti

Eigenproduktion | Wiederaufnahme

Do 9., Sa 11. & So 12.1., jeweils 20.00, sonntags 18.00

Presse: «(...) eine raumsprengende tenorale Glanzbesetzung ist Michael Nowak (...) Mit kernigem Bass und schonungslosem Spiel: Daniel Reumiller (...) Jardena Flückiger verkörpert diese grosse Sopranpartie mit jeder Faser (...) und der listige Arzt, mit dem der aus Arlesheim stammende Bariton Robert Koller einen Heimsieg feiern kann.» (BaZ, 3.11.2012)

NTab-Zwischenhalt Arlesheim Stollenrain 17,
4144 Arlesheim, Tram 10 bis Arlesheim-Dorf
Vorverkauf info@neuestheater.ch | T 061 702 00 83

Scherben bringen nicht nur Glück

Opernpatchwork Oper. Gastspiel

Di 21.1., 20.00 & So 26.1., 18.00

Die Künstler erzählen die Geschichte um Glück, Liebe und Verlust anhand von Opernarien von Verdi, Gershwin, Tschaikowsky und anderen Komponisten.

Wir träumen Meret

Kollektiv Frei_Raum

Fr 24. & Sa 25.1., jeweils 20.00

Ausgehend von Meret Oppenheims Zitat «der Künstler träumt für die Gesellschaft» sammelt das Kollektiv Frei_Raum Träume, um das Erinnern und Erzählen von Träumen auszuloten und sich der Idee eines kollektiven Traums anzunähern.

Theater auf dem Lande

Pedro Lenz, Text & Patrik Neuhaus, Piano

I bi meh aus eine

Die bemerkenswerte Geschichte eines Emmentaler Siedlers

Sa 18.1., 20.15, Trotte Arlesheim

Das Duo erzählt die Geschichte des Emmentaler Uhrenfabrikanten Peter Wingeier, der 1860 nach Argentinien flüchtete und dort ein anderer wurde. Jenseits des Atlantiks nahm er die Identität eines verstorbenen Landmanns an. Fortan praktizierte er erfolgreich als Hausarzt. Lenz und Neuhaus verschmelzen in ihrem

Programm Literatur, Musik und historische Fakten zu einer atmosphärisch dichten Veranstaltung.

Theater auf dem Lande 4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch
Reservation: info@tadl.ch



Theater Palazzo Liestal

Figurentheater Tokkel-Bühne

Kasper rettet das Ameisenvolk

Für Kinder ab 4 Jahren

So 19.1., 11.00

Der Kasper rettet mit Hilfe eines Zwerges das Ameisenvolk aus der Gefangenschaft in einer Mühle.

Idee, Figuren, Spiel und Musik: Silvia und Christoph Bosshard-Zimmermann (Liestal)

Konzert

Zehnder/Brennan/Shilkloper ❶

Sa 25.1., 20.30

Die drei Musiker der Extraklasse sind zum ersten Mal im Trio zu erleben: imaginäre Volksmusik, ausgeklügelte Jazzharmonien,

klassisches Formbewusstsein und blitzschnelle Interaktionen.

John Wolf Brennan (Piano), Arkady Shilkloper (Horn/Flügelhorn/Alphorn), Christian Zehnder (Stimme/Obertongesang)

Symagie

Fr 31.1. & Sa 1.2., jeweils 20.00

Zu fantastisch-magisch-symmetrischen Foto-projektionen kreieren Heiner Grieder, Andreas Gerber und Urs Wiesner eine dialogische «Fotomusik». Heiner Grieder (Fotos, Saxofon, Klarinette, Bassklarinette), Andreas Gerber (Percussion, Piano, Hang, Goni), Urs Wiesner (Vibraphon, Piano, Percussion)



Theater Palazzo Liestal Bahnhof/Postplatz
Karten-Reservationen T 061 921 56 70,
theater@palazzo.ch, www.palazzo.ch

A Touch Of Sin**von Jia Zhang-Ke**

Der Wanderarbeiter San reist über das Neujahrsfest mit seinem Motorrad nach Hause und entdeckt, wie nützlich eine Waffe sein kann; Yu, die Rezeptionistin eines Saunaklubs, setzt sich zur Wehr; der Fabrikangestellte Hui wird gezwungen, den unfallbedingten Ausfall eines Arbeitskollegen mit seinem eigenen Lohn zu kompensieren ... Ausgehend von vier landesweit diskutierten Mordfällen, erzählt dieser elegant verwobene Episodenfilm von den Opfern des Wirtschaftsaufschwungs und einer Gesellschaft, in der Gewalttaten für manche Verzweifelte die einzige Option sind, ihrer Not Ausdruck zu verleihen.

China 2013, 133 Minuten. Mit Wu Jian, Bao-qiang Wand, Tao Zhao u.a., filmcoopi.

12 Years A Slave 1**von Steve McQueen**

Der Afro-Amerikaner Solomon Northup lebt in New York ein einfaches aber glückliches Leben. Als zwei Fremde ihn wegen seines virtuellen Geigenspiels für einen Auftritt engagieren, schöpft er keinerlei Verdacht. Wenig später findet sich Salomon unter falscher Identität in Louisiana wieder, wo er als Sklave unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten muss. Hoffnung blüht erst auf, als er den Tischler Samuel Bass kennenlernt. Ihm vertraut er eine Nachricht an seine Familie an, welche in New York einen befreundeten Anwalt engagiert, um Solomon nach zwölf Jahren als Sklave endlich zu befreien. – Eine wahre und emotional mitreissende Geschichte eines Mannes, der um seine Freiheit kämpft.

USA 2013, 133 Minuten. Mit Brad Pitt, Chiwetel Ejiofor, Michael Fassbinder u.a., ascot elite.

Philomena 2**von Stephen Frears**

Die uneheliche Schwangerschaft von Philomena stellt in Irland in den 50er-Jahren mehr als nur eine Sünde dar. Um die Schandtat zu verheimlichen, wird Philomena in ein Kloster gesteckt und dort genötigt, ihr Kind zur Adoption freizugeben. 50 Jahre später, Philomena hat inzwischen eine Tochter und vertraut dieser ihr trauriges Geheimnis an. Zusammen mit einem arbeitslosen Korrespondenten machen sie sich auf die Suche nach dem verlorenen Sohn. Bei den Nachforschungen stossen sie auf einen unfassbaren Skandal.

GB 2014, 97 Minuten. Mit Judi Dench, Steve Coogan u.a., pathé films.

Nebraska**von Alexander Payne** 3

Der alternde Woody Grant will von seinem Haus in Montana nach Nebraska reisen, weil er glaubt, dort bei einem Gewinnspiel eine Million Dollar gewonnen zu haben. Sein Sohn David willigt überraschend ein, seinen Vater mit dem Auto auf die über 1000 Kilometer lange Reise von Billings nach Lincoln zu begleiten. Doch dann sind sie gezwungen, in einer Kleinstadt in Nebraska etwas länger Halt zu machen ...

USA 2013, 114 Minuten. Mit Bruce Dern, Will Forte, June Squibb u.a., ascot elite.

**Win Win****von Claudio Tonetti**

Der Promi-Bürgermeister von Delémont, Paul Girard, will mit seinem chinesischen Freund Liu, der sich als Uhrenmacher im Jura niedergelassen hat, das Halb-Finale der Miss China in der Schweiz organisieren. Während sich die Frauen schon an den touristischen Höhepunkten des Landes vorstellen, stossen die beiden Organisatoren bei den Politikern auf Widerstand und den Sponsoren auf Gleichgültigkeit. – Der Film beruht auf wahren Begebenheiten und wird gerade auch deswegen zu einer amüsanten Geschichte aus dem Kanton Jura.

Mit Couchard Jean-Luc, Lecluyse Guy, Bideau Jean-Luc u.a., frenetic.

Neue Dokumentarfilme**Glückspilze** 4

von Verena Endtner
Sonderveranstaltung zum russischen Neujahr – Vorpriemiere

Mo 13.1., kult.kino Atelier, begleitet von einem Movie Talk und einem Apéro mit russischen Spezialitäten

Im märchenhaften St. Petersburg leben mehr als 10'000 Kinder auf der Strasse. Doch da ist auch Larissa mit ihrem Zirkus Upsala. Der Dokumentarfilm nimmt uns mit auf eine Reise von den russischen Slums zu den Lichtern der Zirkuswelt, und wir begeben uns mit dem Zirkus Upsala auf eine abenteuerliche Tournee durch die Schweiz. «Die Show von Upsala Zirkus hat eine spezielle Kraft, die einem tief im Innern berührt. Hier geht es um Existenz. Da wird nicht einfach etwas Kunst gemacht, sondern das sind richtige Überlebensstrategien.» (Gardi Hutter)

Schweiz 2013, 96 Minuten, Dokumentation.

Millions Can Walk 5**von Christoph Schaub**

Sonderveranstaltung Fr 31.1., 18.30, kult.kino atelier, mit Anwesenheit des Regisseurs

Zehntausende der Ärmsten der Gesellschaft beteiligen sich am langen Marsch der Gerechtigkeit durch Indien. Der Film erzählt von diesem Protestzug und taucht in den harten Alltag dieser Menschen in ihren Dörfern ein. Die Teilnehmer des Marsches fordern schlicht das Recht auf eine menschenwürdige Existenz und sprechen stellvertretend für die Armen und Unterdrückten ganz Indiens. Sie weisen unermüdlich und hoffnungsvoll darauf hin, dass es in der globalisierten Welt nicht nur Sieger gibt.

Schweiz 2013, 88 Minuten, Dokumentation, filmcoopi.

Zwei Reisen durch den Regenwald 6

Amazonia – 3D
von Thierry Ragobert

Nach einem Flugzeugabsturz findet sich das in Gefangenschaft aufgewachsene Kapuzineräffchen Sai in purer Wildnis mitten im Amazonasgebiet wieder. Orientierungslos springt Sai umher und versucht, mit der neuen Situation zurechtzukommen. Aber es gibt für das kleine Äffchen in einer Welt, in der jeder um sein eigenes Leben kämpfen muss, auch viel zu entdecken.

Frankreich 2013, 90 Minuten, Dokumentation, filmcoopi.

Das Geheimnis der Bäume
von Luc Jacquet

Bruno Ganz erzählt uns vom tropischen Regenwald, einem riesigen Labor des Lebens und einem Ort, an dem sich die Natur aus menschlicher Perspektive ein Stück weit magisch, unbegreiflich ausnimmt. Unter dem Schirm der Bäume tummeln sich unzählige Tiere, aber was man dabei fast vergisst, ist deren eigene Lebendigkeit. Wie nimmt man wohl die Welt wahr, wenn man so lange wie ein solcher Baum lebt?

Frankreich 2013, 78 Minuten, Dokumentation, frenetic.

kult.kino Postfach, 4005 Basel. Ganzes Programm und Filmbeschriebe siehe www.kultkino.ch



Stadtkino Basel

Schätze der Kinemathek Le Bon Film Anfang Ton, Ende Weimar – Kino im Umbruch

Vor fünf Jahren nahm die Kinemathek Le Bon Film ihren Betrieb auf und bereichert seither regelmässig still und leise das Programm des Stadtkino Basel mit ihrem mittlerweile auf rund 900 Kopien angewachsenen Filmfundus. Neben internationalen Klassikern, zentralen Werken des europäischen Kinos, aus Hollywood und Südamerika, bildet das deutsche Filmschaffen von 1929 bis heute einen Schwerpunkt der Sammlung. Zum kleinen Jubiläum will das Stadtkino Basel sie sichtbar machen und präsentiert eine Auswahl ihrer Schätze zum Ende des Weimarer Kinos. Zwischen Weltwirtschaftskrise und politischem Umbruch experimentierten Filmemacher wie Fritz Lang oder Georg Wilhelm Pabst mit ästhetischen und filmtechnischen Neuerungen und spiegelten mit Werken wie «M» ❶, «Westfront 1918» oder «Das Testament des Dr. Mabuse» provokant die Unruhen ihrer Zeit. Gleichzeitig eroberten seit Einführung des Tonfilms deutsche Unterhaltungsfilme wie Erik Charells «Der Kongress tanzt» oder Max Ophüls' «Die verkaufte Braut» die Kinos und boten galant-frivole Zerstreuung.

Ettore Scola – Meister der Figurenzeichnung

Ettore Scola war einer der letzten Grossen der klassischen «commedia all'italiana». Zunächst als Drehbuchautor, dann als Regisseur hat er diese perfektioniert, nuanciert und ist schliesslich über sie hinausgewachsen. Seine Kunst, in wenigen prägnanten Strichen plausible Figuren zu skizzieren, entwickelte er weiter zu bitterbösen Gesellschaftsporträts und einfühlsamen Vergegenwärtigungen historischer Entwicklungen. Dabei missachtete er hartnäckig traditionelle Genre Grenzen und bewährte Zuordnungen. Soll man seine Filme wie «Brutti, sporchi e cattivi» schrecklich lustige Dramen oder zum Weinen traurige Komödien nennen? Sind es historische Rückblicke oder Abbildungen alleraktuellster Realität («La Nuit de Varennes, C'eravamo tanto amanti»), kühne Bilanzen ganzer Generationen oder Momentaufnahmen eines einzigen Tages («La terrazza», «Che ora è?»)? Intime Liebesgeschichten oder politische Anklagen («Una gior-

nata particolare»)? Das Stadtkino Basel widmet dem italienischen Meister im Januar eine Hommage mit 13 ausgesuchten Werken und zeigt seine jüngst in Venedig uraufgeführte Reminiszenz an Fellini «Che strano chiamarsi Federico» als Schweizer Premiere.

Sélection Le Bon Film

«Hans Dampf» ❶ von Jukka Schmidt und Christian Mrasek

Hans schmeisst seinen Job hin, sein Handy fort und macht sich mit einer Tasche voll Geld auf die Suche nach dem Glück. Unterwegs nach Italien trifft er auf charmante und skurrile Wegbegleiter, die ihn immer wieder auf neue Wege spülen. «Hans Dampf» ist ein buntes Roadmoviemärchen mit viel Musik, eine fast wahre Geschichte, die einem das Herz öffnet für das, was ist. Statt sich über Verlorenes oder Vergangenes zu grämen oder sich über die Zukunft Sorgen zu machen, umarmt Hans freudig sein Schicksal, und immer dann kommt ihm das Glück entgegen. Und das sieht immer wieder anders aus, als man denkt ...

Stadtkino Basel Klostersgasse 5,
4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten),
www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während der
Öffnungszeiten)

Landkino

Fünf Schätze aus der Kinemathek Le Bon Film

Die verkaufte Braut

Do 2.I., 20.15

Deutschland 1932. 77 Min. sw. 35 mm. D, Regie:
Max Ophüls. Mit Max Nadler, Jarmila Novotna,
Otto Wernicke, Karl Valentin, Liesl Karlstadt

Westfront 1918

Do 9.I., 20.15

Mit einer Einführung durch den Film-
journalisten Martin Girod

Deutschland 1930. 97 Min. sw. 35 mm. D
Regie: Georg Wilhelm Pabst. Mit Fritz Kam-
pers, Gustav Diessl, Hans Moebus, Claus Clau-
sen, Jackie Monnier

Berlin-Alexanderplatz – Die Geschichte Franz Biberkopfs

Do 16.I., 20.15

Deutschland 1931. 90 Min. sw. 35 mm. D
Regie: Phil Jutzi. Mit Heinrich George, Maria
Bard, Margarete Schlegel, Bernhard Minetti,
Gerhard Bienert

M

Do 23.I., 20.15

Deutschland 1931. 117 Min. sw. 35 mm. D, Regie:
Fritz Lang. Mit Peter Lorre, Ellen Widmann, Inge
Landgut, Gustaf Gründgens, Otto Wernicke

Der Kongress tanzt

Do 30.I., 20.15

Deutschland 1931. 85 Min. sw. 35 mm. D, Regie:
Erik Charell. Mit Lilian Harvey, Willy Fritsch, Lil
Dagover, Otto Wallburg, Conrad Veidt

Landkino im Sputnik Bahnhofplatz,
4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch,
T 061 921 14 17

MILLIONS CAN WALK
जान सत्याग्रह
JAN SATYAGRAH – THE MARCH FOR JUSTICE

A FILM BY CHRISTOPH SCHAUB AND KAMAL MUSALE

Ein kämpferischer wie philosophischer
und emotionaler Film mit überraschenden
Bildern von grosser metaphorischer Kraft.
Er fesselt bis zuletzt: Die Welt kann nicht
länger wegschauen.

SONDERVERANSTALTUNG
Fr. 31. Januar | 18.30 Uhr | kult.kino
anschl. Gespräch mit Rajagopal P.V.

**Geschätzte
Liegenschaften.**

Bewertung von Wohn-, Geschäfts-
und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

Kantonsbibliothek Baselland

Spoken word X**Vergißet, verjuchzt,
verzapft**

Do 9.1., 19.30

Tanja Kummer performed ihre Texte, Christina Lauterburg singt jodelt, örgelt und geigt, während Dide Marfurt mit der Busuki oder der Drehleier den Takt angibt.

Ein Spoken-Word-Abend, der es in sich hat – mit einem Trio, das sich gegenseitig anspornt und voll aus sich heraus geht. Wie der Abend genau wird, weiss man im Voraus nie. Ihr Programm passt in kein Schema. Es ist aber immer anspruchsvoll, charmant, künstlerisch versiert und ungemein schweizerisch. Ein Schmelztiegel aus gesungenem, gejodeltem, traditionellem Schweizer Musikgut und schon fast vergessenen, gezupften, geblasenen Instrumenten sowie mittendrin die ertümlichsten, urreigensten, wunderbaren Thurgauer Geschichten von Tanja Kummer. Das herausragende Trio der Spoken-Word-Szene muss man live erleben.

Freiwilliger Austritt. Café Bar vor und nach der Veranstaltung geöffnet

Kantonsbibliothek Baselland

Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 62 73, www.kbl.ch

**Buchstart «Geschichtenzeit»
mit Silvia Niederhauser****Geschichten und Büchern
begegnen**

So 12.1., 11.00

Für die Spiele braucht jedes Kind eine erwachsene Begleitperson.

Ab 2 Jahren. Dauer ca. 30 Minuten. Freiwilliger Austritt

Zoë Jenny**Lesung: Spätestens morgen**

So 19.1., 11.00

Zoë Jenny liest aus ihrem neuen Erzählband «Spätestens morgen». Sie entführt uns in Geschichten mit bittersüßer Resonanz, in eine einzigartige Erzählwelt, deren Wucht vom ersten Satz an mitreißt.

Zoë Jenny ist wieder da. Seit ihrem Grosserfolg «Das Blütenstaubbzimmer» 1997 hat sie sechs Bücher vorgelegt und ist als Mutter einer Tochter wieder in die Schweiz zurück gekehrt. Mit dem Erzählband «Spätestens morgen» hat sie zu ihrem Thema – der Beziehung zwischen Eltern und Kindern – zurückgefunden. Sie wagt mit kurzen Erzählungen in der Tradition der amerikanischen Short-Stories ein eigentliches literarisches Comeback. Es lohnt sich, die gereifte Schriftstellerin Zoë Jenny neu zu entdecken.

Freiwilliger Austritt

- 1 «Spoken word X», © zVg
2 Zoë Jenny, © stahlphoto.ch



Forum Würth Arlesheim

Endo Anaconda 1**Lesung aus «Walterfahren».
Kolumnen 2007–2010»**

Do 23.1., 20.00

Endo Anaconda, Sänger von «Stiller Has», hat sich seit einigen Jahren auch als Kolumnenschreiber einen Namen gemacht. Darin geht es um nichts weniger als Leben und Tod, sein drittes Kind, Walter – seinen Mazda –, Ostermundigen, das Emmental, das Rauchen, das Trinken, die Liebe und uns. Manchmal ist es das Paradies, ab und an der nackte Abgrund, immer aber Leben pur – in Sätze gepackt und in Worte gekleidet, die zielgenau mitten in unser Herz treffen.

Ausstellung**Nasen riechen Tulpen.
Kunst von besonderen
Menschen**

**Sammlung Würth &
Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel**
bis So 2.2.

Forum Würth Arlesheim Dornwydenweg 11,
4144 Arlesheim, T 061 705 95 95,
arlesheim@forum-wuerth.ch
Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00,
geschlossen am 1.1.2014, Eintritt frei
Weitere Infos auf
www.forum-wuerth.ch/arlesheim



WWW.GAYBASEL.CH

Gezeichnete Körper

Dass «Geschichten vom Leben geschrieben werden», ist eine bekannte Metapher. Aber dass Geschichten auch unwiederbringlich – mitunter bis in den Tod – Körper zeichnen, ist nicht erst seit der Kosmetikindustrie oder der Schönheitschirurgie im Bewusstsein. Maquillage und Entstellung, Wundmale und Tattoos sind Motive für die Literatur aus allen Welten. Davon handelt die 26. Spielzeit der Wintergäste, die mit dem Werkraum Schöpfli in Lörrach/Brombach einen neuen Schauplatz für die traditionelle Kooperation über die Grenze gefunden haben. Das Programm rückt Körper- und Hautwahrnehmungen in den Fokus und damit den Körper als Bedeutungsträger und Phantasma für Selbst- und Fremdbilder. Der menschliche Körper und seine «Oberfläche» als Verfallsprozess, als Schönheitsideal, als Ort des Schmerzes, als Grenzfläche, als Maske oder als faustisches Gefängnis ...

Der illustrierte Mensch

Do 9. & Sa 11.1., jew. 18.15, Fondation Beyeler, Riehen
Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, Zeichen und Bilder von Ray Bradbury, Alex Capus, Jürg Federspiel, Wolfgang Hildesheimer und Nicolai Lilin
Mit Desirée Meiser, Ursula Maria Schmitz und Hans-Jürg Müller und der Musik von Christian Rabe (Fagott)

Konzeption und Realisation: Niggi Ullrich

Charlotte Kerner:

Blueprint – Blaupause

So 19.1., 11.00, Werkraum Schöpfli, Lörrach
(mit Zmorge)

Eine an Multiple Sklerose erkrankte Pianistin lässt von sich eine genetisch identische Kopie herstellen. Sie möchte samt ihrem Talent in ihrer Tochter als Wiedergängerin weiter leben.

Mit Angela Buddecke und Ursula Maria Schmitz

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke

Oscar Wilde:

Das Bildnis des Dorian Gray

So 26.1., 11.00,
Werkraum Schöpfli, Lörrach (mit Zmorge)

Ein Maler schafft ein Bild eines wunderschönen Jünglings. Er verliebt sich in sein Bildnis ... mit verheerenden Folgen.

Mit Stefan Saborowski, Vincent Leittersdorf und Alexander Meile

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová

Sophie van der Stap:

Heute bin ich blond

So 2.2., 16.30, Palazzo, Liestal

Eine krebserkrankte Studentin beschliesst, ihr Dasein trotzdem zu geniessen. Nach ihrer Chemotherapie legt sie sich neun Perücken zu. Sie entdeckt sich neu. Ihre Mitmenschen wundern sich.

Mit Sarah-Maria Bürgin und Sibylle Mumenthaler

Konzeption und Realisation: Marion Schmidt-Kumke

Max Fritsch: Homo Faber

So 9.2., 16.30, Palazzo, Liestal

Die Liebe zu seiner eigenen, ihm völlig unbekannten Tochter lässt den Ingenieur und Technokraten Walter Faber sein Alter und seine unheilbare Krankheit vergessen. Das Irrationale bemächtigt sich seiner.

Mit Vincent Leittersdorf

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová

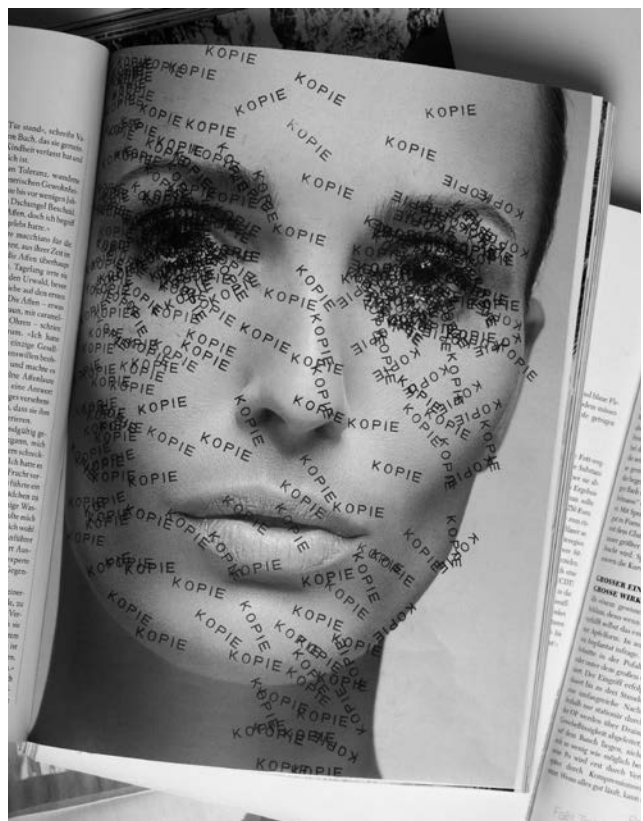
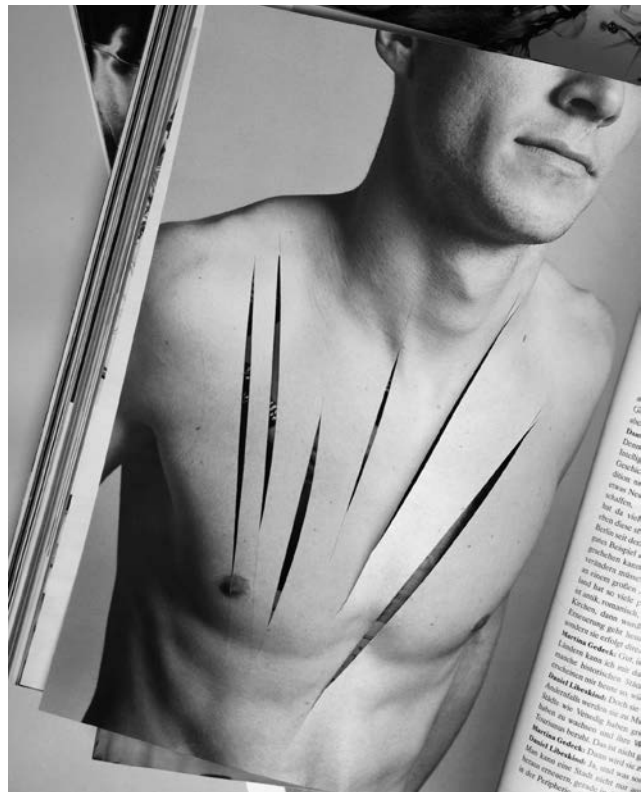
Nikolaj Gogol: Die Nase

So 16.2., 11.00, Neues Theater am Bahnhof, Arlesheim
(mit Brunch)

Ein Kollegienassessor wacht eines Morgens ohne Nase auf. Einfach so! Aber ohne seine Nase ist seine bürgerliche Existenz ruiniert.

Mit Urs Bihler, Stefan Saborowski und Niggi Ullrich

Konzeption und Realisation: Eva Tschui-Henžlová



Kartenvorverkauf und Reservation
www.kulturelles.bl.ch | kulturelles@bl.ch

T 061 552 50 67

Fondation Beyeler

CHF 35 (inkl. Museumseintritt), Art Club und Freunde CHF 25, www.fondationbeyeler.ch

Werkraum Schöpfli

Euro 18/9, ticket@werkraum-schoepfli.de
T 0049 7621 914 26 60

Theater Palazzo Liestal

CHF 25/15, Buechlade Rapunzel im Palazzo
T 061 921 56 70

Neues Theater am Bahnhof, Zwischenhalt

Arlesheim, Stollenrain 17, CHF 25/15,
info@neuestheater.ch, T 061 702 0083

Wintergäste ist eine Co-Produktion von kulturelles.bl, Liestal und dem Werkraum Schöpfli, Lörrach/Brombach

Museum der Kulturen Basel

Laufende Ausstellungen

**Engel – Flügelwesen
zwischen Himmel und Erde**

**Make up – Aufgesetzt,
ein Leben lang?**

**Was jetzt? Aufstand
der Dinge am Amazonas**

**Geben und Nehmen –
Ökonomie des Göttlichen**

**Expeditionen.
Und die Welt im Gepäck**

Führungen

Engel

So 5.1., 11.00–12.00, letzte Führung!
Mit Dominik Wunderlin

Make up

So 12.1., 11.00–12.00
Mit Reingard Dirscherl

Geben und Nehmen

So 12.1., 15.00–16.00 (Gebärdensprache)
So 19.1., 11.00–12.00, letzte Führung!
Mit Lua Leirner und Stephanie Lovász

Expeditionen

So 26.1., 11.00–12.00
Mit Margrit Gontha

Veranstaltungen

Schutzengel

Offenes Atelier für Kinder ab 6 Jahren

So 5.1., 13.00–17.00

Engel haben Flügel und vermitteln zwischen Erde und Himmel. Wie sieht mein Engel aus? Aus Papier, Stoff, Wolle, Glitzer und Glimmer wird ein Flügelwesen gemacht, das den Besitzer Tag und Nacht beschützt. Mit Regina Mathez

Museumsnacht 2014

Spieglein, Spieglein an der Wand

Fr 17.1., 18.00–02.00

Der international bekannte Bodypainter Beat Frutiger gibt ein anschauliches Beispiel seines Könnens. Er bemalt live die Tänzerin Nathalie Frossard. Mit Live-Performance und Direktübertragung in den stimmungsvoll beleuchteten Innenhof. Ausserdem kostenloses Make up für den Abend, Atelier «Bin ich auch im Dunkeln schön?» und Führungen in allen Ausstellungen. Kulinarisches im Museumsbistro und schöner Food im Hof (Tee, Suppe, Grill und Eclairs)



Zungenspalterei

Do 23.1., 12.30–13.00

Warum sind Tattoos, Piercings und andere dauerhafte Veränderungen am Körper so faszinierend, was macht ihren Reiz aus? Neele Schulte, MA Art Education ausstellen und vermitteln, und Mitarbeiterin des Museums der Kulturen Basel im Gespräch mit Gaby Fierz.

Museum der Kulturen Basel

Münsterplatz 20, 4051 Basel,
T 061 266 56 00, info@mkb.ch,
www.mkb.ch

Di–So 10.00–17.00

Museumsbistro Rollerhof

Di–So 10.00–18.00

Reservierungen: T 061 261 74 44

17. Mesoamerikanisten-Tagung

Fr 31.1., 14.00–18.00

Sa 1.2., 10.00–18.00,

So 2.2., 10.00–14.00

Wissenschaftler und Studierende diskutieren Forschungsprojekte und -vorhaben, die in Mexiko, Belize, Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua und Costa Rica durchgeführt wurden oder geplant sind. Das ausführliche Tagungsprogramm finden Sie ab Mitte Januar 2014 unter www.mkb.ch

1 Museumsnacht: Beat Frutiger @ work

Forum für Zeitfragen

Konzertlesung

Bloss keinen Abschied

So 12.1., 18.15, Leonhardskirche, Basel
Mit Texten aus den Collagen der Schriftstellerin Herta Müller. Musik: Susanne Doll (Orgel), Matthias Gubler (Saxophon), Rebecca Reese (Zink) und Daniela Villaume (Dudelsack). Freier Eintritt

Spirituelles

Labyrinth-Begehung

Mo 13.1., 18.00, Labyrinth,
Leonhardskirchplatz, Basel

Kurse

Ein neuer Paulus?

3-mal ab Sa 25.1., jeweils 9.30–11.00

In diesem Kurs mit dem Theologen Hans-Adam Ritter werden ausgewählte Bibelpassagen gelesen und kritisch reflektiert. Infos/Anmeldung bis 18.1.

«Der Messias» von Georg Friedrich Händel. Live gesungen und erläutert

4-mal ab Mi 22.1., jeweils 20.00–21.45

Der Kurs gibt Einblicke in das Werk, seine Formen und Strukturen mit Musikbeispielen gesungen vom Cantabile Chor, am Klavier begleitet von Carl Wolf. Infos/Anmeldung bei der Volkshochschule beider Basel, www.vhsbb.ch

Forum für Zeitfragen

Leonhardskirchplatz 11, Basel
T 061 264 92 00, www.forumbasel.ch

Xavier Mertz

Verschollen in der Antarktis – Fotografien seines Abenteuers

Naturhistorisches Museum Basel
in Zusammenarbeit mit: Staatsarchiv Basel-Stadt und Echtzeit Verlag Basel

bis So 30.3.

Der letzte unentdeckte Kontinent zog zu Beginn des 20. Jahrhunderts Forscher und Abenteurer magisch an. Die goldene Ära der Antarktis-Expeditionen gebär Helden, auf deren Berichte die Menschen zuhause gebannt warteten. Viele der Ausgezogenen allerdings kehrten nie mehr zurück. So auch der Basler Xavier Mertz, der im Januar 1912 als erster Schweizer die Antarktis betrat. Er führte Tagebuch, er fotografierte und dokumentierte sein bitteres Schicksal. Die Ausstellung zeigt grandiose Bilder seiner Expedition ins ewige Eis.

Parallel zur Ausstellung ist im Echtzeit Verlag Basel erschienen:

«Xavier Mertz, verschollen in der Antarktis». Von Jost Auf der Maur (Band 1: Das Tagebuch) und Martin Riggensbach (Band 2: Die Bilder). www.echtzeit.ch

Führungen

bis So 30.3., jeden Sonntag jew. 14.00

1 Verschnaufrunde im antarktischen Herbst 1912, Foto: Xavier Mertz (1882–1913), © Staatsarchiv Basel-Stadt

After Hours

Chillen im Museum › Special event: Kurzführungen in die Sammlungskeller

Do 2.1., 18.00–23.00

Kurzführungen jede volle Stunde, Beginn: 19.00

Im Januar machen wir dort weiter, wo wir im alten Jahr aufgehört haben. Jeden ersten Donnerstag im Monat laden wir zu unseren After Hours ein. Sich tief in die Sofas sinken lassen, Freunde treffen, die besondere Atmosphäre abends im Museum geniessen: Chillen kann man so nur bei uns. Mit special event: Führungen in die Sammlungen.

Eintritt frei. Getränke extra. In Zusammenarbeit mit der cagobas Basel

Museumsnacht

Das Tier und Wir

Fr 17.1., 18.00–02.00

Klopfen im Archiv, dem Ungeziefer ganz nah, mobile tagging, eine Liebesgeschichte mit Elefanten und «Auf den Hund gekommen»: Wenn sich Archive verbinden, wird die Überraschung umso grösser.

Gemeinsame Programmgestaltung: Naturhistorisches Museum Basel & Staatsarchiv Basel-Stadt

Zusätzliche Angebote

www.nmb.bs.ch/veranstaltungen

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel,

T 061 266 55 00,

www.nmb.bs.ch, Di–So 10.00–17.00



Szenischer Rundgang Schauspiel mit Satu Blanc

Mi 29.1., 18.00–19.00

Die Schauspielerin Satu Blanc entführt die Besucherinnen und Besucher in die Zeit der Gründung des Naturhistorischen Museums Basel in der Gestalt von Fanny, der aufgeweckten Zeitgenossin und Nichte Peter Merians. Fanny stiehlt sich am 26. November 1849 von der Eröffnungsfeier des Museums weg und findet sich im weitläufigen Haus wieder, wo sie in die Sammlungen und Ausstellungen eintaucht.

Auf einem szenischen Rundgang nimmt Sie Fanny auf ihre nächtliche Entdeckungsreise durchs Museum mit.

Beschränkte Platzzahl. Anmeldung:

T 061 266 55 00. CHF 25

Dreiländermuseum Lörrach

Sonderausstellung

Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam

bis So 20.4.

Die Schriften der abrahamitischen Religionen sind nicht nur unerschöpfliche Quellen für religiöses Leben und Empfinden. Sie stecken auch voller spannender Informationen über das Leben der Menschen in der jeweiligen Zeit und sind somit echte Kulturschätze.

Gerade mit der Welt der Pflanzen erschliesst sich uns ein beträchtlicher Teil des Alltags in der altorientalischen Erfahrungswelt. Die Pflanzen boten Nahrung und Kleidung, aus ihnen wurden Medikamente und Schönheitsmittel hergestellt, und manche waren auch Genussmittel. Die rasche Entwicklung der Wissenschaften auf allen Gebieten führte dazu, dass Vieles über die alltägliche Verwendung von Pflanzen in Vergessenheit geriet, was auch in unseren Breiten bis ins 18. und 19. Jh. gängig und gebräuchlich war.

Die Ausstellung lädt dazu ein, die Pflanzenwelt der Schriften und damit auch ein Stück unserer Kulturgeschichte mit allen Sinnen neu zu entdecken. Auf 400 m² präsentiert die Ausstellung grossformatige Farbfotos, Originalexponate auch aus der umfangreichen Sammlung des mit Interreg-Mitteln geförderten Dreiländermuseums und eine Fülle an Naturalien. Zahlreiche Mitmachstationen regen zum Ausprobieren und Entdecken an.

Veranstaltungen zur Sonderausstellung

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung
So 5.1., 11.15

Vortrag: Palme beuge dich! Ein ungewöhnlicher Blick auf die Geburt Jesu/Isas in Bibel und Koran

Do 9.1., 20.00

Referent: Werner Ross, Pfarrer, Christlich-Islamischer Verein Hochrhein

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung
Di 14.1., 19.00

Museumsnacht Basel

Das Dreiländermuseum ist dabei!

Paradiesgärten im Dreiländermuseum

Fr 17.1., 18.00–02.00

Im Rahmen der Museumsnacht Basel bietet das Dreiländermuseum ein abwechslungsreiches, teilweise zweisprachiges Programm (d/f). Mit Shuttle-Service von und nach Basel. Kreativ- und Spielangebote und Kurzführungen rund um Pflanzen in Küche, Medizin, Kosmetik und Handwerk für Familien und Einzelbesucher. Das kulinarische Angebot besteht aus Winter-suppen, Kuchen und regionalen Weinen von Winzern aus Südbaden, dem Elsass und der Schweiz.

Vortrag: Als Eva von dem Apfel ass.

Vom Symbolwert biblischer Pflanzen

Di 21.1., 20.00

Referent: Dr. Hans Maass, Kirchenrat Evangelische Landeskirche Baden i. Br.

Vortrag: Die Hochzeit der Pflanzen

Do 30.1., 20.00

Referent: Dr. Thomas Schmidt, Diplombiologe, Biblischer Garten Beuggen-Rheinfelden



1 Keramikfliese «Engel mit Lilie» von Max Laeuger, 1929. Sammlung Dreiländermuseum

Dreiländermuseum Baslerstrasse 143, 79540 Lörrach, T 0049 7621 415 150, museum@loerrach.de, www.dreilaendermuseum.eu
Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach Absprache, Führungen jederzeit nach Vereinbarung
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach Museum/Burghof»



Grundeinkommen

Grundeinkommen und Demokratie

Öffentliche Tagung zum
Bedingungslosen Grundeinkommen
in Japan und in der Schweiz

Sa 25.1., 11.00–19.00
im Stadtcasino Basel

Japanische Wissenschaftler forschen zum Grundeinkommen und sind zu Gast in Basel. Sie stellen ihre Ideen zum Grundeinkommen vor und berichten von der Grundeinkommensbewegung in Japan. Prof. Merz-Benz und Andreas Gross aus Zürich vergleichen die Idee des Grundeinkommens mit den Werten der Arbeitsethik und der Demokratie. Vertreter der Generation Grundeinkommen und Mitglieder des Initiativkomitees der Eidgenössischen Volksinitiative stellen ihren Umgang mit dem Kulturimpuls Grundeinkommen dar. Auch aus Deutschland sind prominente Befürworter des Grundeinkommens zu Gast. Sie sind eingeladen zur Teilnahme an dem Austausch und zur grenzüberschreitenden Erkundung der Idee des Grundeinkommens, die bald zur Abstimmung kommt. Simultan-Übersetzung: Japanisch-Deutsch.

Veranstalter: Stiftung Kulturimpuls Schweiz,
Ort: Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal, Stein-
enberg 14

Kaffee

Kaffeemacher und Barista

Barista Einführungskurs

Sa 4.1. & Sa 1.2., jeweils 13.00–19.00

Home Barista

Sa 25.1., 9.00–16.00

Barista ist das italienische Wort für Kaffeemacher. Was alles dazugehört und wie man einen perfekten Espresso auch Zuhause zubereitet, das vermitteln die Kaffeemacher.ch in zwei Einführungskursen: Barista und Home Barista.

Die Kaffeemacher sind ein Projekt von Kaffeeliebhabern, geführt vom Unternehmen Mitte, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partner aus der Kaffeeszene.

kontakt@kaffeemacher.ch

Salon

Tops und Flops zur Halbzeit «Unsere» Powerfrauen berichten aus dem Bundeshaus

Do 9.1., 19.30

Das Nähkästchen öffnen: Anita Fetz (Ständerätin, BS, SP), Maya Graf (Nationalratspräsidentin 2013, BL, Grüne), Susanne Leutenegger Oberholzer (Nationalrätin, BL, SP), Silvia Schenker (Nationalrätin, BS, SP).
Fragen stellt: Urs Krattiger (frbb-Co-Präsidentin). Freche Sprüche klopft: Patti Basler (Slampoetin)

www.patti-on-tour.ch
www.frauenrechtebasel.ch
info@frauenrechtebasel.ch
Ausklang mit Apéro, Eintritt frei

Basler Männerpalaver: Männer tanzen

Do 16.1., 20.00–22.00

Sind Märchen Kinderkram oder Geschichten für zartbesaitete Frauen?
Wir setzen uns mit Märchen auseinander und lassen uns von ihnen provozieren.

www.baslermaennerpalaver.ch

Separe 1 und 2

Vortragsreihe Imagologie: Bewusstsein & Materie – Kunst

Di 21.1., 19.15

Jede, jeder und jedes, alles gibt Zeichen von sich. Wir schauen, sehen und wollen verstehen, und meinen, die Welt im Staunen begreifen zu können. Die Vortragsreihe vermittelt Techniken ästhetischer Praxis der imagologischen Forschung. Von und mit Alex Silber, Initiative Imagologisches Institut ...

1 x pro Monat, jeweils um 19.15 im Separe |
Eintritt frei, Unkostenbeitrag willkommen
Kontakt: alex.silber@bluewin.ch

Safe

chaotic moebius presents: Compromis rythmique no 3

Di 21.1., 20.15

Franziska Fleischanderl (Hackbrett), Gilles Grimaître (Piano),
Julien Mégroz (Marimba)

CHF 10/5 | www.chaoticmoebius.net

Kindertheater mit d'Froschhönigin: i bi dr Sterchschi – dr Wouf macht e Fähler

Mi 15.1., 15.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik,
Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen.

T 061 261 91 51 | Eintritt: CHF 10/15

Darf ich bitten? – Tanzperformance mit Live Musik

Sa 1.2., 20.30 und So 2.2., 19.00

Erzählt wird die Geschichte von einem, der auszog, um das Glück zu suchen. Natürlich gibt es einige Hindernisse. Es sind Tote aus längst vergangenen Zeiten und Epochen, die den Glückssucher mit seinen eigenen Ängsten konfrontieren. Die neuste Produktion von dysoundbo «Darf ich bitten?» ist ein vergnügliches Tanzspektakel – hochkarätig professioneller Zeitgenössischer Tanz – ohne elitär zu sein.

CHF 30/25 | Reservation: dysoundbo@yahoo.it | Elena Morena
Weber, T 078 756 99 11 | www.dysoundbo.net

Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel

Di 28.1., 20.00

giant on the playground Pamela Monreale (Bern), Tanz |
Maria Demandt (Bern), Tanz | Paula Alonso (Bern), Tanz

density#8 Solo concert for objects and live-electronics,
Thomas Peter (Zürich)

Reflection Tanz trifft Musik

www.fimbasel.ch | Eintritt: CHF 20/15/12 |
Für Rückfragen: Eric Ruffing, T 061 321 81 52

Regelmässig

Kaffeehaus

Täglich geöffnet
Mo–Fr ab 8.00
Sa ab 9.00, So ab 10.00

Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr
12.00–13.45, im 1. Stock

Kaffee-Mobil

www.kaffee-mobil.ch

Kaffee-Akademie

Klybeckstr. 69, Basel
Info zum Kursangebot:
www.kaffeemacher.ch

café frühling

Klybeckstr. 69, Basel
Frühstück den ganzen Tag!

Montag

Meridian-

Dehnübungen

9.00–10.00, Langer Saal
Regina Danner
T 076 412 20 88

Dharma Yoga Monday

12.15–13.15, Langer Saal
Shir Shemesh
T 078 783 77 09

Bewegungsstunde für Frauen

17.30–18.30, Langer Saal
Anita Krick, T 076 452 86 85

Dynamic Yoga

19.15–20.45, Langer Saal,
Sergio Iglesias
T 076 496 55 13

Jour Fixe

Contemporain

20.30, im Separe
Claire Niggli, T 079 455 81 85

Dienstag

Pilates

09.00–10.00, Langer Saal
Dominique Bollag,
T 079 580 98 54

Mittagsmeditation

mit der buddhistischen
Nonne Kelsang Khadro
12.15–12.45, Langer Saal
www.meditation-basel.ch

Transfer

ruhige Bewegungen mit
Thai-Yoga und
meditativen Elementen
17.30–18.45, Langer Saal
www.silviastaub.ch

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal
www.marc-rosenkranz.ch

Mittwoch

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal,
Yvonne Kreis
www.yoga-mykreis.ch

Kindertag

10.00–18.00, Halle

Kindertheater im Safe

siehe Programm:
www.mitte.ch

Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal
Tom Schaich, T 076 398 59 59,
www.keyoga.ch

Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal
Christine Dilschneider,
T 076 234 03 84

Donnerstag

Mittags Dynamic Yoga

12.15–13.25, Langer Saal
Sergio Iglesias,
T 076 496 55 13

Yoga

Eine Quelle für körperliche
und geistige Vitalität
19.00–20.00, Langer Saal
Veronika Schnaubelt,
T 078 823 25 09

Freitag

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal
Yvonne Kreis
www.yoga-mykreis.ch

Sonntag

Tango Práctica

12. und 26.1., 18.30 im Salon
www.purotango.ch

Tango Milonga

12. und 26.2.,
20.00 in der Halle
www.munay.ch

Salsa

5., 19.1. und 2.2.,
20.00 in der Halle
www.fabricadesalsa.ch

Unternehmen Mitte Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Schule für Gestaltung Basel – K'Werk Bildschule bis 16

Neue Kurse und Workshops

1. Halbjahr 2014

Semesterbeginn am 25.1.

Jetzt anmelden! Max. 10 Kinder / Jugendliche
pro Kurs, Berücksichtigung nach Eingang der
Anmeldung! Weitere Informationen unter
www.kwerk.ch. Kursprogramme zu beziehen
über contact@kwerk.ch

Kurse

Film / Video (11–16 J.)

Mo 17.00–19.00

Comic / Illustration 1 (9–14 J.)

Di 16.45–18.45

Comic / Illustration 2 (11–16 J.)

Di 16.45–18.45

Raumlabor (9–13 J.)

Di 16.45–18.45

Experimentierwerkstatt 1 (6–8 J.)

Mi 14.00–16.00

Thema «Dschungel, Höhle, Labyrinth»

Experimentierwerkstatt 2 (9–13 J.)

Mi 14.00–16.00

Thema «Dschungel, Höhle, Labyrinth»

Malen 1 (7–12 J.)

Mi 14.00–16.00

Trickfilm 1 (9–12 J.)

Mi 14.00–16.00

Trickfilm 2 (12–16 J.)

Mi 16.45–18.45

Stoff + Faden (8–13 J.)

Mi 16.45–18.45

1 Foto: Kurs Comic 1



3-D (7–11 J.)

Do 16.45–18.45

Zeichnen 1 (8–12 J.)

Do 16.45–18.45

Zeichnen 2 (12–16 J.)

Do 16.45–18.45

Fotografie 1 (11–16 J.)

Do 16.45–18.45

Fotografie 2 – Atelier (12–16 J.)

Fr 17.00–19.00

Druckwerkstatt (6–10 J.)

Sa 10.00–12.00

Malen 2 (8–12 J.)

Sa 10.00–12.00

Malen 3 – Atelier (10–16 J.)

Sa 13.00–15.00

Webdesign (12–16 J.)

Sa 14.00–17.00 (10 x ab 8.2.)

Workshops

Wundermaschinen (6–9 J.)

Mo 3.–Mi 5.3., 10.00–16.00

Plastik Planet (9–14 J.)

Mo 3.–Do 6.3., 11.00–16.00

Graffiti (12–16 J.)

Mo 14.–Mi 16.4., 11.00–17.00

Malen: Am Hof des Kaisers (7–10 J.)

Di 15.–Do 17.4., 9.30–16.30

Süsse Filme (12–16 J.)

Mo 21.–Fr 25.4., 10.00–16.00

Besuch beim Comicfestival (9–16 J.)

Sa 5.4., 8.45–18.00

Land-Art (7–12 J.)

Mi 13.–Fr 15.8., 10.00–16.00

Schule für Gestaltung Basel

K'Werk Bildschule bis 16, Schanzenstrasse 46, 4013 Basel,
T 061 322 41 19, www.kwerk.ch

Initiative Grundeinkommen

Unterschätzte Gegenwart

Bedingungsloses Grundeinkommen in Japan und in der Schweiz

Öffentliche Tagung im
Stadtcasino Basel, Hans Huber-
Saal, Steinenberg 14, Basel
Eintritt frei

Sa 25.1., 11.00–19.00

Das bedingungslose Grundeinkommen wirft Fragen auf, die uns unter die Haut gehen können. Anderen aber auch. Japanische Wissenschaftler forschen zum Grundeinkommen und sind zu Gast in Basel zum Austausch mit

Vertretern der Eidgenössischen Volksinitiative und Gästen aus Deutschland.

Über die spektakuläre Einreichung der Volksinitiative im letzten Herbst wurde weltweit berichtet. In einigen Ländern hat sie die Diskussion entfacht. Dabei geht es auch um die Direkte Demokratie. Dabei geht es um Nachhaltigkeit, Arbeitsethik, Gerechtigkeit und Effizienz. Was trauen wir uns zu? Ist das Grundeinkommen uns näher als wir denken?

Sie sind herzlich eingeladen zur Entdeckung von Zusammenhängen und zur Vertiefung der Idee des Grundeinkommens.

Es wird simultan Japanisch und Deutsch übersetzt.

Ausführliches Programm unter:

www.stadtcasino.ch/veranstaltungs-kalender

Veranstalter: Stiftung Kulturimpuls Schweiz

Konzept: Enno Schmidt



Foto: Stefan Bohrer

Reservierung möglich:

Birgit Ebel, birgit@grundeinkommen.ch

Offene Kirche Elisabethen

Facetten der Weiblichkeit

Von der schützenden Muttergottes bis zur kämpferischen Amazone

Ausstellung von
Sonja Patricia Crone

Di 7.1.–So 2.2.

Vernissage Di 7.1., 19.30, Eintritt frei

In dem Bilderzyklus «Facetten der Weiblichkeit» eröffnet die freischaffende Künstlerin, die 1982 in Speyer in Deutschland geboren wurde und seit 4 Jahren in der Schweiz lebt, den Betrachtenden ein buntes Panorama von

Urbildern und weiblichen Personifikationen wie sie schon C.G. Jung als Archetypen und Teil unseres Unterbewusstseins erforscht hatte.

In der Imagination werden die Bilder des Unterbewussten und ihre Kräfte lebendig und können so, je nach Notwendigkeit, zum Nutzen für das eigene Selbst werden.

Die Vielschichtigkeit, Komplexität und Flexibilität des Begriffs Weiblichkeit, der eigenen Person und Individualität, wird dadurch erfahrbar.

Offene Kirche Elisabethen Elisabethenstr. 14, Basel,
T 061 272 03 43, Öffnungszeiten Di–Fr 10.00–21.00,
Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00, www.offenekirche.ch



Iaab-Austauschprogramm der Region Basel

Looking In – Tentatively

Eine Architekturperformance

Museumsnacht Fr 17.1., ab 18.00

Oslostrasse 10–12, 4142 Münchenstein
(Kunstfreilager / Dreispitz)

Stück für Stück und Betrachter für Betrachter erkundet iaab mit Fernrohr und Drehleiter den Rohbau an der Oslostrasse, der ab Herbst 2014 die neuen iaab-Gästetateliers und das Haus für elektronische Künste beherbergen wird.

Mit Agathe Michalski und ihrer Videoarbeit «Tentatively»
Feuerwehr Dreispitz und mit Glühwein und Kuchen



www.iaab.ch

Filmstill aus Agathe Michalski: Tentatively, HD Video, 2013

Volkshochschule beider Basel

Einführung in die vergnügliche Kunst des Karikierens

Fr 31.1.–So 2.2.

Fr 18.00–21.00, Sa 10.00–17.00,

So 10.00–15.00

Johnny Cash und die amerikanische Country- und Folk-Tradition

Di 4.–25.2., jew. 20.15–21.45, 4-mal

Mit der Kamera auf Pirsch. Einblicke in die Tierfilmerei

Do 6.2.–13.2., jew. 18.15–20.00, 2-mal

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel

www.vhsbb.ch

Kornhausgasse 2, 4003 Basel,

T 061 269 86 66 und Fax 061 269 86 76

Clowneskes Theater

*Gilbert & Oleg – Die hohle Gasse

Sa 11.1., 20.15

Das Drama wird zur Tragödie und für die Zuschauer zur höchst vergnüglichen Komödie.

Ausstellung

Jill Wäber – Bilder

Fr 17.1.–So 2.2.

Vernissage Fr 17.1., 19.00

Öffnungszeiten: Do, Fr 18.00–20.30, So 11.00–16.00

Kabarett

*Henry Camus – Hudeligugeli Sa 18.1., 20.15

Eine kabarettistisch-musikalische Annäherung an eine der grössten Fragen der Menschheit.

Jazz-Matinee

Wynavalley Oldtime Jazzband So 19.1., 10.30

Mit Leidenschaft gespielter Jazz. Tischreservation T 061 761 31 22

Magie

*Alex Porter ① Fr 24.1., 20.15

Grandios ist Porters Schelmenstück, dem Publikum Einblick hinter die Kulissen der Zauberkunst zu gewähren und dabei diese Absicht ständig zu unterlaufen.



* Vorverkauf

Buchhandlung und Papeterie Cueni, Hauptstrasse 5, Laufen, T 061 761 28 46 und Terra Travel, Bahnhofstr. 3, Laufen, T 061 761 30 33

Kulturscheune Liestal

Boogie Connection

Blues, Boogie und Ragtime Sa 4.1., 20.30

Christoph Pfaff (g, voc, harp), Thomas Scheytt (p) and Hiram Mutschler (dr)

Peregrin Trio

Von Klassik zu Jazz Fr 10./Sa 11.1., jew. 20.30

Klassische Kompositionen (Brahms Klarinettentrio), «cross-over» Stücke (von Nino Rota) und Improvisationen. Tim Ohlsson (cl), Annina Völlmy (vc) and Ilja Völmy Kudrjartsev (p)

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Vvk T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30

Omri Hason Modus Quartet

World Music

Fr 24.1., 20.30

Musik aus verschiedenen weltmusikalischen Fäden, die mediterranen Geist und Folkloreklänge mit Jazz verknüpft.

A. Messina (Akkordeon), W. Wüthrich (sax, cl), L. Beyeler (b) und Omri Hason (orient. perc, Hang)

Cléber Alves Quarteto

Lyrischer Jazz aus Brasilien

Fr 31.1., 20.30

Cléber Alves (ts, ss) ①, Ricardo Fiúza (p), Mauro Martins (b) und André «Limão» Queiroz (dr)



Kulturservice.ch

Plakataushang | Flyerwerbung

Sie haben etwas anzukündigen und alle sollen davon erfahren?
Sie planen Werbung, doch Ihnen fehlt die nötige Beratung und Umsetzung?
Sie organisieren einen Event und brauchen noch das nötige Personal?

Ihr Wunsch, unser Auftrag!

S.E.A GmbH - Zeigen Sie es allen.

www.kulturservice.ch - sea@kulturservice.ch

S.E.A GmbH - Paulusgasse 16 - 4011 Basel - +41 (0)61 271 26 06

Agenda

Januar 2014

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl aus dem Kulturangebot im Raum Basel.



Abb.: Daniela Radic,
'stilles leben', s/w und farbig,
bis Sa 11.1., Pep + No Name

Film

	Spielzeiten Basler Kinos und Region. www.spielzeiten.ch ► Spielzeiten Kinos Basel/Region
15.15	Riusciranno ... i nostri eroi a ritrovare l'amico misteriosamente scomparso in Africa? Ettore Scola, I 1968 ► Stadtkino Basel
18.00	Kameradschaft Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
20.00	Dramma della gelosia (tutti i particolari in cronaca) Ettore Scola, I/Sp 1970 ► Stadtkino Basel

Theater

18.30	Tosca Melodramma in drei Akten von Puccini. In italienischer Sprache mit dt. Übertiteln. Regie Jette Steckel. Derniere ► Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	The Beggar's Opera Nach John Gay. Produktion FADC. Leitung Tomas Schweigen ► Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Iwan Bunin – Erzählungen Gelesen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko ► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
-------	--

Klassik, Jazz

17.00	Neujahrskonzert Stefan Abels (Klavier). Goldbergvariationen von Bach. Kollekte ► Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
-------	--

Sounds & Floors

20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige! ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wardeck pp)
-------------	---

Kunst

10.00–17.00	Auswahl 13 Impressionen Kunst fürs Kunsthaus Öffnungszeiten Feiertage ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–17.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. Neujahr ► Kloster Schöthal, Langenbruck
12.30–13.00	Kunst am Mittag: Thomas Schütte Walser's Wife, 2011. Werkbetrachtung ► Fondation Beyeler, Riehen

Film

18.30	Splendor Ettore Scola, I/F 1989 ► Stadtkino Basel
20.15	Die verkaufte Braut Max Ophüls, D 1932 ► Landkino im Sputnik, Liestal
21.00	M Fritz Lang , D 1931 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
21.00	Basilicata Coast to Coast Basilicata – Von Küste zu Küste. Rocco Papaleo, Italien 2010 (Cinema Italiano, I/d) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

18.00	Männer und andere Irrtümer Regie Stefan Saborowski ► Fönbacher Theater
20.00	Das Fähnlein der sieben Aufrechten Nach einer Novelle von Gottfried Keller. Regie Niklaus Helbling ► Theater Basel, Schauspielhaus
22.30	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

19.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 18.45 ► Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Literatur

19.00	Der versiegelte Engel Von Nikolaj Leskov. Szenische Lesung mit Maria Thorgevsky ► Philosophicum im Ackermannshof
-------	---

Sounds & Floors

19.00–22.00	Twostrum – Unplugged@mooi Gitarrenduo. Kollekte ► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 www.tangobasel.ch ► Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29
20.00	DJ Redrum Basil Sue DJ Jazzyized Meckamdo. Hip-Hop, Partytunes, Techhouse ► Meck à Frick, Frick

Kunst

10.00–17.00	Auswahl 13 Impressionen Kunst fürs Kunsthaus Öffnungszeiten Feiertage. Führung 11.00: Auswahl 13 (Astrid Näff) ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
-------------	--

Diverses

18.00–23.00	After Hours. Chillen im Museum Special Event: Kurzführungen in die Sammlungskeller (jede volle Stunde, Beginn 19.00) Eintritt frei. Getränke extra ► Naturhistorisches Museum
19.30	Palazzo Colombino Gourmet-Theater. 22.11.–12.1. www.palazzocolombino.ch ► Rosentalanlage, Palazzo Colombino

Film

15.15	Der Kongress tanzt Erik Charell, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
17.30	Dramma della gelosia (tutti i particolari in cronaca) Ettore Scola, I/Sp 1970 ► Stadtkino Basel
20.00	Kameradschaft Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
21.00	Basilicata Coast to Coast Basilicata – Von Küste zu Küste. Rocco Papaleo, Italien 2010 (Cinema Italiano, I/d) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Brutti, sporchi e cattivi Ettore Scola, I 1976 ► Stadtkino Basel

Theater

19.30	De rerum natura Musikalische Installation mit Musik von Händel. Calixto Bieito (Idee und Umsetzung) ► Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
20.00	Gruppe Thersites zeigt: Bildbeschreibung von Heiner Müller Darstellung/Inszenierung Luzius Rohner. Eintritt frei, Kollekte ► Kasko, Werkraum Wardeck pp
20.00	Dinner für Spinner Von Francis Veber ► Fönbacher Theater
20.00	Sex isch gsünder als Kopfsalat Komödie mit Yvette Kolb und Ensemble ► Fauteuil/Tabouretti
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Das Weisse vom Ei (Une ile flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ► Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Call me Maria Von Adrian Schvarzstein, Sergi Estebanell. Show ► Burghof, D-Lörrach

Tanz

20.00	Kosmisches – und allzu Menschliches Goetheanum Eurythmie-Bühne. Leitung Margrethe Solstad (Schreinereisaal) ► Goetheanum, Dornach
-------	---

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Willi Tittel, Lörrach. Werke von Bach, Franck, Mulet. Kollekte ► Leonhardskirche
-------------	---

THEATER BASEL



geschlechterquoten-ja.ch

Am 9.2.

**zu Geschlechterquoten
in Verwaltungsräten
staatsnaher Betriebe**

Nora Bertschi, Grossrätin Grünes Bündnis

Sounds & Floors

19.00–22.00	Martin von Rütte Unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
21.00	TangoSensacion Tango Schule Basel ►Gare du Nord
21.00	Apollo 80s Wunspecial DJ R.Ewing Das Mandat DJ Kaisi ►Sud, Burgweg 7
22.00	25UP – 8 Years Jubilee! DJ lukJLite feat. DJ Tron & Pierre Piccarde (voc). House, Partybeats ►Kuppel

Diverses

09.00–18.00	Auszeichnung guter Bauten 2013 Kanton Basel-Landschaft/Basel-Stadt. 11.12.–3.1. (www.auszeichnungguterbauten-bl-bs.ch). Letzter Tag ►Baudepartement Café/Lichthof, Münsterplatz 11
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ►Basler Papiermühle

sa 4 Film

15.00	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I/F 1989 ►Stadtkino Basel
17.30	Berlin-Alexanderplatz – Die Geschichte Franz Biberkopf Phil Jutzi, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel
19.30	Film & Dinner: Das Pechbüro Animationsfilm mit Live Musik: The Acousmatic Jug Band: 21.00 Dinner Special: 19.30 ►Das Schiff, Basel
20.00	Splendor Ettore Scola, I/F 1989 ►Stadtkino Basel
21.00	WWW – What a Wonderful World Faouzi Bensaïdi, Marokko 2006. African Cinema: Bewegte Perspektiven (Arabisch/Französisch/d) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Bel Ami Willi Forst, D 1939 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel

Theater

14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
18.00	Call me Maria Von Adrian Schvarzstein, Sergi Estebanell. Show ►Burghof, D-Lörrach
20.00	Gruppe Thersites zeigt: Bildbeschreibung von Heiner Müller Darstellung/Inszenierung Luzius Rohner. Eintritt frei, Kollekte ►Kasko, Werkraum Warteck pp
20.00	Die Affaire Rue de Lourcine Komödie ►Förnbacher Theater
20.00	Sex isch gsünder als Kopfsalat Komödie mit Yvette Kolb und Ensemble ►Fauteuil/Tabouretti
20.00	Novecento Jürg Kienberger und Atlantic Jazz Orchester. Regie Manfred Ferrari. Gastspiel ressort k, Chur ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Weisse Pracht Ohnsorg-Komödie von Stefan Vögel. Inszenierung Sandra Keck. Gastspiel ►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

19.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Klassik, Jazz

20.30	Boogie Connection Christoph Pfaff (g, voc, harp), Thomas Scheytt (p), Hiram Mutschler (dr). Blues, Boogie, Ragtime ►Kulturscheune, Liestal
-------	---

Sounds & Floors

21.00	Tiz & Simsalabim feat. DJ Ill Stylez – Plattentaufe Ziträ & Schlackus Das Janneck (D) Phile Steel Freak (alle BS) ►Sud, Burgweg 7
22.00	I Love My Pony: Casa Show & Band Live & Calico Jack Mirk-Oh (The Swinging Pony) ►Kuppel
23.00	Wildfang Minimal, Tech-House ►Sommercasino
23.00	Tresor Club: Juicy Hip Hop, Urban, Black Music ►Sommercasino

Kunst

10.00–17.00	Sabine Hertig Landscapes. 5.II.–4.I. Letzter Tag ►Stampa Galerie, Spalenberg 2
10.00–17.00	Projects 4 Im Raum. 5.II.–4.I. Letzter Tag ►Stampa Galerie, Spalenberg 2
10.00–16.00	Christian Lebrat Rubans Photographiques. 28.II.–4.I. Letzter Tag ►Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
11.00–16.00	Jens Hanke Having been down by the fishes. 14.II.–4.I. Letzter Tag ►Balzer Art Projects, Wallstrasse 10
13.00–17.00	Alle Jahre wieder ... Künstler der Galerie & Gäste. Bis 4.I. Letzter Tag ►Galerie Katharina Krohn, Grenzacherstrasse 5
14.00–19.00	Regionale 14 Accélérateur de particules aus Strasbourg zu Gast. 3.II.–4.I. Letzter Tag ►Villa Renata, Socinstrasse 16
14.00–18.00	17. vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie 28.II.–4.I. Letzter Tag ►Oslo 8, Kunstfreilager Dreispitz, Oslo-Strasse 8–10, Basel/Münchenstein

Kinder

14.30	Tiger, Bär & Co. Dialekt (ab 3 J.) ►Förnbacher Theater
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil/Tabouretti
15.00	Aschenputtel Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Göttin (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
16.30–17.25	Igels Gschichtelade mit Simon Chen Der Schauspieler erzählt Geschichten für Kinder (ab 5 J.) ►GGG Stadtbibliothek Gundendingen

Diverses

14.00	Gift und Galle – eine Gratwanderung zwischen Gift und Arznei Themenführung jeweils am 1. Sa im Monat ►Pharmazie-Historisches Museum, Totengässlein 3
14.00	Führung Jeweils am 1. Sa im Monat (Private Marilyn) ►Spielzeug Welten Museum Basel

so 5 Film

13.15	Che ora è? Ettore Scola, I/F 1989 ►Stadtkino Basel
15.15	M Fritz Lang, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel
17.30	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I/F 1989 ►Stadtkino Basel
20.00	Der Kongress tanzt Erik Charell, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel

Theater

11.00	Gruppe Thersites zeigt: Bildbeschreibung von Heiner Müller Darstellung/Inszenierung Luzius Rohner. Eintritt frei, Kollekte. (Anschliessend Gespräch) ►Kasko, Werkraum Warteck pp
14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
17.00	Matts Theater Rampe: Doppelfehler Scheidungskomödie von Barry Creyton. Regie Jürgen von Tomei. Spiel mit Stefanie Hargitay & Matthias Schmid ►Kleinkunstbühne Rampe, Byfangweg 6
18.00	Das Sparschwein – La Cagnotte Von Eugène Labiche ►Förnbacher Theater
18.00	Sex isch gsünder als Kopfsalat Komödie mit Yvette Kolb und Ensemble ►Fauteuil/Tabouretti
18.00	Compagnie Bodecker & Neander Follow Light! Musikalisches Bildertheater ►Burghof, D-Lörrach

Tanz

18.30	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.) ►Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--



www.forum-wuerth.ch/arlesheim



basel
37
nadelberg 37
100% schweizer produktion
www.siebenunddreissig.ch

Literatur

- 17.00 **Lyrik im Od-theater: Iwan Bunin – Erzählungen** Gelesen von G. Antonia Jendreyko und H.-Dieter Jendreyko
►Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

Klassik, Jazz

- 16.00 **Jeepers Creepers** Blues und Dixie. Konzert zum Jahresanfang
►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 20.00 **Dr. Vielgut** Rhythm & Blues, Rock'n'Roll & Soul
►ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- Keine Untragbar!** Die Homobar fällt aus ►Hirschebeck
- 16.00–19.30 **La TangoCita** (Clarahof) ►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
- 20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend ►Unternehmen Mitte, Halle

Kunst

- Gastspiel Rückenblüten II** Elisabeth Ritschard bespielt die Winterfenster mit Ornamenten. 28.11.–5.1. Letzter Tag
►Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29
- 10.00–17.00 **Martin Parr** Souvenir (Halle). 11.7.–5.1. Letzter Tag
►Museum für Gestaltung Zürich
- 10.00–17.00 **Auswahl 13** Aargauer KünstlerInnen. Gast: Andrea Winkler. 6.12.–5.1. Führung: 11.00 (Yasmin Afschar) und (Astrid Näff) 11.15 (Letzter Tag) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 10.00–17.00 **Dezember-Ausstellung** Überblick. 7.12.–5.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Winterthur
- 10.17 **Feu sacré** Berner Kunstschaften seit 1942. 19.9.–5.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum Bern
- 11.00–18.00 **Lena Maria Thüning** Manor Kunstpreis Basel. 27.9.–5.1. Letzter Tag ►Museum für Gegenwartskunst
- 11.00–17.00 **Making Space** 40 ans d'art vidéo. 17.10.–5.1. Letzter Tag
►Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- 11.00–18.00 **Regionale 14** 30.11.–5.1. Letzter Tag ►Kunst Raum Riehen
- 11.00–17.00 **Regionale 14** Goddamn! Here I am. 30.11.–5.1. Letzter Tag
►Ausstellungsraum Klingental
- 11.00–17.00 **Regionale 14** Being Specific! 30.11.–5.1. Letzter Tag
►Kunsthau Baselland, Muttentz
- 11.00–18.00 **Andrea Gysling | Elisabeth Eberle** Botanigramme. 5.10.–6.4. ►Kloster Schöthal, Langenbruck
- 11.30 **Nasen riechen Tulpen** Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel). Bis 2.2. Führung
►Forum Würth, Arlesheim
- 12.30–17.00 **Red Plot** Sextoys und Waffen, Eros und Thanatos: designt für den alltäglichen Gebrauch. 5.–10.1. Erster Tag
►Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)
- 13.00–17.00 **Regionale 14** Homies. 30.11.–5.1. Letzter Tag
►Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 14.00 **Die Abenteuer der Ligne claire** Der Fall Hergé & Co. 25.10.–9.3. Führung ►Cartoonmuseum
- 14.00–18.00 **Regionale 14** 30.11.–5.1. Letzter Tag
►Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54
- 14.00–16.30 **Junior-Startveranstaltung** Auftakt des neuen Junior-Jahres. Vergabe des Junior-Kunstpreises (Kunstvermittlung)
►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 15.00 **Regionale 14** Ma(r)king Territories. 30.11.–5.1. Führung (letzter Tag) ►Haus für elektronische Künste (HeK), Münchenstein/Basel
- 15.00 **Regionale 14** Warum ist Landschaft schön? 30.11.–5.1. Führung (letzter Tag) ►Kunsthalle Basel
- 15.00 **Regionale 14** 1.12.–5.1. Finissage ►Fabrik Culture, F-Hegenheim
- 16.00–01.00 **Regionale 14** Into The Wild. 30.11.–5.1. Letzter Tag ►Cargo-Bar
- 20.00 **Epiphanie** Ikonenausstellung. 14.12.–12.1. Ikonenbetrachtung (Nina Gamschurda) ►Philosophicum im Ackermannshof

Kinder

- 11.00 | 14.30 **Schtlärneföifi** Kinder-Konzert (ab 4 J.). Theater Arlecchino Basel
►Union, Klybeckstrasse 95
- 11.00–12.00 **Familienführung** Führung für Kinder (6–10 J.) in Begleitung
►Fondation Beyeler, Riehen
- 11.15 **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region. Familienführung (ab 5 J.). Thomas Hofmeier
►HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
- 13.00–17.00 **Schutzengel** Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.). Zur Ausstellung Engel (Regina Mathez) ►Museum der Kulturen Basel
- 14.30 **Der kleine Prinz** Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förbacher (ab 6 J.) ►Förbacher Theater
- 15.00 **Das kleine Ich bin ich** Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner. Tischfiguren. Dialekt (ab 4 J.) ►Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Froschkönig** Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ►Fauteuil/Tabouretti
- 15.00 **Regionale 14: Ich sehe was, was du nicht siehst** Führung für Kinder (5–10 J.) ►Kunsthalle Basel
- 15.00 **Aschenputtel** Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Götting (ab 4 J.) ►Basler Kindertheater
- 16.00–17.30 **Hänsel und Gretel** Kinderoper von Engelbert Humperdinck. Regie Ulrike Jühe. In deutscher Sprache (ab 5 J.)
►Theater Basel, Schauspielhaus

Diverses

- 10.00–16.00 **Markt & Brunch** Schlemmen und bummeln! ►Sud, Burgweg 7
- 11.00 **Engel** Flügelwesen zwischen Himmel und Erde. 21.11.–5.1. Führung: Wovon Engel künden (Dominik Wunderlin). Letzter Tag ►Museum der Kulturen Basel
- 11.00 **Wann ist man ein Mann?** Athlet und Wettkampf in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ►Skulpturhalle
- 11.00 **Wann ist man ein Mann?** Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12)
►Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
- 11.15 **Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam** 6.12.–20.4. Führung (Claudia Schindler-Hermann)
►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 14.00–17.00 **Geschichte der Textilindustrie** Dauerausstellung (jeweils 1. So im Monat) ►Textilmuseum, D-Weil am Rhein
- 14.00 **Führung – Xavier Mertz** Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung (Martin Riggenbach, Historiker, Geograf)
►Naturhistorisches Museum
- 14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
- 15.00 **pop@basel** Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Bis 29.6. Führung durch die Sonderausstellung (Christine Erb)
►HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
- 16.30 **Oberuferer Weihnachtsspiele** Dreikönigsspiel (ab 10 J.)
►Goetheanum, Dornach
- 20.00 **Offene Bühne** Für Musik, Poesie & Theater. offene-buehne.ch. (Folientango. www.powerpointkaraoke.net)
►Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

6 Mo

Film

- 18.30 **Brutti, sporchi e cattivi** Ettore Scola, I 1976 ►Stadtkino Basel
- 21.00 **Berlin-Alexanderplatz – Die Geschichte** Franz Biberkopfs Phil Jutzi, D 1931 (Schätze der Kinemathek)
►Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **The Beggar's Opera** Nach John Gay. Produktion FADC. Leitung Tomas Schweigen ►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Das Weisse vom Ei** (Une ile flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ►Theater Basel, Kleine Bühne



Mein Kurs – Meine Ausbildung – Meine Schule.
www.bio-medica-basel.ch



geschlechterquoten-ja.ch

Am 9.2. zu Geschlechterquoten in Verwaltungsräten staatsnaher Betriebe

Dr. Brigitta Gerber, Grünes Bündnis/BastA!

Klassik, Jazz

20.30 **Jazzkollektiv Basel – Emanuel Teschkes: EEE**
Konzert & Jamsession ▶ Parterre

Sounds & Floors

20.00–22.30 **Tango** Übungsabend mit Schnupperstunde
▶ Tango Schule Basel, Clarahofweg 23

Kunst

11.00–17.00 **Regionale 14** 30.11.–6.1. Letzter Tag
▶ Stapflehus, Bläsiring 23, D-Weil am Rhein

12.00–17.00 **Karin Stegmaier** Rhythmen. Keramik, Glas, Schmuck. 1.12.–6.1. Letzter Tag ▶ Haus Salmegg, An der Rheinbrücke, D-Rheinfelden (Baden)

14.00–15.00 **Montagsführung: Thomas Schütte** Thematische Führung
Inszenierte Skulpturen ▶ Fondation Beyeler, Riehen

Kinder

13.30–16.30 **Nuggi-Träff** Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.)
▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

17.00–18.00 **Dreikönigstag und Co.** Bräuche und Festtraditionen im Museum.
Offene Veranstaltung (Miriam Cohn) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen

18.00 **Jakobsberger KönigInnen singen mit der Knabenkantorei**
Stärndrayer-Lied. Kollekte für Gehörlose ▶ Dorfplatz Jakobsberg

18.30 **Orthodoxes Weihnachtsfest mit Chor** Einführung in die Theologie
des Weihnachtsfestkreises von Dr. Jean-Paul Deschler
(Protodakon) ▶ Philosophicum im Ackermannshof

19.30 **Oberuferer Weihnachtsspiele** Dreikönigsspiel (ab 10 J.)
▶ Goetheanum, Dornach

Theater

19.00 | **Magic Moments – Magrée** Zaubershow
21.00 ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

20.00 **Die Möwe** Von Anton Tschechow. Regie Viktor Bodó.
Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

20.00 **Manga-Lesung: Dragonball** Leseperformance. Einsteigen jederzeit
möglich! ▶ Säili im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108

Klassik, Jazz

20.30–22.45 **George Fleury Groove Factory** George Fleury (org/key),
Marco Schudel (dr). Basler Jazztradition ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

12.15–12.45 **Bild des Monats – Paul Camenisch** Abendunterhaltung mit
Spanienkampfbild, 1938. Bildbetrachtung mit Astrid Näff
(jeweils Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

19.30 **Sonja Patricia Crone** Bilderzyklus: Facetten der Weiblichkeit.
7.1.–2.2. Vernissage ▶ Offene Kirche Elisabethen

Kinder

14.30–17.30 **Kinderpiazza** Grosser Spielsaal für Kinder (bis 5 J.). Mit Kaffeebar
und freiem WLAN. Jeden Di und Do (14.30–17.30). Freier Eintritt
▶ Union, Klybeckstrasse 95

Diverses

18.00–18.30 **Kurzführung – 1001 Amulett** Schutz und Magie – Glaube
oder Aberglaube? ▶ Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8

19.30 **Michael Martin – 30 Jahre Abenteuer** Multimedia Live-Reportage.
VHS-Reihe präsentiert von Martin Schulte-Kellinghaus und
der Badischen Zeitung. www.visionerde.com ▶ Burghof, D-Lörrach



Film

18.30 **Bel Ami** Willi Forst, D 1939 (Schätze der Kinemathek)
▶ Stadtkino Basel

19.00 **Red Plot: Mittwochskino – Sex Toy Stories** Film
im Rahmen der Ausstellung (Eintritt frei)
▶ Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)

21.00 **Che strano chiamarsi Federico** Ettore Scola, I 2013
▶ Stadtkino Basel

Theater

14.30 **Dschungelbuch** Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino

20.00 **Theatersport** Die Impronauten (BS) vs. Isar 148, München
▶ Fauteuil/Tabouretti

20.00 **Das Fährlein der sieben Aufrechten** Nach einer Novelle von Gottfried
Keller. Regie Niklaus Helbling ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Am Leben** Junges Schauspiel. Alina Rohrer und Ensemble (Text).
Leitung Milena Meier. Premiere ▶ Theater Basel, Kleine Bühne

20.00 **Zwei Volksmärchen der Gebrüder Grimm** Gastspiel der Lehr- und
Wanderbühne Überlingen. Einführung durch Marcus Schneider
▶ Scala Basel, Freie Strasse 89

Klassik, Jazz

12.15–12.45 **Mimiko: Fantasiestücke** Michael Pelzel (Orgel). Musik von
Schumann, Vienne und Mulet. Kollekte ▶ Offene Kirche Elisabethen

20.00 **Giacinto Scelsi Festival: A l'autre bout** Eröffnungskonzert.
Mit Michiko Hirayama, Japan (Gesang) ▶ Gare du Nord

20.00 **Hary de Ville Trio** Swing, Blues, Bossa ▶ Burghof, D-Lörrach

20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs
▶ Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

20.30–22.45 **Salamuja** Thomas Belmont (ts/ss), Hans Deyssenroth (p),
Carlo Menger (b), Olivier Barbey (dr). Basler Jazztradition
▶ The Bird's Eye Jazz Club

20.30 **Robert Fassen & Peter Struijk Band** Chicago-Blues
▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ▶ Tango Schule Basel, Clarahofweg

19.00 **Mitten in der Woche: Das ist so 2013** Ein musikalischer
Jahresrückblick. Olivier Joliat (Lombego Surfers) & Gäste.
Von Musikern für Musiker und MusikliebhaberInnen ▶ Kuppel

20.30–22.30 **Body and Soul** Barfussdisco für Tanzfreudige!
▶ Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wardeck pp)

21.00 **DJ Ice Cream Man** Nice'n'Sleazy. Funk ▶ Cargo-Bar

Kunst

13.30–18.30 **Ralph Dinkel** Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. 1.12.–14.2.
▶ Photographers Gallery, Leimenstrasse 61

16.00–19.30 **Markus Buchser | Bruno Layer** Aussichten. Kreativwerkstadt
Bürgerspital Basel. 12.12.–18.1. Neujahrs-Apéro
▶ JanKossen Gallery, Haltingerstrasse 101

17.30 **Red Plot** Sextoys und Waffen, Eros und Thanatos: designt für den
alltäglichen Gebrauch. 5.–10.1. Führung (anschliessend Film)
▶ Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)

20.00 **Dr. Sketchy's Anti-Art School** Tahlullah Manhattan (UK).
Zeichenstunde der etwas anderen Art! ▶ Sud, Burgweg 7

Kinder

14.00 | 16.00 **Zauberlaterne** Filmclub (6–12 J.). Einführung 15 Minuten
vor der Vorstellung ▶ Zauberlaterne im Kultkino Camera

14.00–17.00 **Kinderclub – Ab 8 Jahren** Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich
bis Dienstag (T 061 688 92 70) ▶ Museum Tinguely



15.00	Das kleine Ich bin ich Ensemble BMT. Regie Siegmär Körner. Tischfiguren. Dialekt (ab 4 J.) ▶ Basler Marionetten Theater
15.00	Magrée – Zaubern mit Kids Zaubershow ▶ Fauteuil/Tabourettl
15.00	Aschenputtel Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Götting (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

12.15	Orchideendarstellungen des 16. Jh. Vortrag am Mittag (Margret Ribbert) ▶ HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1. – 28.2. ▶ Föhrbacher Theater
20.00	Denkpause: Leben mit Tieren Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ▶ Philosophicum im Ackermannshof

9 Do

Film

18.30	Kameradschaft Georg Wilhelm Pabst, D/F 1931 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
20.15	Westfront 1918 Georg Wilhelm Pabst, D 1930. Einführung von Martin Girod ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
20.30	La piel que habito Pedro Almodovar, Spanien 2011 ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.00	Room 237 Rodney Ascher, USA 2012 (Premiere) ▶ Stadtkino Basel
21.00	L'industriale – Der Unternehmer Giuliano Montaldo, Italien 2012. (Cinema Italiano, I/d) ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00	Die Physiker Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Helmut Föhrbacher ▶ Föhrbacher Theater
20.00	Kleine Eheverbrechen Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmär Körner (Grossfiguren und Tischpuppen) ▶ Basler Marionetten Theater
20.00	Six Chicks Eggs sells. A-Cappella-Kabarett ▶ Fauteuil/Tabourettl
20.00	Das Fähnlein der sieben Aufrechten Nach einer Novelle von Gottfried Keller. Regie Niklaus Helbling ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Das Weisse vom Ei (Une ile flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Don Pasquale Opera buffa von Donizetti. SolistInnen. Regie Georg Darvas. Musikalische Ltg. Bruno Leuschner (NTaB-Produktion) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.00	Volkmar Staub & Florian Schroeder Zugabe 2013. Kabarett ▶ Burghof, D-Lörrach
22.30	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

20.00	Yasmeen Godder (Israel): Ghost Exercise Regie Itzik Gili (Dance-Trip) ▶ Kaserne Basel
-------	--

Literatur

18.15	Wintergäste: Gezeichnete Körper – Der illustrierte Mensch Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, Zeichen und Bilder. Mit Desirée Meiser, Ursula Maria Schmitz und Hans-Jürg Müller und der Musik von Christian Rabe (Fagott) ▶ Fondation Beyeler, Riehen
19.00	Zum 40. Todestag: Andrea Stoll, Ingeborg Bachmann Der dunkle Glanz der Freiheit. Moderation Christine Lötscher ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.30	Spoken Word X: Vergißet, verjuchzt, verzapft Tanja Kummer (Spoken Word), Christina Lauterburg & Dide Marfurt (Musik). Freiwilliger Austritt ▶ Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal (Foto: zVg)



Klassik, Jazz

17.30	Giacinto Scelsi Festival: Vorträge und Podium Vorträge von Nicola Sani, Dr. Alessandra Carlotta Pellegrini (Fondazione Isabella Scelsi) und Dr. Markus Bandur (Musikwissenschaftler Musikhochschule Detmold). Gespräch mit Jürg Wytttenbach, Marianne Schroeder und Jürg Laederach. Freier Eintritt ▶ Gare du Nord
19.15	Giacinto Scelsi Festival: To the Master Amit Sharma (Stimme und Tampura), Rohan de Saram (Cello), Marianne Schroeder (Klavier), Felix Renggli (Flöte), Matthias Würsch (Schlagzeug). Nordindischer Dhrupadgesang (19.15), Werke von Scelsi (20.00) ▶ Gare du Nord
20.30–22.45	Ricci-Schürmann-Quartet George Ricci (ts), Niggi Schürmann (p), Dominik Schürmann (b), Johannes Gutfleisch (dr). Basler Jazztradition ▶ The Bird's Eye Jazz Club
21.00	Maria Doyle Kennedy (IRE) Singer-Songwriterin ▶ Parterre

Sounds & Floors

19.00–22.00	Twostrum – Unplugged@mooi Gitarrenduo. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
19.30	Sud Unplugged St Augustine Sereena Overwater I Pelati Delicati. Kollekte ▶ Sud, Burgweg 7
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 ▶ Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29
20.00	Pink Pedrazzi (BS) – Plattentaufe A Calico Collection. Solo-Debut! Karin Portmann (BS). SingerSongwriterin. Folk, Pop (Kuppelstage) ▶ Kuppel

Kunst

11.00–23.00	Cornelia Ziegler Bilder aus meinen Schubladen. 7.12.–9.1. Letzter Tag ▶ Zum Schmale Wurf, Rheingasse 10
17.00–20.00	 Marc Renaud Security – eine Triologie. 9.1.–8.2. Vernissage ▶ Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6 (Abb.: «Nosos», Übung Tierseuchenausbruch, Küssnacht am Rigi/SZ, 2011, zVg)
18.00–20.00	Angelika Schori Sunyoung Park 9.1.–1.3. Vernissage ▶ Balzer Art Projects, Wallstrasse 10
18.30	Impressionen Drucke aus der Sammlung. 6.12.–21.4. Führung (Yasmin Afschar) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
18.00	Chris Salter – Xenakis, Polytopes and the Actions of Perception Eröffnungsgespräch zur multimedialen Installation: N Polytope. Kooperation mit dem Haus für elektronische Künste Basel. Im Rahmen von Triptic – Kulturaustausch am Oberrhein ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.15	pop@basel Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Bis 29.6. Führung durch die Sonderausstellung (Martin Meier) ▶ HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
18.15	(Velo)-Tour d'Afrique – 12'000 km zwischen Kairo und Kapstadt Vortrag von Christian Sailer (Dipl.-Geograf, Zürich). Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ▶ Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
19.30	Tops und Flops zur Halbzeit Berichte aus dem Bundeshaus: Anita Fetz, Maya Graf, Susanne Leutenegger Oberholzer, Silvia Schenker. Moderation Ursula Krattiger. Zugabe Patti Basler, Slampoetin. www.frauenrechtebasel.ch (Eintritt frei) ▶ Unternehmen Mitte, Salon
20.00	Palme beuge dich! Ein ungewöhnlicher Blick auf die Geburt Jesu/Isas in Bibel und Koran. Vortrag zur Sonderausstellung: Paradiesische Pflanzen. Werner Ross, Pfarrer ▶ Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
20.00	Schiefergasgewinnung oder Trinkwasser? Vortrag Dr. Markus Häring (Geschäftsleiter Geo Explorers Ltd.). Naturforschende Gesellschaft BL ▶ Museum.BL, Liestal

**museum
design
collection**

neue adresse!
museum design collection
spalenvorstadt 18, basel
t/f 061 261 81 26
www.mdc-shop.ch

VON BARTHA

Film

15.00	La famiglia Ettore Scola, I/F 1987 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Der Kongress tanzt Erik Charell, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
18.30	Vorpremiere des Films Neuland Regie Anna Thommen, CH 2013. Film in Anwesenheit der Regisseurin/ Protagonisten ▶ Fondation Beyeler, Riehen
19.45	C'eravamo tanto amati Ettore Scola, I/F 1989 ▶ Stadtkino Basel
21.00	L'industriale – Der Unternehmer Giuliano Montaldo, Italien 2012. (Cinema Italiano, I/d) ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Berlin-Alexanderplatz – Die Geschichte Franz Biberkopfs Phil Jutzi, D 1931 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

Theater

20.00	Kleine Eheverbrechen Nach E.-E. Schmitt. Ensemble BMT. Regie Siegmund Körner (Grossfiguren und Tischpuppen) ▶ Basler Marionetten Theater
20.00	Six Chicks Eggs sells. A-Cappella-Kabarett ▶ Fauteuil/Tabouretti
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

20.00	Yasmeen Godder (Israel): Ghost Exercise Regie Itzik Giuli (Dance-Trip) ▶ Kaserne Basel
20.00	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Geschlossene Vorstellung ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

19.30	Autorenlesung & Film: Speiser & Mutzenbecher Irène Speiser liest aus: New Yorker Geschichten Werner von Mutzenbecher liest aus: Jonathans Traum, und zeigt seinen Film: Pelezyn (Kollekte) ▶ Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
-------	---

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Olivier Wyrwas (Förderpreis des Basler Organistenverbandes 2013). Kollekte ▶ Leonhardskirche
19.30	Jugend-Sinfonieorchester Aargau: Winterspiele Leitung Hugo Bollschweiler. Weber, Grieg, Hanmer (UA) ▶ Martinskirche
20.00	Ensemble Polysono: Der Marakra-Zyklus Werk von Wohlhauser (Hans Huber-Saal). www.renewohlhauser.com ▶ Stadtcasino Basel
20.00	Salon: Kaiserschmarrn Salonmusik. Kollekte ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.00	Giacinto Scelsi Festival: Tu es l'ordre Hansheinz Schneeberger (Geige) spielt Scelsis Sonate und Arc-en-ciel. Jürg Wyttenbach dirigiert Werke von Xenakis. Lesung Gabriel Josipovici ▶ Gare du Nord
20.00	Manu Katché Manu Katché (perc), Jim Watson (p, hamm), Tore Brunborg (s), Luca Squino (tp) ▶ Burghof, D-Lörrach
20.30–22.45	Another Fine Mess Lothar Behr (tb), Daniel Baschnagel (tp), Denis Haas, Thomas Grünwald (saxes), Frieder Lang (p), Raphael Walser (b), Pius Baschnagel (dr). Basler Jazztradition ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Das Peregrin Trio: Von Klassik zu Jazz Tim Ohlsson (cl), Annina Völlmy (vlc), Ilja Völmy Kudrjavtsev (p). Trio von Brahms, Stücke von Rota, Improvisationen ▶ Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

19.00–22.00	Martin von Rütte Unplugged@mooi. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
21.00	Schlachthaus-Disco DJ DD. Oldies ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.30	DJ Rough J & Ren Le Fox Redmixer: Jukebox Special ▶ Cargo-Bar
22.00	Red Nights DJs Dawaj & Pol-r. Osteuropäischer Tanztumult ▶ Sud, Burgweg 7

22.00	Marek Hemmann (Jena) – Bittersweet Album Tour Live & Herzschrwester Thom Monn miniClub: Michael Berczelly & Diskomurder. House, Techno, Electronica ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
22.00	Opening Party – The Grip DJ Tom Best & DJ Sonoflono. Pure 60s Soul ▶ Kuppel

Kunst

11.00–18.30	Artist's Books 10.1.–22.2. Erster Tag ▶ Stampa Galerie, Spalenberg 2
11.00–20.00	Photo 14 Werkschau für Schweizer Fotografie. 10.–14.1. photo-schweiz.ch. Erster Tag ▶ Maag Halle, Hardstrasse 219, Zürich
12.00–19.00	Open House in allen Instituten Infoblöcke: 13.00, 15.00, 17.00 Offene Ateliers & Werkstätten bis 19.00 ▶ Open House, Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW)
12.30–18.30	Red Plot Sextoys und Waffen, Eros und Thanatos: designt für den alltäglichen Gebrauch. 5.–10.1. Letzter Tag ▶ Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)
17.00–20.00	Rosa Lachenmeier ... and then we take Berlin. 10.1.–8.2. Erster Tag ▶ Galerie Franz Mäder
18.00–20.00	Yesteryear Remembered Larry Bell, Lars Christensen, Neil Clements, Jeremy Gilbert-Rolfe, Sam Porritt. 10.1.–1.3. Vernissage ▶ Galerie Anne Mosseri-Marlio, Malzgasse 20
18.00–21.00	Thomas Schütte am Abend Kunstdinner: Führung 19.00, anschliessend Dinner (Abendöffnung bis 21.00). Gratiseintritt bis 25 Jahre ▶ Fondation Beyeler, Riehen
19.00	Epiphanie Ikonenausstellung. 14.12.–12.1. Gespräch (Nina Gamschurda/Johannes Stükelberger) ▶ Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21

Diverses

10.00–17.00	Märchen, Magie und Trudi Gerster 10.1.–11.5. Erster Tag ▶ Landesmuseum Zürich
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶ Fönbacher Theater
20.00	Pfyfferli Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 10.1.–9.3. (Di-Fr 20.00, Sa 18.00/21.00, So 16.00/19.00). Erste Vorstellung ▶ Fauteuil/Tabouretti
20.00	Chinesischer Nationalcircus Shanghai Nights ▶ Musical Theater Basel

Film

15.15	Die verkaufte Braut Max Ophüls, D 1932 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
17.30	Che ora è? Ettore Scola, I/F 1989 ▶ Stadtkino Basel
20.00	Bel Ami Willi Forst, D 1939 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
22.15	Le Bal Ettore Scola, I/F/Algerien 1983 ▶ Stadtkino Basel

Theater

14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
20.00	Don Pasquale Opera buffa von Donizetti. SolistInnen. Regie Georg Darvas. Musikalische Ltg. Bruno Leuschner (NTaB-Produktion) ▶ Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.00	Six Chicks Eggs sells. A-Cappella-Kabarett ▶ Fauteuil/Tabouretti
20.00	Die Möwe Von Anton Tschechow. Regie Viktor Bodó. Dernière ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Das Weisse vom Ei (Une ile flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Puppentheater Felicia: Die Legende vom vierten König Nach Ezard Schaper. Farbiges Schattentheater Orion ▶ Goetheanum, Dornach
20.15	Gilbert & Oleg: Die hohle Gasse Clown-Duo ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)

Rudolf Steiner Schule



Basel

geschlechterquoten-ja.ch



Am 9.2. zu Geschlechterquoten in Verwaltungsräten staatsnaher Betriebe

Brigitte Hollinger, Parteipräsidentin SP

Galerie Carzaniga Basel

Tanz

- 19.30 **Snow White** Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.)
► Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 18.15 **Wintergäste: Gezeichnete Körper – Der illustrierte Mensch** Geschichten über Tattoos, Schmerz und Mythos, Zeichen und Bilder. Mit Desirée Meiser, Ursula Maria Schmitz und Hans-Jürg Müller und der Musik von Christian Rabe (Fagott)
► Fondation Beyeler, Riehen

Klassik, Jazz

- 09.00 **Hochschule für Musik: Kammermusikwettbewerb** Mit Publikumsjury. Bekanntgabe der Resultate: 17.30 (Kammermusikgesellschaft Basel) ► Musik-Akademie Basel
- 19.30 **Capriccio Barockorchester: Bach schweizerisch** Reinhold Friedrich (Trompete). Leitung Dominik Kiefer. Werke von Sammartini, J.S. Bach, J.Chr. Bach, Galimberi ► Martinskirche
- 20.00 **Trommel mit Mann** Fritz Hauser (Trommel). Regie Barbara Frey ► Gare du Nord
- 20.00 **Engadiner Kantorei** Chormusik a cappella von Hassler, Lechner, Praetorius, Kodaly, Rheinberger, Mendelssohn. Leitung Stefan Albrecht/Johannes Günther. Kollekte ► Peterskirche
- 20.00 **Nik Bärtsch's Ronin** Ritual Groove Music – Zen Funk
► Burghof, D-Lörrach
- 20.30–22.45 **Alone Together: Mario Schneeberger – Freddy Ropélé Quintet** Mario Schneeberger (as), Freddy Ropélé (g), Walter Jauslin (p), Michael Chylewski (b), Christoph Mohler (dr). Basler Jazztradition ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Das Peregrin Trio: Von Klassik zu Jazz** Tim Ohlsson (cl), Annina Völlmy (vlc), Ilja Völmy Kudrjavtsev (p). Trio von Brahms, Stücke von Rota, Improvisationen
► Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

- 19.00 **Pink Pedrazzi unplugged@mooi.** Kollekte
► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
- 20.00–02.00 **Ü30 Party** Benefizdisco. DRS 3: Jeder Rappen Zählt – JRZ. Paartanz (20.00), Das Beste aus den 80s/90s (21.00), Hits (22.30)
► Offene Kirche Elisabethen
- 20.15 **The Blackberry Brandies: Love ... and the Gun** Mit Bettina Schelker & Thomas Baumgartner ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 21.00 **Tanznacht 40** Partytunes, Disco. DJ Ice
► Quersfeld-Halle, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Cargo Club No1** DJ Pun, Rote Rakete, Dee Jay Larry King
► Sud, Burgweg 7
- 22.00 **Tram & Bus feat. Nogata (Frankfurt)** Chriz Haze (CH), Hanne & Qbig (DE). D'n'B ► Kuppel
- 23.00 **Bodylotion Vol. 7** Haze The Blaze | Charles Per S | Tim Bürgermeier ► Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein

Kunst

- 10.00–16.00 **Mojé Assefjah** Beyond the River. New Paintings. 15.II.–11.I. Letzter Tag ► Graf & Schelble Galerie
- 11.00–16.00 **Lex Vögtli** 66 Bemerkungen. 29.II.–11.I. Letzter Tag
► Galerie Karin Sutter, Rebgrasse 27
- 11.00–16.00 **Daniela Radic** Stilles Leben. Photographie. 7.II.–11.I. Letzter Tag ► Pep + No Name, Unterer Heuberg 2
- 11.00–20.00 **Photo 14** Werkschau für Schweizer Fotografie. 10.–14.I. www.photo-schweiz.ch ► Maag Halle, Hardstrasse 219, Zürich
- 16.00–18.00 **Michel Winterberg** Anima Perplexa. 11.I.–8.3. Vernissage
► Hebel 121, Hebelstrasse 121

17.00–20.00



Roger Humbert Konkrete Fotografie. 11.I.–27.2. Vernissage
► RappazMuseum, Klingental 11 (Abb.: Roger Humbert, Fotogramm, 1968 © Fotostiftung Schweiz / Pro Litteris)

- 18.00–20.30 **Maia Wackernagel** Arkadien II. Malerei, Arbeiten auf Papier, Video. 11.–25.1. Vernissage (Arcadia Videofilm UA)
► Maison 44, Steinenring 44

Kinder

- 14.00 **Froschkönig** Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabouretti
- 14.00–17.00 **Werkschau der K'Werk Bildschule bis 16** Präsentation der Arbeiten aus dem letzten Semester, Werkstationen
► K'Werk Bildschule bis 16 (SfG Basel), Schanzenstrasse 46
- 14.30 **Tiger, Bär & Co.** Dialekt (ab 3 J.) ► Fönbacher Theater
- 15.00 **Dudels Schatzsuche | Le voyage du Monsieur Plan-Plan** Gastspiel des Figurentheater Feluca. Gespielt mit Tischfiguren (ab 4 J.). Dialekt
► Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Der Murr** Figurentheater Margrit Gysin. Regie Andrea Gronemeyer (ab 5 J.) ► Vorstadttheater Basel
- 15.00 **Leben auf Burg Rötteln** Führung in der Dreiländerausstellung (7–12 J.). Anmeldung (T 07621 415 150)
► Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Die Schneekönigin** Nach H.Ch. Andersen. Farbige Schattentheater Orion. Gastspiel (ab 5 J.)
► Goetheanum, Dornach
- 15.00 **Aschenputtel** Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Göttin (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

- 13.30–15.30 **Chinesische Kalligraphie** Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu (im Museumseintritt inbegriffen) ► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.00 **Bärenstag – Bärenmahl** Gesellschaft zum Bären. Tanz durch Kleinbasel (14.00) | Öffentliches Bärenmahl in der Kaserne. Multikulturelles Fest (18.00) ► Kaserne Basel
- 14.00 **Riehen ... pulsierend** Geschichten unter der Haut – Feierliche Eröffnung des Historischen Spitalarchivs Riehen. Thematische Gästeführung. Treffpunkt: Geistlich-diaconisches Zentrum, Spitalweg 20, Riehen ► Gästeführungen (VVR), Riehen
- 15.00 **Les Papous, un peuple hors du temps** Reisebericht und Film von Francis Salvador (Alliance Française de Bâle)
► Le Centre de l'Eglise Française, Holbeinplatz 7
- 17.00 **Faszination Gold** Workshop mit David Martina
► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21
- 20.00 **S'Ridicule 2014** E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ► Fönbacher Theater

so 12

Film

- 13.15 **Room 237** Rodney Ascher, USA 2012 (Premiere)
► Stadtkino Basel
- 15.15 **Dramma della gelosia (tutti i particolari in cronaca)** Ettore Scola, I/Sp 1970 ► Stadtkino Basel
- 17.30 **M** Fritz Lang, D 1931 (Schätze der Kinemathek)
► Stadtkino Basel
- 18.30 **Occupy Basel: Der grosse Reibach | Der Tanz der Geier** Filme, Nachessen & Diskussion ► Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
- 20.00 **Brutti, sporchi e cattivi** Ettore Scola, I 1976 ► Stadtkino Basel
- 21.00 **Filmprogramm zu OU** Sondervorstellung (Henry Chopin) mit Barmusik. Im Rahmen der Ausstellung OU. 4 Kurzfilme mit einer Einführung durch die Kuratoren ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

:argovia
philharmonic
Das Aargauer Symphonie Orchester



Theater

11.00	Matinée zu: Eugen Onegin Mit Beteiligten der Produktion ►Theater Basel, Nachtcafé
14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ►Theater Arlecchino
16.30	Goethes Naturdichtung Mirjam Hege (Rezitation). Gedichte, Prosa und Monologe aus Faust ►Goetheanum, Dornach
17.00	Lohengrin Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner in dt. Sprache mit Übertiteln. Regie Vera Nemirova ►Theater Basel, Grosse Bühne
18.00	Don Pasquale Opera buffa von Donizetti. SolistInnen. Regie Georg Darvas. Musikalische Ltg. Bruno Leuschner (NTaB-Produktion) ►Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
17.00	Six Chicks Eggs sells. A-Cappella-Kabarett ►Fauteuil/Tabouretti
19.00	I Pelati delicati: Voglio di più Mit Andrea Bettini (Geschichten, Gesang) und Basso Salerno (Akkordeon, Gitarre). Regie Christian Vetsch ►Theater Basel, Schauspielhaus
19.00	Am Leben Junges Schauspiel. Alina Rohrer und Ensemble (Text). Leitung Milena Meier ►Theater Basel, Kleine Bühne
19.00	Matts Theater Rampe: Die Bretter, die die Welt bedeuten Gastspieltag mit Anja Schlegel (Frl. Else) und mit Etta & Reinhold Löhner (Love Letters) ►Kleinkunsthöhle Rampe, Byfangweg 6

Klassik, Jazz

17.00	Singer's Session Circle Singing für Singfreudige (17.00), Konzert mit Nihan Devocioğlu Thomas Achermann (18.00). Anschliessend Jam Session ►Jazzschule Basel
17.00	Literaturkonzert – Arkadien Leslie Leon (Mezzosopran), Miriam Terragni (Flöte), Catherine Sarasin & Balz Trümpy (Klavier). Trümpy, Glaus, Fauré u.a. Ausstellung: Maia Wackernagel. Arkadien II ►Maison 44, Steinenring 44
17.00	Konzertreihe Orgel und Klavier (1) Giancarlo Prossimo (Klavier), Joachim Krause (Orgel). Werke von Couperin, Debussy, Franck, Vierne (Kollekte) ►Heiliggeistkirche
17.00	Abendmusiken Geistliche Musik des 17. Jh. Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte). Altbachisches Archiv ►Predigerkirche, Totentanz 19
18.00	Orgelkonzert Josep Maria Mas-Bonet. Werke von Messiaen, Casablanças, Reger. Kollekte ►Münster Basel
18.15	Konzertlesung: Bloss keinen Abschied Mit Texten aus Herta Müllers Collagen. Susanne Doll (Orgel), Matthias Gubler (Saxophon), Rebecca Reese (Zink), Daniela Villaume (Dudelsack). Freier Eintritt ►Leonhardskirche

Sounds & Floors

20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente ►Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Bruder Roland. Meinungsfreiheit ►Hirschenkeck

Kunst

10.00–17.00	Mona Hatoum 7.9.–12.1. Letzter Tag ►Kunstmuseum St. Gallen
10.00–18.00	Alexander Calder Bäume – Abstraktion benennen. 8.6.–12.1. Letzter Tag ►Fondation Beyeler, Riehen

10.00–17.00	Sehnsucht Persien Kunst im europäisch-persischen Dialog & Gegenwartskunst aus Teheran. 26.9.–12.1. Letzter Tag ►Museum Rietberg, Zürich
10.00–17.00	Im Reich der Falten Mode und Textilkunst aus Japan. 29.8.–12.1. Letzter Tag ►Museum Bellerive, Höschgasse 3, Zürich
10.00–18.00	Edvard Munch Meisterblätter 1894–1944. 4.10.–12.1. Letzter Tag ►Kunsthaut Zürich
10.00–18.00	Sammlungspräsentation Mit Schwerpunkten zu Henri Matisse, Louise Bourgeois und Alexander Calder. 12.10.–12.1. Letzter Tag ►Fondation Beyeler, Riehen
11.00	Impressionen Drucke aus der Sammlung. 6.12.–21.4. Führung (Brigitte Haas) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. ►Kloster Schöthal, Langenbruck
11.00–20.00	Photo 14 Werkschau für Schweizer Fotografie. 10.–14.1. www.photo-schweiz.ch ►Maag Halle, Hardstrasse 219, Zürich
11.30	Nasen riechen Tulpen Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel). Bis 2.2. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
14.00–18.00	Regionale 14 Bereits getan und wieder zu tun. 28.11.–12.1. Letzter Tag ►La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie, F-Mulhouse
14.00–19.00	Epiphanie Ikonenausstellung. 14.12.–12.1. Letzter Tag ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21
14.00–18.00	Regionale 14 28.11.–12.1. Letzter Tag ►La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie, F-Mulhouse
14.00–16.00	Martina Gmür: Warum einfach schwer ist Workshop mit der Künstlerin. Offenes Atelier: Ligne claire (ohne Anmeldung) ►Cartoonmuseum
15.00–16.00	Thomas Schütte – Visite guidée Dans l'exposition temporaire (publique français) ►Fondation Beyeler, Riehen
18.00	Bianca Hildenbrand Sarina Scheidegger Cause The Lights Dont Work. HeK@Keck Kiosk. 12.1.–30.3. Vernissage ►Keck-Kiosk, Kasernen-Areal

Kinder

11.00	Alles leuchtet Lightopia für Kinder (5–12 J.). Anm. workshops@design-museum.de ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Silvia Niederhauser: Geschichtenzeit Für die Spiele braucht jedes Kind (ab 2 J.) eine Begleitung. Freiwilliger Austritt ►Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
11.00 13.00 15.00	Familiensonntag zum Thema: Tiefdruckverfahren Führungen und Workshops. Für Familien mit Kindern (ab 5 J.) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00	Der Murr Figurentheater Margrit Gysin. Regie Andrea Gronemeyer (ab 5 J.) ►Vorstadtheater Basel
11.00	Puppentheater Felicia: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Gastspiel Schattentheater Orion. Farbige Transparentbilderspiel (ab 5 J.) ►Goetheanum, Dornach
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Fölnbacher (ab 6 J.) ►Fölnbacher Theater

BM

Basler Männer-Palaver

Männer begegnen Männern 2013/14

MO 21.Okt. Eifersucht

DO 21.Nov. Teilzeitmann - Teilzeitvater

DI 10.Dez. Glauben

DO 16.Jan. Männer tanzen

DO 13.Feb. Märchen für Männer

DI 18.März Jokerabend.

Im Unternehmen Mitte Basel

jeweils 20.00 Uhr

www.baslermaennerpalaver.ch

(siehe auch Agenda)

kult.kino

A TOUCH OF SIN

a film by JIA ZHANG-KE

„Der Film, in dem ein Bewohner einer Minenstadt schliesslich mit der Schrotflinte los zieht, wie einst Michael Douglas in Falling Down?“ (M. Sennhauser)

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Program

Zeitung

Kultur im Raum Basel

inserate@programmzeitung.ch

www.programmzeitung.ch

+41 61 560 00 61

15.00	Le voyage du Monsieur Plan-Plan Dudels Schatzsuche Gastspiel des Figurentheater Feluca. Gespielt mit Tischfiguren (ab 4 J.). Vorstellung in französischer Sprache ▶ Basler Marionetten Theater
15.00–17.00	KidsLab: Vom Helfen und Heilen Experimentieren, Fragen & Spielen. Anmeldung: www.cafe.unibas.ch/kidslab (6–13 J.) ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
15.00	Aschenputtel Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Götting (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater

Diverses

11.00	Wann ist man ein Mann? Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ▶ Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
11.00–12.00	Make up – Aufgesetzt eine Leben lang? (Reingard Dirscherl) ▶ Museum der Kulturen Basel
11.15	Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Pia Kamber) ▶ HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
14.00	Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung (Silvan Thüning, Geologe) ▶ Naturhistorisches Museum
14.15–17.15	Warten bis es Abend wird Lesungen, Gespräche und Performances im Miniaturformat rund ums Thema Warten. Zur Ausstellung: Die Kunst des Wartens ▶ Forum Schlossplatz, Aarau
15.00–16.00	Führung in Gebärdensprache: Geben & Nehmen Die Ökonomie des Göttlichen (Lua Leirner) ▶ Museum der Kulturen Basel
15.00–17.00	Der kleine Unterschied und seine grossen Folgen Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Medizin. Publikumsdiskussion mit Prof. Riecher-Rössler (UPK), Prof. Zemp Stutz (Schweiz. Tropen- und Public Health-Institut Basel), Dr. Luck (Zentrum für Gender Studies) ▶ Café Scientifique, Totengässlein 3
18.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶ Fönbacher Theater
18.00	Licht und Ich Gespräch mit Stefan Brotbeck und Salvatore Lavecchia. Anschliessend: Lumière Aveugle – Musiktheater nach Maurice Maeterlinck. Regie Demetre Gamsachurdia ▶ Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21

Mo 13

Film

	Glückspilze Verena Endtner, CH 2013. Vorpremiere mit Movie Talk & einem Apéro ▶ Kultkino Basel
18.30	La Nuit de Varennes Ettore Scola, F/I 1982 ▶ Stadtkino Basel
21.00	Das Testament des Dr. Mabuse Fritz Lang, D 1933 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

Klassik, Jazz

20.00	Eunoia Quintett: Chapter A Werke von Furrer, Idrobo (UA), Corbett (UA), Steen-Andersen, Riehm (Ensemble der Saison) ▶ Gare du Nord
-------	---

20.30	Jazzkollektiv Basel – Jörg Hurter Quartett Konzert & Jamsession ▶ Parterre
-------	--

Sounds & Floors

20.00–22.30	Tango Übungsabend mit Schnupperstunde ▶ Tango Schule Basel
-------------	---

Kunst

11.00–20.00	Photo 14 Werkschau für Schweizer Fotografie. 10.–14.1. www.photo-schweiz.ch ▶ Maag Halle, Hardstrasse 219, Zürich
-------------	--

Kinder

13.30–16.30	Nuggi-Träff Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
-------------	---

Diverses

10.30	Vogel Gryff Traditioneller Kleinbasler Brauch. Die Veranstaltung beginnt mit der Talfahrt des Wild Maa-Flosses auf dem Rhein und endet spät in der Nacht mit den Schlusstänzen. www.vogel-gryff.ch ▶ Kleinbasel
18.00	Labyrinth-Begehung Gehmeditation (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz
18.15	Burgenfreunde/HAG: Ins Bild gesetzt Archäologische Visualisierung der Stadtgeschichte von Zürich. Vortrag von Dr. Andreas Motschi, Zürich ▶ Aula der Museen, Augustinergasse

Di 14

Theater

19.00	Eine Odyssee Haram Regie Sandra Fönbacher ▶ Fönbacher Theater
-------	--

Literatur

19.00	Mathias Enard: Die Strasse der Diebe Felix Schneider (Moderation und Übersetzung), Vincent Leitersdorf (Lesung) ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	--

Klassik, Jazz

20.30–22.45	guitars@basel: First Day In Spring Thomas Sauter (guitars), Daniel Schläppi (b). Museum für Musik ▶ The Bird's Eye Jazz Club
-------------	---

Sounds & Floors

21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel
-------	--

Kunst

11.00–20.00	Photo 14 Werkschau für Schweizer Fotografie. 10.–14.1. photo-schweiz.ch . Letzter Tag ▶ Maag Halle, Hardstrasse 219, Zürich
12.15–12.45	Bild des Monats – Paul Camenisch Abendunterhaltung mit Spanienkampfbild, 1938. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
12.30	TinguelyTours – Deutsch Kurzführung. Metamatic Reloaded ▶ Museum Tinguely

31.1. BIS 2.2. 2014
IM SCHMIEDENHOF
AM RÜMELINSPLATZ



DER
BASLER
BÜCHERMARKT
DER
ANTIQUARE

FREITAG 17-20
SAMSTAG 11-18
SONNTAG 11-17

**gisela
alfred
andersch**

«Sie macht etwas im Raum,
ich in der Zeit»

11. Dezember 2013 bis 2. März 2014

Museum Strauhof Literatursammlungen
Augustinergasse 9, 8001 Zürich
044 412 31 39, www.strauhof.ch
Di–Fr 12–18 Uhr, Sa–So 10–18 Uhr
Mo geschlossen

Stadt Zürich
Museum Strauhof



13.00 **TinguelyTours – Englisch** Kurzführung. Metamatic Reloaded ► Museum Tinguely

14.300–18.00 **Jocelyne Santos** Serigrafien und Objekte. Verlängert: 14.–30.1. Erster Tag ► Edition Fanal, St. Alban-Tal 39

Kinder

10.15–11.00 **S'Zähni Gschichtli: Hans (und Lotte) im Glück** Für Kindergärten. Anmeldung erforderlich: garedesenfants@garedunord.ch (gare des enfants) ► Gare du Nord

Diverses

19.00 **Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam** 6.12.–20.4. Führung (Astrid Lange) ► Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

19.30 **Basler Zirkel: Meilensteine der Geschichte** Symbolsysteme Nordmesopotamiens am Übergang zur Sesshaftigkeit. Vortrag Marion Benz, Uni Freiburg. Hörsaal 118 ► Uni Basel, Kollegienhaus

Film

18.30 **Room 237** Rodney Ascher, USA 2012 (Premiere) ► Stadtkino Basel

21.00 **Riusciranno ... i nostri eroi a ritrovare l'amico misteriosamente scomparso in Africa?** Ettore Scola, I 1968 ► Stadtkino Basel

Theater

14.30 **Dschungelbuch** Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino

19.00 **Volpone – Der Fuchs** Nach Ben Jonson ► Förbacher Theater

20.00 **Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht** Musikalische Begleitung: Les Papillons ► Tabouretti

20.00 **Der Richter und sein Henker** Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber. Einführung 19.15 ► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

20.00 **Kiriakos Hadjiioannou: Le Sacre du printemps – Suite Baloise** 6 TänzerInnen verbinden Stravinskys Ballettkomposition und den Volkstanz der Region Basel ► Roxy, Birsfelden

Klassik, Jazz

12.15–12.45 **Mimiko: Feste Champêtre** Lina Manrique, Miguel Rincón (Viola da Gamba). Musik von Marais, Bach. Kollekte ► Offene Kirche Elisabethen

19.30 **AMG Sinfoniekonzert: World Orchestra (2)** Wiener Philharmoniker. Christian Tetzlaff (Violine). Leitung Riccardo Chailly. Werke von Sibelius, Bruckner ► Stadtcasino Basel

20.00 **Bundesjugendorchester** Momo Kodama (Klavier). Leitung Lothar Zagrosek. Werke von Messiaen, Bruckner. Einführung 19.15 ► Burghof, D-Lörrach

20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

20.30–22.45 **guitars@basel: First Day In Spring** Thomas Sauter (guitars), Daniel Schläppi (b). Museum für Musik ► The Bird's Eye Jazz Club

20.30 **Nostress Brothers** Südstaaten-Blues ► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel, Clarahofweg

20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen. Moderation Vic Hofstetter ► Parterre

20.30–22.30 **Body and Soul** Barfusdisco für Tanzfreudige! ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Warteck pp)

21.00 **Miss Golightly and The Duke of Tunes** The Comfort Zone. Space Rock, Psycho Funk ► Cargo-Bar

Kunst

12.30–13.00 **Kunst am Mittag: Thomas Schütte** Vier Grosse Geister, 2003. Werkbetrachtung ► Fondation Beyeler, Riehen

13.30–18.30 **Ralph Dinkel** Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. I.12.–14.2. ► Photographers Gallery, Leimenstrasse 61

19.00 **Spielsalon: Art & Arcade** Gruppenausstellung. 15.1.–16.3. Vernissage ► Haus für elektronische Künste (HeK), Münchenstein/Basel

Kinder

14.00–16.00 **KidsLab: Vom Helfen und Heilen** Experimentieren, Fragen & Spielen. Anmeldung: www.cafe.unibas.ch/kidslab (9–13 J.) ► Café Scientifique, Totengässlein 3

14.00–17.00 **Kinderclub – Ab 8 Jahren** Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ► Museum Tinguely

15.00 **Froschkönig** Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabouretti

15.00 **Aschenputtel** Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Götting (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

15.30 **D'Froschchönigin: I bi dr Sterchschi – Dr Wouf macht e Fähler** Musikalisches Figurentheater (ab 4 J.). Spiel Anita Samuel ► Unternehmen Mitte, Safe

16.00 **Geschichtenkoffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.). Freier Eintritt ► Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Diverses

12.15 **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Thomas Hofmeier) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche

14.30 **Göttinnen, Tiere, Symbole** Schlittenfiguren und ihre Bedeutung (Eduard J. Belser) ► HMB – Museum für Pferdestärken / Merian Gärten Brüglingen

18.00 **Psychoanalyse und Heilen** Gespräch mit Urs Fellmann, praktizierender Psychoanalytiker. Zur Ausstellung: Das Zwischen, in der UB Medizin (Ort: Ausstellungsraum 1. Stock) ► Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20

20.00 **Sex Zwänge. Das Verschwinden der Anderen in der Pornographie** Pornosophischer Abend. Reto B. Müller (Sprecher), Ruedi Linder & Dominique Zimmermann (Musik). Im Anschluss Diskussion. www.philochora.ch ► Das Kleine Literaturhaus, Bachlettenstrasse 7

Film

18.30 **Traumulus** Carl Froelich, D 1936 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel

20.00 **Rivers and Tides** Andy Goldsworthy Working with Time (Fluss der Zeit), 2001. Regie Thomas Riedelsheimer. Musik Fred Frith ► Studiokino, Wassergasse 2, Rheinfelden

20.15 **Berlin-Alexanderplatz – Die Geschichte Franz Biberkopfs** Phil Jutzi, D 1931 ► Landkino im Sputnik, Liestal

21.00 **Hans Dampf** Jukka Schmidt/Christian Mrasek, D 2013 (Sélection Le Bon Film). Die Regisseure sind anwesend. Anschliessend Hans-Dampf-Disc-Jockey-Team ► Stadtkino Basel

21.00 **Il mio domani – Die Zukunft liegt vor mir** Marina Spada, Italien 2011. (Cinema Italiano, I/d) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00 **The International Comedy Club** Guy Stevens feat. The Andy Askins (GB) | Milo McCabe (GB). Standup Comedy ► Kuppel

20.00 **Stirrings Still von Samuel Beckett** Eine szenisch-musikalische Skizze. Marianne Schuppe, Serena Wey, Mauro Talamini. Regie Irmgard Lange ► Theater Garage, Bärenfelsstrasse 20 (Hinterhaus)

20.00 **Das Verhör** Nach John Wainwright ► Förbacher Theater

20.00 **Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht** Musikalische Begleitung: Les Papillons ► Tabouretti

20.30 **Simone Solga: Im Auftrag Ihrer Kanzlerin** Kabarett ► Theater im Teufelhof

22.00 **Bar aux Fous** Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ► Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

20.00 **Kiriakos Hadjiioannou: Le Sacre du printemps – Suite Baloise** 6 TänzerInnen verbinden Stravinskys Ballettkomposition und den Volkstanz der Region Basel ► Roxy, Birsfelden

Literatur

19.30 **Leben & Schreiben: Martin Miller – Das wahre Drama des begabten Kindes** Im Gespräch mit Hanspeter Flury. Einführung Melitta Breznik (Literaturhaus Basel) ► Hotel Eden, Rheinfelden

20.00 **Reeto von Gunten** Zum Bühnenjubiläum eine Multimedia-Lesung (Parterre) ► Quersfeld-Halle, Gundeldinger Feld

Klassik, Jazz

19.30 **AMG Solistenabend (5)** Mitsuko Uchida (Klavier). Werke von Schubert, Beethoven ► Stadtcasino Basel

20.00 **Argovia Philharmonic – Symphoniekonzert (3)** Christian Lampert (Horn). Leitung Douglas Bostock. Werke von Beethoven, Strauss, Mendelssohn ► Bahnhofsaal, Rheinfelden (Abb.: Christian Lampert, Foto: zVg)



20.00	Anima Trianguli – Musikprojekt zum Humanismus am Oberrhein Konzert, Lesung, Gespräch. Ensemble Recherche, Ensemble Servir Antico. Musikalische Leitung Marcus Weiss (Saxophon). Konzept Désirée Meiser. Auftragskompositionen von Andre (F), Thomalla (D), Rosenberger (CH). Kooperation ►Gare du Nord
20.30–22.45	Herbie's Explo 3000 Adrian Pflugshaupt (ss/fl/bc), Hans Feigenwinter (p), Herbie Kopf (b), Pius Baschnagel (dr). Basler Jazztradition ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00–22.00	Twostrum – Unplugged@mooi Gitarrenduo. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00–24.00	Milonga SanJuan 29 ►Rest. Zur Mägd, St. Johanns-Vorstadt 29
21.00	DJ Despaigne & Friends Memory Lane. Urban, Latin ►Cargo-Bar

Kunst

12.00–13.00	Kunst-Picknick Rundgang am Mittag (inkl. Sandwich). Silja Wiederkehr ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. Erster Tag ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.00	Monica Studer Christoph van den Berg 16.1.–1.3. Vernissage ►Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
18.00	Walter Wolff Zeichnungen. 16.–19.1. (www.walterwolff.ch). Vernissage ►Parzelle 403, Unterer Heuberg 21
19.00	Tilt! 16.1.–23.2. Vernissage ►Kunst Raum Riehen
19.00	Ross Birrell & David Harding Winter Line. 16.1.–23.3. Vernissage ►Kunsthalle Basel
19.00	Können Räume auch Räuminnen heissen? HGK FHNW Ausstellung. 16.1.–23.2. Vernissage mit Speed Speech von Bettina Koehler ►Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum, Klybeckstrasse 29

Diverses

09.00–10.00	Führung durch die Kantonsbibliothek Baselland Anm. (T 061 552 62 73 kantonsbibliothek@bl.ch) ►Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal
18.00–19.00	Luginsland Architektur mit Aussicht. 8.11.–9.3. Führung ►Architekturmuseum/S AM
18.15	Im Lot – Nives Widauer Sibylle Omlin im Gespräch mit dem Künstler über Geduld und Ungeduld. Zur Ausstellung: Die Kunst des Wartens ►Forum Schlossplatz, Aarau
18.30–19.45	Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich Kolonisierung und Apartheid: Der steinige Weg in die Unabhängigkeit. Vortrag von Dr. Dag Heinrichsen (Historiker, Basler Afrika Bibliographien). VHSBB ►Uni Basel, Kollegienhaus
19.00	Mini-Seminare zu Maxi-Themen Mit Stefan Brobeck (Philosoph) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
19.30–20.30	Ulmentanz für die Erde Keine Vorkenntnisse nötig, auch Kinder sind willkommen. Ort: Bei der Linde vor dem Kinderhaus Gampiross im Garten der Mission 21, Basel (Zugang: Nonnenweg 32 oder Missionsstrasse 21) ►Neustart Schweiz Basel, Zürich

19.30	 Gerlinde Kaltenbrunner – Leidenschaft 8000 Multivisionsshow über die Höhenbergsteigerin (Explora-Tournee). Festsaal ►Stadtcasino Basel (Abb. Gerlinde Kaltenbrunner, zVg)
20.00	Basler Männerpalaver: Männer tanzen Offene Gesprächsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden ►Unternehmen Mitte, Salon
20.00	Rhythmus als Kraftquelle Vortrag von Dr. Christian Schopper (Neurologe, Psychiater) ►Offene Kirche Elisabethen

Film

15.15	Westfront 1918 Georg Wilhelm Pabst, D 1930 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel
17.30	La famiglia Ettore Scola, I/F 1987 ►Stadtkino Basel
20.00	Die verkaufte Braut Max Ophüls, D 1932 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel
21.00	Il mio domani – Die Zukunft liegt vor mir Marina Spada, Italien 2011. (Cinema Italiano, I/d) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Hans Dampf Jukka Schmidt/Christian Mrasek, D 2013 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel

Theater

19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser, Musikalische Leitung David Cowan/Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Stirrings Still von Samuel Beckett Eine szenisch-musikalische Skizze. Marianne Schuppe, Serena Wey, Mauro Talamini. Regie Irmgard Lange ►Theater Garage, Bärenfelsenstrasse 20 (Hinterhaus)
20.00	Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht Musikalische Begleitung: Les Papillons ►Tabouretti
20.30	Simone Solga: Im Auftrag Ihrer Kanzlerin Kabarett ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Kiriakos Hadjiioannou: Le Sacre du printemps – Suite Baloise 6 TänzerInnen verbinden Stravinskys Ballettkomposition und den Volkstanz der Region Basel ►Roxy, Birsfelden
-------	--

Literatur

19.00	Reglose Hirsche Gedichte von Tarkowskij. Mit Martina Jakobson (Übersetzerin) ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt
19.30	Roland Merk: Anarkadien der Lyrik Edward Rushton: Kalte Lieder, nach Gedichten von Roland Merk. Franziska Schnyder (Alt), Mary Brock (Klavier) Ausstellung: Maia Wackernagel. Arkadien II ►Maison 44, Steinenring 44
19.30	Berlin gibt immer den Ton an – Robert Walser Volker Ranisch liest Texte von Robert Walser. Eine szenische Lesung ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal

Klassik, Jazz

18.00–02.00	Raumerlebnis im Münster Kammerformationen des Sinfonieorchesters Basel spielen in verschiedenen Räumen (Museumsnacht). Freier Eintritt ►Münster Basel
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend John Walthausen (Schola Cantorum). Kollekte ►Leonhardskirche
19.00	Benefizkonzert Nicoleta Paraschivescu (Orgel). Werke von J.S. Bach u.a. Benefiz für das Ökumenische Frauenbildungszentrum in Morogoro, Tansania ►Theodorskirche
19.30	Steinerschule Plays Classic Chor und Orchester der Rudolf Steiner Schule Basel. Werke von Lalo, Mendelssohn, Jenkins. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	Orchester der Universität Basel: Smetana Dvorak Leitung Olga Machonova Pavlu. coub.unibas.ch ►Peterskirche
20.00	Drum Room Power Percussion. Stefan Wildfeuer, Rudi Bauer, Jürgen Weishaupt (drums) ►Burghof, D-Lörrach
20.30 21.45	Evaristo Pérez Cajón-Jazz-Trio Evaristo Pérez (p), Philippe Brassoud (b), Marta Themo (cajón). Basler Jazztradition ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Jim Snidero Quartet Jim Snidero (as/fl) und Band ►Jazztone, D-Lörrach

Sounds & Floors

19.00	Bonebreaker Ball Tour 3: Metalcore Promethee Scream Your Name Lotrify Skylla's Revenge Threat Of Denial ►Sommercasino
19.00–22.00	Martin von Rütte Unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
21.00	Disco She DJ Milna ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.30	DJ Psy Night of the Pigs. Rock ►Cargo-Bar
22.00	Bandura Night DJs Bandura (BS) DJ Sultan Libre (Hamburg). Funk, Electro Swing. Museumsnacht ►Sud, Burgweg 7
22.00	Escargot meets Museumsnacht Mickey Morris & Suddenly Neighbours feat. Trinidad (BE). Deephouse ►Kuppel
23.00	An All Out 8bit Arcade Adventure MistaMista Schnauz Stu Visuals von Suffix. Museumsnacht Afterparty ►Haus für elektronische Künste (HeK), Münchenstein/Basel
23.00	Balztanz – Terranova (D) Genius of Time Live & Jamie Shar. House, Techno, Electronica ►Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein

Kunst

17.00–19.30	Dorette Hügin Malerei. 17.1.–15.2. Vernissage ►Galerie Karin Sutter, Rebgeasse 27
17.00–02.00	Pièces montrées – Frac Alsace 30 ans de collection. La Fondation Fernet-Branca participe à la nuit de musées de Bâle (Museumsnacht) ►Fondation Fernet Branca, F-Saint-Louis
18.00–02.00	Museumsnacht Basel 2014 Das jährliche Fest im Januar mit über 30 Museen und Gastinstitutionen ►Museumsnacht Basel
18.00–02.00	Hunderttausend Höllenhunde, Hagel und Granaten! Museumsnacht mit Matto Kämpf (Komiker), Lika Nüssli & Christophe Badoux (Zeichner) und dem Hergé-Experten Jean Rime ►Cartoonmuseum

18.00–02.00	Tilt! 16.1.–23.2. Museumsnacht ▶ Kunst Raum Riehen
18.00–02.00	Spielsalon: Art & Arcade Museumsnacht – Stündliche Führungen: 18.30–23.30 Workshop für Kinder mit recycling@rt. Baut euch eine Spielfigur aus Elektroschrott: 18.00–22.00 Afterparty: 23.00 ▶ Haus für elektronische Künste, Münchenstein/Basel
18.00–02.00	Jubiläumsausstellung Brasilea Museumsnacht: Capoeira, Livemusik, brasilianisches Essen und Torwandschiessen mit Verlosung ▶ Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.00–02.00	Porträts: Sehen & gesehen werden Museumsnacht: Veranstaltungen und Workshops. Special Guests: Moderator Kurt Aeschbacher und Sterneköchin Tanja Grandits ▶ Fondation Beyeler, Riehen
18.00–02.00	Cadavre l'espace (MurKs) exquis Museumsnacht: Ein Abend mit dem Künstlerkollektiv ▶ Ausstellungsraum Klingental
18.00	Looking In – Tentatively Eine Architekturperformance. Museumsnacht mit Agathe Michalski (Videoarbeit), Feuerwehr Dreispitz, Glühwein & Kuchen ▶ Oslo 10–12, Kunstfreilager Dreispitz, Oslo-Str. 10–12, Basel/Münchenstein
18.00–22.00	Walter Wolff Zeichnungen. 16.–19.1. (www.walterwolff.ch) (Konzert 21.00) ▶ Parzelle 403, Unterer Heuberg 21
18.00–08.00	Hotel Lyss Ein Auffangort im Schutz des Ausstellungsraums als Teil der Museumsnacht ▶ Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)
19.00	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. Vernissage ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)

Kinder

18.00–02.00	Spukstunde – Die Werkschau in neuem Licht Museumsnacht: K'Werk als Gastinstitution ▶ K'Werk Bildschule bis 16 (SfG Basel), Schanzenstrasse 46
-------------	--

Diverses

13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.00–02.00	Das Tier und Wir Museumsnacht. Kooperation mit dem Staatsarchiv Basel-Stadt ▶ Naturhistorisches Museum
18.00–02.00	Bin ich schön? Museumsnacht: Schminken, Malen, Stempeln. Bodypainting mit Live-Performance Führungen in allen Ausstellungen ▶ Museum der Kulturen Basel
18.00–02.00	Paradiesgärten im Dreiländermuseum Museumsnacht. Spielangebote und Kurzführungen rund um Pflanzen in Küche, Medizin, Kosmetik & Handwerk ▶ Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
18.00–02.00	Pixel so weit das Auge reicht Film, Greenscreen-Workshop, Beatboxing, Live-Musik & mehr (Museumsnacht) ▶ Spielzeugmuseum, Riehen
18.00–24.00	Maskenbildner Museumsnacht: Die Tricks des Maskenbildners ▶ Anatomisches Museum
18.00–21.00	Cross-Dressing Museumsnacht ▶ Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
18.00–02.00	Marilyn Monroe Museumsnacht: Mit Perücke & Make-up wie Marilyn Monroe posieren ▶ Spielzeug Welten Museum Basel
18.00–02.00	Second Life Die Kunst des Wiederverwendens. Museumsnacht ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
18.00–02.00	Hans Huber und das Basler Musikleben um 1900 Museumsnacht: Vorschau zur Sonderausstellung ▶ Museum Kleines Klingental
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶ Fönbacher Theater
20.00	Das Geschäft mit der Musik – Ein Insiderbericht Lesung mit Berthold Seliger. Präsentiert von RFV & Kaserne (anschl. Diskussion mit dem Autor) ▶ Kaserne Basel

18
sa

Film

15.15	Le Bal Ettore Scola, I/F/Algerien 1983 ▶ Stadtkino Basel
17.30	Der Kaiser von Kalifornien Luis Trenker, D 1936 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
20.00	Race You To Heaven. Our Story of Love, War, and Faith Dokfilm von David Heyne, Australien/Niederlande 2013. (Europapremiere). OmU, Australian Slang/e/d ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247
20.00	Una giornata particolare Ettore Scola, I/CAN 1977 ▶ Stadtkino Basel
22.15	Traumulus Carl Froelich, D 1936 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

Theater

14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
19.30	Eugen Onegin Lyrische Szenen in drei Aufzügen, sieben Bildern von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Musikalische Leitung Giuliano Betta/Joseph Trafton. Regie Corinna von Rad. Premiere ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Stirrings Still von Samuel Beckett Eine szenisch-musikalische Skizze. Marianne Schuppe, Serena Wey, Mauro Talamini. Regie Irmgard Lange ▶ Theater Garage, Bärenfelsenstrasse 20 (Hinterhaus)
20.00	Cavewoman Comedy von Siegmund Tischendorf ▶ Fauteuil/Tabourettl
20.00	Der Richter und sein Henker Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Hans Heiling – Das Game zur Oper Regie Salomé Im Hof ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Mother Africa Umlingo – Die Magie Afrikas. Neue Show ▶ Stadtcasino Basel
20.15	Pedro Lenz: I bi meh aus eine Patrik Neuhaus (Klavier). Geschichte eines Emmentaler Siedlers. www.tadl.ch ▶ Trotte Arlesheim
20.15	Henry Camus: Hudeligugeli Musik-Kabarett ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
20.30	Simone Solga: Im Auftrag Ihrer Kanzlerin Kabarett ▶ Theater im Teufelhof
20.30	Knuth und Tucek (CH) Freiheit – eine Misere in fünf Aufzügen. Satire mit Musik und Gesang ▶ Meck à Frick, Frick

Tanz

20.00	Nicole Seiler (CH): Small explosions with glass and repeat echo Sound-Bild-Tanz-Performance. Publikumsgespräch im Anschluss ▶ Kaserne Basel
-------	--

Klassik, Jazz

19.00	Roli Frei Blues Konzert Essen Res. (T 061 631 00 90) ▶ Platanenof Restaurant, Klybeckstrasse 241
19.30	Capriccio Barockorchester: Bach italienisch Miriam Feuersinger (Sopran), Alex Potter (Altus). Werke von Pergolesi, Bach und Locatelli. www.capriccio-barock.ch ▶ Ref. Kirche, Rheinfelden (Abb.: Alex Potter, Miriam Feuersinger, zVg)



Töpferkurse für Erwachsene oder Kinder

Fasnachts- und Osterferienkurse für Kinder ab 6 J.
Kindergeburtstagsfeste in der Töpferwerkstatt.

Freizeit-Töpferei Moll, 4058 Basel
Tel. 061 691 46 66 / www.toepferschule-moll.ch



sucht motivierte
**Sängerinnen
und Sänger**
mit Jazz Feeling und
Gesangserfahrung

Infos: www.jazzchorbasel.ch

19.30	Hauskonzert – Mit inniger Empfindung Katharina Weber (Flügel). Werke von Schumann, Kurtág ▶ Burgunderstrasse 6
20.00	Ensemble Phoenix Basel: Zwei Gefühle Leitung Jürg Henneberger. Werke von Nunes, Lachenmann ▶ Gare du Nord
20.30 21.45	Evaristo Pérez Cajón-Jazz-Trio Evaristo Pérez (p), Philippe Brassoud (b), Marta Themo (cajón). Basler Jazztradition ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Pink Pedrazzi unplugged@mooi. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
21.00	The Monsters Bitch Queens K&S Konzert & DJs Indie Collector & Goldglitzer ▶ Biomill, Laufen
21.00	Cabaret Bizarre Diverse Performers ▶ Sud, Burgweg 7
22.00	Katermukke feat. Sascha Cawa & Britta Arnold (Berlin) Oliver Aden & Luis Cruz. Deephouse, Techno ▶ Kuppel
23.00	Block Party The Famous Goldfinger Brothers. Woozy HipHop Beats ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein

Kunst

11.00–14.00	Angelika Schori Sunyoung Park 9.1.–1.3. Apéro with Artists Talk ▶ Balzer Art Projects, Wallstrasse 10
11.00–14.00	Andrea Wolfensberger Falten. 18.1.–22.3. Vernissage ▶ Galerie Gisèle Linder
11.00–14.00	Luzia Hürzeler How to sleep among wolves 1. 18.1.–22.3. Vernissage ▶ Galerie Gisèle Linder
14.00–22.00	Walter Wolff Zeichnungen. 16.–19.1. (www.walterwolff.ch) (Konzert 21.00) ▶ Parzelle 403, Unterer Heuberg 21
14.30–16.00	Markus Buchser Bruno Layer Aussichten. Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel. 12.12.–18.1. Letzter Tag ▶ JanKossen Gallery, Haltingerstrasse 101
15.00–16.30	Rendez-vous mit Urs Jost Mitbetreiber der Druckwerkstatt in Lenzburg (Künstler & Dozent), Christin Bugarski (Kunstvermittlerin Aargauer Kunsthaus) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
16.00–18.00	Michel Winterberg Anima Perplexa. 11.1.–8.3. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

14.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil/Tabouretti
14.30	Tiger, Bär & Co. Dialekt (ab 3 J.) ▶ Fönbacher Theater
15.00	Aschenputtel Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Göttin (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
17.00	Der Murr Figurentheater Margrit Gysin. Regie Andrea Gronemeyer (ab 5 J.) ▶ Vorstadttheater Basel

Diverses

10.00–18.00	Repair! 18.1.–2.2. Erster Tag ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶ Fönbacher Theater

Film

13.30	Die verkaufte Braut Max Ophüls, D 1932 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
15.15	Room 237 Rodney Ascher, USA 2012 (Premiere) ▶ Stadtkino Basel
17.30	Splendor Ettore Scola, I/F 1989 ▶ Stadtkino Basel
20.00	Westfront 1918 Georg Wilhelm Pabst, D 1930 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

Theater

14.30	Dschungelbuch Regie Tanja Horisberger (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
-------	---

Tanz

16.00	Snow White Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 15.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
19.00	Nicole Seiler (CH): Small explosions with glass and repeat echo Sound-Bild-Tanz-Performance ▶ Kaserne Basel

Literatur

11.00	Zoë Jenny: Spätestens morgen Die Autorin liest aus ihrem neuen Erzählband. Freiwilliger Austritt ▶ Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal (Foto: stahlphoto)
-------	--



11.00	Wintergäste: Gezeichnete Körper – Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause Mit Angela Buddecke und Ursula Maria Schmitz (mit Zmorge) ▶ Werkraum Schöpfli, Franz-Ehret-Strasse 7, D-Lörrach-Brombach
-------	---

Klassik, Jazz

10.30	Jazz-Matinee: Wynavalley Olttime Jazzband Res. (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00	Familienkonzert: Tranquilla Trampeltreu Nach Michael Ende. Claudia Brunner (Kontrabass), Nicola Hanck (Harfe). Erzählung Elisabeth Schär, Tatiana Cossi (Grosser Saal) ▶ Musik-Akademie Basel
11.15	Matinée: Daniela Lorenz Lateinamerikanische Harfenmusik (Kollekte) ▶ Museum für Musikautomaten, Seewen
16.00	Sonaten und Variationen Bobby Mitchell (Hammerflügel). Werke von Haydn ▶ Pianofo't'ino, Gasstrasse 48
16.30	Hristo Kazakov (Klavier). Sonaten von Beethoven ▶ Goetheanum, Dornach
17.00	Orchester der Universität Basel: Smetana Dvorak Leitung Olga Machonova Pavlu. coub.unibas.ch ▶ Ev.-ref. Kirche, Arlesheim
17.00	Konzertreihe Orgel und Klavier (2) Paul Suits (Klavier), Johannes Strobl (Orgel), Marcus Niedermeyer (Bariton), Werke von Schoeck, Reger, Wolf, Liszt (Kollekte) ▶ Heiliggeistkirche
17.00	Hauskonzert – Mit inniger Empfindung Katharina Weber (Flügel). Werke von Schumann, Kurtág ▶ Burgunderstrasse 6
17.15	Vereinigung der Oberwiler Musikfreunde/Leimental: Klavierrezital Adrian Oetiker (Klavier). Werke von Beethoven, Schumann, Debussy ▶ Ref. Kirche, Oberwil
19.00	Hommage à Ervin Nyiregyhazi Stefan Abels (Einführung und Klavier). Kollekte ▶ Gellertgut (Freie Musikschule Basel), Gellertstrasse 33
19.30	Kammerorchester Basel (3) Matthias Arter (Oboe), Andrey Baranov (Violine). Leitung Mario Venzago. Werke von Martinu, Prokofieff, Schubert. Einführung Mario Venzago: 18.45 ▶ Stadtcasino Basel
20.00	Ensemble Phoenix Basel: Zwei Gefühle Leitung Jürg Henneberger. Werke von Nunes, Lachenmann ▶ Gare du Nord

Sounds & Floors

16.00–19.30	La TangoCita (Clarahof) ▶ Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend ▶ Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! Die Homobar, DJ Curtis. 80s and beyond ▶ Hirscheneck

Kunst

10.00–18.00	Piet Mondrian – Barnett Newman – Dan Flavin 7.9.–19.1. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Basel
11.00–16.00	Heide Colsman Malerei. 20.10.–23.2. ▶ Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
11.00	Impressionen Drucke aus der Sammlung. 6.12.–21.4. Führung (Brigitte Haas) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–16.00	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. ▶ Kloster Schöthal, Langenbruck
11.30	Nasen riechen Tulpen Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel). Bis 2.2. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
12.00–16.00	Dezember-Ausstellung Überblick. 7.12.–19.1. Letzter Tag ▶ Kunsthalle Winterthur



14.00–18.00	Walter Wolff Zeichnungen. 16.–19.1. (www.walterwolff.ch) Finissage ► Parzelle 403, Unterer Heuberg 21
14.00–18.00	Tintinnabulation Husmann/Tschaeni. 19.12.–19.1. Letzter Tag ► Kunsthalle Luzern (Bourbaki)
15.00–16.00	Public Guided Tour – Thomas Schütte Through the temporary Exhibition (Englisch) ► Fondation Beyeler, Riehen
15.00	Ross Birrell & David Harding Winter Line. 16.1.–23.3. Führung ► Kunsthalle Basel

Kinder

11.00	Der Murr Figurentheater Margrit Gysin. Regie Andrea Gronemeyer (ab 5 J.) ► Vorstadttheater Basel
11.00	Tokkel-Bühne: Kaspar rettet das Ameisenvolk Silvia und Christoph Bosshard Zimmermann: Idee, Figuren, Spiel, Musik (ab 4 J.). www.tokkel-buehne.ch ► Theater Palazzo, Liestal
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förnbacher (ab 6 J.) ► Förnbacher Theater
15.00	Magrée – Zaubern mit Kids Zaubershow ► Fauteuil/Tabouretti
15.00	Aschenputtel Nach Grimms Märchen. Text/Regie Jonas Göttin (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
15.30	Kindernachmittag – Bartli Gastgeber Urs Schaub, Erziehungsdepartement BS. Anmeldung www.ed.bs.ch. Freier Eintritt ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
16.00–17.30	Hänsel und Gretel Kinderoper von Engelbert Humperdinck. Regie Ulrike Jühe. In deutscher Sprache (ab 5 J.). Derniere ► Theater Basel, Schauspielhaus

Diverses

11.00–12.00	Geben & Nehmen Die Ökonomie des Göttlichen. Bis 19.1. Führung (Stephanie Lovász). Letzter Tag ► Museum der Kulturen Basel
11.00	Wann ist man ein Mann? Athlet und Wettkampf in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ► Skulpturhalle
11.00	Wann ist man ein Mann? Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ► Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
13.00–17.00	Origami – die bunte Welt des Faltens Origami-Verein Gelterkinden (im Museumseintritt inbegriffen) ► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
13.15	Stadttrundgang durchs ritterliche Basel Führung (Peter Habicht) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
14.00	Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung (Silvan Thüring, Geologe) ► Naturhistorisches Museum
14.00–16.00	Volkstanzen Für Menschen mit einer Behinderung ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Warteck pp)
14.15	Le monde attend. Die Kunst des Wartens Ausgewählte Installationen, Videos, Skulpturen und Fotografien. 15.11.–9.2. Letzte Führung ► Forum Schlossplatz, Aarau
18.00	Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten Hörspielabend im Museum für Wohnkultur. Christoph Polus (Spiel) & Tilo Ahmels (Regie). Res. (T 061 301 09 11). Keine Abendkasse. www.tiloahmels.ch ► HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten
18.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ► Förnbacher Theater

Film

18.30	Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt? Slatan Dudow, D 1932 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
21.00	Le Bal Ettore Scola, I/F/Algerien 1983 ► Stadtkino Basel

Theater

19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser, Musikalische Leitung David Cowan/Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/ Lilian Stillwell ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Das Phantom der Oper Nach Gaston Leroux. Deborah Sasson & Ensemble ► Musical Theater Basel
20.30	Schaufenster: Lara Stoll & Lina Button Ein Thurgauer Abend. Satirische Texte und Songs ► Theater im Teufelhof

Klassik, Jazz

19.30	Jazzschule Basel: Schlusskonzerte www.jazz.edu ► The Bird's Eye Jazz Club
20.00	Reihe Dialog: Ernesto Molinari Marcus Weiss im Gespräch mit dem Klarinettenisten. Werke von Holliger, Lachenmann, Molinari ► Gare du Nord

20.30	Jazzkollektiv Basel – Ben Zahler Quartett Konzert & Jamsession ► Parterre
-------	---

Sounds & Floors

20.00–22.30	Tango Übungsabend mit Schnupperstunde ► Tango Schule Basel
-------------	---

Kunst

14.00–15.00	Montagsführung: Thomas Schütte Thematische Führung – Gegensätze, Brüche, Spannungen ► Fondation Beyeler, Riehen
-------------	---

Kinder

13.30–16.30	Nuggi-Träff Kunstvermittlung für Eltern mit Kindern (0–4 J.) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
-------------	--

Diverses

	Tage der offenen Tür 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ► Rudolf Steiner Schulen Region Basel
18.15–19.30	Fachstelle für Menschen mit einer Behinderung: Im Gespräch Martin Haug trifft Pina Dolce, blind sein heisst anders sehen. www.entwicklung.bs.ch ► Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
18.30–19.45	Echte Burgen – falsche Ritter? Fluchtburg, Residenz, Steinbruch: Vom Aufstieg und Niedergang des mittelalterlichen Burgenwesens. Vortrag von Dr. Reto Marti (Kantonsarchäologe BL). VHSBB/HMB ► Uni Basel, Kollegienhaus
20.15	Die innere Uhr in Gesundheit und Krankheit Vortrag Prof. Urs Albrecht (Dept. Biologie, Uni Fribourg). Naturforschende Gesellschaft in Basel ► Vesalium, Vesalgasse 1

Di 21

Theater

19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser, Musikalische Leitung David Cowan/Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/ Lilian Stillwell ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Das Sparschwein – La Cagnotte Von Eugène Labiche ► Förnbacher Theater
20.00	Das Phantom der Oper Nach Gaston Leroux. Deborah Sasson & Ensemble ► Musical Theater Basel
20.00	Scherben bringen nicht nur Glück Gastspiel. Opernarien von Verdi, Gershwin, Tschaikowsky u.a. ► Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)

Literatur

19.00	Rüdiger Safranski: Goethe – Kunstwerk des Lebens Moderation Alexander Honold (Universität Basel) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	---

Klassik, Jazz

12.15	OperAvenir: Lunchkonzert Kim-Lillian Strebel (Sopran), Nathalie Mittelbach (Mezzosopran), Markus Nykänen (Tenor), Jason Cox (Bariton). Leitung Rolando Garza. Opern- und Operettenmelodien ► Theater Basel, Nachtcafé
19.30	Jazzschule Basel: Schlusskonzerte www.jazz.edu ► The Bird's Eye Jazz Club
19.30	AMG Sinfoniekonzert World Orchestra (3) Budapest Festival Orchestra. Alexander Toradze (Klavier). Leitung Ivan Fischer. Werke von Borodin, Prokofjew, Tschaikowsky ► Stadtcasino Basel
19.30	Freunde alter Musik Basel: ... à 2 Violin. Verstimbt Sonderkonzert. Ensemble: Der musikalische Garten. Werke von Biber, Pachelbel, Telemann. Kollekte (Grosser Saal) ► Musik-Akademie Basel
20.15	Chaotic Moebius: Compromis rythmique no 3 Franziska Fleischanderl (Hackbrett), Gilles Grimaître (Piano), Julien Mégroz (Marimba) ► Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

20.30	The Battlefield Band Scottish Tradition Reloaded! ► Parterre
21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ► Kuppel

Kunst

12.15–12.45	Bild des Monats – Paul Camenisch Abendunterhaltung mit Spanienkampfbild, 1938. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
14.00–18.30	Caspar Abt Zum 65. Geburtstag des Künstlers. 6.–21.1. Letzter Tag ► D.B. Thorens Gallery
18.30	Thomas Schütte – Künstlergespräch Kuratorin Theodora Vischer im Gespräch mit Thomas Schütte ► Fondation Beyeler, Riehen
18.30	Artist Talks im Rahmen von Metamatic Reloaded João Simões zu Gast im Museum. Ohne Anmeldung, Eintritt frei ► Museum Tinguely

Mo 20

19.15	Vortragsreihe Imagologie: Bewusstsein & Materie – Kunst Von und mit Alex Silber, Initiative Imagologisches Institut (Eintritt frei, Unkostenbeitrag willkommen) ► Unternehmen Mitte, Sépéré
19.30	Erster Oltner Kunst-Stammtisch Gesprächsrunde zum Thema: Arbeit im Kollektiv. Patrizia Maag, Jörg Molet und Christoph Schelbert ► Kunstmuseum Olten

Kinder

10.15–11.00	S'Zähni Gschichtli: Hans (und Lotte) im Glück Für Kindergärten. Anmeldung erforderlich: garedesenfants@garedunord.ch (gare des enfants) ► Gare du Nord
-------------	---

Diverses

	Tage der offenen Tür 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ► Rudolf Steiner Schulen Region Basel
09.00–18.00	Swissbau 2014 Schweizer Baumesse. 21.–25.1. ► Messe Basel
18.30	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. Vernissage ► MS Christoph Merian, Schiffflände
18.30–20.00	Eine andere Wehr ist möglich – Mahnwache anlässlich des WEF Texte und Musikklänge, Gebet in der Stille – anlässlich des World Economic Forum in Davos. Kollekte ► Offene Kirche Elisabethen
20.00	Als Eva von dem Apfel ass. Vom Symbolwert biblischer Pflanzen Vortrag zur Sonderausstellung: Paradiesische Pflanzen. Hans Maass, Karlsruhe ► Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
20.00	Immer wieder Russland – Abenteuer, Kaviar, Wodka Live-Reportage von Holger Fritzsche. VHS-Reihe präsentiert von Martin Schulte- Kellinghaus und der Badischen Zeitung. www.visionerde.com ► Haus der Volksbildung, D-Weil am Rhein
20.00–21.30	Café Psy – VPB Was du für Landgewinn hieltest, war nur Ebbe. Das Meer aber wartet (Schenkel). Eintritt frei. www.psychotherapie-bsbl.ch ► Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt

22
mi

Film

18.30	Hans Dampf Jukka Schmidt/Christian Mrasek, D 2013 (Sélection Le Bon Film) ► Stadtkino Basel
21.00	La Nuit de Varennes Ettore Scola, F/I 1982 ► Stadtkino Basel

Theater

19.00	Der Besuch der alten Dame Komödie von Dürrenmatt ► Fölnbacher Theater
20.00	Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht Musikalische Begleitung: Les Papillons ► Tabouretti
20.00	To the Dark Side of the Moon Nach Ray Bradbury und Pink Floyd. Leitung Daniel Fueter ► Burghof, D-Lörrach

Tanz

20.00	Schwanensee Das Russische Nationalballett aus Moskau ► Musical Theater Basel
-------	--

Literatur

19.00	Térezia Mora: Ungeheur Moderation Andreas Isenschmid ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
-------	--

Klassik, Jazz

12.15–12.45	Mimiko: Tabortuznel Musik aus aller Welt für grossen Chor (Chor HSM). Kollekte ► Offene Kirche Elisabethen
19.30	Sinfonieorchester Basel (4): Jubeln sollt ihr! Fabio Bidini (Klavier). Leitung Alan Buribayev. Werke von Mahler, Chatschaturjan, Schostakowitsch. Einführung 18.30 ► Stadtcasino Basel
19.30	Jazzschule Basel: Schlusskonzerte www.jazz.edu ► The Bird's Eye Jazz Club
20.00	Offener Workshop Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
20.30	Quickchange Blues Band Blues ► ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30	MittagsMilonga Jeweils mittwochs ► Tango Schule Basel, Clarahofweg
19.00	Sportfreunde Stiller (D) – Ausverkauft! CD-Release: New York, Rio, Rosenheim. Indie-Rock ► Kaserne Basel
20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige! ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Warteck pp)

Kunst

13.30–18.30	Ralph Dinkel Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. 1.12.–14.2. ► Photographers Gallery, Leimenstrasse 61
-------------	---

18.00–20.30	Workshop für Erwachsene – Thomas Schütte Führung durch die Ausstellung, anschliessend praktische Umsetzung im Atelier. Anm. erforderlich (T 061 645 97 20) ► Fondation Beyeler, Riehen
18.00–20.00	Winter Preziosen Becker Corriero Czerwinski Haller Hotz Krause Reichert Ritz Simon Zinsser. 22.1.–22.2. Vernissage ► Mitart, Reichensteinerstrasse 29
19.00–21.00	Fachsimpeln: Werkpräsentationen von Christine Camenisch und Johannes Vetsch Ort: Atelier Christine Camenisch (1. OG). Feedback: N.N. ► Dreispitz-Areal, Oslo-Str. 10 (Tor 13), Münchenstein/Basel
20.00	Thomas Hirschhorn – Conférence en histoire de l'art par Stéphane Valdenaire, attaché culturel. Anm./Rens. (resa.culture@ville-saint-louis.fr) ► Fondation Fernet Branca, 2, rue du Ballon, F-Saint-Louis

Kinder

14.00–16.00	KidsLab: Vom Helfen und Heilen Experimentieren, Fragen & Spielen. Anmeldung: www.cafe.unibas.ch/kidslab . (6–9 J.) ► Café Scientifique, Totengässlein 3
14.00–17.00	Kinderclub – Ab 8 Jahren Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ► Museum Tinguely
14.30 16.00	Basler Jugendbücherschiff: Börse & Lesung Büchertauschbörse: 14.30–15.15 Jukibu-Lesung Französisch oder Deutsch? (bis 9 J.): 16.00 ► MS Christoph Merian, Schiffflände
14.30	Anna, Klostermagd zu Klingental Szenischer Rundgang von und mit Satu Blanc für Kinder (8–11 J.). Anm. (T 061 267 66 25) ► Museum Kleines Klingental
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabouretti

Diverses

	Tage der offenen Tür 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ► Rudolf Steiner Schulen Region Basel
08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ► MS Christoph Merian, Schiffflände
09.00–18.00	Swissbau 2014 Schweizer Baumesse. 21.–25.1. ► Messe Basel
10.00–12.00	Mittwoch Matinee pop@basel. Pop- und Rockmusik seit den 1950ern. Führung (Mario Seger, Andreas Rüfenacht) ► HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. Premiere ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal
20.00	Pfirsichblüte oder Karotte? Grundlage für eine gesunde Biografie. Vortrag von Bettina Mehrstens ► Scala Basel, Freie Strasse 89
20.00	Denkpause: Selbsterkenntnis Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof

23
do

Film

	49. Solothurner Filmtage 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ► Solothurner Filmtage
18.30	Il viaggio di Capitan Fracassa Ettore Scola, F/I 1990 ► Stadtkino Basel
20.15	M Fritz Lang, D 1931 ► Landkino im Sputnik, Liestal
20.30	Raining Stones Ken Loach, Grossbritannien 1993 ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
21.00	Traumulus Carl Froelich, D 1936 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel
21.00	Scialla! – Bleib locker! Francesco Bruni, Italien 2011. (Cinema Italiano, I/d) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

19.00	Eine Odyssee Haram Regie Sandra Fölnbacher ► Fölnbacher Theater
19.00	Joseph und seine Brüder Von Thomas Mann. Regie Kaspar Geiger. Aufführung mit SchülerInnen des Freifachs Theater und SpielerInnen aus der freien Szene ► Aula Gymnasium, Oberwil
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser, Musikalische Leitung David Cowan/Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht Musikalische Begleitung: Les Papillons ► Tabouretti
20.00	Kaya Yanar Around the World. Comedy ► Musical Theater Basel
20.30	Thomas Rabenschlag & Max Lässer Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ► Theater im Teufelhof
22.00	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ► Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 20.00 **Endo Anaconda: Lesung aus Walterfahren** Kolumnen 2007–2010. Der (Stiller Has-)Sänger erzählt aus seinem Alltag. Tickets (T 061 705 95 95), Abendkasse 18.45
►Forum Würth, Arlesheim

Klassik, Jazz

- 19.30 **Sinfonieorchester Basel (4): Jubeln sollt ihr!** Fabio Bidini (Klavier). Leitung Alan Buribayev. Werke von Mahler, Chatschaturjan, Schostakowitsch. Einführung 18.30 ►Stadtcasino Basel
- 19.30 **Jazzschule Basel: Schlusskonzerte** www.jazz.edu
►The Bird's Eye Jazz Club
- 20.00 **Contrastnacht – Piers Faccini | ADHD Faccini (F) | ADHD (Island).** Neuer Jazz im Burghof ►Burghof, D-Lörrach
- 21.00 **Nachtstrom 67: Pippa Murphy** Elektro-akustische Musik. Werke von Murphy (UA). Reihe: Stille als Musik. www.musikforschungbasel.ch ►Gare du Nord

Sounds & Floors

- 19.00–22.00 **Twostrum – Unplugged@mooi** Gitarrenduo. Kollekte
►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
- 20.00–24.00 **Milonga SanJuan 29** ►Rest. Zur Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29
- 20.30 **Kensington (NL)** Indie-Rock ►Kaserne Basel
- 21.00 **Bandura** Eklektische Vielfalt. Funk ►Cargo-Bar

Kunst

- 13.00 **Ross Birrell & David Harding** Winter Line. Kunstpause – Kurzführung über Mittag ►Kunsthalle Basel
- 14.00–20.00 **Jubiläumsausstellung Brasilea** 16.1.–27.2.
►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
- 15.00–19.45 **Bernd Völkle** 23.1.–28.2. Erster Tag
►Galerie Katharina Krohn, Grenzacherstrasse 5
- 18.00–20.30 **Jill Wäber** Bilder. 17.1.–2.2.
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
- 18.30  **4 Solos for the Kunsthau Baselland**
Karin Hueber | David Keating | Boris Rebetez | Felix Schramm.
23.1.–23.3. Vernissage
►Kunsthau Baselland, Muttentz (Abb. © Felix Schramm)

Kinder

- 18.30–19.30 **Nachts im Museum** Eine Entdeckungsreise mit Miriam Cohn. Für Kinder (ab 7 J.). Anmeldung bis 20.1. (T 061 641 28 29)
►Spielzeugmuseum, Riehen

Diverses

- Tage der offenen Tür** 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org
►Rudolf Steiner Schulen Region Basel
- 08.00–18.00 **Basler Jugendbücherschiff** Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ►MS Christoph Merian, Schiffllände
- 09.00–18.00 **Swissbau 2014** Schweizer Baumesse. 21.–25.1. ►Messe Basel
- 12.30–13.00 **Talk über Mittag: Zungenspalterei** Zur Ausstellung: Make up (Neele Schulte & Gaby Fierz) ►Museum der Kulturen Basel
- 18.00 **Talk (D): Richard Sapper – Ein Lebenswerk** Ein Gespräch mit dem Designer des 20. Jh. Eintritt frei, ohne Anmeldung
►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.30–19.45 **Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich** Landwirtschaft: Landnutzung und Landreform. Vortrag von Lena Bloemertz, Prof. Nikolaus J. Kuhn (Geografen, Universität Basel). VHSBB
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00 **Werkvortrag: Bjarne Mastenbroek** SeARCH, Amsterdam (englisch). Zur Ausstellung: Luginland. Architektur mit Aussicht ►Architekturmuseum/S AM
- 19.00 **Café Secondas: Podium zum Thema Migration!** Daniel Ordas (SP) | Sibel Arslan (Bündnis Grüne) | Sebastian Frehner (SVP) | Caroline Mall (SVP) | Annemarie Sancar. Moderation Inés Mateos und Christoph Keller. www.cafesecondas.ch
►Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21
- 20.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfassnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ►Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
- 20.00 **Wievil Wildnis ist zumutbar?** Vortrag Dr. Urs Tester (Geschäftsleitung Pro Natura). Naturforschende Gesellschaft BL ►Museum.BL, Liestal

Fr 24

Film

49. **Solothurner Filmtage** 23.–30.1. Details
www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage
- 15.15 **Una giornata particolare** Ettore Scola, I/CAN 1977
►Stadtkino Basel
- 17.30 **Mazurka** Willi Forst, D 1935 (Schätze der Kinemathek)
►Stadtkino Basel
- 19.45 **La famiglia** Ettore Scola, I/F 1987 ►Stadtkino Basel
- 21.00 **Scialla! – Bleib locker!** Francesco Bruni, Italien 2011. (Cinema Italiano, I/d) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Der Kaiser von Kalifornien** Luis Trenker, D 1936 (Schätze der Kinemathek) ►Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Joseph und seine Brüder** Von Thomas Mann. Regie Kaspar Geiger. Aufführung mit SchülerInnen des Freifachs Theater und SpielerInnen aus der freien Szene ►Aula Gymnasium, Oberwil
- 19.30 **Eugen Onegin** Lyrische Szenen von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Musikalische Leitung Giuliano Betta/ Joseph Trafton. Regie Corinna von Rad ►Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Das Verhör** Nach John Wainwright ►Förnbacher Theater
- 20.00 **Balthasar Streiff: Streifftöne mit Alphorn** Solospiel mit Musik und Texten (ab 10 J.) ►Vorstadtheater Basel
- 20.00 **Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht** Musikalische Begleitung: Les Papillons ►Tabouretti
- 20.00 **Tod eines Handlungsreisenden** Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch. Premiere ►Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.00 **Kaya Yanar** Around the World. Comedy ►Musical Theater Basel
- 20.00 **Wir träumen Meret** Eine Theatercollage von: Produktion Kollektiv Frei_Raum. Regie Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher
►Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
- 20.15 **Alex Porter** Best Of: TransPorter
►Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
- 20.30 **Thomas Rabenschlag & Max Lässer** Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ►Theater im Teufelhof

Tanz

- 20.00 **Tom** Theateraufführung der Klasse 8a
►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
- 20.00 **Gisèle Vienne (F): The Pyre** Performance mit LED-Lichtinstallation (Dance-Trip). Publikumsgespräch im Anschluss ►Kaserne Basel

Literatur

- 17.00–18.15 **11. Internationales Lyrikfestival Basel** Präsentation des Schüler-Workshops mit Raphael Urweider
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 19.30 **Memoiren von Holocaust-Überlebenden** Lesung mit Ivan Lefkovits (Kollekte) ►Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
- 19.30 **11. Internationales Lyrikfestival Basel** Improvisiertes Konzert von Kutti MC und Julian Sartorius. Anschliessend Podiumsdiskussion mit Kutti MC, Julian Sartorius, Raphael Urweider. Moderation Raphael Zehnder (SRF) ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 20.00 **Slam Basel** Poetry Slammer: Sven Kamin (Bremen) | Sven Hirsbrunner (Erlen) | Maras (Bordeaux, Togo) | Romeo Meyer (Dornach) | Jule Weber (Nürnberg) | Manuel Diener (Zürich). Moderation Laurin Buser ►Sud, Burgweg 7
- 20.00 **BurghofSlam: Fightnight of the Arts** Badener vs. Schwaben
►Burghof, D-Lörrach

Klassik, Jazz

- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel. Werke von Händel, Bach, Brahms. Kollekte ►Leonhardskirche
- 19.30 **Drums and More 1 & 2** Schlagzeugabend (14. Ausgabe). Mit SchülerInnen der Musikschule Birsfelden (Drums and More 1) ►Roxy, Birsfelden
- 19.30 **White Raven** A-Cappella-Trio. Keltische Lieder
►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 19.30 **Incanto-Chor Basel: Daseinsfreude** SolistInnen. Leitung Brigitte Giovanoli. Werke von Rossini, Bach, Piazzolla
►Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Ensemble Fiacorda – 1892, ein Schicksalsjahr für Basels Musik** Christoph Keller (Klavier). Werke von Huber, Moser, Moeschinger ►Museum Kleines Klingental
- 20.00 **Salon: Jaro Milko & The Cubalkanics** Jazzmusik. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

- 20.00 **Garth Know: Saltarello** Garth Knox (Bratsche), Agnès Vesterman (Cello), Sylvain Lemètre (Perkussion, Zarb). Werke von Knox, Purcell, Bingen, Dowland u.a. (Reihe: Von Zeit zu Zeit) ▶ Gare du Nord
- 20.15 **Hochschule für Musik: Kammermusikfestival** Studierende und Dozierende musizieren gemeinsam. Koordination Felix Renggli/François Benda (Grosser Saal) ▶ Musik-Akademie Basel
- 20.30 | 21.45 **Cléber Alves Quarteto** Cléber Alves (ts/ss), Ricardo Fiúza (p), Stephan Kurmann (b), André Limão Queiroz (dr). Basler Jazztradition ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Omri Hason Modus Quartet: World Music** Antonello Messina (acc), Wege Wüthrich (s, cl), Lorenz Beyeler (b) und Omri Hason (orientalische perc, Hang) ▶ Kulturscheune, Liestal
- 21.00 **Freitagsbar plus: Jazz around the Corner** Andu (Guitar), Arkadii (Posaune), Pierre (Klarinette) ▶ Quartiertreffpunkt LoLa

Sounds & Floors

- 19.00–22.00 **Martin von Rütte** Unplugged@mooi. Kollekte ▶ Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
- 21.00 **Tanznacht 40** Partytunes, Disco, DJ Ice, House, Elektro ▶ Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
- 21.30 **DJane Dolores and my Sunny Dream** Geschwister flamboyant. Electro ▶ Cargo-Bar
- 23.00 **Funtastik!** DJs Ace ▶ Sud, Burgweg 7
- 23.00 **clubDER200 – Sascha Dive | Julien Bracht** Live & Eskimo. House, Techno ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein

Kunst

- 14.00–18.30 **Peter Gartmann** Photographien. 24.1.–8.2. Erster Tag ▶ D.B. Thorens Gallery
- 18.00–20.30 **Jill Wäber** Bilder. 17.1.–2.2. ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
- 18.00 **Desiderata** Neu in der Sammlung. 24.1.–21.4. Vernissage ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 18.00 **Veronika Spierenburg** Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Vernissage ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 18.00 **Caravan 1/2014: Matthias Wyss** Ausstellungsreihe für junge Kunst. 24.1.–21.4. Vernissage ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

- 19.00 **AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen** Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. Vernissage ▶ Trotte Arlesheim

Kinder

- 18.00–20.00 **Kindervernissage: Geheim!** Besammlung um 18.00 im Atelier (UG) ▶ Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

- Tag der offenen Tür** 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ▶ Rudolf Steiner Schulen Region Basel
- 09.00–18.00 **Swissbau 2014** Schweizer Baumesse. 21.–25.1. ▶ Messe Basel
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils freitags ▶ Basler Papiermühle
- 14.00–20.00 **Die Warenlager – Lagerverkauf** Geschäfte aus Basel und der Region. 24.–26.1. ▶ Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
- 19.00 **Kleidung und Mode im Mittelalter** Vortrag von Gudrun Schnenburger, Konstanz ▶ Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 19.30 **Belo Horizonte – Brasilien-Projekt** Ein Dokfilm über das Kinderprojekt: Belo Horizontes! Musik Alfons Wild (git), Anita Samuel (voc). Kollekte ▶ Suppenstube zur Krähe, Spalenvorstadt 13
- 20.00 **Ladäärnezauber 2014** Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ▶ Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7

sa 25

Film

- 49. Solothurner Filmtage** 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ▶ Solothurner Filmtage
- 15.15 **Westfront 1918** Georg Wilhelm Pabst, D 1930 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **La Terrazza** Ettore Scola, I/F 1980 ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Liebelei** Max Ophüls, D 1933 (Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel
- 22.15 **Hans Dampf** Jukka Schmidt/Christian Mrasek, D 2013 (Sélection Le Bon Film) ▶ Stadtkino Basel

museen basel



**MUSEUMS
—NACHT
BASEL—
—2014
FREITAG—
—17. JAN**

18 – 2 Uhr
www.museumsnacht.ch

Kanton Basel-Stadt Kultur | NOVARTIS | Basler Kantonalbank fair banking | sympany

mk mittags.kino | die andere mittagspause im Januar
immer 12.15 Uhr | kult.kino atelier

WIRD PRÄSENTiert VON EBS BASEL

IN THE NAME OF WIMIE
vom do, 02. bis mi, 08. Januar

NEBRASKA
vom do, 09. bis mi, 15. Januar

PHILOMENA
vom do, 16. bis mi, 22. Januar

DER GOALIE BIN IG
vom fr, 24. bis mi, 29. Januar

für bz-Abonnenten gratis! mit der bz-bonus Karte



Stephan Kurmann, Gründer und
Leiter Bird's Eye ► S. 9
Foto: Manfred Polzin

Theater

19.00	Joseph und seine Brüder Von Thomas Mann. Regie Kaspar Geiger. Aufführung mit SchülerInnen des Freifachs Theater und SpielerInnen aus der freien Szene ►Aula Gymnasium, Oberwil
19.30	Fame. Das Musical Nach David de Silva. In dt. und engl. Sprache. Regie Tom Ryser, Musikalische Leitung David Cowan/Niklaus Reinke. Choreographie Sanja Ristic/Lilian Stillwell ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Vrenelis Gärtli Nach dem Roman von Tim Krohn. Gastspiel des Theater Roos & Humbel. Spiel mit Handpuppen. Dialekt. www.roosaroos.ch ►Basler Marionetten Theater
20.00	Balthasar Streiff: Streiftöne mit Alphorn Solospiel mit Musik und Texten (ab 10 J.) ►Vorstadtheater Basel
20.00	Andreas Thiel: Politsatire 4 – Macht Musikalische Begleitung: Les Papillons ►Tabouretli
20.00	Bluthochzeit Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar. Premiere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Abba Gold Popmusik Show ►Musical Theater Basel
20.00	Wir träumen Meret Eine Theatercollage von: Produktion Kollektiv Frei_Raum. Regie Kathrin Yvonne Bigler, Rahel Bucher ►Das Neue Theater am Bahnhof (NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)
20.00	Duell – ein Theaterspektakel Frei nach einer Episode aus der isländischen Götter- und Heldenliedersammlung. Regie Claudia Picononi in Zusammenarbeit mit den Mitwirkenden ►Offene Kirche Elisabethen
20.00	Theatersport – Improtheater Dramenwahl vs. Improputti & Impronaut ►Kleinkunsthöhle Rampe, Byfangweg 6
20.15	Gardi Hutter Die tapfere Hanna. Clownin ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
20.30	Thomas Rabenschlag & Max Lässer Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ►Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	Tom Theateraufführung der Klasse 8a ►Rudolf Steiner Schule, Jakobsberg
20.00	Gisèle Vienne (F): The Pyre Performance mit LED-Lichtinstallation (Dance-Trip) ►Kaserne Basel

Literatur

9.00–13.00	11. Internationales Lyrikfestival Basel Coverttexte – Konzepte von Texten: Workshop mit der Lyrikerin Swantje Lichtenstein ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
13.15	11. Internationales Lyrikfestival Basel Literarischer Rundgang: Poesie Pur. Mit Martina Kuoni (Literaturspur). Anm. info@literaturspur.ch ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

16.15–17.45	11. Internationales Lyrikfestival Basel Abenteuer Gegenwartslyrik: Gläsernes Seminar mit Yoko Tawada und Uwe Kolbe. Moderation Prof. Ralf Simon und Studierende der Universität Basel ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.00	11. Internationales Lyrikfestival Basel Verleihung Basler Lyrikpreis an Anja Utler. Laudatio Wolfram Malte Fues. Anschliessend Yoko Tawada. Moderation Rudolf Bussmann ►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

11.00	MidiMusique: Ein slawischer Winter Saxophon-Ensemble Intersax. Werk von Dvorak ►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
17.30 20.15	Hochschule für Musik: Kammermusikfestival Studierende und Dozierende musizieren gemeinsam. Koordination Felix Renggli/François Benda (Grosser Saal) ►Musik-Akademie Basel
19.30	Liederabend: De Zytvogel Sylvia Nopper (Sopran), Till Alexander Schröder (Klavier). Werke von Szegehy, Schütter, Wyttenbach, Kelterborn, Zimmerlin, Schoeck, Arter Finissage: Maia Wackernagel. Arkadien II ►Maison 44, Steinenring 44
19.30	Drums and More 1 & 2 Schlagzeugabend (14. Ausgabe). Mit SchülerInnen der Musikschule Birsfelden. (Drums and More 2) ►Roxy, Birsfelden
19.30	Kammermusikabend Hansheinz Schneeberger (Violine), Fanny Paccoud (Viola), Emilia Gliozzi (Violoncello), Jean-Jacques Dünki (Hammerklavier). Werke von Fauré ►BauArt Basel, Claragraben 160
20.00	Neues Orchester Basel (4): Neujahrskonzert Lorenz Schär (Zauberer). Leitung Christian Knüsel. Werke von Mozart, Dukas, Mussorgski, Dvorak, Strawinski ►Kath. Kirche, Bruggweg 104, Dornach
20.00	Aber die Sonne ist die Liebe Marret Winger (Sopran), Steffen Hartmann (Klavier). Liederkonzert zur Dichtung Steffens ►Goetheanum, Dornach
20.00	Salon: Baudelaire-Prisma Zeitgenössische Komponisten. Kollekte ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.30 21.45	Cléber Alves Quarteto Cléber Alves (ts/ss), Ricardo Fiúza (p), Stephan Kurmann (b), André Limão Queiroz (dr). Basler Jazztradition ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Zehnder, Brennan, Shilkloper John Wolf Brennan (Piano), Arkady Shilkloper (Horn/Flügelhorn/Alphorn), Christian Zehnder (Stimme/Obertongesang). www.new-space-mountain.ch ►Theater Palazzo, Liestal

Sounds & Floors

19.00–22.00	NBA – Fusion special Unplugged@mooi. Kollekte ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00	Decent Disaster: Ticket to the Moon Rock Special. Arena ►Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00	Erster Oltnr Künstlerball Musik, Tanz, Performances zum Abschluss der 29. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen ►Kunstmuseum Olten

49. Solothurner Filmtage 23.–30.1. Details
www.solothurnerfilmtage.ch ▶ Solothurner Filmtage

13.30 **Liebelei** Max Ophüls, D 1933
(Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

15.15 **La Terrazza** Ettore Scola, I/F 1980 ▶ Stadtkino Basel

18.00 **Der Kaiser von Kalifornien** Luis Trenker, D 1936
(Schätze der Kinemathek) ▶ Stadtkino Basel

18.30 **Occupy Basel: More than Honey** Filme, Nachtessen & Diskussion
▶ Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63

20.00 **Che ora è?** Ettore Scola, I/F 1989 ▶ Stadtkino Basel

Theater

17.30 **Joseph und seine Brüder** Von Thomas Mann. Regie Kaspar Geiger.
Aufführung mit SchülerInnen des Freifachs Theater und
SpielerInnen aus der freien Szene ▶ Aula Gymnasium, Oberwil

18.00 **Glorious!** Komödie von Peter Quilter ▶ Fönbacher Theater

18.00 **Scherben bringen nicht nur Glück** Gastspiel. Opernarien von Verdi,
Gershwin, Tschaikowsky u.a. ▶ Das Neue Theater am Bahnhof
(NTaB, Zwischenhalt Arlesheim)

18.30 **Eugen Onegin** Lyrische Szenen von Tschaikowskij. Musikalische
Leitung Giuliano Betta/Joseph Trafton. Regie Corinna von Rad.
Einführung 17.45 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

19.00 **Ursus & Nadeschkin** Sechsm Minuten. Regie Tom Ryser.
Zusatzvorstellung ▶ Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Open Stage – die Rache der Talentierten** Stand-Up, Kabarett,
Chanson, Artistik. Moderation Florian Klein ▶ Sud, Burgweg 7

Tanz

20.00 **Magic of the Dance** Steppshow aus Irland ▶ Musical Theater Basel

Literatur

11.00 **Wintergäste: Gezeichnete Körper – Oscar Wilde: Das Bildnis
des Dorian Gray** Mit Stefan Saborowski, Vincent Leittersdorf und
Alexander Meile (mit Zmorge) ▶ Werkraum Schöpfli,
Franz-Ehret-Strasse 7, D-Lörrach-Brombach

21.00	VollmondTango Tango Schule Basel (Unionssaal) ▶ Volkshaus Basel
21.30	Makako Jump (IT) Reggae (TonSpion) ▶ Meck à Frick, Frick
21.30	DJs Series Selecta & Alain Avalon Musik aus alten Zeiten ▶ Cargo-Bar
22.00	Rejjie Snow (IRL) HipHop Konzert & The Famous Goldfinger Brothers (BS) & Johny Holiday (BS) ▶ Kaserne Basel
22.00	Robin's Super JukeBox Robin Rehmann (CH). Hits'n'Shits ▶ Sud, Burgweg 7
22.00	Jumpoff DJ Tray feat. DJ Chronic DJ Tugg (Schaffhausen). HipHop, R'n'B, Dancehall ▶ Kuppel
23.00	Family Affairs – Moodymann (Detroit) Dario Rohrbach Borrowed Identity (D) miniClub: Jaona & Mehmet Aslan. House, Disco ▶ Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
23.00	Random DnB, Dubstep ▶ Sommercasino

Kunst

10.00–16.00	Marcel Schaffner und seine frühen Weggefährten (Samuel Buri, Lenz Klotz, Wilfrid Moser, Werner von Mutzenbecher, Bernd Völkle, Hugo Weber). 7.12.–25.1. Letzter Tag ▶ Galerie Carzaniga
11.00–12.00	Architekturführung Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano ▶ Fondation Beyeler, Riehen
11.00–17.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ▶ Trotte Arlesheim
14.00–17.00	Regula Mathys-Hänggi Streifzüge. 9.11.–25.1. Finissage ▶ Galerie Hilt, Freie Strasse 88
15.00–18.00	Maia Wackernagel Arkadien II. Malerei, Arbeiten auf Papier, Video. 11.–25.1. Letzter Tag (Liederabend 19.30) ▶ Maison 44, Steinerweg 44
18.00	Cadavre l'espace (MurKs) exquis Künstlerkollektiv: Tashi Brauen, Jan Hostettler, Sebastian Mundwiler, Sonam Dolma Brauen, Florian Fülcher, Angelo Romano, Eva Seck. 25.1.–2.3. Vernissage ▶ Ausstellungsraum Klingental

Kinder

14.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil/Tabouretti
14.30	Tiger, Bär & Co. Dialekt (ab 3 J.) ▶ Fönbacher Theater
14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino
15.00	Kids-Hotel Burg: Schreinerei Themenwochenende mit Übernachtung (8–12 J.). Sa 25.1. (15.00) bis So 26.1. (12.00). Nur mit Anmeldung (T 061 691 01 80) ▶ Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wardeck pp)
15.00	Puppentheater Felicia: Rumpelstilzchen Blaue Märchenbühne München (ab 4 J.) ▶ Goetheanum, Dornach
16.00–16.45	Basler Jugendbücherschiff – Visuelle Lesung Claudia de Weck erzählt und erzeichnet: Jakob, das Krokodil ▶ MS Christoph Merian, Schiffllände
19.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.). Premiere ▶ Basler Kindertheater

Diverses

	Tage der offenen Tür 20.–25.1. www.steinerschulen-regionbasel.org ▶ Rudolf Steiner Schulen Region Basel
09.00–17.00	Swissbau 2014 Schweizer Baumesse. 21.–25.1. ▶ Messe Basel
10.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ▶ MS Christoph Merian, Schiffllände
10.00–17.00	Die Warenlager – Lagerverkauf Geschäfte aus Basel und der Region. 24.–26.1. ▶ Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
11.00–19.00	Bedingungsloses Grundeinkommen in Japan und in der Schweiz Öffentliche Tagung: Grundeinkommen und Demokratie. Konzept Enno Schmidt. Simultanübersetzung japanisch-deutsch. Veranstalter Stiftung Kulturimpuls Schweiz. www.stadtcasino.ch (Hans Huber-Saal) ▶ Stadtcasino Basel
11.00–13.00	Arch-Tec-Lab: Entwurf und Baurealität Podium – Architektur Dialoge Basel. Halle 1.0 Süd (Swissbau Focus) ▶ Messe Basel
11.00–11.30	Maus und Motorsäge Zur Ausstellung: Maus im Haus. Ort: Zeughausplatz vor dem Museum.BL ▶ Museum.BL, Liestal
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ▶ Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ▶ Fönbacher Theater

Winterkonzert 2014

Orchester
der Universität Basel

Bedřich Smetana
Vltava (Moldau) (aus «Mein Vaterland», Nr. 2)
Šárka (aus «Mein Vaterland», Nr. 3)

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 7, d-Moll, op. 70

Freitag, 20 Uhr
17. Januar 2014 Peterskirche Basel

Sonntag, 17 Uhr
19. Januar 2014 Ref. Kirche Arlesheim

Leitung: Olga Machonova Pavlu

Vorverkauf
ars musica, Hauptstrasse 17, Arlesheim
Das Narrenschiff, Steinentorstr. 11, Basel
coub.unibas.ch

UNI
BASEL

11.00	11. Internationales Lyrikfestival Basel – Matinée: Lyrik und Fotografie Mit Elfriede Czurda und Frank Schablewski. Moderation Manfred Papst (NZZaS) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
13.30–18.00	11. Internationales Lyrikfestival Basel: Lesung und Gespräch Swantje Lichtenstein – Rolf Hermann (13.30) Uwe Kolbe – Rudolf Bussmann (14.15) Christoph W. Bauer – Rolf Hermann (15.30) Anne Duden – Kathy Zarnegin (16.15) H.C. Artmann (1921–2000), Lyrikperformance mit Urs Allemann (17.15) ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

11.00	Boris Giltburg Werke für Klavier von Beethoven, Rachmanimow ► Burghof, D-Lörrach
17.00	Neues Orchester Basel (4): Neujahrskonzert Lorenz Schär (Zauberer). Leitung Christian Knüsel. Werke von Mozart, Dukas, Mussorgski, Dvorak, Strawinski ► Martinskirche
17.00	Konzertreihe Orgel und Klavier (3) Shahane Zurabova (Klavier), Brett Leighton (Orgel). Werke von Tschaikovsky, Pärt, Elgar (Kollekte) ► Heiliggeistkirche
17.00	Hauskonzert Musik von Mozart. Text von Tschchow ► Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen
17.00	Connaissez-vous: Russische Musik im Westen Dimitri Demiaschkin (Klavier), Thomas Wicky-Stamm (Violine), Lev Sivkov (Violoncello). Werke von Juon, Prokofjev, Tschaikowski ► Dorfkirche, Riehen
17.00	Barockorchester Capella Tiberina (Basel/Rom) Corina Marti (Blockflöte). Leitung Alexandra Nigito (Cembalo). Werke von Scarlatti, Porpora, Corelli, Loher ► Kirche St. Peter und Paul, D-Weil am Rhein
19.00	Basel Sinfonietta: Tod, Tränen, Verklärung Dimitry Ivashchenko, Robert Koller (Bass). Helmut Vogel, Peter Schweiger (Sprecher). Leitung Timothy Brock. Werke von Piffarini (UA), Mussorgski, Zimmermann, Strauss. Einführung 18.15 ► Stadtcasino Basel
21.00	Mr. Vertigo feat. Thomas Bauser Jazz Konzert ► Cargo-Bar

Sounds & Floors

20.00	Che Sudaka (E) Ska, Reggae, Punk, Rock, Folklore ► Kaserne Basel
20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente ► Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ Elliot. House und seine Freunde ► Hirschenek

Kunst

	Cantonale Berne Jura Exposition de Noël. Diverse Orte/Daten (8.12.–26.1.). Letzter Tag ► Cantonale Berne Jura, Bern
09.00–12.00	Kunstfrühstück – Thomas Schütte Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung (11.00). Online-VV: www.fondationbeyeler.ch ► Fondation Beyeler, Riehen
10.00–16.00	Simone Berger Painted images. 22.11.–26.1. Letzter Tag ► Dichter- & Stadtmuseum, Liestal
10.00–17.00	29. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen 30.11.–26.1. Letzter Tag ► Kunstmuseum Olten
10.00–17.00	Freundschaftsspiel – Sammlung Haas Meisterwerke der Klassischen Moderne. 28.9.–26.1. Letzter Tag ► Museum für Neue Kunst, D-Freiburg
11.00–16.00	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
11.00	Veronika Spierenburg Manor Kunstpreis. 24.1.–21.4. Führung ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00–17.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara Ella Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ► Trotte Arlesheim
11.00–18.00	Andrea Gysling Elisabeth Eberle Botanigramme. 5.10.–6.4. ► Kloster Schönthal, Langenbruck
11.30	Nasen riechen Tulpen Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel). Bis 2.2. Führung ► Forum Würth, Arlesheim
14.00	Die Abenteuer der Ligne claire Der Fall Hergé & Co. 25.10.–9.3. Führung ► Cartoonmuseum
14.00–15.00	Kurt Cavige Lua Leirner Übersehen. Fotografien. 26.1.–23.2. Führung (Erster Tag) ► BelleVue, Ort für Fotografie, Breisacherstrasse 50
15.00–19.00	Design Preis Schweiz Nominierte und prämierte Projekte Edition 2013/14. 1.11.–26.1. Letzter Tag ► Design Preis Schweiz, Mühleweg 14, Langenthal
15.00	Ross Birrell & David Harding Winter Line. 16.1.–23.3. Führung ► Kunsthalle Basel
15.00	Metamatic Reloaded Neue Kunstprojekte im Dialog mit Tinguelys Zeichenmaschinen. 22.10.–26.1. Finissage mit einer Performance von Jon Kessler ► Museum Tinguely

Kinder

11.00–16.00	Offenes Atelier Gestalterische Auseinandersetzung im Atelier ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
11.00	Alphorn und Alphörnchen: Hopp & Ängel Musikstück von und mit Balthasar Streiff, Meret Felber (ab 7 J.) ► Vorstadttheater Basel
11.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabourettl
11.00	Puppentheater Felicia: Rumpelstilzchen Blaue Märchenbühne München (ab 4 J.) ► Goetheanum, Dornach
11.00	Gare des enfants: D'Zyt isch do Familienprogramm. Boys Choir Lucerne. Jazz-Trio. Leitung Marcel Fässler ► Gare du Nord
11.00 16.00	Basler Jugendbücherschiff – Essen und gefressen werden Spoken Word Texte der Klasse 4a Primarschule St. Johann (ab 6 J.): 11.00 Geraldino Grashausser. Musikalische Lesung (4–10 J.): 16.00 ► MS Christoph Merian, Schiffflände
14.30	Der kleine Prinz Nach Saint-Exupéry. Regie Sandra Förbacher (ab 6 J.) ► Förbacher Theater
14.30	Fasnachtsbändeli: Schwester Maria – e himmlischi Komödie Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
15.00	Christian Schenker Konzert für Kinder ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
16.00	Pinocchio Nach Carlo Collodi. Leitung Christian Vetsch, Andrea Bettini. Musik Basso Salerno (Spielzeug Welten Museum Basel) ► Theater Basel, Kleine Bühne

Diverses

09.30–16.30	Drehorgel-Wintertreffen 2. Internationales Treffen. Festwirtschaft. www.drehorgelfreunde.ch (Eintritt frei) ► Mehrzweckhalle Stutz (MZH), Lausen
10.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ► MS Christoph Merian, Schiffflände
10.00–16.00	Die Warenlager – Lagerverkauf Geschäfte aus Basel und der Region. 24.–26.1. ► Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
11.00–17.00	Inspiration 2 – Tanz und Musik Projekt-Ausstellung. 14.11.–26.1. Letzter Tag ► Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00	Wann ist man ein Mann? Das starke Geschlecht in der Antike. Führung auf Anmeldung (T 061 201 12 12) ► Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
11.00–12.00	Welt erforschen Führung in der Ausstellung: Expeditionen. Und die Welt im Gepäck (Margrit Gontha) ► Museum der Kulturen Basel
11.00–12.00	Führung Rundgang durch das Museum ► Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
11.15	Echte Burgen – Falsche Ritter? Burgen der Region. Bis 29.6. Rundgang durch die Sonderausstellung (Annina Banderet) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
13.15	Kämpfen wie die Ritter Einführung ins mittelalterliche Langstock-Fechten für Kinder und Erwachsene (Peter Aebi) ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
14.00	Führung – Xavier Mertz Verschollen in der Antarktis. Fotoausstellung (Sabine Münzenmaier, Fotostiftung Schweiz) ► Naturhistorisches Museum
14.00	Maus im Haus Eine reizvolle Begegnung. Sonntagsführung ► Museum.BL, Liestal
18.00	Die abenteuerliche Flucht des Grafen Cagliostro aus dem Haus zum Kirschgarten Hörspielabend im Museum für Wohnkultur. Christoph Polus (Spiel) & Tilo Ahmels (Regie). Res. (T 061 301 09 11). Keine Abendkasse. www.tiloahmels.ch ► HMB – Museum für Wohnkultur / Haus zum Kirschgarten
18.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7

Mo 27

Film

	49. Solothurner Filmtage 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ► Solothurner Filmtage
18.30	Room 237 Rodney Ascher, USA 2012 (Premiere) ► Stadtkino Basel
21.00	Il viaggio di Capitan Fracassa Ettore Scola, F/I 1990 ► Stadtkino Basel



«Insect 8», Foto: Kurt Caviezel
 «Traumfänger», Foto: Lua Leirner
 Ausstellung «uebersehen»:
 Sa 25.1. bis So 23.2., BelleVue ► S. 5

Theater

20.00 **The Beggar's Opera** Nach John Gay. Produktion FADC. Leitung Tomas Schweigen ►Theater Basel, Schauspielhaus

Tanz

19.30 **Snow White** Ballett Basel, Sinfonieorchester Basel (UA). Choreographie Richard Wherlock (ab 8 J.). Einführung 18.45 ►Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

19.30 **AMG Solistenabend (6): Andras Schiff** Capella Andrea Barca. Leitung Andras Schiff (Klavier). Werke von Mozart ►Stadtcasino Basel

19.30 **CIS-Cembalomusik in der Stadt Basel: The Winter's Amusement** Jörg-Andreas Bötticher (Cembalo). Werke von Geminiani, Arne, J.Chr. Bach, Haydn ►Bischofshof, Münstersaal

20.00 **Gregorian Masters of Epic Chants** ►Musical Theater Basel

20.00 **Swiss Chamber Concerts: Haydn im Spiegel** Swiss Chamber Soloists. Werke von Haydn, Berg (UA), Vassena, Schönberg ►Gare du Nord

20.30 **Jazzkollektiv Basel – Stahlwerk** Konzert & Jamsession ►Parterre

Sounds & Floors

19.30–22.30 **Mini-Bal-Folk** Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. www.baladanse.ch ►Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149

20.00–22.30 **Tango** Übungsabend mit Schnupperstunde ►Tango Schule Basel, Clarahofweg 23

Kinder

10.00 | 19.00 **Pinocchio** Nach Carlo Collodi. Leitung Christian Vetsch, Andrea Bettini. Musik Basso Salerno (Spielzeug Welten Museum Basel) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Diverses

08.00–18.00 **Basler Jugendbücherschiff** Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ►MS Christoph Merian, Schiffflände

17.00–19.00 **Einführung – Dauer- und Sonderausstellung** Schwerpunkt: Einführung ins Judentum. Für Unterrichtende aller Schulstufen ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8

18.15 **HAG-Vortrag: Die Stadt und ihre Bewohner** Zur Kartographierung gesellschaftlicher Unterschiede in London 1890 bis heute. Vortrag Dr. Kerstin Brückweh, Tübingen ►Aula der Museen, Augustinerstrasse

18.30–19.45 **Echte Burgen – falsche Ritter?** Das ritterliche Basel. Vortrag von Prof. em. Werner H. Meyer (Historiker, Universität Basel). VHSBB/HMB ►Uni Basel, Kollegienhaus

18.30 **Das Stadtbuch ist da!** Öffentliche Vernissage. www.baslerstadtbuch.ch ►Markthalle Basel, Viaduktstrasse 20

19.00 **Holocaust-Gedenktag** Sonderführung in der Dreiländerausstellung (Hansjörg Noe). Veranstalter: Stadt Lörrach ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

19.00 **Spurensuche – Holocaust in Lörrach** Stadtführung mit Alfred Drändle. Veranstalter: Stadt Lörrach. Treffpunkt: Pyramide am Burghof ►Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

19.30 **Mimösl 2014** Mer verroote no nyt ... Bis 1.3. ►Häbse Theater

19.30  **Kuba – Zwischen Traum und Wirklichkeit** Live Reportage mit Tobias Hauser (Explora) ►Volkshaus Basel (Foto: Tobias Hauser)

Di 28

Film

49. **Solothurner Filmtage** 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage

Theater

20.00 **Les Etoiles Bern – Archiv (2): Krieg 2** Schauspielerinnen und 1 Tänzerin auf der Suche nach den Schicksalen ihrer Grossmütter im 2. Weltkrieg ►Roxy, Birsfelden

20.00 **Tod eines Handlungsreisenden** Von Arthur Miller. Regie Barbara-David Brüesch ►Theater Basel, Kleine Bühne

20.00 **Bluthochzeit** Lyrische Tragödie von Garcia Lorca. Regie und Ausstattung Calixto Bieito. Dramaturgie Ute Vollmar ►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Sascha Grammel** Comedy: Keine Anhung! ►Musical Theater Basel

Klassik, Jazz

20.00 **Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel** FIM 1: giant on the playground. Pamela Monreale, Maria Demandt, Paula Alonso (Bern, Tanz) | FIM 2: density#8 – live-electronics, Thomas Peter (Zürich) | FIM 3: Reflection. Tanz trifft Musik ►Unternehmen Mitte, Safe

20.15 **Damon Brown & Michael Lutzeier International Quintet** Jazz ►Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden

20.30–22.45 **Lisette Spinnler Quintet** Lisette Spinnler (voc), Alex Hendriksen (ts/fl), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr). Basler Jazztradition ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

12.15–12.45 **Bild des Monats – Paul Camenisch** Abendunterhaltung mit Spanienkampfbild, 1938. Bildbetrachtung mit Astrid Näff (jeweils Di) ►Aargauer Kunsthaut, Aarau

12.30 **TinguelyTours – Deutsch** Kurzführung. Metamatic Reloaded ►Museum Tinguely

14.00–18.30 **Schneeweiss** Group Show. 16.11.–28.1. Letzter Tag ►Marc de Puechredon, St. Johanns-Vorstadt 78

19.00 **Lob der Langsamkeit** Kunst-Kino im Zeit-Salon mit dem Münchner Medienkünstler Christoph Brech ►Haus ZwischenZeit, Spalenvorstadt 33

Diverses

08.00–18.00 **Basler Jugendbücherschiff** Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ►MS Christoph Merian, Schiffflände

19.30 **Basler Zirkel: Kempraten – eine römische Kleinstadt am Zürichsee** Regula Achermann/Pirmin Koch, Kantonsarchäologie St. Gallen. Hörsaal 118 ►Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 29

Film

49. **Solothurner Filmtage** 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ►Solothurner Filmtage

18.30 **Una giornata particolare** Ettore Scola, I/CAN 1977 ►Stadtkino Basel

21.00 **Hans Dampf** Jukka Schmidt/Christian Mrasek, D 2013 (Sélection Le Bon Film) ►Stadtkino Basel

Theater

18.00–19.00 **Satu Blanc – Szenischer Rundgang** Fanny und der Säbelzahniger. Anmeldung (T 061 266 55 00). www.satublanc.ch ►Naturhistorisches Museum

20.00 **Les Etoiles Bern – Archiv (2): Krieg 2** Schauspielerinnen und 1 Tänzerin auf der Suche nach den Schicksalen ihrer Grossmütter im 2. Weltkrieg ►Roxy, Birsfelden

20.00 **Der Richter und sein Henker** Von Friedrich Dürrenmatt. Regie Barbara Weber ►Theater Basel, Schauspielhaus

20.00 **Shadowland** Traumwelten im Schattenreich. Show ►Musical Theater Basel

20.15 **Gardi Hutter: Die tapfere Hanna** Kabarett. Res. (T 062 871 04 44) ►Fricks Monti

Klassik, Jazz

12.15–12.45 **Mimiko: Komponiert im Jahre 1851** Musik von Beethoven und Schumann für Violine und Klavier. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen

19.30 **Sinfoniekonzert Coop/Volkssinfonie (3)** Sinfonieorchester Basel. Igor Kamenz (Klavier). Leitung Eivind Gullberg Jensen. Werke von Beethoven, Brahms ►Stadtcasino Basel

19.30 **Kammermusik um halb acht: Guarneri Trio Prag** Werke von Beethoven, Bloch, Brahms (Hans Huber-Saal) ►Stadtcasino Basel

20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes, jeweils mittwochs ►Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7

20.30–22.45 **Lisette Spinnler Quintet** Lisette Spinnler (voc), Alex Hendriksen (ts/fl), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr). Basler Jazztradition ►The Bird's Eye Jazz Club

20.30 **Dallas Hodge & Andy Egert Blues Band** Blues ►ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

12.00–14.30 **MittagsMilonga** Jeweils mittwochs ►Tango Schule Basel, Clarahofweg

20.30–22.30	Body and Soul Barfussdisco für Tanzfreudige! ► Quartiertreffpunkt Burg, Burgweg 7 (Werkraum Wartecp pp)
21.00	DJanes Lionne & Herrera Sis is tschörmern #3 Swiss special! Deutsche Musik ► Cargo-Bar

Kunst

09.00–10.00	Kunst-Eltern Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
-------------	---

12.15–12.45	 Kunst-Pause Werkbetrachtung über Mittag mit Ines Goldbach (4 Solos: Karin Hueber David Keating Boris Rebetez Felix Schramm) ► Kunsthaut Baselland, Muttentz (Abb. © Karin Huber)
-------------	--

12.30–13.00	Kunst am Mittag: Thomas Schütte Memorial for the Unknown Artist, 2011. Werkbetrachtung ► Fondation Beyeler, Riehen
13.30–18.30	Ralph Dinkel Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso. 1.12.–14.2. ► Photographers Gallery, Leimenstrasse 61
14.30–16.30	Lehrereinführung Kindergarten bis Oberstufe ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
17.00–20.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ► Trotte Arlesheim
17.30–19.00	Lehrereinführung Berufs- und Kantonsschulen ► Aargauer Kunsthaut, Aarau

Kinder

11.00	Puppentheater am Meininger Theater: Das Feuerzeug Nach dem Märchen von Andersen. Regie Pierre Schäfer (ab 5 J.) ► Burghof, D-Lörrach
14.00 16.00	Zauberlaterne Filmclub (6–12 J.). Einführung 15 Minuten vor der Vorstellung ► Zauberlaterne im Kultkino Camera
14.00–17.00	Kinderclub – Ab 8 Jahren Zvieri mitbringen. Anm. erforderlich bis Dienstag (T 061 688 92 70) ► Museum Tinguely
14.30	Rotkäppli & dr Herr Wolf Mit Musik. Dialekt (ab 4 J.) ► Theater Arlechino, Amerbachstrasse 14
15.00	Die glaini Häx Nach Otfried Preussler. Gespielt mit Fadenmarionetten. Ensemble BMT (ab 6 J.). Dialekt ► Basler Marionetten Theater
15.00	Froschkönig Dialekt. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil/Tabourettl
15.00	Merlin der Zauberer Regie Simone Lüdi, Alexandra Barth. Dialekt (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ► MS Christoph Merian, Schiffllände
10.00–12.00	Mittwoch Matinee Licht + Raum = Architektur. Führung (ohne Anmeldung) ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
19.00	Jörg Weisshaupt: Darüber Reden Moderation Peter Gill. Claudia Rabelbauer (Lesung). Gespräch Jörg Weisshaupt (Herausgeber). Musikalische Begleitung Reza Sharifinejad. Verlag Johannes Petri ► Buchhandlung Das Narrenschiff, Steinentorstrasse 11
19.00	Leben im Jetzt – Demenz und Humor Tagesbetreuung von Demenzbetroffenen, Beratung und Begleitung von Zugehörigen. Mit Irene Leu, Leiterin Geschäftsstelle Atrium, Stiftung Basler Wirrgarten, Evaluatorin Dementia Care Mapping, und Marcel Briand, Begegnungsc clown ► GGG Stadtbibliothek Kirschgarten, Sternengasse 19
19.30	Musik macht fit! Klangwahrnehmung und musikalisches Lernen bei vielmusizierenden Kindern und Kindern mit AD(H)S. Vortrag Peter Schneider und Bettina Serrallach, Universitätsklinikum Heidelberg (Eintritt frei) ► Schule für Offenes Lernen SOL, Hanro-Areal, Benzbüweg 18, Liestal
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ► Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	S'Ridicule 2014 E Nase voll Fasnacht. 8.1.–28.2. ► Fönbacher Theater

Do 30

Film

	49. Solothurner Filmtage 23.–30.1. Details www.solothurnerfilmtage.ch ► Solothurner Filmtage
18.30	Mazurka Willi Forst, D 1935 (Schätze der Kinemathek) ► Stadtkino Basel

20.15	Der Kongress tanzt Erik Charell, D 1931 ► Landkino im Sputnik, Liestal
21.00	La Terrazza Ettore Scola, I/F 1980 ► Stadtkino Basel
21.00	Tutti i santi giorni – Tage in tagaus Paolo Virzi, Italien 2012. (Cinema Italiano, I/d) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

Theater

10.30–11.45	Alice im Wunderland Nach Lewis Carroll. Junges Schauspiel/XL-Kids (ab 10 J.) ► Theater Basel, Kleine Bühne
19.00–20.15	Alice im Wunderland Nach Lewis Carroll. Junges Schauspiel/XL-Kids (ab 10 J.) ► Theater Basel, Kleine Bühne
19.00	The International Comedy Club Guy Stevens feat. Doug Segal (GB) Nick Doody (GB). Standup Comedy ► Kuppel
20.00	Ladies Night Komödie ► Fönbacher Theater
20.00	Thom Luz (CH): When I Die Musiktheater ► Kaserne Basel
20.00	Die Klasse Nach dem Drehbuch und Roman von François Bégaudeau. Regie Sebastian Nübling. Cathrin Störmer (Schauspiel). Mit einer Klasse der Schule für Brückenangebote (Junges Theater Basel) ► Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Shadowland Traumwelten im Schattenreich. Show ► Musical Theater Basel
20.30	Thomas Rabenschlag & Max Lässer Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ► Theater im Teufelhof
22.00	Bar aux Fous Late Night im Foyer mit Programm. Freier Eintritt ► Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

19.00	Georg Kreis: Insel der unsicheren Geborgenheit Die Schweiz in den Kriegsjahren 1914–1918. Moderation Beat von Wartburg ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
19.30	Museums-Slam Geschichte ist Wort ► HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche
20.00	Maurizio Pinarello: Salmen Mit Wolfgang Bortlik, Urs Rudin (Keyboard). Moderation Markus Ramseier ► Haus der Vereine, Baslerstrasse 43, Riehen

Klassik, Jazz

19.30	Sinfoniekonzert Coop/Volkssinfonie (3) Sinfonieorchester Basel. Igor Kamenz (Klavier). Leitung Eivind Gullberg Jensen. Werke von Beethoven, Brahms ► Stadtcasino Basel
19.30	Kammermusik um halb acht: Guarneri Trio Prag Werke von Beethoven, Bloch, Brahms (Hans Huber-Saal) ► Stadtcasino Basel
20.00	Richard Galliano (Akkordeon). Eight Seasons ► Burghof, D-Lörrach
20.15	Wolfgang Haffner, Lars Danielsson, Iiro Rantala Piano-Trio in Jazz. Offbeat Series (Festsaal) ► Stadtcasino Basel
20.30–22.45	Bänz Oester & The Rainmakers Ganesh Geymeier (ts), Afrika Mkhize (p), Bänz Oester (b), Ayanda Sikade (dr). Basler Jazztradition ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

19.00	Slut (D) And The Golden Choir (D) Indie Rock ► Sommercasino
19.00–22.00	Twostrum – Unplugged@mooi Gitarrenduo. Kollekte ► Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00–24.00	Milonga San Juan 29 ► Rest. Zur Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29
21.30	Puts Marie (CH) Rock, Psychedelic ► Kaserne Basel

Kunst

14.00–20.00	Jubiläumsausstellung Brasilea 16.1.–27.2. ► Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
14.00–20.00	Grenzgänger Passe Frontières #1 Uta Pütz, Camille Roux, Axel Töpfer. 30.1.–9.2. Eröffnung ► Kasko, Werkraum Wartecp pp
14.30–18.00	Jocelyne Santos Serigrafien und Objekte. Verlängert: 14.–30.1. Letzter Tag ► Edition Fanal, St. Alban-Tal 39
17.00–20.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ► Trotte Arlesheim
18.00–20.30	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)
18.30	Desiderata Neu in der Sammlung. 24.1.–21.4. Führung (Thomas Schmutz) ► Aargauer Kunsthaut, Aarau
19.30	Die Besten. Red Dot Kommunikationsdesign 2013/2014. Digitale Arbeiten und New Media (zu Gast). 30.1.–21.2. Vernissage ► Graf & Schelble Galerie
20.00	Red Dot 2014 Ausgezeichnet. Red Dot präsentiert prämiertes Kommunikationsdesign 2013/2014. Vernissage ► Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG)

Diverses

08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. ▶MS Christoph Merian, Schifflände
18.00–22.00	Guided tour and Cocktails at the Museum Kurzführung: Wann ist man ein Mann? Deutsch (19.00) Spotlight tours through the exhibition: How to be a Man. English (19.30) ▶Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
18.00	RaumBildung 4: Jürgen Dege-Rüger Schule neu denken Zur Ausstellung: RaumBildung BildungsRaum. Pädagogische Architektur (Schulbau Forum, NW). 31.10.–13.6. ▶Schauraum B, Austrasse 24
18.00	Modelflohmarkt by Schubkultur www.schubkultur.ch ▶Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein
18.30–19.45	Namibia: Ein Savannenstaat globalisiert sich Der postkoloniale Staat und lokale Eliten. Vortrag von Prof. Gregor Dobler (Ethnologe, Universität Freiburg i. Br.). VHSBB ▶Uni Basel, Kollegienhaus
19.00–21.30	Verspielte Zeiten oder: Welches Game passt zu mir? Bettina Wegenast, Expertin für Creative Gameplay. Anm. bis 23.1. (T 061 641 28 29) ▶Spielzeugmuseum, Riehen
19.00	Mini-Seminare zu Maxi-Themen Mit Stefan Brotbeck (Philosoph) ▶Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ▶Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7
20.00	Die Hochzeit der Pflanzen Vortrag zur Sonderausstellung: Paradiesische Pflanzen. Thomas Schmidt, Diplombiologe, Biblischer Garten Beuggen-Rheinfelden ▶Dreiländermuseum, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Fr 31

Film

15.00	Il viaggio di Capitan Fracassa Ettore Scola, F/I 1990 ▶Stadtkino Basel
17.30	Liebelei Max Ophüls, D 1933 (Schätze der Kinemathek) ▶Stadtkino Basel
18.30	Millions Can Walk Christoph Schaub, CH 2013. Der Regisseur ist anwesend ▶Kultkino Atelier
20.00	Che strano chiamarsi Federico Ettore Scola, I 2013 ▶Stadtkino Basel
21.00	Tutti i santi giorni – Tagein tagaus Paolo Virzì, Italien 2012. (Cinema Italiano, I/d) ▶Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Mazurka Willi Forst, D 1935 (Schätze der Kinemathek) ▶Stadtkino Basel

Theater

19.30	Eugen Onegin Lyrische Szenen von Tschaikowskij. In russischer Sprache mit dt. Übertiteln. Musikalische Leitung Giuliano Betta/ Joseph Trafton. Regie Corinna von Rad ▶Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Charley's Tante Komödie ▶Förnbacher Theater
20.00	Les Etoiles Bern – Archiv (2): Krieg 2 Schauspielerinnen und 1 Tänzerin auf der Suche nach den Schicksalen ihrer Grossmütter im 2. Weltkrieg (Publikumsgespräch im Anschluss) ▶Roxy, Birsfelden
20.00	Thom Luz (CH): When I Die Musiktheater ▶Kaserne Basel
20.00	Die Klasse Nach dem Drehbuch und Roman von François Bégaudeau. Regie Sebastian Nübling. Cathrin Störmer (Schauspiel). Mit einer Klasse der Schule für Brückenangebote (Junges Theater Basel) ▶Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Das Weisse vom Ei (Une ile flottante). Inszenierung Christoph Marthaler ▶Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Shadowland Traumwelten im Schattenreich. Show ▶Musical Theater Basel
20.30	Thomas Rabenschlag & Max Lässer Arr Ju Launsam Tuneit? Lieder (UA) ▶Theater im Teufelhof

Literatur

17.00–20.00	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 19. Ausgabe. 31.1.–2.2. ▶Schmiedenhof, Rümelinsplatz 4
-------------	--

Klassik, Jazz

16.00–18.00	Roche'n'Jazz: Tango Crash Martin Klingeberg (trp), Christian Gerber (bandoneón), Martin Iannaccone (cello/bass/voc), Daniel Almada (p), Gregor Hilbe (dr/perc) ▶Museum Tinguely
18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Hans Zumstein, Baden. Werke von Hindemith, Rheinberger. Kollekte ▶Leonhardskirche
20.00	Eliane & Band Balladen: Venus & Mars ▶Stadtcasino Basel
20.00	Symagie: Musik und Fotoprojektion (UA). Heiner Grieder (Fotos, Saxofon, Klarinette, Bassklarinette), Andreas Gerber (Percussion, Piano, Hang, Goni), Urs Wiesner (Vibraphon, Piano, Percussion) ▶Theater Palazzo, Liestal

20.30 21.45	Don Menza Quartet Don Menza (ts), Renato Chicco (p), Stephan Kurmann (b), Bernd Reiter (dr). Basler Jazztradition ▶The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Lisette Spinnler Quintet Lisette Spinnler (voc), Alex Hendriksen (ts/fl), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr). Bird's Eye ▶Jazztone, D-Lörrach
20.30	Cléber Alves Quarteto - Jazz aus Brasilien Cléber Alves (ts/ss), Ricardo Fiúza (p), Mauro Martins (b), André Limão Queiroz (dr) ▶Kulturscheune, Liestal

Sounds & Floors

19.00	Emergenza 1. Vorrunde Bandcontest ▶Sommercasino
19.00–22.00	Martin von Rütte Unplugged@mooi. Kollekte ▶Guggenheim Liestal, Wasserturmplatz 7
20.00	The Real Group Live in Concert ▶Burghof, D-Lörrach
21.00	Kevin Devine (USA) Singer-Songwriter aus Brooklyn ▶Parterre
21.00	Danzeria Disco. DJane Ursula ▶Querfeld-Halle, Gundeldinger Feld
21.00	Les Vagabondes: Palko!Muski (ZH) Mit EP Panik on Tour! Afterparty by DJ Comoustache. Balkanbeats, Polka, Electroswing, Ska, Reggae ▶Kuppel
21.30	Bonzaij Soundsystem (VS/BE) House ▶Cargo-Bar
22.00	Electro Swing Club DJ Chris Tofu (E) & DJ Mirk Oh (BS) ▶Sud, Burgweg 7
23.00	Full Attention: Claasilisque Sound (BS) Special Guest. Reggae, Dancehall ▶Kaserne Basel
23.00	Fukuro No.13 – KiNK Live & Liebkind Night Talk. House, Techno ▶Hinterhof Bar, Dreispitz, Münchenstein

Kunst

08.00–20.00	Christine Fausten Der Welt abhanden gekommen. Bilder, Collagen, Skulpturen. Bis Januar. Letzter Tag ▶UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
09.00–17.00	Lore Vanelslande Encyclopedia of Vibrations III. 6.12.–31.1. Letzter Tag ▶AAP Gallery Pilschur, Grellingerstrasse 27
13.00–18.00	Lori Hersberger Mystery Poster. 7.9.–31.1. Letzter Tag ▶Laleh June Galerie
16.00	Marianne Wachberger Bilder. 30.8.–31.1. Finissage ▶Landhof Rest., Pratteln
17.00–20.00	AchtArt – Arlesheimer Künstlerinnen Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ElLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard. 24.1.–9.2. ▶Trotte Arlesheim
18.00–20.30	Jill Wäber Bilder. 17.1.–2.2. ▶Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus)

Diverses

08.00–18.00	Basler Jugendbücherschiff Sonderthema: Tischlein deck dich! 22.1.–5.2. (Auf Anmeldung: Erzählnacht mit Dreiländerfahrt: 18.30–22.15) ▶MS Christoph Merian, Schifflände
10.30	Exkursion – CERN in Meyrin Was ist Licht? Besuch des Teilchenbeschleunigers CERN in Meyrin. Führung mit Jürg Schacher, Physiker. Anm.: events@design-museum.de ▶Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
13.00–16.30	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils freitags ▶Basler Papiermühle
14.00–18.00	17. Mesoamerikanisten-Tagung Wissenschaftler und Studierende diskutieren Forschungsprojekte und -vorhaben. Programm: www.mkb.ch ▶Museum der Kulturen Basel
20.00	Ladäärnezauber 2014 Vorfasnachts-Cabaret. Regie Yvette Kolb. 22.1.–22.2. ▶Bürgerliches Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorskirchplatz 7

Gestaltung

Künstlerische Kurse in Plastizieren sowie Kopfmodellieren, Steinbildhauen, Naturgestaltung.
Ort: Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon/Luzern,
T 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Textiles Gestalten in diversen Formaten – unser Kurs- und Workshopangebot ist breit und wird stetig ausgebaut. Besuchen Sie uns! Textilpiazza,
Benzburweg 22, 4410 Liestal, www.textilpiazza.ch

Töpferkurse für Erwachsene oder Kinder Faschnachts- und Osterferienkurse für Kinder ab 6 J.
Kindergeburtstagsfeste in der Töpferwerkstatt.
Freizeit-Töpferei Moll, 4058 Basel,
T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Kurse und Lehrgänge 2014 im Atelier Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner in Liestal Diverse Kurse starten: Zeichnen Grundkurs 9.1. | Experimentelles Malen 18.1. | Ölmalen Grundkurs 14.2. | Zeichnen für Fortgeschrittene 20.3. | Figürliches Zeichnen 2.5. Specksteinseminare 17.-19.7. & 24.-26.7.
T 061 903 00 88, M 079 320 08 38, master@agir.ch

Abendkurs Malerei 2014 Termine: 9./16./23./30.1. | 6./13./20./27.2. | 20./27.3. Zeit: Do 19.00–21.00
Malerische Grundlage Wir erarbeiten einzelne Aspekte der freien Malerei: Farbe zwischen Licht und Finsternis | Farbe als Bewegungsausdruck | Farbe als Klang | Formsprache und Komposition | Eigenschaften der malerischen Fläche. Material: Acryl, Pigmente, Tempera, Tusche und diverse Zeichnungswerkzeuge auf Papier oder Leinwand.
Kurskosten für 10-mal: CHF 350, einzelne Abende: CHF 40. Der Einstieg in den Abendkurs sowie das Besuchen eines einzelnen Abendkurses ist jederzeit möglich. Kursleiter: Charles Blockey, Fredy Buchwalder, Visual Art School Basel,
T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Abendkurs Druckgrafik 2014 Termine: 7./14./21./28.1. | 4./11./18./25.2. | 4./11.3. Zeit: Di 19.00–21.00.
Druckkurs, Einführung in die Druckgrafik, Tiefdruck Techniken: Kaltnadel, Ätzen, Monotypie.
Kurskosten: CHF 350 + CHF 50 Material. CHF 45 einzelne Abende inkl. Material. Kursleiterin: Melanie Khachatryan. Visual Art School Basel,
T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Wochenend-Workshops Malerei/Zeichnung «Mensch im Raum». Termine: 10./11./12.1. | 31.1./1./2.2. | 21./22./23.2. | 21./22./23.3. Kurskosten: einzelne Wochenenden CHF 370 inkl. Material. Visual Art School Basel, T 061 321 29 75, www.visualartschool.ch

Geist & Seele

DIE Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Gesundheit & Körper

Beweglichkeit mit Leichtigkeit Achtsames Bewegen – Körpergefühl verbessern – Spannungen reduzieren. Feldenkrais-Methode und Tanz im Dialog.
T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

DIE Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegs-kurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Bewegung im Chronos Movement Balancing alignment®, Dancing Yoga, Flowmotion, Franklin-Methode®, Workshops. T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Tai Chi Chuan – authentischer Yang Stil Anfängerkurse ab 11.1., Samstagvormittag oder Donnerstagabend. Details unter www.taichi-itcca.ch. Kurse finden beim Tellplatz (Tram 15 oder 16) statt, vom Bahnhof in ein paar Minuten zu Fuss erreichbar. Leitung Kathrin Rutishauser, T 061 322 06 26, info@taichi-itcca.ch

Atem Stimme Gesang Entfalten, stärken und entwickeln Sie Ihre persönliche Sing- und Sprechstimme. Einzel- lektionen & Seminare in Basel, Unternehmen Mitte. Christine Dilschneider, Stimmbildnerin,
M 076 234 03 84, www.atemstimmegesang.ch

Bewegungskurse in Kleingruppen Mo 18.30, Mi 12.15, Mi 19.30 (Rückenkurs), Fr 07.30. Julia Kirchhofer, Barfüssergasse 6, 4051 Basel, T 061 271 84 26, www.atemmassage-jk.ch

Taiji – innere Stärke durch bewusste Bewegung

Die chinesische Bewegungskunst lehrt uns, wie wir Stabilität und Stärke erschaffen und dabei flexibel und elastisch bleiben können. Fortlaufende Kurse für Anfänger/innen und Fortgeschrittene über Mittag und am Abend, im Dreispitz-Areal. Stefanie Lansche, T 077 410 05 71, info@stefanielansche-taiji.com, www.stefanielansche-taiji.com

Lebenskunst

Humortraining – neue Daten! Entwickle an 6 Abenden die humorvolle Perspektive, um dich und die Welt auf eine andere, überraschende Art zu erkennen und zu deuten. Jetzt anmelden!
Esther Arnold – Coaching, Beratung, Training.
www.coaching-beratung.ch

Theater & Tanz

Flamenco Chispa Ab 7.1. neuer Flamenco-Tanzkurs für Anfänger jeweils Di 18.45, Schnupperstunde gratis. Workshop Sevillanas am Sa 25.1., 11.00–14.00, anschl. Kinderstunde (6–10 Jahre). Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, www.flamencotanzen.ch

Tanz im Chronos Movement Ballett, Contemporary, Modern Jazz, kreativer Kindertanz, Butoh, Technical skills, Body discovery, Workshops.
T 061 272 69 60, www.chronosmovement.ch

Contemporary Dance schwingvoll, dynamisch, fließend, kraftvoll, sanft, am Boden, durch den Raum, in der Luft. Mi 19.45, Werkraum Wardeck, Tanzraum. T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).
Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.
Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: insetate@programmzeitung.ch
Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
11 Ausgaben	330.–	30.–

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 291 | Januar 2014,
27. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 78
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 178*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beträge von mindestens CHF 100 über den Abopreis hinaus sind als Spende vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub

verlag@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung Dagmar Brunner (db)

brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer

zimmer@programmzeitung.ch

Kulturszene Moritz Walther

kulturszene@programmzeitung.ch

Agenda Ursula Correia

agenda@programmzeitung.ch

Abo Eva Reutlinger

abo@programmzeitung.ch

Inserate Claudia Schweizer

inserate@programmzeitung.ch

Gestaltung Urs Dillier

grafik@programmzeitung.ch

Druck AVD Goldach AG

Die ProgrammZeitung wird auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.

Verkaufsstellen

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss Februar 2014

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Do 2.1.

Redaktionelle Beiträge: Mo 6.1.

Agenda: Fr 10.1.

Inserate: Mi 15.1.

Erscheinungstermin: Do 30.1.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Die ProgrammZeitung Verlags AG ist unabhängig und wird von rund 70 AktionärInnen getragen. Sie finanziert sich ausschliesslich aus Aboerträgen und Werbeeinnahmen, erhält keine Subventionen und ist als gemeinnützige Institution anerkannt.

Ausstellungen

Museumsnacht: Fr 17.1.

AAP Gallery Pilschur Lore Vanelslande Encyclopedia of Vibrations III (bis 31.1.) ► www.aap-verlag.ch

Ausstellungsräume auf der Lyss (SfG) Red Plot Sextoys und Waffen, Eros und Thanatos: designt für den alltäglichen Gebrauch (5.–10.1.) ► www.sfgbasel.ch

Balzer Art Projects Jens Hanke Having been down by the fishes. Zeichnungen, Collagen (bis 4.1.)
Angelika Schori | Sunyoung Park (Vern.: 9.1., 18.00; bis 1.3.) ► www.balzer-art-projects.ch

Baudepartement Café/Lichthof Auszeichnung guter Bauten 2013 Kanton Basel-Landschaft/Basel-Stadt (bis 3.1.) ► www.bd.bs.ch

BelleVue, Ort für Fotografie Kurt Caviezel | Lua Leirner Übersehen. Fotografien (26.1.–23.2.)
► www.bellevue-fotografie.ch

Brasilea Jubiläumsausstellung Brasilea (16.1.–27.2.)
► www.brasilea.com

Cargo-Bar Regionale 14 Into The Wild (bis 5.1.)
► www.cargobar.ch

Centramed Ruth Zähndler Fotos und Malerei auf Fotos (bis 1.4.) ► www.ruthzaehndler.ch

D.B. Thorens Gallery Caspar Abt Zum 65. Geburtstag des Künstlers (bis 21.1.) **Peter Gartmann** Photographien (24.1.–8.2.) ► www.thorens-gallery.com

Dock: Archiv, Diskurs und Kunstraum Gastspiel Rückenblüten II Elisabeth Ritschard bespielt die Winterfenster mit Ornamenten (bis 5.1.) **Können Räume auch Räuminnen heissen?** HGK FHNW Ausstellung (Vern.: 16.1., 19.00; bis 23.2.) ► www.dock-basel.ch

Edition Fanal Jocelyne Santos Serigrafien und Objekte (verlängert 14.–30.1.) ► www.fanal.ch

Fabrik Culture, Hegenheim Regionale 14 (bis 5.1.)
► www.fabrik-hegenheim.net

Forum Würth, Arlesheim Nasen riechen Tulpen Kunst von besonderen Menschen (Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel) (bis 2.2.)
► www.forum-wuerth.ch

Freie Musikschule Basel Heide Colsmann Malerei (bis 23.2.) ► www.gellertgut.ch

Federzeichnung, in: Ludwig Moser, Bereitung zu dem Heiligen Sakrament, Basel: Johannes Ammerbach und Johannes Petri, nicht nach 1489, Ausstellung Historisches Museum, Barfüsserkirche ► S. 15, Foto: HMB

Galerie Anne Mosseri-Marlio Yesteryear Remembered Larry Bell, Lars Christensen, Neil Clements, Jeremy Gilbert-Rolfe, Sam Porritt (Vern.: 10.1., 18.00; bis 1.3.) ► www.annemoma.com

Galerie Carzaniga Marcel Schaffner und seine frühen Weggefährten (Samuel Buri, Lenz Klotz, Wilfrid Moser, Werner von Mutzenbecher, Bernd Völkle, Hugo Weber) (bis 25.1.) ► www.carzaniga.ch

Galerie Eulenspiegel Christian Lebrat Rubans Photographiques (bis 4.1.) **Marc Renaud** Security – eine Triologie (Vern.: 9.1., 17.00; bis 8.2.)
► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Rosa Lachenmeier ... and then we take Berlin (10.1.–8.2.) ► www.galeriemaeder.ch

Galerie Gisèle Linder Andrea Wolfensberger Falten (Vern.: 18.1., 11.00; bis 22.3.) **Luzia Hürzeler** How to sleep among wolves I (Vern.: 18.1., 11.00; bis 22.3.)
► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen
Dario Basso De lo que crece (bis 1.2.)
► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt, Freie Strasse 88 Regula Mathys-Hänggi Streifzüge (bis 25.1.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Hilt, St. Alban-Vorstadt 52 Lorrain Villebois Koblode und Schattengewächse (bis 29.3.)
► www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Lex Vögtli 66 Bemerkungen (bis 11.1.) **Dorette Hügin** Malerei (Vern.: 17.1., 17.00; bis 15.2.) ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Katapult 5 Jahre Galerie Katapult Gérard Demora | Patrick Gloor | Martin Gyger | Annie Kleman | Meloquez | Eleonora Reisner (bis 1.2.)
► www.galeriekatapult.ch

Galerie Katharina Krohn Alle Jahre wieder ... Künstler der Galerie & Gäste (bis 4.1.) **Bernd Völkle** (23.1.–28.2.) ► www.galerie-katharina-krohn.ch

Galerie Mollwo, Riehen Gruppenausstellung (bis 2.2.)
► www.mollwo.ch

Galerie Nicolas Krupp Monica Studer | Christoph van den Berg (Vern.: 16.1., 18.00; bis 1.3.)
► www.nicolaskrupp.com

Galerie Stahlberger, Weil am Rhein Jürgen Brodwolf Das letzte Bildnis der Meret Oppenheim. Installationen, Papierarbeiten, Buchobjekte (bis 23.2.) ► www.galerie-stahlberger.de

Graf & Schelble Galerie Mojé Assefjah Beyond the River. New Paintings (bis 11.1.) **Die Besten. Red Dot** Kommunikationsdesign 2013/2014. Digitale Arbeiten und New Media (zu Gast) (Vern.: 30.1., 19.30; bis 21.2.) ► www.grafschelble.ch

Haus Salmegg, Rheinfelden (Baden) Karin Stegmaier Rhythmen. Keramik, Glas, Schmuck (bis 6.1.)
► www.haus-salmegg.de

Hebel 121 Michel Winterberg Anima Perplexa (Vern.: 11.1., 16.00; bis 8.3.) ► www.hebel121.org

JanKossen Gallery Markus Buchser | Bruno Layer Aussichten. Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel (bis 18.1.) ► www.jankossen.com

John Schmid Galerie Sonja Feldmeier Lapilli (bis 29.3.)
► www.johnschmidgalerie.ch

Kasko, Werkraum Warteck pp Grenzgänger | Passe Frontières #1 Uta Pütz, Camille Roux, Axel Töpfer (Vern.: 30.1., 14.00; bis 9.2.) ► www.kasko.ch

Keck-Kiosk, Kasernen-Areal Bianca Hildenbrand | Sarina Scheidegger Cause The Lights Dont Work. HeK@Keck Kiosk (Vern.: 12.1., 18.00; bis 30.3.)
► www.k-eck.ch

Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Jill Wäber Bilder (Vern.: 17.1., 19.00; bis 2.2.) ► www.kfl.ch

Kunstforum Baloise Karsten Födinger Struttin' (bis 3.5.) ► www.baloise.com

Laleh June Galerie Lori Hersberger Mystery Poster (bis 31.1.) ► www.lalehune.com

Landhof Rest., Pratteln Marianne Wachberger Bilder (bis 31.1.) ► www.landhof-pratteln.ch

Maag Halle, Zürich Photo 14 Werkschau für Schweizer Fotografie (10.–14.1.) ► www.photo-schweiz.ch

Maison 44 Maia Wackernagel Arkadien II. Malerei, Arbeiten auf Papier, Video (Vern.: 11.1., 18.00; bis 25.1.) ► www.maison44.ch

Marc de Puechredon Schneeweiss Group Show (bis 28.1.) ► www.puechredon.com

Mitart Winter Preziosen Becker | Corriero | Czerwinski | Haller | Hotz | Krause | Reichert | Ritz | Simon | Zinsser (Vern.: 22.1., 18.00; bis 22.2.) ► www.mitart-gallery.com

MS Christoph Merian, Schiffflände Basler Jugendbücher-schiff Sonderthema: Tischlein deck dich! (Vern.: 21.1., 18.30; bis 5.2.) ► www.bpg.ch

Offene Kirche Elisabethen Sonja Patricia Crone Bilderzyklus: Facetten der Weiblichkeit (Vern.: 7.1., 19.30; bis 2.2.) ► www.offenekirche.ch

Oslo 8, Basel/Münchenstein 17. vfg Nachwuchsförderpreis für Fotografie (bis 4.1.) ► www.oslo8.ch

Parzelle 403 Walter Wolff Zeichnungen (Vern.: 16.1., 18.00; bis 19.1.) ► www.parzelle403.ch

Pep + No Name Daniela Radic Stilles Leben. Photographie (bis 11.1.) ► www.pepnoname.ch

Philosophicum im Ackermannshof Epiphanie Ikonenausstellung (bis 12.1.) ► www.philosophicum.ch

Photographers Gallery Ralph Dinkel Ave Maria Napoli – tra inferno e paradiso (bis 14.2.)
► www.ralphdinkel.ch

Projektraum M54 Regionale 14 (bis 5.1.)
► www.visarte-basel.ch

Psychiatrie Baselland (KPK/KPD Liestal) Eric Marchal | Manfred E. Cuny Matérialité transparente (bis 6.4.)
► www.kpd.ch

Schauraum B RaumBildung – BildungsRaum Pädagogische Architektur. Wanderausstellung (Schulbau Forum, NW) (bis 13.6.) ► www.schauraum-b.ch

Skulpturkur auf Bad Ramsach, Läfelfingen Skulpturkur Skulpturenausstellung. Steinmetzverband Nordwestschweiz (bis 21.6.) ► www.skulpturkur.ch

Stampa Galerie Projects 4 Im Raum (bis 4.1.) **Sabine Hertig** Landscapes (bis 4.1.) **Artist's Books** (10.1.–22.2.) ► www.stampa-galerie.ch

Stapflehus, Weil am Rhein Regionale 14 (bis 6.1.)
► www.stapflehus.de

Tony Wuethrich Galerie Conrad Jon Godly Berg (bis 8.2.) ► www.tony-wuethrich.com

Universitäts-Bibliothek (UB) Das Zwischen Ein Ausstellungsskizzen zur heilenden Wirkung von Worten (bis 1.2.) ► www.ub.unibas.ch

Universitätsbibliothek, UB Medizin Frank Geerk: Von Wunden und Wandern Handbuch der Zaubersprüche (bis 1.2.) ► www.ub.unibas.ch/ub-medizin

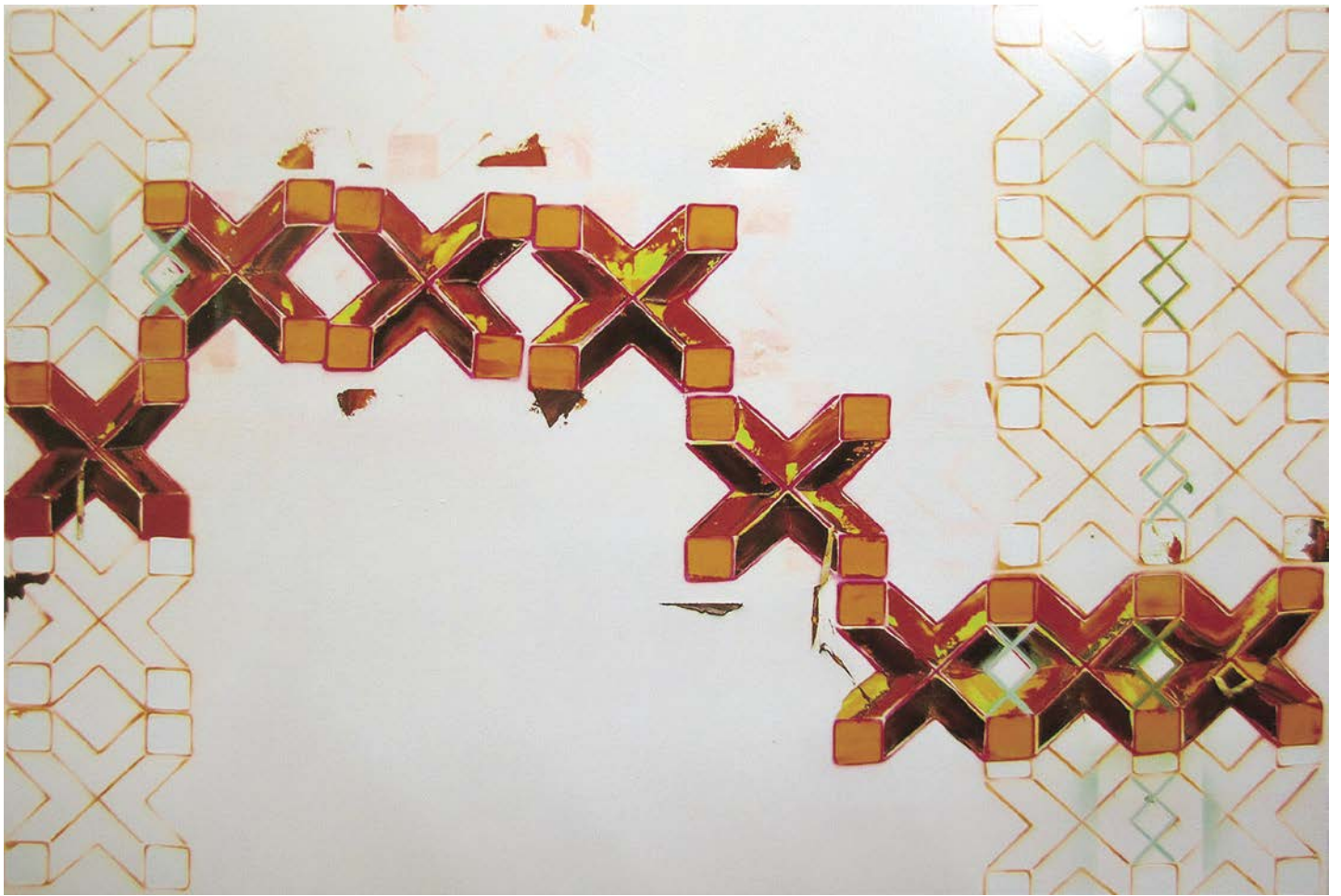
UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken Christine Fausten Der Welt abhanden gekommen. Bilder, Collagen, Skulpturen (bis 31.1.)
► www.upkbs.ch

Villa Renata Regionale 14 Accélérateur de particules aus Strasbourg zu Gast (bis 4.1.)
► www.villa-renata.muuu.ch

WWB, Werkstätten- und Wohnzentrum Basel Raster und Formen Versuch über die Verrasterung der Welt. Hrsrg. Kreativwerkstatt Bürgerspital Basel (Bürogebäude) (bis 21.3.) ► Flughafenstrasse 235, Basel

Zum Schmale Wurf Cornelia Ziegler Bilder aus meinen Schubladen (bis 9.1.) ► www.schmalewurf.ch

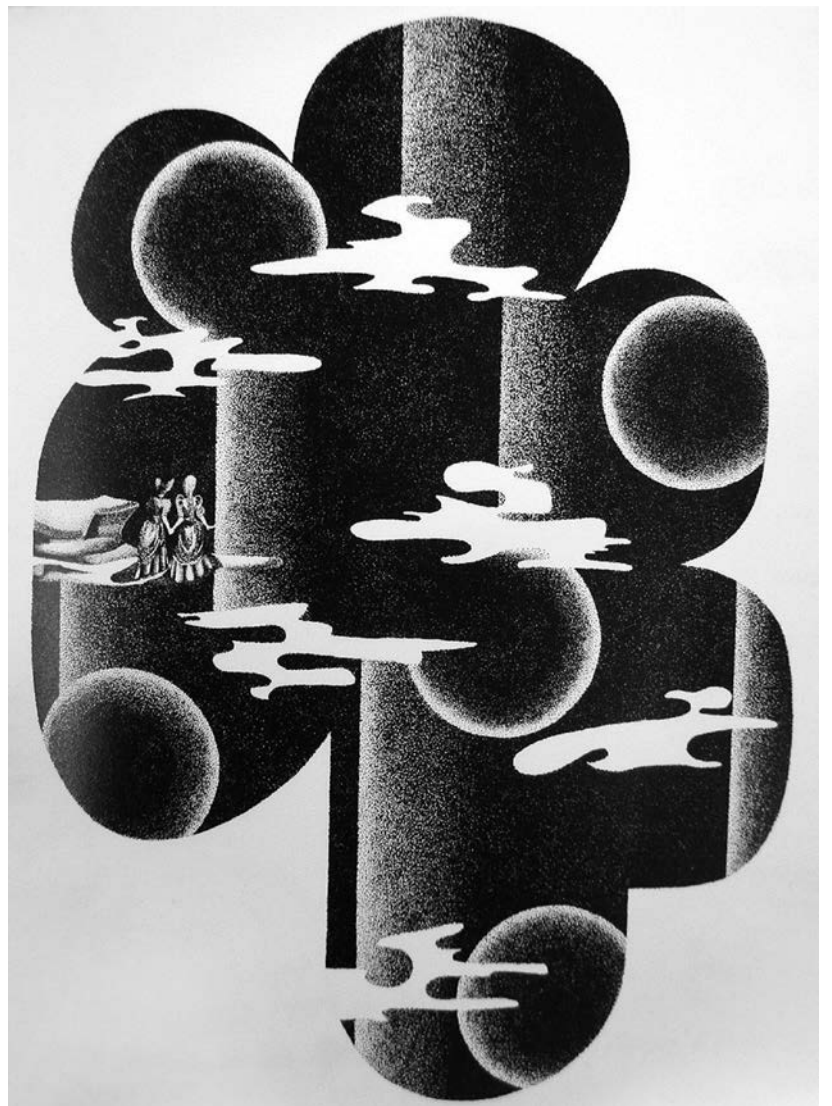




Christian Schmid, «Novoline» (2013), Öl und Sprühlack auf Leinwand, 120 x 170 cm

Katrin Fuchsloch, «Ohne Titel» (2010), Handzeichnung mit (Feder und Tusche), 49 x 68 cm

Regionale 14: bis So 5.1., Kunstraum Riehen





Museum der Kulturen
Foto: Juri Weiss

Aargauer Kunsthaus, Aarau **Auswahl 13** Aargauer KünstlerInnen. Gast: Andrea Winkler (bis 5.1.) **Caravan 1/2014: Matthias Wyss** Ausstellungsreihe für junge Kunst (Vern.: 24.1., 18.00; bis 21.4.) **Desiderata** Neu in der Sammlung (Vern.: 24.1., 18.00; bis 21.4.) **Impressionen** Drucke aus der Sammlung (bis 21.4.) **Kunst fürs Kunsthaus** Editionen des Aargauischen Kunstvereins 1991–2013 (bis 21.4.) **Veronika Spierenburg** Manor Kunstpreis (Vern.: 24.1., 18.00; bis 21.4.) & ►www.aargauerkunsthaus.ch

Anatomisches Museum Wirbelsäule Wunderwerk oder Fehlkonstruktion? (bis auf Weiteres) & ►www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig **Wann ist man ein Mann?** Das starke Geschlecht in der Antike (bis 30.3.) & ►www.antikenmuseumbasel.ch

Architekturmuseum/S AM **Luginsland** Architektur mit Aussicht (Verlängert bis 9.3.) & ►www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst **Bronzemodell** Augusta Raurica zum Anfassen! Dauerausstellung **Kinder? Kinder!** Auf Spurensuche in Augusta Raurica (bis auf Weiteres) & ►www.augusta-raurica.ch

Ausstellungsraum Klingental Regionale 14 Goddamn! Here I am (bis 5.1.) **Cadavre l'espace (Murks) exquis** Künstlerkollektiv: Tashi Brauen, Jan Hostettler, Sebastian Mundwiler, Sonam Dolma Brauen, Florian Filscher, Angelo Romano, Eva Seck (Vern.: 25.1., 18.00; bis 2.3.) & ►www.ausstellungsraum.ch

Basler Papiermühle **Papier, Schrift und Druck** Dauerausstellung & ►www.papiermuseum.ch

Cantonale Berne Jura **Cantonale Berne Jura** Diverse Orte/Daten (bis 26.1.) ►www.cantonale.ch

Cartoonmuseum **Die Abenteuer der Ligne claire** Der Fall Hergé & Co (bis 9.3.) & ►www.cartoonmuseum.ch

Design Preis Schweiz, Langenthal **Design Preis Schweiz** Nominierte und prämierte Projekte Edition 2013/14 (bis 26.1.) ►www.designpreis.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal **Simone Berger** Painted images (bis 26.1.) & ►www.dichtermuseum.ch

Dreiländermuseum, Lörrach **Inspiration 2 – Tanz und Musik** Projekt-Ausstellung (bis 26.1.) **Paradiesische Pflanzen im Judentum, Christentum und Islam** (bis 20.4.) **Dreiländerausstellung** Interaktive Dauerausstellung & ►www.dreilaendermuseum.eu

Fondation Beyeler, Riehen **Alexander Calder** (bis 12.1.) **Sammlungspräsentation** Mit Schwerpunkten zu Henri Matisse, Louise Bourgeois und Alexander Calder (bis 12.1.) **Thomas Schütte** (bis 2.2.) & ►www.fondationbeyeler.ch

Fondation Fernet Branca, Saint-Louis **Pièces montrées – Frac Alsace** 30 ans de collection (bis 23.3.) ►www.fondationfernet-branca.org

Forum Schlossplatz, Aarau **Le monde attend. Die Kunst des Wartens** Ausgewählte Installationen, Videos, Skulpturen und Fotografien (bis 9.2.) ►www.forumschlossplatz.ch

Gewerbemuseum **Winterthur Skin to Skin** Über die Häute (bis 9.6.) **Tattoo** (bis 9.6.) ►www.gewerbemuseum.ch

Haus für elektronische Künste (HeK), Basel **Regionale 14** Ma(r)king Territories (bis 5.1.) **Spielsalon: Art & Arcade** Gruppenausstellung (Vern.: 15.1., 19.00; bis 16.3.) ►www.haus-ek.org

Historisches Museum Olten **Moderne Architektur im Kanton Solothurn** 1940 bis 1980 (bis 14.9.) & ►www.historischesmuseum-olten.ch

HMB – Museum für Geschichte / Barfüsserkirche **Fromm, gelehrt, erfolgreich** Der Buchdrucker Johannes Amerbach (Vitruve) (bis 20.5.) **Echte Burgen – Falsche Ritter?** Burgen der Region Basel (bis 29.6.) & ►www.hmb.ch

HMB – Museum für Musik / Im Lohnhof pop@basel Pop- und Rockmusik seit den 1950ern (bis 29.6.) & ►www.hmb.ch

Jüdisches Museum **1001 Amulett** Schutz und Magie – Glaube oder Aberglaube? (bis auf Weiteres) & ►www.juedisches-museum.ch

Kloster Schöndthal, Langenbruck **Andrea Gysling | Elisabeth Eberle** Botanigramme (bis 6.4.) ►www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen Regionale 14 (bis 5.1.) **Tilt!** (Vern.: 16.1., 19.00; bis 23.2.) & ►www.kunstraumriehen.ch

Kunsthalle Basel Regionale 14 Warum ist Landschaft schön? (bis 5.1.) **Ross Birrell & David Harding** Winter Line (Vern.: 16.1., 19.00; bis 23.3.) & ►www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal Regionale 14 **Homies** (bis 5.1.) ►www.palazzo.ch

Kunsthalle Zürich **Lutz Bacher** Snow (bis 2.2.) ►www.kunsthallezuerich.ch

Kunsthaut Baselland, Muttenz Regionale 14 Being Specific! (bis 5.1.) **4 Solos for the Kunsthaus Baselland** Karin Hueber | David Keating | Boris Rebetez | Felix Schramm (Vern.: 23.1., 18.30; bis 23.3.) & ►www.kunsthautbaselland.ch

Kunsthaut Zürich **Edvard Munch** Meisterblätter (bis 12.1.) **Bilderwahl!** Sanft entrückt – Kinder wie im Traum (bis 9.2.) ►www.kunsthaut.ch

Kunstmuseum Basel **Piet Mondrian – Barnett Newman – Dan Flavin** (bis 19.1.) **Jakob Christoph Miville** (1786–1836). Ein Basler Landschaftsmaler zwischen Rom und St. Petersburg (bis 16.2.) & ►www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern **Feu sacré** Berner Kunstschaffen seit 1942 (bis 5.1.) **Das schwache Geschlecht** Neue Mannsbilder in der Kunst (bis 9.2.) **Germaine Richier** Retrospektive (bis 6.4.) & ►www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Luzern **Jahresausstellung Zentral-Schweizer Kunstschaffen** Kabinett: Samuli Blatter (bis 16.2.) **Thomas Schütte** Houses (bis 16.2.) ►www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstmuseum Olten **29. Jahresausstellung der Solothurner KünstlerInnen** (bis 26.1.) **Disteli – Keller – Warhol** Carte Blanche San Keller – Disteli Dialog III (bis auf Weiteres) ►www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn **Francisco Sierra** Arbeiten auf Papier (bis 2.2.) **Manon Bellet** L'onde d'une ombre (bis 9.2.) ►www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum St. Gallen **Mona Hatoum** (bis 12.1.) ►www.kunstmuseumsg.ch

La Kunsthalle Mulhouse / La Fonderie Regionale 14 Bereits getan und wieder zu tun (bis 12.1.) ►www.kunsthallemulhouse.fr

Landesmuseum Zürich **Gut zum Druck** Kunst und Werbung bei Wolfensberger (bis 17.3.) **Märchen, Magie und Trudi Gerster** (10.1.–11.5.) ►www.landemuseum.ch

Migros Museum für Gegenwartskunst, Zürich **Collection on Display II** (bis 2.2.) **Laura Lima** (bis 2.2.) ►www.migrosmuseum.ch

Museum Bellerive, Zürich **Im Reich der Falten** Mode und Textilkunst aus Japan (bis 12.1.) & ►www.museum-bellerive.ch

Museum der Kulturen Basel **Engel** Flügelwesen zwischen Himmel und Erde (bis 5.1.) **Geben & Nehmen** Die Ökonomie des Göttlichen (bis 19.1.) **Was jetzt?** Aufstand der Dinge am Amazonas (bis 30.3.) **Make up – Aufgesetzt, ein Leben lang?** (bis 6.7.) **Expeditionen** Und die Welt im Gepäck (bis auf Weiteres) & ►www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst **Lena Maria Thüning** Manor Kunstpreis Basel (bis 5.1.) **Every time you think of me, I die, a little** Das Memento Mori bei Andy Warhol & Douglas Gordon (Verl. bis 27.4.) & ►www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich **Martin Parr** Souvenir (bis 5.1.) **Vintage** Design mit bewegter Vergangenheit (bis 6.4.) ►www.museum-gestaltung.ch

Museum für Kommunikation, Bern **Rituale** Ein Reiseführer zum Leben (bis 20.7.) ►www.mfk.ch

Museum Haus Konstruktiv, Zürich **Adrián Villar Rojas** Films Before Revolution. Zürich Art Prize 2013 (bis 2.2.) **Hans Jörg Glattfelder** Was der Fall ist (bis 2.2.) ►www.hauskonstruktiv.ch

Museum Rietberg, Zürich **Sehnsucht Persien** (bis 12.1.) **Himmelszelte für die Göttin** Indische Textilkunst (bis 13.4.) ►www.rietberg.ch

Museum Strauhof, Zürich **Alfred und Gisela Andersch** Sie macht etwas im Raum, ich in der Zeit (bis 2.3.) ►www.strauhof.ch

Museum Tinguely **Metamatic Reloaded** Neue Kunstprojekte im Dialog mit Tinguelys Zeichenmaschinen (bis 26.1.) **Marina Abramovic – MAI-Prototype** Ausschiesslich mit Voranmeldung (bis auf Weiteres) & ►www.tinguely.ch

Museum.BL, Liestal **Maus im Haus** Eine reizvolle Begegnung (bis 3.8.) **Bewahre! Was Menschen sammeln** (bis auf Weiteres) **Seidenband. Kapital, Kunst & Krise** (bis auf Weiteres) & ►www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum **Xavier Mertz** Vor hundert Jahren in der Antarktis (bis 30.3.) **Die Säbelzahnkatze** (bis auf Weiteres) & ►www.nmb.bs.ch

Pharmazie-Historisches Museum **Apothekenmuseum** Themenführung (i. Sa im Monat 14.00) ►www.pharmaziemuseum.ch

RappazMuseum **Roger Humbert** Konkrete Fotografie (Vern.: 11.1., 17.00; bis 27.2.) ►www.rappazmuseum.ch

Skulpturhalle **Wann ist man ein Mann?** Athlet und Wettkampf in der Antike (bis 30.3.) & ►www.skulpturhalle.ch

Spielzeug Welten Museum Basel **Verführerische, süsse Weihnachten** Sonderausstellung zu Weihnachtsgebäck aus aller Welt (bis 9.2.) **Private Marilyn** Der Mensch hinter der Kunstfigur Monroe (bis 6.4.) & ►www.spielzeug-welten-museum-basel.ch

Spielzeugmuseum, Riehen **Press Start to Play** Über Videospiele (bis 23.2.) & ►www.spielzeugmuseumriehen.ch

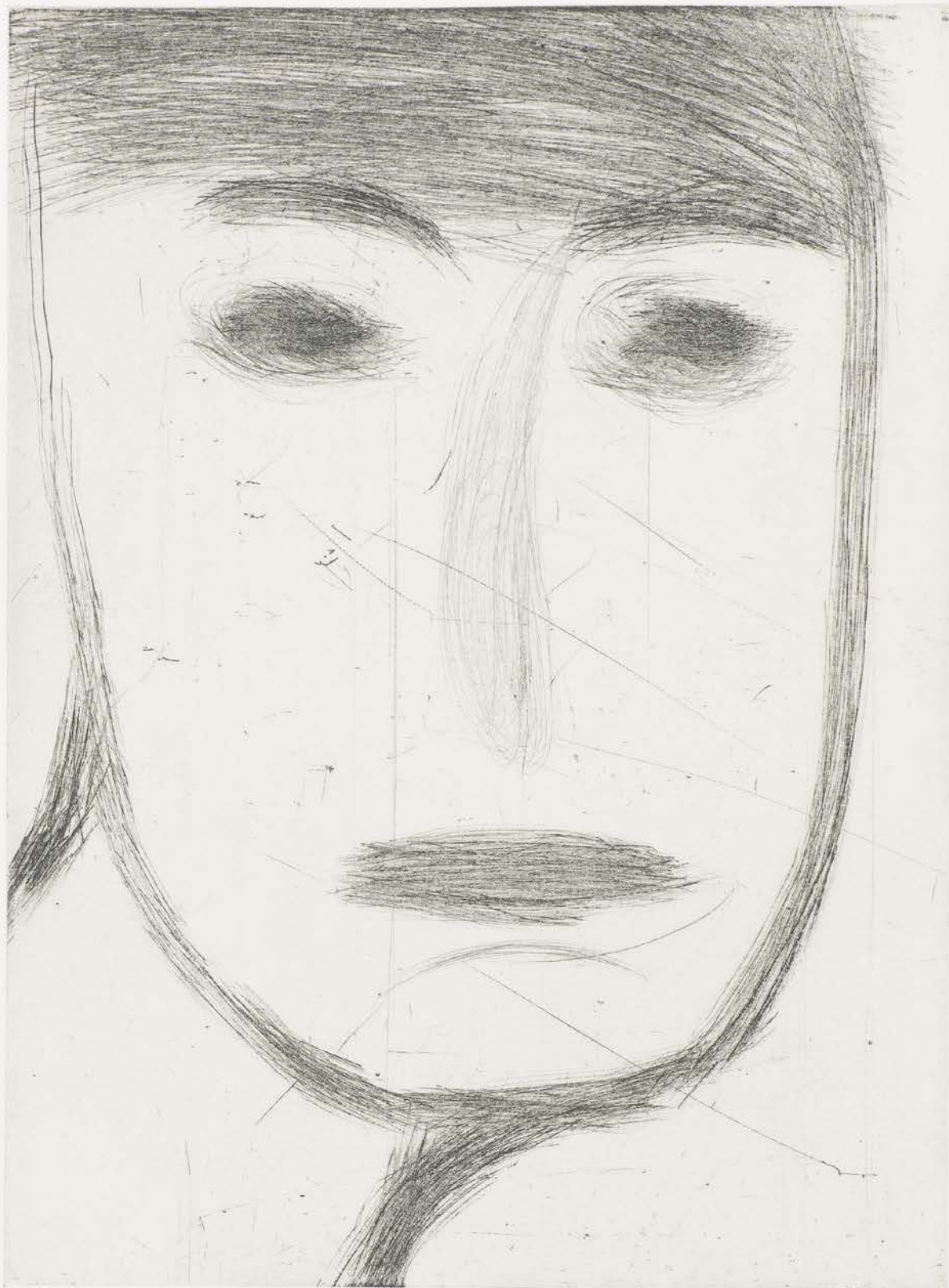
Sportmuseum, Dreispitz, Münchenstein **Begehlager** (Führung So 14.00) (bis auf Weiteres) & ►www.sportmuseum.ch

Stapferhaus Lenzburg **Entscheiden** Über das Leben im Supermarkt der Möglichkeiten (bis 25.4.) ►www.stapferhaus.ch

Trotte Arlesheim **AchtArt – Arlesheimer KünstlerInnen** Elsbeth Stöcklin, Angelika Steiger, Gret Spengler, Lotti Kofler, Erda Kaganas, Barbara ELLa Groher, Franziska Burkhardt, Anne-Catherine Bayard (Vern.: 24.1., 19.00; bis 9.2.) ►www.trotte-arlesheim.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein **Repair!** (18.1.–2.2.) **Lightopia** Lichtdesign (bis 16.3.) & ►www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee, Bern **Zwischen Brücke und Blauer Reiter** Hanna Bekker vom Rath, als Wegbereiterin der Moderne (bis 23.2.) **Paul Klee** Leben und Werk (bis 30.3.) ►www.zpk.org



Miriam Cahn, (soldaten, frauen + tiere), 1995,
Kaltnadelradierung, 36.5 x 27.5 cm
Ausstellung (Impressionen. Drucke aus der
Sammlung: bis Mo 21.4., Aargauer Kunsthaus,
Aarau ► S. 25

Bars & Cafés



8-Bar Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
Allegra Club im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49, www.allegra-club.ch
Bar du Nord Schwarzwaldallee 200 T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge Level 31, Messeturm T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph Kohlenberg 10 T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Café Bar Füsserkirche Historisches Museum Barfüsserplatz 7, T 061 205 86 86 www.cafe-barfuesserkirche.ch
Café Bar Del Mundo Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Carambolage Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80 www.carambolage.ch
Cargo Bar St. Johanns-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Ciné Bar Pathé Küchlin, Steinvorstadt 55 www.pathe.ch/cinema/basel
Consum Rheingasse 19, T 061 690 91 30 www.consumbasel.ch
Fahrbar Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Café Haltestelle Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Hinterhof Bar Münchensteinerstrasse 81 T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
KaBar Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand Café im Literaturhaus Basel Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200 T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
Nuovo bar Binningerstrasse 15 T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
Valentino's Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinosplice.ch
Zum Kuss Caffè Kultur Bar Elisabethenstrasse 59 T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts oben: Restaurant Hirschebeck

Essen & Trinken



Ackermannshof St. Johanns-Vorstadt 21, T 061 261 50 22, www.ackermannshof.ch
Acqua Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66 www.acquabasilea.ch
Aladin Barfüsserplatz 17, T 061 261 57 31 www.aladinbasel.ch
Albanbrücke Zürcherstrasse 146, T 061 554 65 85 www.albanbrücke.ch
Anatolia Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19 www.restaurant-anatolia.ch
Atlantis Klosterberg 13, T 061 228 96 96 www.atlan-tis.ch
Au Violon Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11 www.au-violon.com
Bad Schönenbuch Schönenbuch, T 061 481 13 63
Bahnkantine Erlenstrasse 21 (Nt-Areal), T 061 681 62 65, www.bahnkantine.ch
Bajwa Palace Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63 www.bajwapalace.ch
Barfi Pizzeria Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
Berower Park Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen T 061 645 97 70, www.beyeler.com
Besenstiel Klosterberg 2, T 061 273 97 00 www.besenstiel.ch
Birseckerhof Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55 www.birseckerhof.com
Bistrot Crescenda Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84 www.crescenda.ch
Bistro Bacio St. Johanns-Vorstadt 70, T 061 322 11 12 www.bacio-basel.ch
Blindekuh Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00 www.blindekuh.ch
Bodega zum Strauss Barfüsserplatz 16, T 061 261 22 72
Chanthaburi Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
Cosmopolit Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88 www.cosmopolit.ch
Couronne d'or Rue principale 10, F-Leymen T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
Da Francesca Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38 www.dafrancesca.ch
Da Gianni Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
Das neue Rialto Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45 www.dasneuerialto.ch
Don Camillo Cantina Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7 T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
Don Pincho Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58 T 061 322 10 60, www.donpincho.com
Donati St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
Eo Ipso Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90 www.eoipso.ch
Feldberg/Ladybar Feldbergstrasse 47, T 061 535 67 38 www.feldberg.fm



Fischerstube
Traditionelles Basler Restaurant
Bodenständige Küche
Ueli Bier aus der Hausbrauerei
Offen: 7 Tage/Woche

Rheingasse 45, 4057 Basel, T 061 692 92 00 www.restaurant-fischerstube.ch
Grünpfahl Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
La Fonda & Cantina Schneidergasse-Glockengasse, T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
Goldenes Fass Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00 www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof Hochstrasse 56, T 061 361 69 09 www.gundeldingerhof.ch

Hasenburg Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
Hirschebeck Lindenberg 23, T 061 692 73 33 www.hirschebeck.ch
if d'or Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24 www.ifdor.ch
Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12 www.zum-isaak.ch
Jay's Indian Restaurant St. Johanns-Vorstadt 13, T 061 681 36 81, www.jaysindianfood.ch
Johann St. Johanns-Ring 34, T 061 273 04 04 www.restaurant-johann.ch
Kelim Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95 www.restaurantkelim.ch
Kornhaus Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04 www.kornhaus-basel.ch
Krafft Rheingasse 12, T 061 690 91 30 www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle Steinenberg 7, T 061 272 42 33 www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22 www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's Rebgeasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
Mandir Schützenmattstrasse 2, T 061 261 99 93 www.mandir.ch
Manger et Boire Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
Marmaris Spalenring 118, T 061 301 38 74
Noohn Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14 www.noohn.ch
Papiermühle St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48 www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parterre Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98 www.parterre.net
Pavillon im Park Schützenmattpark 1 T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
Pfifferling Deli Güterstrasse 138, T 061 301 01 60 www.pfifferling.ch
Pinar Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39 www.restaurant-pinar.ch
Platanen Hof Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90 www.platanenhof-basel.ch
Roma Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
Rostiger Anker Hafenstrasse 25a, T 061 631 08 03 www.rostigeranker.ch
Rubino Luftgässlein 1, T 061 333 77 70 www.rubino-basel.ch
Schifferhaus Bonergasse 75, Basel-Kleinhüningen T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
Schloss Binningen Schlossgasse 5, Binningen T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
So'up Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 Dufourstrasse 7, Güterstrasse 104, T 061 271 01 40, www.so-up.ch
Spalenburg Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34 www.spalenburg.ch
Suppenstube zur Krähe Spalenvorstadt 13, T 061 261 14 25
Teufelhof Basel Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10 www.teufelhof.ch
Treibgut, Das Schiff Westquaistrasse 19, Hafen Basel T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
Union Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70 www.union-basel.ch
Zum alten Zoll Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26 www.alterzoll.ch
Zum schmale Wurf Rheingasse 10, T 061 683 33 25 www.schmalewurf.ch
Zur Mägd St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10 www.zurmaegd.ch



Moderne Architektur im Kanton Solothurn. Das Historische Museum Olten zeigt in seiner Sonderausstellung «Moderne Architektur im Kanton Solothurn – 1940–1980» eine Auswahl von Architekturmodellen und Fotografien. Insbesondere sei die unter dem Namen «Solothurner Schule» bekannt gewordene Architektengruppe erwähnt, der der Oltner Architekt Hans Zaugg angehörte und die einige innovative Bauwerke der Nachkriegszeit am Jurasüdfuss schuf.

Sonderausstellung im Historischen Museum Olten: bis So 14.9., Di–Sa 14–17 h, So 10–17 h, www.historischesmuseum-olten.ch

– Saiten –



Wahnsinn sammeln – Outsider Art. Der Psychiater Gerhard Dammann und seine Ehefrau Karin sammeln leidenschaftlich Outsider Art. Die Ausstellung im Lagerhaus zeigt Neues und Klassiker ihrer Sammlung, historische Werke, aber auch Einzelstücke, wie das konzeptuell angelegte «perverse Universum» von Martin Erhard. «Wahnsinn sammeln» steht für künstlerische Vielfalt und Innovation im psychiatrischen Kontext – oder wie Dammann sagt: «Die leuchten- de Seite der Psychiatrie».

«Wahnsinn sammeln»: bis So 2.3., Museum im Lagerhaus, St. Gallen, www.museumimlagerhaus.ch

Bild: Elise Blankenhorn (1873–1920), Ohne Titel, vor 1919, Öl auf Leinwand, © Sammlung Dammann

BERNER

– kulturagenda –

Tour de Lorraine 2014. «Hier baut das Quartier», so das kämpferische Motto der dies-jährigen Tour de Lorraine. Das ehemalige Berner Arbeiterquartier ist im Wandel. Die soziale Durchmischung ist durch Luxusanisierungen und Schliessung von traditionsreichen Lokalen bedroht. Die Gentrifi-

zierung hat auch im lebendigen Quartier im Norden der Stadt Einzug gehalten. Quartierrundgänge, Ausstellungen, Workshops und Filme stehen im Zentrum der facettenreichen Tour.

«Tour de Lorraine 2014»: Sa 1.1., Bern, www.tourdelorraine.ch

(Mit dem Erlös der Eintritte werden kulturelle und politische Projekte unterstützt, die sich für eine solidarische Welt engagieren.)



KuL

Sagentum und Rebel. Herr und Frau Dr. Tomka sind mit ihrer Schauspielkarriere komplett gescheitert. Und trotzdem haben sie ein fundiertes Wissen über Liechtensteiner Sagen. Was jetzt? War's das? Auswandern? Nein! Keine Angst! Rettung naht! Gerade als die Beiden am Tiefpunkt ihres Berufslebens angekommen sind, werden sie beauftragt, ihre praktischen und theoretischen Fachkenntnisse an «Zugezogene» weiterzugeben. Fluch oder Segen? Die Liechtensteiner Schauspieler Thomas Beck und Katja Langenbahn präsentieren ein abendfüllendes Programm zum Thema Sagen mit Witz, Schalk und einer Prise Slapstick.

«Sagentum und Rebel», von und mit Katja Langenbahn-Schremser und Thomas Beck: im Januar im Schlössle-keller in Vaduz



– 041 –

Das Kulturmagazin

Gefaltetes Unnuttztier. Eine skurrile Entdeckungstour durch Kunst und Kultur versprechen die Sonntagsführungen im ehemaligen Landessender in Beromünster. Während 90 Minuten vermittelt der Künstler Wetz die zahlreichen Objekte, Installationen, Videos und Fotografien im Gesamtkunstwerk KKLb. Mittendrin haben sich auch die Origami-Kunstwerke des Luzerers Sipho Mabona (*1980) eingenistet, die im Januar unter dem Motto «Etwas Grosses entsteht» erweitert werden. Der international renommierte Künstler wird unter anderem einen lebensgrossen Elefanten aus einem einzigen, rechteckigen Stück Papier falten. Bei diesem Unterfangen kann man ihm an den Sonntagsführungen zuschauen.



Sipho Mabona inkl. Führung durch das Gesamtkunstwerk KKLb, Beromünster. Infos: www.kklb.ch

– Coucou –



Kunstmuseum Gerhard Richter: Streifen und Glas. Der gefragteste Künstler der Gegenwart, Gerhard Richter, hat in den vergangenen Jahren mehrere neue Werktypen entwickelt, die nun erstmals in einer vom Künstler konzipierten Museumsausstellung gezeigt werden: Strip-Bilder, grosse Lackbilder auf Glas, sowie grossdimensionierte Glas-Skulpturen. Die Strips sind irritierend, faszinierende und in ihrer Strenge zugleich abweisende Bilder, mit denen Richter sein Werk konsequent weiterentwickelt hat.

«Gerhard Richter»: Sa 18.1. bis Mo 21.4., Kunstmuseum Winterthur, www.kmw.ch

– JULI –



Marcel Beyer trifft Peter Weber. Der neue Gast im Atelier des Aargauer Literaturhauses in Lenzburg ist Marcel Beyer. Zuletzt erschienen seine Romane «Kaltenburg», mit dem er für den Deutschen Buchpreis nominiert war, und «Putins Briefkasten». Peter Weber trifft ihn im Januar zu Lesung und Gespräch. Dabei werden die verborgenen und offenen Verbindungen von Beyers Reisebeschreibungen, lyrischen Selbsterkundungen und Wahrnehmungen zum Werk seines Schweizer Kollegen deutlich werden. Moderieren wird das Gespräch Bettina Spoerri, die neue Leiterin des Literaturhauses.

«Marcel Beyer trifft Peter Weber»: Mi 22.1., 20 h, Aargauer Literaturhaus Lenzburg, www.aargauerliteraturhaus.ch

Wir suchen keine Stars, wir zeigen Menschen.

www.telebasel.ch

telebasel



Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH



FAUTEUIL & TABOURETTI

WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER

WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI

WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER

WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL

WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF

WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN

WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL

WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU

WWW.VAGABU.CH

KASERNE BASEL

WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER

WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL

WWW.KUPPEL.CH

SUD

WWW.SUD.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE

WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE

WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO

WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL

WWW.THEATERFALLE.CH

GARE DU NORD

WWW.GAREDUNORD.CH

GBK